

Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank

August 1971

Inhalt

4	Kurzberichte
12	Die Einnahmen der Gebietskörperschaften seit 1960
22	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1970

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
40*	Mindestreservenstatistik
44*	Zinssätze
48*	Kapitalmarkt
54*	Öffentliche Finanzen
62*	Allgemeine Konjunkturlage
68*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 5. August 1971

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Taunusanlage 4–6
Postanschrift 6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 3611

Fernruf 2681 Sammelnummer
268 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227
Ausland 414431

Kurzberichte

Konjunkturindikatoren

Wie seit längerem, werden im folgenden einige wichtige Konjunkturindikatoren kurz kommentiert, wobei die von der Deutschen Bundesbank berechneten saisonbereinigten Werte zugrunde gelegt werden. Die geringe Zahl der hier wiedergegebenen Indikatoren läßt erkennen, daß mit diesem Kurzkomentar keine allgemeine Konjunkturbeurteilung beabsichtigt ist; diese ist den ausführlichen Wirtschaftsberichten vorbehalten, deren nächster in dem kommenden Heft der Monatsberichte erscheinen wird.

Auftragseingang bei der Industrie

Die Auftragseingänge bei der Industrie waren im Juni saisonbereinigt ebenso hoch wie im Vormonat. Wie bereits im letzten Bericht an gleicher Stelle angenommen, wurden die vorläufigen Angaben für Mai vom Statistischen Bundesamt nach oben korrigiert. Den endgültigen Werten zufolge lag der (saisonbereinigte) Bestelleingang im Mai nicht, wie es die vorläufigen Daten vermuten ließen, unter dem durchschnittlichen Ergebnis der beiden vorangegangenen Monate. Im Mai und Juni zusammengenommen gingen bei der Industrie saisonbereinigt ebensoviel Aufträge ein wie im März und April d.J. Eine rückläufige Tendenz des Auftragseingangs lassen die neuesten Daten also nicht erkennen. Dies gilt sowohl für das Inlands- als auch für das Auslandsgeschäft. Die Auftragseingänge aus dem Ausland sind im Juni saisonbereinigt wieder deutlich gestiegen; dabei schlug ein hoher Auftrag im Schiffbau besonders zu Buch. Im Mai waren die Auslandsbestellungen nicht zuletzt wohl wegen der Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Preisentwicklung für deutsche Exportgüter, die nach der Freigabe des Wechselkurses der D-Mark entstanden war, zurückgegangen. Faßt man die Monate Mai und Juni zusammen, so erhielt die Industrie in dieser Zeit, saisonbereinigt betrachtet, nicht weniger Aufträge aus dem Ausland als im März und April d.J. Die Inlandsbestellungen blieben (den vorläufigen Angaben zufolge) im Juni saisonbereinigt kaum hinter dem nach oben korrigierten Ergebnis des Vormonats zurück, wobei noch abzuwarten bleibt, welche Korrekturen die Zahlen mit der endgültigen Berechnung erfahren werden. Einer leichten Zunahme der Bestellungen von Ausrüstungsgütern im Juni stand dabei ein geringer Rückgang der Nachfrage nach Verbrauchsgütern gegenüber. Insgesamt gesehen, gingen die Auftragseingänge im Juni saisonbereinigt um 2% über die gleichzeitigen Lieferungen hinaus. Danach dürften sich die Auftragsbestände auch unter Berücksichtigung der Stornierungen und der unterschiedlichen Preisgestaltung bei Auftragseingängen und Umsätzen im Juni nicht verringert haben.

Industrielle Produktion

Die Industrieproduktion (ohne Bau) hat sich im Juni saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat nicht verändert. Im Mai und Juni zusammengenommen ist die industrielle

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigte Werte 1)					
Auftragseingang bei der Industrie; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt	davon:			Auftragseingang in % des jeweiligen Umsatzes
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		Insgesamt	dar. Investitionsgüterindustrien		
1970 Juni	190	178	202	248	103
Juli	186	173	195	249	100
Aug.	186	173	197	246	103
Sept.	188	173	196	260	102
Okt.	182	167	181	249	100
Nov.	189	173	196	252	102
Dez.	194	181	196	258	103
1971 Jan.	197	179	203	279	101
Febr.	190	176	196	249	98
März	194	179	208	266	100
April	198	181	200	269	101
Mai	196	180	201	261	100
Juni p)	196	179	203	272	102
Industrielle Produktion; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauindustrie
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	
1970 Juni	159	178	162	148	143
Juli	159	181	163	149	142
Aug.	157	179	157	146	141
Sept.	157	178	158	147	143
Okt.	158	178	161	147	139
Nov.	157	174	160	147	139
Dez.	157	177	156	149	166
1971 Jan.	163	179	169	152	153
Febr.	164	185	164	152	171
März	164	183	166	152	132
April	163	184	164	154	139
Mai	160	180	161	152	135
Juni p)	160	183	160	148	136
Arbeitsmarkt; Tsd Personen					
Zeit	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 2)	Offene Stellen	Abhängig Beschäftigte 3)	
				Insgesamt	darunter Ausländer
1970 Juli	146	0,7	794	22 460	1 850
Aug.	148	0,7	783		
Sept.	147	0,7	768		
Okt.	151	0,7	755		
Nov.	152	0,7	740		
Dez.	143	0,7	736		
1971 Jan.	164	0,8	712	22 560	2 060
Febr.	141	0,6	707		
März	161	0,7	687		
April	177	0,8	692		
Mai	192	0,9	672		
Juni	197	0,9	658		
Juli	210	1,0	630		

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. — 3 Vierteljahrsangaben. — p Vorläufig.

Erzeugung zwar hinter dem durch Sondereinflüsse überhöhten Stand der ersten vier Monate dieses Jahres zurückgeblieben. Gegenüber dem Ende vergangenen Jahres erreichten Niveau hat sie saisonbereinigt aber weiter zugenommen (+ 2%). Mit einem stärkeren Produktionsanstieg war aus verschiedenen Gründen nicht zu rechnen. So dürfte in einigen Bereichen die hohe Auslastung der Produktionsfaktoren einer weiteren Expansion Grenzen gesetzt haben. Zweifellos haben sich aber

6 auch einzelne Industrien aus konjunkturellen Gründen in ihrer Produktionstätigkeit etwas zurückgehalten. Insbesondere dürften sie aus Kostengründen bemüht gewesen sein, zusätzliche Belastungen, wie sie z.B. aus Überstunden, Sonderschichten oder der Einstellung von ungelernten Aushilfskräften erwachsen, zu vermeiden. Die Produktion der Bauindustrie hat sich im Juni saisonbereinigt praktisch nicht verändert und lag damit weiterhin auf dem Niveau, das sie im März und April d.J. erreicht hatte.

Arbeitsmarkt

Die Spannungen am Arbeitsmarkt haben sich im Juli weiter etwas verringert. Freilich entfielen auch in diesem Monat saisonbereinigt immer noch drei offene Stellen auf einen Arbeitslosen. Entgegen der Saisontendenz ist die Zahl der offenen Stellen von 728 000 Ende Juni auf 708 000 Ende Juli gesunken; die saisonbereinigte Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten offenen Stellen ging von 658 000 auf 630 000 zurück. Die Zahl der Arbeitslosen ist gleichzeitig — ebenfalls entgegen der Saisontendenz — etwas gestiegen. Den Ursprungswerten nach belief sie sich Ende Juli auf 142 000; dem entspricht ein saisonbereinigter Wert von 210 000 gegenüber 197 000 Ende Juni. Dieser geringen Zunahme der Arbeitslosenzahl stand ein weiterer Rückgang der Kurzarbeit gegenüber. Die Zahl der Personen, die weniger als fünf Sechstel der betriebsüblichen Arbeitszeit tätig waren, betrug Mitte Juli 36 000 gegenüber 47 000 im Vormonat. Die geschilderten Auflockerungstendenzen konzentrierten sich im wesentlichen auf die Industrie, während in den anderen Wirtschaftsbereichen, die den überwiegenden Teil der Arbeitnehmer in der Bundesrepublik beschäftigen, die Spannungen unvermindert angehalten haben dürften. Dies gilt namentlich für den Handel und das Dienstleistungsgewerbe, die von der kräftigen Expansion des privaten Verbrauchs begünstigt wurden.

Einzelhandelsumsätze

Die Einzelhandelsumsätze, in etwa für die Entwicklung des privaten Verbrauchs symptomatisch, waren in den Monaten Mai und Juni d.J. saisonbereinigt um gut 2% höher als im März und April. In den letzten sechs Monaten haben sie damit um fast 7% zugenommen. Auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Anstieg von 14%; das ist noch etwas mehr als im 2. Halbjahr 1970.

Monetäre Analyse

Im Juni hat sich die monetäre Expansion in der Bundesrepublik Deutschland nach der starken Beschleunigung im Mai deutlich abgeschwächt. Zwar ist das inländische Kreditvolumen der Banken kräftig gestiegen, doch flossen beträchtliche Mittel ins Ausland zurück, so daß die monetäre Expansion insgesamt geringer wurde.

Die Kredite der monatlich berichtenden Kreditinstitute und der Bundesbank an inländische Nichtbanken (einschl. der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite) stiegen im Juni 1971 um 8,7 Mrd DM. Das war reichlich doppelt soviel wie im Mai dieses Jahres (4,1 Mrd DM) und um ein bis zwei Drittel mehr als jeweils im Juni der drei vorangegangenen Jahre. Ausschlaggebend dafür war vor allem, daß die Nachfrage der Wirtschaft nach kurzfristigen Krediten, vermutlich wegen der mit der Wechselkursfreigabe in Gang gekommenen Devisenabflüsse ins Ausland, beträchtlich stieg; mit 5 Mrd DM nahmen diese Kredite um 1,5 Mrd DM mehr zu als im gleichen Monat vor einem Jahr. Aber auch die längerfristigen Direktkredite der Banken an Unternehmen und Privatpersonen sind im Juni d. J. stärker gewachsen (um knapp 3,4 Mrd DM gegen 2,7 Mrd DM im Juni 1970). Die langfristigen Kredite an Unternehmen und Privatpersonen allein nahmen im Juni 1971 um 1,7 Mrd DM zu. Die öffentlichen Haushalte verschuldeten sich dagegen beim Bankensystem im Juni netto nicht sehr stark.

Andererseits nahm der Netto-Forderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland im Juni 1971 um 3,4 Mrd DM ab, d. h. in dieser Höhe sind per Saldo Mittel von inländischen Nichtbanken in das Ausland geflossen. Im Mai waren dagegen die Netto-Forderungen des Bankensystems an das Ausland infolge der spekulativen Zuflüsse unmittelbar vor Freigabe des DM-Wechselkurses noch um 5,8 Mrd DM gestiegen.

Die Geldkapitalbildung bei Banken aus inländischen Quellen (ohne die Termingelder unter vier Jahren) belief sich im Juni 1971 auf knapp 2,1 Mrd DM; sie war damit um die Hälfte höher als im Juni 1970 (1,4 Mrd DM) und auch höher als im Juni 1969 (1,8 Mrd DM). Der Spargeldeingang (einschl. Sparbriefe) betrug gut 1,3 Mrd DM oder fast doppelt soviel wie im Juni 1970 (Juni 1969: 1,2 Mrd DM). Die Termingelder mit einer Befristung von vier Jahren und darüber erhöhten sich mit 200 Mio DM zwar nur halb so stark wie im Durchschnitt der ersten fünf Monate d. J.; im Juni 1970 hatten sie aber leicht abgenommen. Aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken erlösten die Kreditinstitute in diesem Monat 340 Mio DM. Kontraktiv auf das Geldvolumen wirkte ferner, daß im Juni wegen des „großen“ Steuertermins die Guthaben der öffentlichen Haushalte auf Zentralbankkonten um 1,5 Mrd DM wuchsen.

Als Ergebnis aller expansiven und kontraktiven Faktoren nahmen das Geldvolumen (Bargeldumlauf und Sichteinlagen) und die Quasigeldbestände (Termingelder unter

Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens

Mio DM; Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)

Position	Juni 1971 ^p	Juni 1970
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken, insgesamt	+ 8 665	+ 6 390
1. Deutsche Bundesbank	+ 57	+ 83
2. Kreditinstitute	+ 8 608	+ 6 307
davon an:		
Unternehmen und Privatpersonen	+ 8 086	+ 6 068
Öffentliche Haushalte	+ 522	+ 239
II. Netto-Forderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland	— 3 394	+ 2 016
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen 1)	+ 2 072	+ 1 408
darunter:		
Spareinlagen und Sparbriefe	+ 1 346	+ 724
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Stellen	+ 1 492	+ 2 403
V. Sonstige Einflüsse	— 4 882	— 2 291
VI. Geld- und Quasigeldbestände (= M₂) (Saldo I + II + V — III — IV)	— 3 175	+ 2 304
Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = M ₁)	+ 471	+ 1 510
davon: Bargeldumlauf 2)	— 319	— 176
Sichteinlagen	+ 790	+ 1 686
Termingelder bis unter 4 Jahren (Quasigeld)	— 3 646	+ 794

1 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. — 2 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

4 Jahren) im Juni d. J. zusammen um 3,2 Mrd DM ab (Juni 1970 + 2,3 Mrd DM). Die starke Aufblähung im Mai 1971 in Höhe von 7,7 Mrd DM wurde damit wieder teilweise rückgängig gemacht. Die Geld- und Quasigeldbestände waren Ende Juni um 12,9% höher als vor einem Jahr, Ende Mai d. J. hatten sie den Vorjahrsstand um 16,6% überschritten (Ende Dezember 1970: 10,5%). Entscheidend hing dies damit zusammen, daß die Termineinlagen unter vier Jahren im Juni 1971 beträchtlich, nämlich um reichlich 3,6 Mrd DM, zurückgingen. Vermindert haben sich dabei ausschließlich die ganz kurzfristigen, sehr „geldnahen“ Termingelder, also diejenigen mit Befristung unter drei Monaten (um 3,8 Mrd DM). Bestimmend hierfür war der Abzug von Auslandsgeldern, die vor der Freigabe des Wechselkurses der D-Mark in die Bundesrepublik geflossen waren. Das Geldvolumen allein (nämlich Bargeldumlauf und Sichteinlagen) erhöhte sich im Juni 1971 um 0,5 Mrd DM und damit merklich schwächer als im Juni vor einem Jahr (1,5 Mrd DM). Saisonbereinigt hat das Geldvolumen im Juni sogar leicht abgenommen. Im gesamten zweiten Quartal sind Bargeldumlauf und Sichteinlagen (saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet) um 15,8% gestiegen, verglichen mit 21,4% in der Drei-Monatsperiode März bis Mai d. J. Die Expansion des Geldvolumens hat sich also nach den extremen Ausschlägen in den vorangegangenen Monaten unter dem Einfluß der durch die Wechselkursfreigabe eingeleiteten Geldabflüsse ins Ausland erheblich abgeschwächt, wenngleich die Ausstattung der Nichtbanken mit liquiden Mitteln immer noch höher ist als stabilitätspolitisch erwünscht.

Wertpapiermärkte

8

Am Rentenmarkt sind im Juni bei steigender Zinstendenz nur wenig festverzinsliche Wertpapiere abgesetzt worden. Das war vor allem darauf zurückzuführen, daß die Einmalemittenten den Empfehlungen des Zentralen Kapitalmarktausschusses folgten und im Juni zur Vermeidung einer zusätzlichen Belastung des Marktes keine neuen Anleihen auflegten. Aber auch die Daueremittenten haben im Juni erheblich weniger Schuldverschreibungen verkauft als in den Vormonaten. Das gilt jedoch nur für die kürzer laufenden Papiere mit einer Laufzeit bis einschließlich vier Jahre; länger laufende Titel haben sie dagegen kaum weniger abgesetzt als im Mai.

Inländische Emittenten haben im Juni – zu Kurswerten gerechnet und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten – für insgesamt 410 Mio DM netto langlaufende festverzinsliche Wertpapiere (mit einer Laufzeit von über vier Jahren) verkauft und damit um über die Hälfte weniger als im Mai, in dem der Absatz bereits verhältnismäßig schwach gewesen war. Hinter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats blieb der diesjährige Absatz allerdings nur geringfügig zurück. Da Wirtschaftsunternehmen und öffentliche Hand (von einem geringen Betrag an Bundesschatzbriefen abgesehen) keine Anleihen emittierten, andererseits aber Tilgungen zu leisten hatten, verminderte sich der Umlauf an den von diesen Emittenten begebenen Anleihen, und zwar um jeweils rd. 50 Mio DM. Im Vormonat hatte der Umlauf an langlaufenden Rententiteln dieser Emittenten dagegen um 190 Mio DM (Industrieobligationen) bzw. 180 Mio DM (öffentliche Anleihen) zugenommen. Die Emissionsinstitute verkauften im Juni für netto 540 Mio DM langlaufende Bankschuldverschreibungen und damit für 100 Mio DM weniger als im Vormonat. Das Schwergewicht lag dabei mit 310 Mio DM auf den Pfandbriefen, deren Absatz damit erstmals seit Dezember 1969 wieder den der Kommunalobligationen (230 Mio DM) übertraf. Kurzlaufende Rentenwerte inländischer Emittenten, die im Mai in besonders großem Umfang verkauft worden waren (560 Mio DM), sind im Juni per Saldo in Höhe von 170 Mio DM getilgt worden.

Auch ausländische Emittenten sind im Juni in bedeutend geringerem Umfang an den deutschen Kapitalmarkt herantreten als im Vormonat. Sie emittierten (einschließlich der über deutsche Konsortialbanken zum Weiterverkauf angebotenen Fremdwährungsanleihen) Rententitel im Gesamtbetrag von 170 Mio DM gegen nahezu 700 Mio DM im Vormonat. Der deutsche Rentenmarkt wurde hiervon nicht berührt, da die Anleihebeträge per Saldo ausschließlich von Ausländern übernommen wurden. Deutsche Anleger haben im Juni – ebenso wie schon in den Vormonaten mit Ausnahme des Mai – abermals ausländische Rentenwerte per Saldo veräußert, und zwar im Betrage von rd. 150 Mio DM.

Die starke Anspannung der Bankenliquidität, die aus der Mindestreserveerhöhung von Anfang Juni sowie aus

Netto-Absatz inländischer festverzinslicher Wertpapiere ¹⁾ nach Laufzeiten				
Mio DM				
Position	1970		1971	
	Mai	Juni	Mai	Juni
Rentenwerte mit Laufzeit von über 4 Jahren				
Bankschuldverschreibungen	537	499	638	541
Pfandbriefe	35	93	227	314
Kommunalobligationen	321	405	328	225
Andere Bankschuldverschreibungen	181	1	83	2
Industrieobligationen	— 29	— 47	184	— 48
Anleihen der öffentlichen Hand	— 76	— 5	170	— 80
Insgesamt	432	447	992	412
Rentenwerte mit Laufzeit bis einschließlich 4 Jahre				
Bankschuldverschreibungen	56	204	559	80
Pfandbriefe	—	—	—	—
Kommunalobligationen	55	91	32	— 20
Andere Bankschuldverschreibungen	1	113	527	100
Industrieobligationen	—	—	—	—
Anleihen der öffentlichen Hand	—	— 211	—	— 254
Insgesamt	56	— 7	559	— 174

1 Zu Kurswerten und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — Minuszeichen bedeutet, daß die Tilgungen den gleichzeitigen Absatz übertrafen. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

den hohen Devisenabgaben der Bundesbank im Juni resultierte, führte dazu, daß die Banken erstmals seit September v. J. ihre Bestände an in- und ausländischen festverzinslichen Wertpapieren abbauten, und zwar um 220 Mio DM nach einer Zunahme um 770 Mio DM im Mai. Erstmals seit März 1970 haben auch Ausländer per Saldo inländische Rentenwerte abgestoßen; ihre Abgaben, mit denen Wechselkursgewinne realisiert wurden, beliefen sich auf 20 Mio DM, nachdem sie in den fünf vorangegangenen Monaten im Monatsdurchschnitt jeweils für rd. 70 Mio DM deutsche Rentenwerte gekauft hatten. Inländische Nichtbanken haben dagegen als einzige Käufergruppe solche Titel gekauft, und zwar für 300 Mio DM. Das war allerdings bedeutend weniger als im Vormonat (730 Mio DM) und auch weniger als vor einem Jahr (480 Mio DM).

Am Aktienmarkt sind im Juni in- und ausländische Dividendenwerte im Betrage von 580 Mio DM verkauft worden. Gegenüber Juni 1970 (210 Mio DM) hat sich der Absatz fast verdreifacht, er war aber auch um rd. 100 Mio DM größer als im Vormonat. Über 90% des Gesamtbetrages entfielen auf inländische Aktien (540 Mio DM). Ausländische Dividendenwerte (einschließlich Beteiligungen) wurden von Inländern für nur rd. 70 Mio DM netto gekauft, während ausländische Investmentzertifikate wie schon seit einem Jahr per Saldo veräußert wurden (28 Mio DM). Inländische Investmentzertifikate sind im Juni für insgesamt 125 Mio DM verkauft worden und damit etwas mehr als in den beiden Vormonaten (108 bzw. 115 Mio DM). An dem Gesamtergebnis waren Aktienfonds, Rentenfonds und Immobilienfonds zu je einem Drittel beteiligt.

Öffentliche Finanzen

Bundesfinanzen

Im Juni — einem Monat mit „großem“ Steuertermin — erzielte der Bund einen Kassenüberschuß von 0,8 Mrd DM, der damit um 1 Mrd DM kleiner ausfiel als im gleichen Vorjahrsmonat. Der Überschuß, der fast vollständig zum Abbau der Verschuldung verwendet wurde, blieb deshalb so weit hinter dem Vorjahrsergebnis zurück, weil die Kassenausgaben — nach dem geringen Anstieg im Mai (+ 5%) — mit nahezu 20% wieder stark wuchsen. Im Juli haben die Kassenausgaben dann allerdings stagniert, so daß sie sich im Durchschnitt der letzten drei Monate um 7,7% erhöht haben. Die Kasseinnahmen sind im Juni nur um 4½% gestiegen, und zwar vor allem deshalb, weil die Steuereinnahmen, die über neun Zehntel aller Einnahmen des Bundes ausmachen, nur um gut 4% höher waren als ein Jahr zuvor.

Der geringe Anstieg des Steueraufkommens war vor allem darauf zurückzuführen, daß die Erträge aus den Steuern vom Einkommen, die in den Vorauszahlungsmonaten stets ein besonders großes Gewicht haben, mit 2% nur noch wenig gewachsen sind. Ausschlaggebend hierfür war das außerordentlich niedrige Aufkommen aus der Körperschaftsteuer, das um mehr als ein Viertel hinter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag zurückgeblieben ist, und damit absolut noch schwächer ausfiel als im März 1971. Die Einnahmen aus der Lohnsteuer haben nach wie vor stark zugenommen — wenn gleich wohl hauptsächlich auf Grund des in diesem Jahr verspätet durchgeführten Lohnsteuerjahresausgleichs merklich schwächer als in den vorangegangenen Monaten —, und auch die veranlagte Einkommensteuer wuchs weiterhin mit nennenswerten, wenn auch tendenziell abnehmenden Zuwachsraten.

Nach dem vorläufigen Ergebnis schloß der Bund im Juli 1971 mit einem Kassendefizit von 1,7 Mrd DM ab, dem gleichen Betrag wie im Juli 1970. Die Kassenausgaben und Kasseinnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht. Das Kassendefizit wurde im wesentlichen aus dem Ende Juni verfügbaren Kassenbestand von 1,1 Mrd DM finanziert. Außerdem nahm der Bund Ende Juli den Buchkredit der Bundesbank in Höhe von über 0,5 Mrd DM in Anspruch.

Aufkommen aus dem Konjunkturzuschlag

Obwohl der 10%ige Zuschlag auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer seit Ende Juni nicht mehr erhoben wird, kamen im Juli, in dem die Lohnsteuer für die im Juni gezahlten Arbeitsentgelte an die Finanzämter abzuführen war, noch 0,43 Mrd DM auf. Damit läßt sich nunmehr das Gesamtergebnis für das Aufkommen aus dem Konjunkturzuschlag weitgehend überblicken: Seit August 1970 wurden insgesamt 5,76 Mrd DM auf Sonderkonten bei der Bundesbank stillgelegt. Die Gesamt-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Position	Januar/Juni		Juni	
	1970	1971	1970	1971
	Mio DM			
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	39 830	45 345	8 736	9 127
2) Ausgänge	37 197	42 829	6 979	8 342
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	+ 2 632	+ 2 517	+ 1 757	+ 785
4) Sondertransaktionen 1)	7	8	— 1	4
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	+ 2 625	+ 2 509	+ 1 758	+ 781
Finanzierung				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassennittel 2)	+ 2 467	+ 1 057	+ 1 740	+ 63
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Verschuldung, gesamt	— 324	— 1 603	— 41	— 725
a) Buchkredite der Bundesbank	— 1 790	— 1 915	— 255	—
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	+ 10	— 345	—	— 345
c) Schatzwechsel	—	—	—	—
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	— 636	—	—	—
e) Kassenobligationen	— 210	— 670	— 121	— 204
f) Bundesschatzbriefe	+ 225	+ 567	+ 14	+ 29
g) Anleihen	+ 186	+ 147	— 2	— 73
h) Bankkredite	+ 1 817	+ 419	+ 243	— 111
i) Schulbuchforderungen	— 117	— 124	—	—
k) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 314	+ 442	+ 88	+ 1
l) Sonstige Schulden	— 123	— 122	— 10	— 22
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	159	126	19	22
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	— 7	— 26	— 5	+ 15
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	+ 2 625	+ 2 509	+ 1 758	+ 781
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 4,4	+ 13,8	+ 7,5	+ 4,5
2) Ausgänge	+ 9,0	+ 15,1	+ 5,8	+ 19,5

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 8 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

summe könnte sich infolge verspäteter Steuerzahlungen noch geringfügig erhöhen.

Öffentliche Verschuldung im Juni

Im Juni 1971 hat die Verschuldung der öffentlichen Haushalte (ohne Bundesbahn und Bundespost) ebenso wie im gleichen Vorjahrsmonat praktisch stagniert. Aber anders als im Vorjahr steht diesmal hinter diesem Ergebnis eine stark gegenläufige Bewegung beim Bund einerseits und den übrigen Haushalten andererseits. Der *Bund* verringerte seine Verschuldung um 725 Mio DM (im Juni 1970 um 41 Mio DM), wobei vor allem die

- 10 Rückzahlung der letzten Rate der Verbindlichkeiten aus der Nachkriegswirtschaftshilfe in Höhe von 345 Mio DM zu Buch schlug. Außerdem nahm der Umlauf an Kassenobligationen um 204 Mio DM und an Anleihen um 73 Mio DM ab, und schließlich wurden Bankschulden in Höhe von 111 Mio DM zurückgezahlt. Der Verkauf von Schatzbriefen erbrachte nach Abzug der Rücknahmen 29 Mio DM. Dagegen erhöhte sich die Verschuldung der *übrigen Haushalte* um etwa $\frac{3}{4}$ Mrd DM, wofür vor allem die von den Ländern und Gemeinden aufgenommenen Bankkredite ausschlaggebend waren. Die Schulden des Lastenausgleichsfonds nahmen um 44 Mio DM ab; dabei tilgte er einerseits Deckungsforderungen im Betrag von 220 Mio DM, benötigte andererseits aber 191 Mio DM Buchkredit der Bundesbank.

Zahlungsbilanz

Aus den vorläufigen Angaben für die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Juni ist zu erkennen, daß in diesem Monat die hohen kurzfristigen Kapitalzuflüsse, die im Mai in den Tagen vor der Aufhebung der Interventionspflicht der Bundesbank am Devisenmarkt zu verzeichnen waren, im Gesamtergebnis betrachtet wieder ins Ausland abgeflossen sind. Im Bereich der Nichtbanken flossen im Juni kurzfristige Mittel über die Rückzahlung kurzfristiger Finanzkredite (netto 1,2 Mrd DM) sowie über statistisch im einzelnen nicht erfaßte Kreditbewegungen (Restposten der Zahlungsbilanz) in Höhe von insgesamt 3 1/2 Mrd DM in das Ausland zurück. Auf den gleichen Wegen waren dagegen im Mai unter dem Einfluß der Währungsunruhe zu Beginn jenes Monats fast 6 1/2 Mrd DM in die Bundesrepublik geströmt. Die Kreditinstitute haben im Juni per Saldo ebenfalls kurzfristiges Kapital, und zwar in Höhe von rd. 4 1/2 Mrd DM exportiert, im wesentlichen durch Abbau von Auslandsverbindlichkeiten. Die kurzfristigen Kapitaltransaktionen der öffentlichen Hand waren im Juni ausgeglichen. Insgesamt belief sich der kurzfristige Nettokapitalexport im Juni (den Restposten der Zahlungsbilanz eingeschlossen) auf 8,1 Mrd DM; er hat damit die entsprechenden Zuflüsse im Vormonat voll kompensiert.

Der *Leistungsverkehr* der Bundesrepublik mit dem Ausland, der den Außenhandel, die Dienstleistungen und die Übertragungen umfaßt, schloß im Juni mit einem saisonbedingten Defizit von 0,2 Mrd DM ab. Im Außenhandel übertraf zwar den Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge die Ausfuhr die gleichzeitige Einfuhr um 0,9 Mrd DM (saisonbereinigt entspricht dem ein Ausfuhrüberschuß von 1,5 Mrd DM), doch waren die Fehlbeträge im Dienstleistungsverkehr (0,4 Mrd DM) und bei den Übertragungen (0,7 Mrd DM), wie schon in den meisten Monaten seit Beginn dieses Jahres, zusammen merklich größer.

Langfristiges Kapital wurde im Juni in Höhe von 0,5 Mrd DM (netto) importiert, während im Mai für netto 0,2 Mrd DM langfristige Mittel exportiert worden waren. Vor allem haben deutsche Wirtschaftsunternehmen im Juni langfristige Kredite und Darlehen im Ausland aufgenommen (0,6 Mrd DM), während sie im Vormonat rd. 300 Mio DM zurückgezahlt hatten. Auch die Kreditinstitute griffen – in Höhe von 0,7 Mrd DM – auf das langfristige Kapitalangebot des Auslandes zurück. Einzig die öffentliche Hand exportierte im Juni langfristiges Kapital, und zwar für 485 Mio DM; im Vordergrund standen dabei Leistungen im Rahmen des deutsch-amerikanischen Devisenausgleichsabkommens.

Die *Währungsreserven der Bundesbank* sind im Juni, nachdem sich die Bundesbank seit Anfang Juni wieder am Devisenkassahandel beteiligte, auf Grund der umfangreichen Geldabflüsse um insgesamt 7,8 Mrd DM auf 60,9 Mrd DM zurückgegangen. Auch im Juli hielten die Dollarverkäufe der Bundesbank am Devisenkassamarkt

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)				
Mio DM	1971			1970
	Position	Juni p)	Mai r)	Jan./ Juni
A. Bilanz der laufenden Posten				
Handelsbilanz				
Ausfuhr (fob)	11 485	10 926	66 871	59 892
Einfuhr (cif)	10 548	9 698	59 986	53 574
Saldo	+ 937	+ 1 228	+ 6 885	+ 6 318
Dienstleistungsbilanz				
Einseitige Leistungen (Übertragungen)	— 380	— 306	— 1 654	— 1 424
	— 730	— 960	— 5 311	— 4 205
Saldo der laufenden Posten	— 173	— 38	— 80	+ 689
B. Kapitalbilanz				
Langfristiger Kapitalverkehr				
a) Kreditinstitute	+ 698	+ 481	+ 1 941	— 940
b) Wirtschaftsunternehmen und private Haushalte	+ 299	— 583	+ 684	— 2 966
c) Öffentliche Hand	— 485	— 74	— 1 138	— 1 179
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 512	— 176	+ 1 487	— 5 085
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
a) Kreditinstitute	— 4 642	+ 1 510	— 8 630	+ 2 698
b) Wirtschaftsunternehmen	— 1 160	+ 2 267	+ 6 431	+ 2 759
c) Öffentliche Hand	+ 0	+ 254	+ 983	— 396
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 5 802	+ 4 031	— 1 236	+ 5 061
Saldo der Kapitalbilanz	— 5 290	+ 3 855	+ 251	— 24
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)				
	— 5 463	+ 3 817	+ 171	+ 665
D. Saldo der statistisch nicht aufliegbaren Transaktionen (Restposten)				
	— 2 313	+ 4 123	+ 11 044	+ 5 359
E. Saldo aller Transaktionen in laufender Rechnung und im Kapitalverkehr (C + D)				
	— 7 776	+ 7 940	+ 11 215	+ 6 024
F. Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte (Januar 1970 und Januar 1971)				
	—	—	+ 627	+ 738
G. Saldo der Devisenbilanz 1)				
	— 7 776	+ 7 940	+ 11 842	+ 6 762
Nachrichtlich: Grundbilanz 2)				
	+ 339	— 214	+ 1 407	— 4 396

* Weitergehende Aufgliederung s. Tab. IX, 1 bis 8, im Statistischen Teil. — 1 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte. — 2 Saldo der laufenden Posten und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert.

an. Da der Bundesbank jedoch aus früher abgeschlossenen, im Juli fällig gewordenen Terminkontrakten sehr hohe Dollarbeträge zufließen, hat ihr Reservebestand in diesem Monat um 1,9 Mrd DM auf 62,8 Mrd DM (netto) zugenommen.

Die Einnahmen der Gebietskörperschaften seit 1960

Dieser Aufsatz über die Entwicklung der Einnahmen der Gebietskörperschaften seit 1960 ergänzt die in diesen Berichten des öfteren gegebenen längerfristigen Überblicke über die Verschuldung und damit über die Kreditfinanzierung der staatlichen Haushalte. Im Mittelpunkt der folgenden Untersuchung stehen die Steuern, auf die über vier Fünftel der Einnahmen der Gebietskörperschaften entfallen. Vor allem werden die wichtigsten Veränderungen in der Struktur des Steueraufkommens und in der Verteilung auf die verschiedenen staatlichen Ebenen dargestellt; zudem lassen sich nun auch die Auswirkungen der Finanzreform von 1970 auf Bund, Länder und Gemeinden klarer überblicken.

Gesamtentwicklung

Die gesamten Einnahmen¹⁾ der Gebietskörperschaften (Bund einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen, Länder und Gemeinden) erreichten im Jahre 1970 rd. 184 Mrd DM und betragen damit gut 27 % des Bruttosozialprodukts. Im Vergleich zu 1960 haben sich damit die Einnahmen wie das nominale Bruttosozialprodukt etwas mehr als verdoppelt; das Verhältnis von Einnahmen und Sozialprodukt war also das gleiche wie zehn Jahre zuvor. Allerdings hat diese Relation in den dazwischen liegenden Jahren teilweise erheblich geschwankt, was sich hauptsächlich aus den relativ starken Veränderungen im Wachstum des Steueraufkommens ergab. Bemerkenswert ist aber auch, daß die sonstigen Einnahmen während des letzten Jahrzehnts durchschnittlich 17 % der gesamten Einnahmen der Gebietskörperschaften erbrachten; im Jahre 1970 erreichten sie eine Größenordnung von 30 Mrd DM. Die sonstigen Einnahmen sind also prozentual etwa ebenso stark wie die Steuererträge gewachsen. Eine wichtige Gruppe bilden hier die Gebühren, Entgelte und Strafen; sie machten im Durchschnitt der letzten zehn Jahre rd. 7 % der Gesamteinnahmen aus.

Die Einnahmen der Gebietskörperschaften ermöglichten im letzten Jahrzehnt eine „Eigenfinanzierung“ der Staatsausgaben sowohl im Durchschnitt des ersten Konjunkturzyklus (1960 bis 1965) als auch im zweiten Zyklus (1965 bis 1970)²⁾ von rd. 95 %, wobei diese Quote in den einzelnen Jahren vom Durchschnitt nach oben wie nach unten abwich, also ein unterschiedlich hoher Kreditfinanzierungsbedarf verblieb³⁾. Mit den Steuern und sonstigen Einnahmen entzog der Staat dem privaten Sektor Einkommen und erwarb insoweit geldwertneutral Ansprüche an das Sozialprodukt.

Bei längerfristiger Betrachtung und auf der Basis der Durchschnittsrechnung für die beiden Konjunkturzyklen im letzten Jahrzehnt ergibt sich somit folgendes Bild:

1. Eine ziemlich konstante volkswirtschaftliche Steuerquote⁴⁾ (23,4 % in den Jahren 1960 bis 1965 und 23,1 % 1965 bis 1970),

¹ Ohne Kreditmarktmittel, Münzeinnahmen, Entnahmen aus Rücklagen, Überschüsse aus Vorjahren sowie haushaltstechnische Verrechnungen.

² Jeweils vom oberen Wendepunkt eines Zyklus zum nächsten oberen Wendepunkt gerechnet.

³ Vgl.: Neuere Tendenzen der öffentlichen Verschuldung, in: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 8, August 1970, S. 13 ff.

⁴ Gesamtes Steueraufkommen (einschl. Lastenausgleichsabgaben) in % des Bruttosozialproduktes zu Marktpreisen (BSP).

Einnahmen der Gebietskörperschaften					
Mrd DM					
Zeit	Ins-gesamt 1)	Steuern 2)	Sonstige Einnahmen		
			Gesamt	darunter	
				Gebühren, Entgelte, Strafen	Darlehensrückflüsse, Vermögensveräußerungen
1961	94,4	78,5	15,9	5,9	3,1
1962	102,8	86,4	16,4	6,3	2,8
1963	109,0	91,1	18,0	7,7	2,9
1964	118,9	99,4	19,5	8,6	3,3
1965	126,8	105,5	21,4	9,5	3,8
1966	135,6	112,5	23,2	10,6	3,5
1967	140,2	114,6	25,5	11,5	3,9
1968	150,0	121,8	28,2	12,3	4,4
1969	ts) 175,1	145,3	ts) 29,8	12,5	4,7
1970	ts) 184,5	154,1	ts) 30,3	13,1	5,1

1 Ohne Aufnahme von Kreditmarktmitteln, Entnahmen aus Rücklagen und Überschüsse aus Vorjahren. Zum Teil handelt es sich um kassenmäßige Zahlen, die von den haushaltmäßigen Ergebnissen der Finanzstatistik abweichen. — 2 Aufteilung vgl. Tabellen VII/1-3 im statistischen Teil. — Differenzen in den Summen durch Runden. — ts) Teilweise geschätzt.

- eine ebenfalls gleichbleibende Quote, mit der „sonstige“ Einnahmen zur Deckung der Staatsausgaben beitragen,
- eine mit 95% recht hohe Quote der „Eigenfinanzierung“ der Ausgaben der Gebietskörperschaften.

Eine solche auf mittelfristigen Durchschnittswerten basierende Betrachtung verdeckt freilich die konjunkturelle Problematik der öffentlichen Finanzpolitik, die — wie in den Berichten der Bundesbank wiederholt dargelegt — nicht immer konjunkturneutral oder, wie es wünschenswert gewesen wäre, antizyklisch, sondern zeitweilig prozyklisch gewesen ist.

Entwicklung des Steueraufkommens nach Steuerarten

Die Entwicklung der volkswirtschaftlichen Steuerquote und ihre Schwankungen innerhalb der einzelnen Jahre (vgl. Schaubild auf S. 16) wurden im abgelaufenen Jahrzehnt ganz entscheidend von dem Aufkommen aus den Steuern vom Einkommen, der wichtigsten Steuergruppe, bestimmt. Da die Erträge aus den Einkommensteuern (Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag) Anfang der sechziger Jahre außerordentlich kräftig wuchsen, stieg die Einkommensteuerquote (Steuern vom Einkommen gemessen in % des Bruttosozialprodukts) von 8,1% in 1960 auf 9,4% in 1964 — eine Entwicklung, die sich auch in einem Anstieg der volkswirtschaftlichen Steuerquote in diesen Jahren widerspiegelte. Infolge der Anfang 1965 in Kraft getretenen beträchtlichen Lohn- und Einkommensteuersenkung (durch Tarifiermäßigungen und andere Erleichterungen) ist die Einkommensteuerquote im Jahre 1965 mit 8,9%

und im Jahre 1966 mit 9,0% merklich niedriger ausgefallen als zuvor⁵); dies schlug sich auch in einem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Steuerquote nieder.

Im Jahre 1967 stagnierten die Einkommensteuererträge ähnlich wie das Bruttosozialprodukt. Im Hochkonjunkturjahr 1969 stieg die Einkommensteuerquote zwar wieder ungefähr auf das Niveau von 1963/64, jedoch teilweise auf Grund von Sondereinflüssen. Die Quote sank daher 1970, dürfte aber 1971 erneut den Wert von 1963/64 erreichen. Damit wird deutlich, daß der Anstieg der Einkommensteuerquote im Laufe des vergangenen Jahrzehnts von etwa 8% auf reichlich 9% des Bruttosozialprodukts im wesentlichen schon in den ersten drei Jahren dieses Zeitraums erfolgt ist und dieser Stand nach der Steuersenkung von 1965 nur allmählich wieder zu erreichen war. Im Hinblick auf die im Einkommensteuerartf auch nach 1965 angelegte beträchtliche Progressionswirkung, die freilich nur die persönlichen Einkommen, nicht das Einkommen der Körperschaften betrifft, bedarf dies einer näheren Erklärung.

Einen ersten Anhaltspunkt hierfür bietet die Tatsache, daß sich die Erträge der einzelnen Einkommensteuerarten im Gegensatz zu den fünfziger Jahren und auch noch zu Beginn des letzten Jahrzehnts sehr unterschiedlich entwickelt haben. So ist die *Lohnsteuer*, abgesehen vom Jahr der Steuersenkung 1965 und dem Stagnationsjahr 1967, stets überproportional zum besteuerten Einkommen gestiegen. Gemessen am Bruttosozialprodukt hat sich die Lohnsteuerquote binnen eines Dezenniums fast verdoppelt (1960: 2,7%, 1970: 5,2%). Dagegen hat das Aufkommen aus der *veranlagten Einkommensteuer* im selben Zeitraum relativ an Bedeutung verloren. Bis 1963 hatten diese Steuererträge zwar noch schneller zugenommen als das Bruttosozialprodukt, in den folgenden Jahren entwickelten sie sich jedoch außerordentlich schwach. Nach einem im wesentlichen konjunkturell bedingten leichten Rückgang 1967 wuchs das Aufkommen in den Jahren 1968/69 nur noch um 3 bzw. 4% und ging 1970 sogar um 6% zurück. Die Relation aus veranlagter Einkommensteuer und Bruttosozialprodukt fiel damit im

Steuerquoten					
Steuereinnahmen in % des Bruttosozialprodukts					
Steuerart	1960	1965	1970	1960/65	1965/70
Volkswirtschaftliche Steuerquote	22,67	22,91	22,70	23,42	23,07
Einkommensteuern, gesamt	8,08	8,92	9,11	9,00	9,05
darunter: Lohnsteuer	2,68	3,64	5,17	3,39	4,21
Veranlagte Einkommensteuer	2,96	3,21	2,36	3,28	2,98
Körperschaftsteuer	2,15	1,77	1,28	2,04	1,58
Umsatzsteuern	5,57	5,39	5,62	5,48	5,30
Zölle, Verbrauchsteuern, Kraftfahrzeugsteuer	4,34	4,59	4,39	4,51	4,71
Gewerbesteuer	2,46	2,23	1,78	2,39	2,20
Sonstige Steuern	2,22	1,78	1,80	2,04	1,81

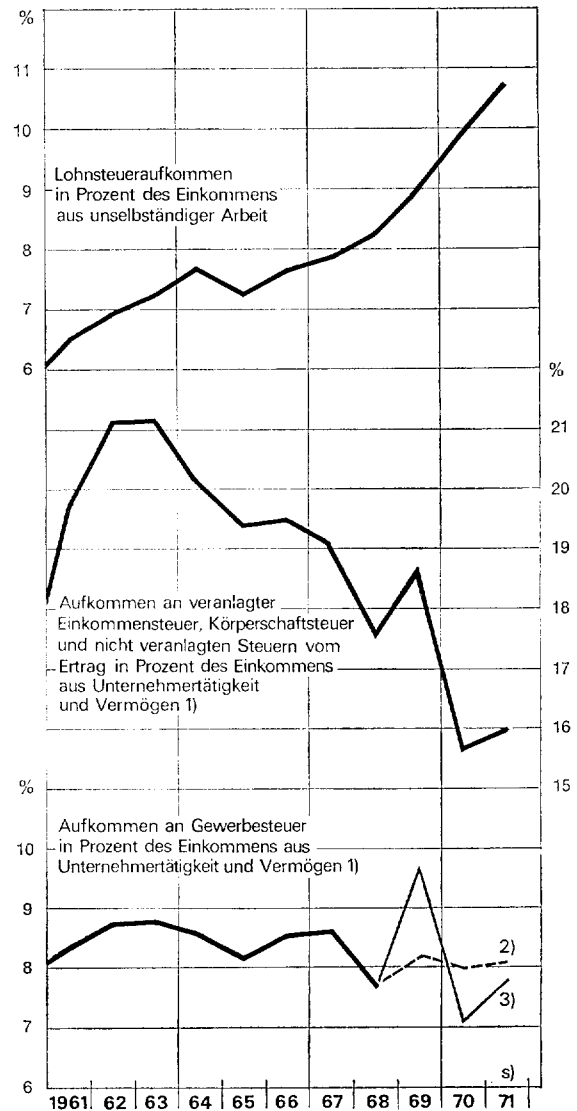
⁵ Für sich genommen bewirkten die durch die damalige Steuersenkung entstandenen Ausfälle einen Rückgang der Einkommensteuerquote um 0,4% im Jahre 1965 und um 0,6% 1966, als sich die Steuersenkung praktisch erstmals auf die Erträge eines vollen Jahres auswirkte.

Jahre 1970 auf einen Tiefpunkt von 2,4 %; verglichen mit dem 1963 erreichten Rekordstand von 3,5 % trug sie relativ um fast ein Drittel weniger zum Gesamten Steueraufkommen bei. Noch ausgeprägter war die rückläufige Tendenz bei den Erträgen aus der *Körperschaftsteuer*; gemessen am Bruttosozialprodukt verringerten sie sich von 2,3 % im Jahre 1961 (dem höchsten erreichten Wert) auf nur noch 1,3 % im Jahre 1970. Das Körperschaftsteueraufkommen ist in allen Perioden nachlassender Wirtschaftstätigkeit – 1963 sowie 1966/67 – deutlich gesunken, ebenso wie es im Konjunkturaufschwung (mit mehr oder weniger großer Verzögerung) in der umgekehrten Richtung reagierte; 1968 und 1969 stieg es zwar kräftig an, jedoch folgte darauf im Jahre 1970 bei anhaltender konjunktureller Überhitzung, aber verschlechterter Gewinnsituation ein erheblicher Rückgang.

Die divergierende Entwicklung des Aufkommens aus der Lohnsteuer einerseits und den Veranlagungssteuern andererseits hat eine Reihe von Gründen. Eine wichtige Rolle spielt zweifellos die relativ bedeutende Veränderung in der Verteilung des Volkseinkommens auf die großen Gruppen „Unselbständige“ (und damit Lohnsteuerzahler) und „Selbständige“ sowie juristische Personen (die veranlagte Einkommensteuer und Körperschaftsteuer entrichten), die zu einem guten Teil auf einen Umschichtungsprozeß in der Erwerbsstruktur zurückgeht. So ist der Anteil der Selbständigen und der mithelfenden Familienangehörigen an der Zahl der Erwerbstätigen laufend zurückgegangen und der Anteil der Unselbständigen an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen von 77,5 % im Jahre 1960 auf etwa 82,5 % im Jahre 1970 gestiegen. Dies trug dazu bei, daß sich der Anteil des Einkommens aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen (die sog. Lohnquote) von 60,6 % 1960 auf 67,5 % 1970 erhöhte, während der Anteil des Einkommens aus „Unternehmertätigkeit und Vermögen“ (das freilich nicht nur Unternehmereinkommen, sondern auch Vermögenseinkünfte der Unselbständigen umfaßt) entsprechend – von 39,4 % auf 32,5 % – abgenommen hat. Außerdem dürften sich die Gewinnspannen der Unternehmen im Berichtszeitraum eher rückläufig entwickelt haben. Einen gewissen Anhaltspunkt hierfür bietet zum einen die Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften, wonach sich die durchschnittliche Umsatzrendite⁶⁾ von 6,6 % im Durchschnitt der Jahre 1959/63 auf 6,0 % in den Jahren 1964/67 ermäßigt hat. Zum anderen ist auch deutlich, daß sich in der gesamten Industrie – für die allein derartige Angaben vorliegen – der Anteil der Löhne und Gehälter am Umsatz in den gleichen Referenzperioden von 19,9 % auf 21,8 % erhöht hat, der wichtigste Teil der Produktionskosten also vermutlich mehr gestiegen ist, als andere Kosten u. U. zurückgegangen sind, so daß die Gewinnmargen in der Industrie eingegengt wurden⁷⁾.

Der im Vergleich zu den Veranlagungssteuern stärkere Anstieg der Lohnsteuer ist aber auch darauf zurückzu-

Zur Entwicklung der Einkommen- steuern und der Gewerbesteuer



1) Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen gemäß volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung.- 2) Bereinigt von den vorgezogenen Gewerbesteuereinnahmen.- 3) Unbereinigt.- s) Geschätzt.

BBk

führen, daß das Lohn- und Gehaltseinkommen bei gleichbleibendem Steuerrecht im Durchschnitt eine höhere „Steuerelastizität“ aufweist als die übrigen Einkommen, d.h. daß – wie weiter unten noch deutlicher wird – auf Grund der geltenden Bestimmungen über die Steuerfreibeträge und die Progression des Steuertarifs ein prozentual gleicher Zuwachs des gesamten Lohneinkommens zu einem prozentual stärkeren Anstieg des Steueraufkommens führt, als dies bei einem gleichen relativen Zuwachs der gesamten Gewinneinkommen der Fall wäre. Allerdings sind die Lohneinkommen im Durchschnitt immer noch wesentlich weniger mit Lohnsteuer belastet als die Gewinneinkommen mit Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer. Setzt man beispielsweise das kassenmäßige Aufkommen an Lohnsteuer ins

⁶⁾ Jahresüberschuß vor Abzug der Körperschaftsteuer in % des Umsatzes. Da 1968 hier das letzte statistisch erfaßte Jahr ist, mußten die Zeiträume anders als in den vorangegangenen Ausführungen abgegrenzt werden.

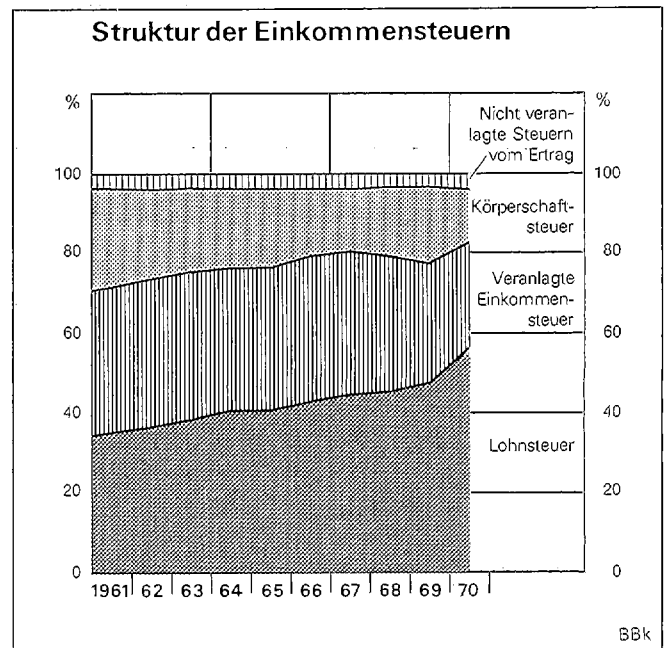
⁷⁾ Dieser Anteilssatz ist seither weiter gestiegen, jedoch wegen des Übergangs zur Mehrwertsteuer im Jahr 1968 nicht voll vergleichbar.

Verhältnis zum Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, so ergibt sich für das Jahr 1970 eine durchschnittliche Lohnsteuerbelastung von 10%; der Anteil der Gewinnsteuern (veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag) belief sich dagegen im gleichen Jahr, gemessen an dem aus den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen auf knapp 16%⁸⁾. Im Jahre 1960 dagegen hatte die Lohnsteuerquote 5,7% und die Gewinnsteuerquote 17 1/2% betragen. Diese unterschiedliche Entwicklung der Steuerbelastung der Löhne und Gehälter auf der einen Seite und des Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen auf der anderen Seite erklärt sich zu einem guten Teil daraus, daß im Verlauf dieses Jahrzehnts eine große Anzahl von Lohn- und Gehaltsempfängern lohnsteuerpflichtig wurde, die vordem überhaupt steuerfrei waren und relativ schnell in Einkommensgruppen mit steiler ansteigenden durchschnittlichen Steuersätzen hineinwuchsen, während dies bei den Gewinneinkommen weit weniger der Fall war. Die Bezieher von Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen waren auch schon 1960 vielfach in Einkommensgruppen mit hohen Durchschnittssteuersätzen, die sich dann im allgemeinen nur noch wenig weiter erhöht haben, jedenfalls weniger als dies für die Lohnsteuerpflichtigen zutraf. Eine besondere Stellung nahmen dabei die Körperschaften ein, deren nicht ausgeschütteter Gewinn durchweg mit einem – allerdings sehr hohen – gleichbleibenden Satz besteuert wird.

Freilich gab es neben dieser unterschiedlichen spezifischen Elastizität der Lohnsteuer und der Gewinnsteuern auch noch andere Faktoren, die das kassenmäßige Aufkommen der Veranlagungsteuern im Berichtszeitraum negativ beeinflussten. So hat der Gesetzgeber im Verlauf der sechziger Jahre eine ganze Reihe von steuerlichen Vergünstigungen für Investitionen in verschiedenen Bereichen beschlossen⁹⁾, die offenbar zunehmend genutzt worden sind. Ebenfalls aufkommensschmälernd hat sich möglicherweise ausgewirkt, daß durch die internationale Verflechtung größerer Unternehmen Einkommensverlagerungen in „Steuroasen“ erfolgt sind. Außerdem wird das statistische Bild zuungunsten der Veranlagungsteuern auch dadurch etwas verzerrt, daß immer mehr Lohnsteuerzahler auch zur Einkommensteuer veranlagt werden, wobei durch die Rückerstattung zuviel gezahlter Lohnsteuern das Aufkommen aus der veranlagten Einkommensteuer gemindert wird. Schließlich machten sich weitere Einflüsse bemerkbar, beispielsweise Änderungen des Steuerrechts, der Veranlagungstechnik und anderer Art¹⁰⁾, die bewirken, daß kein sehr strenger Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Aufkommens aus den Veranlagungsteuern einerseits und des Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen gemäß den Angaben der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung andererseits besteht.

⁸ Die solcherart ermittelten „Gewinnsteuerquoten“ unterliegen allerdings konjunkturbedingt relativ starken Schwankungen, was unter anderem damit zusammenhängt, daß die Einkommen mit einem erheblichen time-lag veranlagt werden, wobei die Vorauszahlungen in jeweils unterschiedlichem Maße an die aktuelle Gewinnentwicklung angepaßt werden.

⁹ Insbesondere Vergünstigungen für Berlin, für Kapitalanlagen in Entwicklungsländern, für den Steinkohlenbergbau und die Kohleverwendung in Kraftwerken, für Forschung und Entwicklung, für Schiffe und Flugzeuge,



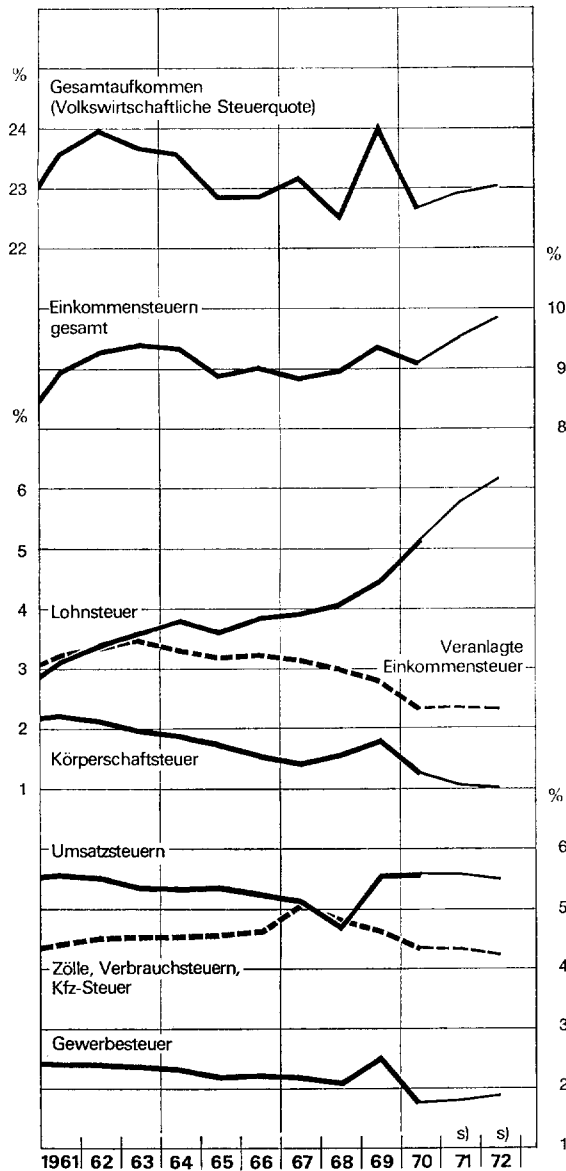
Das Aufkommen aus der *Gewerbsteuer* war, gemessen in Prozent des Bruttosozialprodukts von 1960 (2,5%) bis 1968 (2,2%) tendenziell leicht rückläufig. Im Jahre 1969 stieg es sehr kräftig (auf 2,6%) an, da die Gemeinden angesichts der bevorstehenden Finanzreform hohe Beträge im voraus vereinnahmten; in Reaktion hierauf verminderten sich die Erträge dann allerdings in den Jahren 1970 und 1971. Schaltet man diese Sonderbewegungen aus, die für den Anstieg der volkswirtschaftlichen Steuerquote 1969 mitentscheidend waren, so dürfte das Gewerbesteueraufkommen 1969 und 1970 in Relation zum Bruttosozialprodukt weiter leicht zurückgegangen sein. Dieser relative Rückgang (gerechnet in Prozent des Bruttosozialprodukts) ist jedoch weit geringer ausgeprägt als derjenige des Aufkommens aus der veranlagten Einkommen- und der Körperschaftsteuer (einschl. der Kapitalertragsteuer). Außer gewissen Unterschieden in der Bemessungsgrundlage (Gewerbeertrag anstelle von Gewinn, Berücksichtigung des Gewerkekapitals und zum Teil der Lohnsumme) rührt dies vor allem daher, daß der von den Gemeinden festzulegende Hebesatz von Zeit zu Zeit erhöht wurde¹¹⁾.

Das Aufkommen aus den *Umsatzsteuern* zeigte eine wesentlich stetigere Entwicklung als die Erträge aus den Einkommensteuern; lediglich in den Jahren 1968 und 1969 haben sich die Einnahmen im Zusammenhang mit dem Übergang von der Bruttoumsatzsteuer zur Mehrwertsteuer sprunghaft verändert. Bis zum Jahre der Umsatzsteuerreform (1968) nahm das Umsatzsteueraufkommen in Prozent des Bruttosozialprodukts – die Umsatzsteuerquote – von gut 5,6% (1960) auf 5,2% (1967) ab. Für diesen leichten Rückgang, der sich praktisch in zwei Stufen 1963 und 1966/67 vollzog, waren vor allem einige kleinere Steuererleichterungen maßgebend. Der Wechsel des Umsatzsteuersystems im Jahr 1968 hatte

für Anlagen zur Beseitigung von Abwässerschäden und Luftverunreinigungen, für Investitionen im Zonenrandgebiet und in den anderen förderungsbedürftigen Gebieten.

¹⁰ Eine größere Rolle spielen hier noch die Unterschiede zwischen steuerlichen und volkswirtschaftlichen Abschreibungen, die Möglichkeiten zum steuerlichen Verlustausgleich, die Entwicklung der Steuernachzahlungen und -rückstände und die Freigrenzenregelung (so bleiben die Zinseinkünfte, die im Gefolge der Politik einer breiten Vermögens-

Entwicklung des Steueraufkommens in % des Bruttosozialprodukts (Steuerquoten)



s) Letzte Ergebnisse des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ beim Bundesministerium für Wirtschaft und Finanzen vom 16. Juni 1971.

BBk

zunächst aber einen größeren Einbruch zur Folge, die Umsatzsteuerquote sank in diesem Jahr auf 4,8%. Im Jahr darauf stieg sie allerdings wieder auf 5,6% und verharrte 1970 auf diesem Wert.

Der Rückgang der Umsatzsteuerquote im Jahre 1968 war allerdings bei der Einführung des Mehrwertsteuersystems nicht beabsichtigt gewesen. Nach dem Willen des Gesetzgebers sollten die Einnahmen aus den Steuern vom Umsatz 1968 ebenso hoch ausfallen, wie es beim früheren Umsatzsteuersystem der Fall gewesen wäre. Dabei hätten also auch die einmaligen finanziellen Ausfälle auf Grund der Übergangsregelungen (Ent-

lastung der Altvorräte von der Bruttoumsatzsteuer) voll aufgefangen werden sollen. Jedoch blieben die tatsächlichen Umsatzsteuereinnahmen 1968 weit hinter dem angestrebten Volumen zurück, nicht zuletzt weil das Aufkommen aus der Besteuerung des Selbstverbrauchs (Investitionsteuer) nur etwa halb so hoch ausfiel, wie vorher auf der Basis der statistisch erfaßten Investitionsausgaben geschätzt worden war.

Der kräftige Anstieg der Umsatzsteuerquote 1969 war zum größten Teil darauf zurückzuführen, daß das Aufkommen in diesem Jahr bei weitem nicht mehr so stark wie 1968 durch Ausfälle auf Grund der Entlastung der Altvorräte geschmälert wurde. Eine wichtige Rolle spielte auch, daß sich die Mitte 1968 erhöhten Steuersätze der Mehrwertsteuer 1969 erstmals auf ein volles Jahr auswirkten. Schließlich dürfte es 1969 zu Nachzahlungen an Investitionsteuer gekommen sein; solche Nachzahlungen trugen wohl auch im folgenden dazu bei, daß die Umsatzsteuerquote trotz sinkender Sätze bei der Investitionsteuer und trotz des steuerlichen Ausgleichs für einen Teil der Aufwertungsverluste der Landwirtschaft 1970 etwa ebenso hoch ausfiel wie 1969 und wohl auch 1971 praktisch konstant bleiben wird.

Die Erträge aus *Verbrauchsteuern und Zöllen* sowie aus der *Kraftfahrzeugsteuer* wuchsen von 1960 bis 1966 geringfügig schneller als das Bruttosozialprodukt, so daß das Aufkommen aus diesen Abgaben in Prozent des Bruttosozialprodukts leicht (auf 4,6%) zunahm. 1967 sprang dann diese Quote um etwa einen halben Prozentpunkt nach oben (auf 5,1%), weil damals die Zahlungsfristen durch Abkürzung der Zahlungsfristen bei wichtigen Verbrauchsteuern und den Zöllen vorverlegt worden waren, wodurch einmalig erhebliche zusätzliche Einnahmen erzielt wurden. Außerdem wurden 1967 neben kleineren Verbrauchsteuern die Mineralölsteuer und die Tabaksteuer erhöht. Nach 1967 nahm die Relation dann von Jahr zu Jahr ab, zuletzt auf weniger als 4 1/2%. Damit setzte sich die sinkende Tendenz durch, die bei Verbrauchsteuern und Zöllen seit 1960 grundsätzlich zu beobachten war, die aber zeitweilig von dem überproportionalen Anstieg der Mineralölsteuer und der Kraftfahrzeugsteuer überdeckt war. Bei diesen zuletzt genannten Steuern stieg das Aufkommen im Zuge der sehr stark zunehmenden Motorisierung im ersten Teil der sechziger Jahre stark an, während sich nach 1967 der Zuwachs des Kraftfahrzeugbestandes relativ verlangsamte. Seither ist die unterproportionale Zunahme der Verbrauchsteuern und Zölle deutlicher zu erkennen. Für das relativ schwache Wachstum der Zolleinnahmen war vor allem von Bedeutung, daß in der EWG die Binnenzölle zuerst schrittweise gesenkt und schließlich ganz abgeschafft wurden und daß mit der Kennedy-Runde weitere Zollaussfälle folgten. In der Entwicklung der Einnahmen aus den übrigen Verbrauchsteuern kommt zum Ausdruck, daß die Aufwendungen für wichtige besteuerte Verbrauchsgüter – wie Tabak und Bier – mit steigendem Einkom-

streuung in zunehmendem Maße auch von unselbständig Beschäftigten erzielt werden, großenteils steuerfrei, weil nicht zur Einkommensteuer veranlagte Lohnsteuerpflichtige ihre Nebeneinkünfte, darunter die aus Kapitalvermögen, innerhalb einer Freigrenze von 800 DM nicht zu versteuern brauchen).

11 Im Durchschnitt des Bundesgebiets stieg der Hebesatz von 293% des Gewerbesteuermeßbetrages 1961 auf 309% 1968. Seitdem dürfte er sich weiter erhöht haben.

Die Aufteilung der Steuern auf die Gebietskörperschaften Regelung seit Anfang 1970		
Bund	Länder	Gemeinden
Lohnsteuer und veranlagte Einkommensteuer, Gewerbesteuer		
Körperschaftsteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Umsatzsteuern		Grundsteuer sonstige Gemeindesteuern (z. B. Getränkesteuer, Hundesteuer, Vergnügungsteuern)
Zölle Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer) Ergänzungsabgabe Straßengüterverkehrssteuer Kapitalverkehrssteuern Versicherungsteuer Wechselsteuer	Vermögenssteuer Erbchaftsteuer Kraftfahrzeugsteuer Biersteuer Grunderwerbsteuer Rennwet- und Lotteriesteuer Feuerschutzsteuer	

men eher relativ zurückgehen. Dabei spielt auch eine Rolle, daß diese Verbrauchsteuern weitgehend Mengensteuern sind. Wenn die Steuersätze nicht geändert werden, während das allgemeine Preisniveau steigt, tritt hier, real betrachtet, eine Steuersenkung ein, welche die schon aus anderen Gründen gegebene Abnahme des Verbrauchsteueranteils am Sozialprodukt verstärken kann. Alle diese Einflüsse waren offenbar wichtiger als andere entgegengerichtete Faktoren¹²⁾.

Aus dem Zusammenspiel all dieser Faktoren ergab sich das Resultat, daß die Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Steuerquote im Konjunkturzyklus zumeist erheblich von einem Verlauf abweichen, wie er unter konjunkturpolitischen Gesichtspunkten wünschenswert gewesen wäre. Wirtschaftspolitisch wäre es von Vorteil gewesen, wenn die Entwicklung der Steuerquote im Konjunkturverlauf stabilisierend gewirkt hätte. Tatsächlich war dies aber mit Ausnahme des von Sonderentwicklungen stark beeinflussten Jahres 1969 nicht der Fall. Zum Teil folgte dies aus den prozyklisch wirkenden steuerpolitischen Maßnahmen von 1965, zum Teil spielten aber auch systembedingte Schwankungen in der Reaktion des Aufkommens aus den Veranlagungssteuern auf die konjunkturelle Situation eine Rolle. Zwar folgten die Vorauszahlungen auf die Veranlagungssteuern bei sich verschlechternder Wirtschaftslage, wie erwähnt, rasch der ungünstigeren Gewinnentwicklung, jedoch waren die Unternehmen im Aufschwung bzw. in der Hochkonjunktur naturgemäß bestrebt, die auf Grund der steigenden Gewinne zu entrichtenden zusätzlichen Steuern erst nach der etwa zwei Jahre später vorgenommenen Veranlagung zu zahlen (also in einer schon wieder gewandelten konjunkturellen Situation). Die Bemühungen der Finanzverwaltung, im Konjunkturaufschwung 1968/69 den time-lag im Steuereingang durch eine zeitnahe Anpassung der Vorauszahlungen an die Bemessungsgrundlage abzukürzen, hatten zwar einen gewissen Erfolg¹³⁾; die verschiedenen Vorschläge, diesen konjunkturpolitischen Mangel des deutschen Steuersystems abzustellen, etwa durch Übergang zur Selbstveranlagung

12 So nahm beispielsweise die Biersteuer pro Ausstoßeinheit zu, weil Brauereien verbrauchsbedingt und durch Fusionen in höhere Steuersätze „hineinwachsen“. Außerdem stieg die steuerliche Belastung der verbrauchten Tabakwaren überproportional, weil auf die Zigaretten, die bezogen auf die Kleinverkaufspreise am höchsten belastet sind, ein wachsender Teil des Tabakkonsums entfällt.

13 Diese Aktion wurde von der Bundesregierung aus konjunkturpolitischen

der Steuerpflichtigen, verdienen aber weiterhin in Betracht gezogen zu werden.

Die Verteilung des Steueraufkommens auf die Gebietskörperschaften

Entsprechend der föderalistischen Grundstruktur der Bundesrepublik verfügt jede der drei Verwaltungsebenen (Bund, Länder und Gemeinden) über verfassungsrechtlich garantierte eigene Steuereinnahmen. Vom gesamten Steueraufkommen des Jahres 1970 in Höhe von 154 Mrd DM entfielen 54 % oder 84 Mrd DM auf den Bund, 34 % oder 52 Mrd DM auf die Länder (einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten) und 11 % (16 Mrd DM) auf die Gemeinden. Die dem Lastenausgleichsfonds zufließenden Ausgleichsabgaben beliefen sich 1970 auf 1,6 Mrd DM oder 1 % des gesamten Steueraufkommens. Für die Haushaltswirtschaft der einzelnen Gebietskörperschaften sind die Einnahmen aus Steuern von sehr unterschiedlicher Bedeutung. Dem Bund fließt nicht nur der größte Teil des Steueraufkommens zu, er bestreitet auch seine gesamten Ausgaben zum überwiegenden Teil aus Steuern, beispielsweise im Durchschnitt des letzten Konjunkturzyklus (1965/1970) zu 91 %. Auch bei den Ländern werden die meisten Ausgaben (1965/1970 zwei Drittel) durch Steuereinnahmen gedeckt, daneben spielen bei ihnen aber auch Zuweisungen des Bundes und Verwaltungseinnahmen eine beachtliche Rolle. Die Gemeinden können dagegen nur einen kleinen Teil ihrer Ausgaben (1965/1970 ca. 32 %) durch eigene Steuereinnahmen finanzieren; sie sind vor allem auf Zuweisungen anderer Gebietskörperschaften, hauptsächlich der Länder, und auf Verwaltungseinnahmen angewiesen.

Die Anteile der einzelnen Ebenen am Gesamtsteueraufkommen haben sich in den letzten zehn Jahren nicht unbeträchtlich verschoben. Grundsätzlich ist die Steuerverteilung zwischen den Gebietskörperschaften in der Weise geregelt, daß das Aufkommen aus den einzelnen Steuern entweder voll oder zu einem gesetzlich fixierten Prozentsatz jeweils Bund, Ländern oder Gemeinden zugewiesen ist (vgl. Tabellen). Da sich jedoch – wie bereits gezeigt – die einzelnen Steuerarten durchaus unterschiedlich entwickeln, ist nicht gewährleistet, daß die Steuerquellen der einzelnen Gebietskörperschaften gleichmäßig oder gar entsprechend dem sich unterschiedlich entwickelnden Finanzbedarf fließen. Dies zwang dazu, die Steuerverteilung von Zeit zu Zeit durch Variierung des Beteiligungsverhältnisses an den gemeinschaftlichen Steuern zu ändern. Bis in die jüngste Vergangenheit bestanden solche Korrekturmöglichkeiten jedoch nur zwischen Bund und Ländern, da die Gemeinden bis zum Ende des Jahres 1969 an den gemeinschaftlichen Steuern nicht beteiligt waren. Erst durch die Neuordnung der Steuerverteilung im Rahmen der Finanzreform, auf die noch einzugehen ist, wurde die Möglichkeit geschaffen,

Gründen für notwendig gehalten und zudem von den Ländern wohl auch mit der Absicht forciert, vor Inkrafttreten der Finanzreform, die eine Verringerung ihres Anteils an den Einkommensteuern mit sich brachte, den Eingang dieser Steuern möglichst zu beschleunigen. Insbesondere bei der Körperschaftsteuer fielen deshalb 1969 beträchtliche Mehrerträge an, so daß sich die Relation zwischen kassenmäßigem Aufkommen aus Veranlagungssteuern und Einkommen aus Unternehmerfähigkeit und Vermögen

Aufteilung der gemeinschaftlichen Steuern auf die Gebietskörperschaften seit 1960				
In Prozent				
Steuerart	Zeitraum	Bund	Länder	Ge-meinden
Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer	1960—1962	35	65	—
	1963	38	62	—
	1964—1966	39	61	—
	1967—1968	37	63	—
	1969	35	65	—
Körperschaftsteuer, Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1970—1971	43	43	14
	1960—1962	35	65	—
	1963	38	62	—
	1964—1966	39	61	—
	1967—1968	37	63	—
Umsatzsteuern	1969	35	65	—
	1970—1971	50	50	—
Gewerbsteuern	1960—1969	100	—	—
	1970—1971	70	30	—
Gewerbsteuern	1960—1969	—	—	100
	1970—1971	1) 20	1) 20	1) 60

1 Näherungswerte.

das kommunale Steueraufkommen den Bedürfnissen besser anzupassen.

Die Steuereinnahmen des Bundes und der Länder sind in der Vergangenheit ständig schneller gewachsen als die der *Gemeinden*. Entfielen auf die kommunalen Steuereinnahmen im Jahre 1961 noch 11,9% der gesamten Steuereingänge (nach sogar 12,5% in 1960), so hatte sich dieser Anteil bis 1968 auf 10,9% vermindert. Zwar stieg er 1969 wieder auf 11,8% an, dies war jedoch allein auf die bereits erwähnten in das Jahr 1969 vorgezogenen Gewerbesteuererinnahmen zurückzuführen. Wegen der dadurch 1970 verminderten Erträge sank der Gemeindeanteil in diesem Jahr trotz der Mehreinnahmen aus der Steuerneuverteilung auf 10,7%. Auch im laufenden Jahr, in dem der Gemeindeanteil wieder etwas zunehmen dürfte, spielen diese Verzerrungen noch eine gewisse Rolle. Das unterdurchschnittliche Wachstum der Steuereinnahmen der Gemeinden, wie es sich hier über einen längeren Zeitraum hinweg zeigt, hat deren finanziellen Spielraum zunehmend beengt. Während die Gemeinden 1961 noch 39% ihrer Ausgaben durch eigene Steuereinnahmen finanzieren konnten, waren es 1968 nur noch 31%¹⁴). Zwar wurde die dadurch aufgerissene Deckungslücke zum Teil durch erhöhte Zuweisungen der anderen Gebietskörperschaften abgedeckt, die Gemeinden waren jedoch auch gezwungen, verstärkt den Kreditmarkt zu beanspruchen und so ihre Haushalte durch zusätzliche Schuldendienstzahlungen zu belasten.

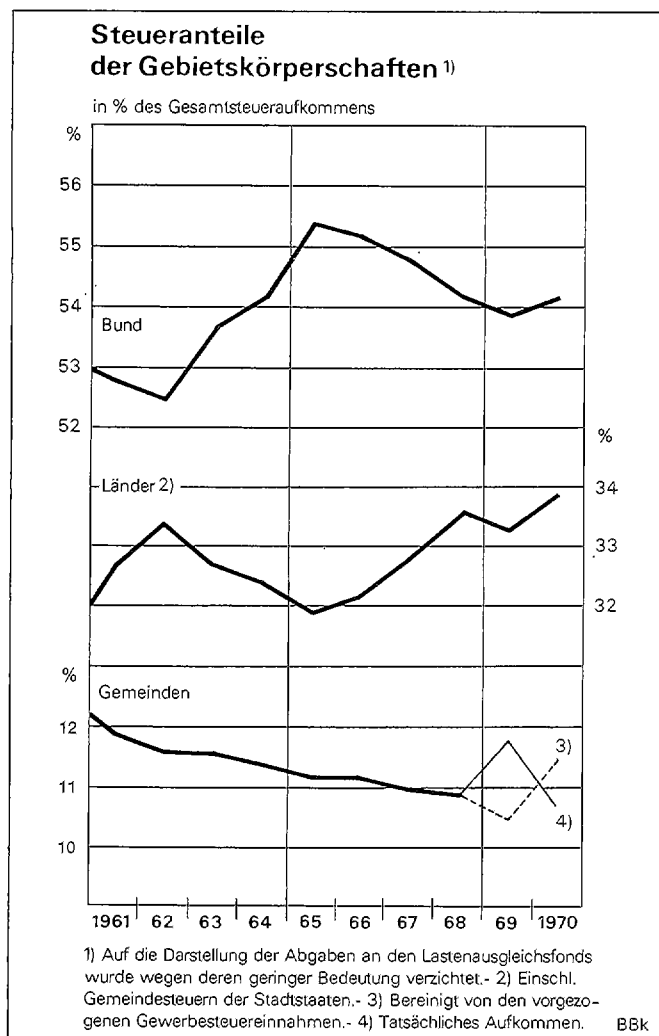
Eine Sonderstellung in der gesamten Entwicklung des Steueraufkommens nehmen die *Lastenausgleichsabgaben* ein. Der Natur dieser Abgaben entsprechend kann hier nicht mit steigenden Erträgen, sondern muß eher mit einer – absolut gesehen – leichten Abnahme des Aufkommens gerechnet werden. Der Anteil der Lastenausgleichsabgaben am gesamten Steueraufkommen ist von knapp 3% im Jahre 1961 auf 1% 1970 gesunken.

vorübergehend erhöhte. Wie sich inzwischen herausstellte, waren die Vorauszahlungen bei der Körperschaftsteuer damals sogar vielfach zu hoch festgesetzt worden, was besonders deutlich wurde, als in einzelnen Monaten des ersten Halbjahres 1971 im Rahmen der Veranlagung für 1969 die Erstattungen sogar die Abschlußzahlungen übertrafen.

Die Anteile des *Bundes und der Länder* am gesamten Steueraufkommen haben sich – als Pendant zu der Entwicklung bei den Gemeinden und dem Lastenausgleichsfonds – von 1960 bis 1969, dem letzten Jahr vor der Finanzreform, leicht erhöht. Der Länderanteil betrug 1969 rd. 33% gegen 31% 1960, und der Anteil des Bundes erhöhte sich in der gleichen Zeit von 53% auf 54%. Ein stärkeres Auseinanderlaufen der Steuereinnahmen von Bund und Ländern und zunehmende Diskrepanzen im Vergleich zum Finanzbedarf wurden durch wiederholte Variationen des Beteiligungsverhältnisses an den Einkommensteuern, vor der Finanzreform die einzigen gemeinschaftlichen Steuern des Bundes und der Länder, verhindert.

Die mehrfache Änderung des Beteiligungsverhältnisses an den gemeinschaftlichen Steuern konnte freilich die auseinanderstrebende Entwicklung des Steueraufkommens der einzelnen Ebenen nur nachträglich korrigieren, die Ursachen hierfür, nämlich das unterschiedliche Wachstum der den einzelnen Ebenen zugewiesenen Steuern, jedoch nicht beseitigen. Ein solches Verfahren mußte unbefriedigend bleiben, denn es war keineswegs sicher, daß sich die zugewiesenen Steuern jeweils entsprechend den unterschiedlichen Finanzierungsbedürfnissen von Bund und Ländern entwickeln würden. Wiederholte politische Auseinandersetzungen zwischen Bund und Ländern um die Höhe des jeweiligen Anteils blieben daher nicht aus. Um zu einer zumindest gleichmäßigeren Entwicklung auf allen Ebenen zu kommen und gleichzeitig den Gemeinden zu einem schneller wachsenden und weniger konjunkturrempfindlichen Steueraufkommen zu verhelfen, haben die gesetzgebenden Körperschaften im Rahmen der Finanzreform von 1970 die Steuerquellen neu verteilt. Kernstück der Reform waren die Erweiterung der Bund und Ländern gemeinschaftlich zustehenden Steuern um die Umsatzsteuern („Großer Steuerverbund“) und die Beteiligung der Gemeinden an den Einkommensteuern. Während der Bund 30% des Umsatzsteueraufkommens an die Länder abtrat, erhöhte sich sein Anteil an der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer von 35% auf 43% und an der Körperschaftsteuer und den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag auf 50%. Ferner ging das Aufkommen aus den Kapitalverkehrsteuern, der Versicherungsteuer und der Wechselsteuer von den Ländern auf den Bund über. Die Gemeinden wurden mit 14% an der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer beteiligt und führen dafür rd. 40% ihrer Gewerbesteuererinnahmen je zur Hälfte an Bund und Länder ab. Da freilich nicht zu erwarten ist, daß sich der Finanzbedarf auf allen Ebenen immer im gleichen Maße entwickeln wird – Länder und Gemeinden sind z.B. in besonderem Maße von der Entwicklung der Personalkosten und der Baupreise abhängig –, wird natürlich auch diese Verteilung nach einiger Zeit wieder fragwürdig, wie die nunmehr beginnenden Diskussionen zwischen Bund und

¹⁴ Angaben über die Gesamtausgaben und ebenso die Gesamteinnahmen sind wegen der 1960 erfolgten Umstellung des Haushaltsjahres auf das Kalenderjahr teilweise nicht vorhanden, so daß als erstes Vergleichsjahr das Jahr 1961 zur Verfügung steht.



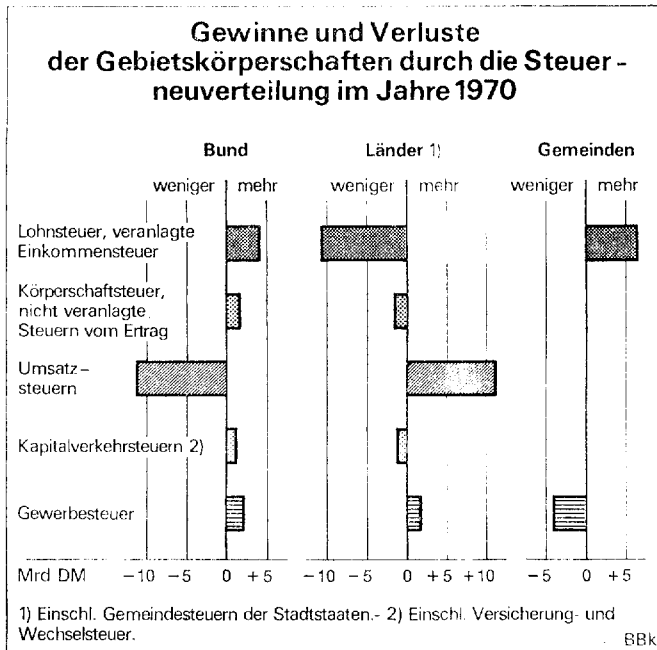
Ländern um die Verteilung des Umsatzsteueraufkommens ab 1972 zeigen.

Die Anfang 1970 wirksam gewordene Steuerneuverteilung hat das Steueraufkommen der einzelnen Gebietskörperschaften beträchtlich beeinflusst. Im Vergleich mit der alten Steuerverteilung haben die Gemeinden (ohne Stadtstaaten) 1970 zusätzliche Einnahmen in Höhe von 2 1/2 Mrd DM erzielt¹⁵⁾. Wichtiger als die Anhebung des Niveaus im Jahre 1970 dürfte jedoch sein, daß nunmehr auch die Gemeinden zumindest an einem Teil der gemeinschaftlichen Steuern, die – insgesamt betrachtet – in der Vergangenheit überproportional zum Sozialprodukt wuchsen, beteiligt sind. Nach der letzten die Jahre bis 1975 umfassenden Steuerschätzung, bei der von unverändertem Steuerrecht ausgegangen wurde, wird der kommunale Anteil am Gesamtsteueraufkommen in diesem Zeitraum im Gegensatz zur Entwicklung in den sechziger Jahren steigen, hauptsächlich wegen der Beteiligung an der schnell expandierenden Lohnsteuer; allerdings dürfte der Gemeindeanteil im Jahre 1975 kaum höher liegen als Anfang der sechziger Jahre, so daß bis dahin nur die zuvor erlittenen relativen Einbußen wettgemacht sein würden.

¹⁵ Ein Teil dieses Betrages stellt jedoch nur einen einmaligen Gewinn dar. In dem Bestreben, möglichst wenig Gewerbesteuereinnahmen an Bund und Länder abzuführen, haben die Gemeinden nämlich – wie bereits erwähnt – gegen Jahresende 1969 hohe Gewerbesteuervorauszahlungen vereinnahmt und so 1970 infolge der daraufhin entstandenen Ausfälle weniger Gewerbesteuerumlage zahlen müssen, als es bei normaler Aufkommensentwicklung der Fall gewesen wäre.

Die zwischen dem Bund und den Ländern vorgenommene Steuerneuverteilung brachte den Ländern gegenüber der alten Verteilung 1970 Mehreinnahmen von 0,9 Mrd DM und dem Bund entsprechende Einbußen. Darüber hinaus mußten Bund und Länder jedoch die Gewinne der Gemeinden aus der Steuerneuverteilung je zur Hälfte aufbringen. Der Bund hatte infolgedessen mit einer Einbuße von 2,2 Mrd DM zunächst die Hauptlast aus der Steuerneuverteilung zugunsten der Gemeinden zu tragen, die Länder (einschließlich der Gemeindehaushalte der Stadtstaaten) verloren nur 0,2 Mrd DM. Allerdings ist der Bund nunmehr stärker an den Steuern vom Einkommen beteiligt, die zumindest hinsichtlich der Lohnsteuer (möglicherweise aber nicht bei den Gewinnsteuern) überproportional steigen werden, so daß das gesamte Steueraufkommen des Bundes etwas schneller wachsen könnte als nach der alten Verteilung zu erwarten gewesen wäre. Mittelfristig betrachtet, geht daher die verbesserte Finanzausstattung der Gemeinden vermutlich zunehmend zu Lasten der Länder, jedenfalls insoweit, als künftig die Steuereinnahmen der Länder nicht mehr in dem Maße überproportional im Vergleich zum gesamten Steueraufkommen wachsen werden, wie das bisher tendenziell der Fall war. Die Entwicklung des Steueraufkommens auf allen Ebenen hätte sich nur dann noch mehr aneinander angleichen lassen, wenn die Steuern vom Einkommen und vom Umsatz, die eine unterschiedliche Aufkommenselastizität haben, nach einem für alle Steuern gleichen Satz aufgeteilt worden wären, wie es die Kommission für die Finanzreform und die Bundesregierung gefordert hatten. Eine solche Regelung scheiterte jedoch am Widerstand der finanzstarken Länder, die daraus noch höhere Einbußen im Vergleich zur alten Regelung befürchteten.

Die Verteilung der Steuereinnahmen und sonstiger eigener Einnahmen ist allerdings nicht der einzige Weg, die Gebietskörperschaften mit ausreichenden Finanzmitteln für die ihnen zugewiesenen Aufgaben auszustatten. Vielmehr hat sich zwischen den einzelnen Ebenen sowie zwischen den Gebietskörperschaften gleicher Ebene ein Netz von Finanzausweisungen gebildet, das Divergenzen zwischen Einnahmen- und Ausgabenentwicklung ausgleichen soll und praktisch eine „sekundäre“ Steuerverteilung darstellt. Zum Teil handelt es sich dabei um Zuwendungen und Zuschüsse, die an bestimmte Verwendungsaufgaben geknüpft sind („spezielle Zuweisungen“) oder aber um allgemeine Zuweisungen, die der Empfänger beliebig verwenden kann. In den letzten zehn Jahren haben die Überweisungen von einer Ebene zur anderen eher noch an Bedeutung gewonnen; so wurden im Jahre 1970 schätzungsweise 16% der gesamten Einnahmen der Gebietskörperschaften an andere Ebenen weitergeleitet. Der Grund hierfür liegt vor allem darin, daß bei den Gemeinden infolge ständig wachsender Aufgaben und unzureichender Entwicklung der eigenen Steuereinnahmen große Finanzierungslücken entstanden, die von den Ländern – und in den letzten Jahren



auch vom Bund – aufgefüllt werden mußten. Daneben spielte eine Rolle, daß zunehmend Aufgaben, die früher allein in die Zuständigkeit der Länder fielen, nunmehr von Bund und Ländern gemeinsam wahrgenommen werden, so daß die Zuweisungen des Bundes an die Länder ebenfalls steigen. Unterstellt man einmal, daß sämtliche Finanzzuweisungen aus weitergeleiteten Steuereinnahmen bestehen¹⁶⁾, so hätte der Bund zwar 1970 54% des gesamten Steueraufkommens vereinnahmt, aber letztlich selbst nur 46% ausgegeben. Die Länder, die zwar sehr hohe Beträge an die Gemeinden weiterleiten, andererseits aber auch beträchtliche Zahlungen vom Bund erhalten, haben im gleichen Jahr mit 34% nur wenig mehr Steuern primär eingenommen als (ohne die Weiterleitung an andere Gebietskörperschaften) ausgegeben (31%), während die Gemeinden mit mehr als 20% etwa doppelt soviel Steuermittel verausgaben, als sie aus eigenen Steuerquellen vereinnahmt haben.

Eine besondere Rolle spielen im Finanzausgleich zwischen den Gebietskörperschaften die Mittel, welche die Länder an die Gemeinden weiterleiten. Die Länder sind nach Art. 106 Abs. 7 GG verpflichtet, den Gemeinden im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs einen von der Landesgesetzgebung zu bestimmenden Hundertsatz an den Gemeinschaftssteuern zur Verfügung zu stellen. In einigen Ländern wird darüber hinaus das Aufkommen aus der Gewerbesteuerumlage und der Kraftfahrzeugsteuer in diesen „allgemeinen Steuerverbund“ einbezogen. Da bei der Verteilung dieser Mittel die unterschiedliche Finanzkraft der einzelnen Gemeinden berücksichtigt wird, verbinden diese Zuweisungen den vertikalen Finanzausgleich zwischen Ländern und Gemeinden mit einem horizontalen Ausgleich zwischen den einzelnen kommunalen Haushalten. Dadurch können größere Un-

terschiede korrigiert werden, die sich aus der Verteilung der primären Steuereinnahmen nach dem örtlichen Aufkommen ergeben. Neben diesen verfassungsmäßig garantierten Zuweisungen gewähren die Länder ihren Gemeinden weitere Mittel für allgemeine und spezielle Zwecke. Insgesamt flossen den Gemeinden 1970 Länderzuweisungen in Höhe von fast 14 Mrd DM zu, das sind 28% ihrer gesamten Einnahmen, während es 1961 erst knapp 5 Mrd DM oder 21% der Einnahmen waren.

Neben den Ländern leitet auch der Bund einen – wenn auch kleinen – Teil seiner Steuereinnahmen an die Gemeinden weiter. Für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden überläßt er ihnen den größten Teil des Mehraufkommens, das sich aus der Anhebung der Mineralölsteuer ab 1967 ergibt (1970 gut 0,6 Mrd DM). Auch hier wird deutlich, daß der übergeordnete Haushalt – in diesem Fall gleich über „zwei Stufen“ hinweg – sich immer mehr an der Finanzierung von Aufgaben beteiligt, die vorher von Gebietskörperschaften der „niedrigeren“ Ebene allein wahrgenommen wurden. Mit dem Empfang von Zuweisungen ist zweifellos einerseits ein Verlust an finanzieller Autonomie dieser Haushalte verbunden, andererseits bestehen bei den nicht nach starren Regeln festgelegten Zuweisungen größere Möglichkeiten, die Verwendung dieser Mittel auch nach übergeordneten Gesichtspunkten – u.a. auch nach den konjunkturellen Erfordernissen – zu beeinflussen.

Im Gegensatz zu dem vertikalen Finanzausgleich zwischen den einzelnen Ebenen hat der horizontale Finanzausgleich zwischen den Ländern seit der Finanzreform an Bedeutung verloren. Die den Ländern zustehenden Steuereinnahmen wurden bis zum Jahre 1970 allein nach dem Prinzip des örtlichen Aufkommens verteilt. Da sich jedoch die einzelnen Bundesländer hinsichtlich ihrer Wirtschaftskraft erheblich voneinander unterscheiden, differierte nach diesem Verteilungsgrundsatz auch das Steueraufkommen sehr stark. Auf Grund der Finanzreform wird der den Ländern zustehende Umsatzsteueranteil nunmehr prinzipiell nach der Einwohnerzahl verteilt, so daß erstmals als Verteilungsprinzip ein – wenn auch grobes – Bedarfsmerkmal eingeführt wurde. Da sich infolge dieser die finanzschwachen Länder begünstigenden Regelung die Unterschiede in der Steuerkraft reduzierten, ließ sich auch das Volumen des ergänzenden horizontalen Finanzausgleichs verringern. Die finanziellen Unterschiede zwischen den Ländern sind seit der Finanzreform somit geringer, als es bei der vor der Reform gültigen Regelung (einschließlich des damals höheren horizontalen Finanzausgleichs) der Fall war.

Weitere Aussichten

Die letzte mittelfristige Steuerschätzung, die der „Arbeitskreis Steuerschätzung“¹⁷⁾ im Februar dieses Jahres aufgestellt hat, führte zu dem Ergebnis, daß die volkswirtschaftliche Steuerquote zwar künftig im Trend wieder

¹⁶ Tatsächlich wird der Gesamtbetrag der Finanzzuweisungen nicht nur aus Steuern, sondern auch aus sonstigen Einnahmen finanziert, soweit diese nicht von vornherein zweckgebunden sind. Bei dem Übergewicht der Steuern als Einnahmequelle ist die obige Zurechnung, die lediglich grobe Anhaltspunkte liefern soll, wohl vertretbar.

¹⁷ Dem Arbeitskreis gehört u.a. auch die Bundesbank an.

leicht steigen wird, und zwar von 22,7% im Jahre 1970 ziemlich kontinuierlich bis auf 23,7% im Jahre 1975¹⁸); jedoch würde sich die Steuerquote im Durchschnitt der Jahre 1970/75 im Vergleich zum vorangegangenen Zyklus kaum verändern. Für die Jahre 1974 und 1975 sind die auf dem geltenden Steuerrecht basierenden Ergebnisse der Steuerschätzung zwar insofern in Frage gestellt, als die Bundesregierung eine Steuerreform zum Jahresbeginn 1974 angekündigt hat; nach den bisher verlauteten Plänen soll allerdings die Steuerreform „aufkommensneutral“ wirken, d.h. die zahlreichen Änderungen der Steuergesetze sollen so aufeinander abgestimmt werden, daß sie das Aufkommen aus der Gesamtheit der Steuern nicht verändern.

Für die auf unverändertem Steuerrecht basierende mittelfristige Steuervorausschätzung bis zum Jahre 1975 war die Erwartung ausschlaggebend, daß die Erträge aus den Einkommensteuern insgesamt im Vergleich zum Bruttosozialprodukt nunmehr merklich schneller steigen werden, als dies im vorangegangenen Zyklus geschehen ist. Dabei wurde angenommen, daß das Lohnsteueraufkommen weiter deutlich überproportional zunehmen wird, während die Erträge aus der veranlagten Einkommensteuer künftig geringfügig stärker als das Bruttosozialprodukt steigen und das Körperschaftsteueraufkommen sich parallel zum Bruttosozialprodukt entwickeln soll. Erscheint diese Vorausschätzung bei der Lohnsteuer nach den Erfahrungen der Vergangenheit als durchaus plausibel, so ist die Erwartung eines leicht überproportionalen Wachstums des Aufkommens aus der veranlagten Einkommensteuer und einer proportionalen Zunahme der Körperschaftsteuer doch mit großen Unsicherheiten belastet. Wenn die Erträge aus den Veranlagungssteuern auch sicherlich in Zukunft dadurch positiv beeinflusst werden, daß durch das Zweite Steueränderungsgesetz 1971 die Möglichkeiten für verschiedene Sonderabschreibungen eingeschränkt worden sind, und auch das geplante „Steueroasengesetz“¹⁹) Mehreinnahmen bringen kann, so bleibt es dennoch fraglich, ob die in der Vergangenheit zu beobachtende rückläufige Entwicklung der Veranlagungssteuern tatsächlich zum Stillstand kommen wird, mit anderen Worten, ob sich der Anteil der Veranlagungssteuern am Sozialprodukt in Zukunft stabilisieren wird. Das Aufkommen aus den Umsatzsteuern wird nach der Schätzung des Arbeitskreises bis 1975 ohne Steuerrechtsänderung sicherlich schwächer als das Bruttosozialprodukt wachsen. Hierfür spielt eine entscheidende Rolle, daß die Investitionsteuer nach dem geltenden Recht ausläuft. Auch die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchsteuern werden voraussichtlich — wie in den letzten Jahren — nur unterproportional zum Sozialprodukt zunehmen. Die mittelfristige Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Steuerquote hängt — bei gleichem Steuerrecht — also davon ab, ob das Lohnsteueraufkommen und das Aufkommen aus Gewinnsteuern entsprechend überproportional zunehmen.

Geht man im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung davon aus, daß sich die volkswirtschaftliche Steuerquote wie vom Arbeitskreis vorausgeschätzt entwickeln wird, so ist damit gleichzeitig auch der stabilitätspolitisch vertretbare Ausgabenrahmen für die Gebietskörperschaften gesetzt: Grundsätzlich sollten die öffentlichen Ausgaben mittelfristig nicht stärker wachsen, als dies durch steigende Einnahmen und bei angemessener Beanspruchung von längerfristigen Fremdmitteln „konjunkturneutral“ finanziert werden kann; die öffentlichen Haushalte sollten also für sich betrachtet über längere Perioden hinweg weder expansiv noch kontraktiv auf den Einkommenskreislauf wirken. Wollen die Gebietskörperschaften einen größeren Anteil am Sozialprodukt als bisher beanspruchen, so wäre das ohne Nachteile für den Geldwert nur möglich, wenn die Ansprüche der übrigen Sektoren an das Sozialprodukt von vornherein über höhere Steuern bzw. höhere Ersparnis zurückgeschraubt würden. Daß die Grenzen für eine geldwertneutrale Ausweitung der Kreditfinanzierung der öffentlichen Haushalte sehr eng sein dürften, wurde bereits in anderem Zusammenhang ausführlicher begründet²⁰).

¹⁸ Dabei wurde von den Eckwerten der von der Bundesregierung im Jahreswirtschaftsbericht 1971 vorgelegten Projektion der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung ausgegangen und unterstellt, daß das nominale Bruttosozialprodukt 1971 um 8¼% und in den folgenden Jahren um jeweils 6¾% wachsen wird.

¹⁹ Gesetz zur Wahrung der steuerlichen Gleichmäßigkeit bei Auslandsbeziehungen und zur Verbesserung der steuerlichen Wettbewerbslage bei Auslandsinvestitionen.

²⁰ Neuere Tendenzen der öffentlichen Verschuldung, a.a.O., S. 22.

Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1970

Mit dem folgenden Beitrag setzt die Bundesbank ihre jährliche Berichterstattung über die Streuung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik fort, wie sie sich aus der regelmäßig zum Jahresende erhobenen Depotstatistik feststellen läßt. Diese Angaben liefern Aufschluß über die von den Kreditinstituten für inländische Nichtbanken sowie für Ausländer verwalteten Wertpapierdepots. Erfragt werden dabei für die einzelnen Deponentengruppen die Zahl der Depots sowie die Nominalbeträge der in den Depots liegenden Schuldverschreibungen und Aktien; bei den Investmentzertifikaten, die nicht über einen Nennwert lauten, ist die Stückzahl der verwahrten Papiere anzugeben. Mit Ausnahme der seit 1969 miterfaßten DM-Anleihen ausländischer Emittenten sind in die Erhebung nur inländische, auf DM lautende Wertpapiere bzw. — bei Investmentzertifikaten — Fondsanteile inländischer Kapitalanlagegesellschaften (ohne Zertifikate von Immobilienfonds) einbezogen. Das Erhebungsprogramm zur Depotstatistik hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert; wegen statistischer Einzelheiten wird auf frühere Aufsätze verwiesen¹). Im folgenden werden nur die Ergebnisse für alle Kreditinstitute kommentiert. Angaben der Depotstatistik für die einzelnen Bankengruppen werden, wie in den Vorjahren, in einer Beilage zu den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 1, August 1971, „Bankenstatistik nach Bankengruppen“, veröffentlicht.

Zahl und Durchschnittswert der Kundendepots

Der Wertpapierbesitz in der Bundesrepublik hat im vergangenen Jahr abermals erheblich zugenommen. Die Zahl der Wertpapierdepots erhöhte sich um insgesamt 534 000 oder 12 % auf 5,1 Mio. Die Zunahme war stärker als 1969 (502 000) und auch in den meisten Vorjahren, abgesehen von 1965, als die Zahl der Depotbesitzer (und damit die der Wertpapierbesitzer) im Zusammenhang mit der Teilprivatisierung der Veba noch erheblich mehr gestiegen war. Daß im Jahre 1970 erneut so viele neue Wertpapierdepots — fast ausschließlich für Privatpersonen — eingerichtet wurden, hat vor allem zwei Ursachen: Erstens haben 1970 inländische Privatpersonen ungeachtet der überwiegend rückläufigen Kurstendenz am Rentenmarkt erheblich mehr Rentenwerte gekauft und bei Banken deponiert als in allen früheren Jahren. Hierin drückt sich aus, daß die privaten Sparer renditebewußter geworden sind und daher Rentenwerte, die 1970 eine nicht unwesentlich höhere Verzinsung als andere Anlageformen boten, bevorzugten. Daneben hat wohl auch die Hoffnung auf Kursgewinne bei einer erwarteten Zinssenkung den Erwerb dieser Titel zusätzlich stimuliert, während in weiter zurückliegenden Jahren Kursrückgänge bei Rentenwerten das Kaufinteresse gelähmt hatten. Zweitens wirkte sich auf die Zunahme der Depots besonders aus, daß auch 1970 viele private Sparer Bundesschatzbriefe erwarben, die — da es sich hierbei um Wertrechte handelt — zwangsläufig einem Wert-

1 Die Streuung des Wertpapierbesitzes, in: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 8, August 1970, S. 23 ff., und Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1968, in: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 9, September 1969, S. 43 ff.

Anzahl und Durchschnittswert der Kundendepots			
Position	Jahres- ende bzw. Jahr	Alle Deponen- ten	darunter: inländische Privat- personen
Anzahl der Depots (Tsd Stück)			
Stand am Jahresende	1969	4 573	4 422
	1970	5 107	4 949
Veränderung im Jahr (%)	1970	+ 11,7	+ 11,9
Durchschnittswert der Depots (DM Kurswert) 1)			
ohne Ausschaltung von Kursschwankungen 2)			
Stand am Jahresende	1969	46 923	20 352
	1970	37 332	16 305
Veränderung im Jahr (%)	1970	— 20,4	— 19,9
nach Ausschaltung von Kursschwankungen 3)			
Stand am Jahresende	1969	38 476	16 592
	1970	37 332	16 305
Veränderung im Jahr (%)	1970	— 3,0	— 1,7

1 Die Depotbestände wurden wie folgt bewertet: Schuldverschreibungen mit dem gewogenen Durchschnittskurs der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien mit dem vom Statistischen Bundesamt errechneten Durchschnittskurs der börsennotierten Aktien, Investmentzertifikate mit dem Durchschnittswert eines Anteils. — 2 Bewertet mit dem Durchschnittskurs bzw. -wert nach dem Stand am Jahresende 1969 bzw. 1970. — 3 Jeweils bewertet mit dem Durchschnittskurs bzw. -wert nach dem Stand am Jahresende 1970.

papierdepot gutgeschrieben werden müssen; vielfach mußten die Depots erst für diesen Zweck neu eingerichtet werden.

Anders als 1969 sind dagegen 1970 von der Seite des Investmentsparens keine stärkeren Impulse auf die Ausweitung des Kreises der Depotkunden der Banken ausgegangen. Investmentanteile sind nämlich im vergangenen Jahr, teils als Folge der IOS-Krise, teils wegen der starken Kursrückgänge am Aktienmarkt, erheblich weniger gekauft worden als 1969. Dementsprechend dürfte auch die Zahl der Fälle, in denen Investmentparer die Eröffnung eines Wertpapierdepots beantragt haben, kleiner gewesen sein. Einen Anhaltspunkt hierfür bietet die Entwicklung der von den Kapitalanlagegesellschaften geführten Kundendepots²⁾. Deren Zahl stieg im vergangenen Jahr nur um 32 000 (auf 197 000) gegenüber 92 000 im Jahr davor.

Der *Durchschnittswert der Depotbestände* ist im vergangenen Jahr verhältnismäßig stark zurückgegangen. Er betrug Ende 1970, zu Kurswerten gerechnet³⁾, für die Gesamtheit der Depots rd. 37 330 DM und für die Depots der Privatpersonen 16 300 DM. Gegenüber Ende 1969, als die Durchschnittswerte 46 900 DM bzw. 20 350 DM betragen hatten, ist er um jeweils rd. ein Fünftel zurückgegangen. Ausschlaggebend für diese Abnahme waren die starken Kursrückgänge am Aktienmarkt, die den Durchschnittskurs der börsennotierten Aktien um ein Viertel reduzierten und die auch den Durchschnittspreis der Investmentzertifikate um rd. ein Fünftel sinken ließen. Schaltet man den Einfluß der Kursveränderungen aus,

2 In den von den Kapitalanlagegesellschaften verwalteten Kundendepots werden ausschließlich von ihnen selbst begebene Investmentanteile verwahrt.

3 Eine Berechnung der Durchschnittswerte der Depotbestände aufgrund von Nominalwerten, wie sie die Depotstatistik liefert, würde ein falsches Bild ergeben, da die Aktien, deren Börsenkurse ein Mehrfaches der

indem man die Depotbestände sowohl Ende 1970 wie Ende 1969 mit dem Kursdurchschnitt bzw. — bei Investmentzertifikaten — mit dem Durchschnittswert eines Anteils per Ende 1970 bewertet, so errechnet sich für die Gesamtheit der Wertpapierdepots ein Rückgang des Durchschnittsbestandes in Höhe von 1 140 DM oder 3,0 % und für die Depots der Privatpersonen von 290 DM oder 1,7 %. Dieser Rückgang dürfte vor allem damit zusammenhängen, daß 1970, wie erwähnt, zahlreiche Depots mit zunächst meist geringen Beständen (z. B. an Bundes-schatzbriefen) eröffnet wurden. Die Streuung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik hat sich also 1970 weiter vergrößert, und zwar eher noch stärker als in den vorangegangenen Jahren. Es wird weiter unten noch darzulegen sein, daß hieran erneut die Haushalte der unselbständigen Erwerbspersonen erheblich beteiligt waren.

Umlauf und Besitzverteilung bei den einzelnen Wertpapierarten

Inländische festverzinsliche Wertpapiere

Der Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten⁴⁾ betrug Ende 1970 160 Mrd DM Nominalwert. Davon befanden sich 76 Mrd DM oder 47,5 % in bei inländischen Kreditinstituten (einschließlich Bundesbank) für inländische Nichtbanken und Ausländer geführten Kundendepots. Einen nahezu gleich hohen Betrag (75,7 Mrd DM) besaßen inländische Kreditinstitute (einschließlich Bundesbank). Wem der Rest von 8 ¼ Mrd DM oder 5,2 % des Umlaufs gehört, läßt sich statistisch nicht im einzelnen nachweisen; es dürfte sich dabei größtenteils um selbstverwahrte Bestände, um Einzelschuld-buchforderungen sowie um ins Ausland verbrachte Stücke handeln, zum kleineren Teil um eigene Bestände und Depotbestände der nicht zur Bankenstatistik berichtenden Raiffeisen-Kreditgenossenschaften.

1970 ist der Wertpapierbesitz der Depot-Kundschaft der Banken wesentlich stärker gestiegen als der der Banken selbst. Ihr Anteil am Gesamtumlauf inländischer Rentenwerte hat sich im vergangenen Jahr von 46,0 % Ende 1969 auf 47,5 % Ende 1970 erhöht, während der der Kreditinstitute von 50,1 % Ende 1969 auf 47,3 % Ende 1970 zurückgegangen ist. Die Kreditinstitute, die im Jahr 1969 für 8,8 Mrd DM Nominalwert inländische festverzinsliche Wertpapiere gekauft hatten, erwarben 1970 nur für 3,3 Mrd DM solche Titel. Entscheidend war hierfür, daß ihre Liquiditätslage während eines großen Teils von 1970 stark angespannt war und daß ihnen überdies im vergangenen Jahr im Passivgeschäft wesentlich weniger längerfristiges Geldkapital zufließ als 1969. Dies nicht zuletzt deshalb, weil die Nichtbanken das Wertpapiersparen auf Kosten der Geldanlage auf Bankkonten stärker ausweiteten. Die Depotbestände der Nichtbanken an inländischen Rentenwerten wuchsen im vergangenen Jahr um insgesamt 9,3 Mrd DM und damit

Nominalwerte betragen, mit einem zu geringen Wert angesetzt würden. Bei den Rentenwerten, deren Börsenkurse in der Regel nur wenig von den Nominalwerten abweichen, wäre dieser Fehler weniger gravierend.

4 Einschl. des Umlaufs von festverzinslichen Wertpapieren aus dem Altgeschäft und von Altsparewertpapieren (Ende 1970: 1,9 Mrd DM).

Umlauf und Unterbringung von Wertpapieren *)

Wertpapierart	Jahresende bzw. Jahr	Wertpapiere im Umlauf 1)	Eigenbestände der inländischen Kreditinstitute (einschl. Bundesbank) 2) 3)	Depotbestände bei inländischen Kreditinstituten (einschl. Bundesbank)										Nicht aufgliederbarer Rest 2) 7)
				zusammen	Inländische Nichtbanken							Ausländer 6)		
					Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter	Fonds von Kapitalanlagegesellschaften	Versicherungsunternehmen	nicht-finanzielle Unternehmen 4)	Sozialversicherung	sonstige Öffentliche Haushalte 5)			
Stand am Jahresende: Mio DM Nominalwert 2) / bei Investmentzertifikaten Mio DM Inventarwert 11)														
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 8)	1968	131 512	63 734	62 310	25 298	2 361	1 246	12 378	6 308	8 167	3 299	3 253	5 468	
	1969	144 933	72 568	66 659	26 396	2 828	2 477	14 634	6 987	7 388	3 242	2 707	5 706	
	1970	159 882	75 663	75 945	31 779	3 389	3 432	16 055	6 555	7 441	3 095	4 199	8 274	
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	1969	16 886	3 181	11 127	2 951	146	489	602	482	7	17	6 433	2 578	
	1970	19 371	3 025	13 283	3 491	170	508	695	413	9	17	7 980	3 063	
Aktien inländischer Emittenten 2) 9)	1968	50 286	6 073	26 726	11 395	549	859	1 006	6 653	5	3 761	2 498	.	
	1969	52 878	7 176	28 191	11 720	645	1 010	1 075	7 320	10	3 788	2 623	.	
	1970	54 473	8 292	29 186	12 052	669	1 043	1 182	7 443	2	3 950	2 845	.	
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 2) 10)	1968	5 163	132	4 189	3 456	85	—	150	119	1	22	356	.	
	1969	8 250	322	6 527	5 560	147	—	232	172	1	17	398	.	
	1970	9 924	450	7 622	6 495	184	—	286	183	3	16	455	.	
Veränderung im Jahr; Mio DM Nominalwert 2) / bei Investmentzertifikaten Mio DM Inventarwert 11)														
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 8)	1969	+ 13 421	+ 8 834	x) + 4 340	x) + 1 225	x) + 387	+ 1 231	x) + 2 104	x) + 675	x) - 732	x) - 4	- 546	x) + 247	
	1970	+ 14 949	x) + 3 282	+ 9 286	+ 5 383	+ 561	+ 955	+ 1 421	- 432	x) - 9	- 85	+ 1 492	x) + 2 381	
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	1970	+ 2 485	- 156	+ 2 156	+ 540	+ 24	+ 19	+ 93	- 69	+ 2	- 0	+ 1 547	+ 485	
Aktien inländischer Emittenten 2) 9)	1969	+ 2 592	+ 1 103	x) + 1 569	x) + 472	x) + 133	+ 151	x) + 65	x) + 543	+ 5	x) + 75	+ 125	.	
	1970	+ 1 595	+ 1 116	+ 995	+ 332	+ 24	+ 33	+ 107	+ 123	- 8	+ 162	+ 222	.	
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 2) 10)	1969	+ 3 087	+ 190	+ 2 338	+ 2 104	+ 62	—	+ 82	x) + 49	+ 0	x) - 1	+ 42	.	
	1970	+ 1 674	+ 128	+ 1 095	+ 935	+ 37	—	+ 54	+ 11	+ 2	- 1	+ 57	.	
Stand am Jahresende; % des Umlaufs														
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 8)	1968	100	48,5	47,4	19,2	1,8	1,0	9,4	4,8	6,2	2,5	2,5	4,1	
	1969	100	50,1	46,0	18,2	2,0	1,7	10,1	4,8	5,1	2,2	1,9	3,9	
	1970	100	47,3	47,5	19,9	2,1	2,2	10,0	4,1	4,7	1,9	2,6	5,2	
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	1969	100	18,8	65,9	17,5	0,9	2,9	3,6	2,8	0,0	0,1	38,1	15,3	
	1970	100	15,6	68,6	18,0	0,9	2,6	3,6	2,2	0,0	0,1	41,2	15,8	
Aktien inländischer Emittenten 2) 9)	1968	100	.	53,1	22,6	1,1	1,7	2,0	13,2	0,0	7,5	5,0	.	
	1969	100	.	53,3	22,2	1,2	1,9	2,0	13,8	0,0	7,2	5,0	.	
	1970	100	.	53,6	22,1	1,2	1,9	2,2	13,7	0,0	7,3	5,2	.	
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 2) 10)	1968	100	.	81,1	66,9	1,7	—	2,9	2,3	0,0	0,4	6,9	.	
	1969	100	.	79,1	67,4	1,8	—	2,8	2,1	0,0	0,2	4,8	.	
	1970	100	.	76,8	65,4	1,9	—	2,9	1,8	0,0	0,2	4,6	.	
Veränderung im Jahr; % des Standes am Ende des Vorjahres														
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 8)	1969	+ 10,2	+ 13,9	x) + 7,0	x) + 4,8	x) + 16,4	+ 98,8	x) + 17,0	x) + 10,7	x) - 9,0	x) - 0,1	- 16,8	x) + 4,5	
	1970	+ 10,3	x) + 4,5	+ 13,9	+ 20,4	+ 19,8	+ 38,6	+ 9,7	- 6,2	x) - 0,1	- 2,6	+ 55,1	x) + 41,7	
DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	1970	+ 14,7	- 4,9	+ 19,4	+ 18,3	+ 16,4	+ 3,9	+ 15,4	- 14,3	+ 28,6	- 0,0	+ 24,0	+ 18,8	
Aktien inländischer Emittenten 2) 9)	1969	+ 5,2	+ 18,2	x) + 5,9	x) + 4,1	x) + 24,2	+ 17,6	x) + 6,5	x) + 8,2	+ 100,0	x) + 2,0	+ 5,0	.	
	1970	+ 3,0	+ 15,6	+ 3,5	+ 2,8	+ 3,7	+ 3,3	+ 10,0	+ 1,7	- 80,0	+ 4,3	+ 8,5	.	
Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften 2) 10)	1969	+ 59,8	+ 143,9	+ 55,8	+ 60,9	+ 72,9	—	+ 54,7	x) + 41,2	+ 0,0	x) - 4,5	+ 11,8	.	
	1970	+ 20,3	+ 39,8	+ 16,8	+ 16,8	+ 25,2	—	+ 23,3	+ 6,4	+ 200,0	- 5,9	+ 14,3	.	

* Änderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen beruhen im wesentlichen auf nachträglichen Korrekturmeldungen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Laut Emissionsstatistik, einschl. Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparewertpapiere. — 2 Eigenbestände der inländischen Kreditinstitute an Aktien und Investmentzertifikaten zum Bilanzwert. Da hierfür keine Angaben zum Nominalwert bzw. Inventarwert vorliegen, läßt sich ihr tatsächlicher Anteil am Umlauf nicht errechnen. Dementsprechend kann auch der nicht aufgliederbare Rest für Aktien und Investmentzertifikate nicht angegeben werden. — 3 Einschl. Bausparkassen. — 4 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, ohne Bausparkassen. — 5 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 6 Ausländische Nichtbanken und

ausländische Kreditinstitute. — 7 Im wesentlichen selbstverwahrte Wertpapiere, Einzelschuldbuchforderungen, ins Ausland verbrachte Stücke sowie Eigen- und Depotbestände der nicht zur Bankenstatistik berichtenden Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — 8 Nur auf DM lautende Schuldverschreibungen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 9 Ohne Versicherungsaktien. — 10 Ohne Zertifikate von Immobilienfonds, ab 1969 einschl. Anteile an Spezialfonds. — 11 Der Inventarwert der Depotbestände an Investmentzertifikaten wurde jeweils durch Multiplikation der gemeldeten Stückzahl mit dem Durchschnittswert eines Anteils nach dem Stand am Jahresende 1970 ermittelt (Bewertung der Eigenbestände der inländischen Kreditinstitute vgl. Anm. 2). — x Statistisch bereinigt.

fast doppelt so stark wie im Durchschnitt der Jahre 1968 (5,4 Mrd DM) und 1969 (4,3 Mrd DM).

Der Anteil der im Depotbesitz von *inländischen Privatpersonen* befindlichen Rentenwerte am Gesamtumlauf dieser Titel hat sich 1970 von 18% auf 20% erhöht. Die Rentendepots dieser Gruppe wuchsen um 5,4 Mrd DM (auf 31,8 Mrd DM) gegen nur jeweils 1,2 Mrd DM 1969 und 1968. Die inländischen Privatpersonen dürften danach 1970 reichlich ein Drittel (36%) des Netto-Absatzes an inländischen Rentenwerten erworben haben gegen nur 9 bzw. 7% in den Jahren 1969 und 1968. Der verstärkte Rentenerwerb der Privatpersonen ging 1970 allerdings nicht nur zu Lasten anderer Anlagen allgemein (z. B. der Spareinlagen), sondern auch zu Lasten des Erwerbs anderer Wertpapiere.

Bei allen übrigen inländischen Deponentengruppen (mit Ausnahme der größenordnungsmäßig nicht sehr ins Gewicht fallenden Organisationen ohne Erwerbscharakter) sind im vergangenen Jahr die Depotbestände an inländischen Rentenwerten schwächer gewachsen als im Vorjahr und in einigen Fällen sogar absolut zurückgegangen. Erheblich schwächer gestiegen als im Vorjahr sind vor allem die Rentendepots der *Versicherungsunternehmen*, der nach den Privatpersonen zweitgrößten Deponentengruppe. Sie erhöhten sich 1970 nur um 1,4 Mrd DM und damit um rd. ein Drittel weniger als 1969 (2,1 Mrd DM). Die Ursache hierfür lag nicht in einem verringerten Mittelaufkommen bei den Versicherungen, sondern in einer veränderten Anlagepolitik. Wie aus der Vermögensanlagenstatistik der Versicherungsunternehmen hervorgeht, haben diese Unternehmen im vergangenen Jahr in besonders starkem Maße Schuldscheindarlehen gewährt, für die in letzter Zeit neben den Wirtschaftsunternehmen auch öffentliche Stellen als Darlehensnehmer wachsendes Interesse gezeigt haben. Für die Versicherungsunternehmen waren Schuldscheindarlehen einmal wegen des in der Regel höheren Zinsertrages attraktiv, zum anderen aber auch, weil sie – anders als festverzinsliche Wertpapiere – keinen Kursveränderungen ausgesetzt sind, was von den Lebensversicherungsgesellschaften als Vorzug angesehen wird. Aus dem gleichen Grunde haben Versicherungsunternehmen im vergangenen Jahr wieder in verstärktem Maße versucht, Inhaberpapiere in Namenspapiere umzutauschen. Der Depotbesitz der Versicherungsunternehmen an inländischen Rentenwerten belief sich Ende 1970 auf 16,1 Mrd DM; das entsprach unverändert 10% des Gesamtumlaufs an diesen Titeln.

Schwächer zugenommen als im Jahr 1969 haben im vergangenen Jahr auch die *Investmentgesellschaften* gehörenden Rentendepots. In erster Linie ist dies wohl auf die im vergangenen Jahr stark rückläufige Nachfrage nach Investmentzertifikaten zurückzuführen, von der insbesondere die Rentenfonds betroffen waren. Gemessen an dem stark geschrumpften Mittelaufkommen der Ren-

tenfonds – es betrug 1970 nur 400 Mio DM gegen 1,7 Mrd DM im Jahr davor – war jedoch der Zuwachs in den von den Investmentgesellschaften unterhaltenen Rentendepots bemerkenswert hoch. Er betrug nämlich immerhin noch fast 1 Mrd DM gegen 1¼ Mrd DM im Jahr 1969. Dies war deshalb möglich, weil die Aktienfonds im vergangenen Jahr wegen der im In- und Ausland rückläufigen Aktienkurse vermehrt Rentenwerte kauften. Außerdem haben die Investmentgesellschaften in der zweiten Jahreshälfte, als sich eine Zinswende und Kurssteigerungen anzubahnen schienen, Rentenkäufe aus ihren hohen liquiden Reserven finanziert. Infolge der verhältnismäßig hohen Rentenkäufe der Investmentfonds hat sich ihr Anteil am Umlauf inländischer Rentenwerte von 1,7% Ende 1969 auf 2,2% Ende 1970 erhöht. Etwa ebenso hoch war auch der depotverwahrte Rentenbesitz der *Organisationen ohne Erwerbscharakter* (hierzu gehören Kirchen, karitative Verbände, Stiftungen, Gewerkschaften, politische Parteien, Vereine etc.).

Unter den Deponentengruppen, deren Rentendepots im Jahr 1970 abgenommen haben, ist vor allem die Gruppe der *Unternehmen* (einschließlich Bundesbahn und Bundespost) zu nennen, deren Depotbestand sich um 430 Mio DM auf 6,6 Mrd DM verringerte (= 4,1% des Umlaufs), nachdem er 1969 und in den weiter zurückliegenden Jahren beträchtlich gewachsen war. Offensichtlich haben die Unternehmen ihren im vergangenen Jahr sprunghaft gestiegenen Finanzbedarf zum Teil durch Verkauf von Rentenwerten befriedigt. Abgenommen haben auch die in Depots bei Kreditinstituten verwahrten Rentenbestände öffentlicher Stellen. Im Gegensatz zum Vorjahr spielten dabei allerdings die *Sozialversicherungen* als Verkäufer keine Rolle, da sich ihre finanzielle Situation im vergangenen Jahr stark gebessert hat. Ihr Depotbesitz belief sich Ende 1970 auf 7,4 Mrd DM; er war damit freilich auch kaum höher als Ende 1969, m. a. W. die Sozialversicherungen haben anders als in weiter zurückliegenden Jahren ihre relativ hohen Überschüsse nicht zum Erwerb von Rentenwerten verwandt, sondern weit überwiegend ihre liquiden Anlagen aufgestockt. Dafür haben die zugunsten der *öffentlichen Haushalte* geführten Rentendepots im vergangenen Jahr verstärkt – um 85 Mio DM gegen 4 Mio DM im Jahr 1969 – abgenommen. Ende 1970 verfügten diese Deponenten über einen Depotbesitz von 3,1 Mrd DM; das entspricht knapp 2% des Umlaufs an inländischen Rentenwerten.

Die am stärksten ins Auge fallende Tendenzumkehr zeigen die *Ausländern*⁵⁾ gehörenden Depotbestände an inländischen Rentenwerten. Sie erhöhten sich im vergangenen Jahr um mehr als die Hälfte von 2,7 Mrd DM Ende 1969 auf 4,2 Mrd DM Ende 1970, nachdem sie im Jahr davor um 550 Mio DM abgenommen hatten. Zum einen dürfte dies mit der Hoffnung auf Kursgewinne und vielleicht auch mit Überlegungen wegen des Wechselkursrisikos anderer Währungen zusammen mit der auch nach Abzug der Kuponsteuer beachtlichen Rendite zu erklä-

5 Ausländische Nichtbanken und ausländische Kreditinstitute.

Besitz an Schuldverschreibungen inländischer Emittenten nach Wertpapierarten *)

Wertpapierart	Jahresende	Umlauf	Schuldverschreibungen im Besitz von									Nicht aufgliederbarer Rest
			inländischen Kreditinstituten (einschl. Bundesbank)	inländischen Nichtbanken 1)					sonstigen Öffentlichen Haushalten	Ausländern 1)		
				Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter	Fonds von Kapitalanlagegesellschaften	Versicherungsunternehmen	nicht-finanziellen Unternehmen			Sozialversicherung	
Mio DM Nominalwert												
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten insgesamt	1968	131 512	63 734	25 298	2 361	1 246	12 378	6 308	8 167	3 299	3 253	5 468
	1969	144 933	72 568	26 396	2 828	2 477	14 634	6 987	7 388	3 242	2 707	5 706
	1970	159 882	75 663	31 779	3 389	3 432	16 055	6 555	7 441	3 095	4 199	8 274
% der Schuldverschreibungen insgesamt												
Bankschuldverschreibungen	1968	70,7	75,5	56,9	64,4	65,6	79,2	64,8	82,8	82,9	28,3	69,3
	1969	73,1	77,9	57,6	64,2	78,2	80,9	67,6	85,9	80,1	29,8	73,8
	1970	74,2	80,2	56,5	66,2	78,5	82,1	69,5	89,1	80,8	45,9	76,7
Anleihen des Bundes (einschl. Sondervermögen), der Länder und der Gemeinden	1968	23,4	23,0	29,3	26,3	15,7	13,9	25,1	16,8	14,6	49,4	21,5
	1969	21,7	20,9	29,3	27,0	8,9	13,3	23,1	13,4	17,8	42,3	21,9
	1970	20,9	18,4	32,4	25,7	10,3	12,5	21,7	10,3	17,3	33,9	22,4
darunter												
Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost	1968	8,2	9,1	9,3	9,3	5,5	3,2	7,7	3,9	3,9	20,5	6,6
	1969	7,8	8,3	9,1	10,0	3,8	3,6	8,8	3,4	3,4	20,1	7,9
	1970	7,8	7,6	11,5	10,0	4,3	3,5	7,4	2,6	3,8	16,3	7,0
Industrieobligationen	1968	5,9	1,5	13,8	9,3	18,7	6,9	10,1	0,4	2,5	22,3	9,2
	1969	5,2	1,2	13,1	8,8	12,9	5,8	9,3	0,7	2,1	27,9	4,3
	1970	4,9	1,4	11,1	8,1	11,2	5,4	8,8	0,6	1,9	20,2	0,9

* Änderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen beruhen im wesentlichen auf nachträglichen Korrekturmeldungen. Erläuterungen siehe Tabelle „Umlauf und Unterbringung von Wertpapieren“ S. 24. – 1 Erfaßt

sind nur Wertpapieranlagen, die in Depots bei inländischen Kreditinstituten unterhalten werden.

ren sein. Zum anderen scheinen Übertragungen von Ausländern gehörenden Depots, die bisher von ausländischen Banken verwaltet wurden, auf inländische Kreditinstitute eine gewisse Rolle gespielt zu haben.

Der *nicht aufgliederbare Rest* des Umlaufs, bei dem es sich zu einem erheblichen Teil um selbstverwahrte Wertpapiere handelt⁶), ist im vergangenen Jahr besonders stark, nämlich um 2,4 Mrd DM auf 8,3 Mrd DM, gestiegen, nachdem er im Jahr davor nur um 250 Mio DM zugenommen hatte. Sein Anteil am Gesamtumlauf inländischer festverzinslicher Wertpapiere hat sich damit auf 5,2% erhöht, nachdem er 1969 von 4,1% auf 3,9% zurückgegangen war.

Ausländische DM-Anleihen

Bei den auf D-Mark lautenden Anleihen ausländischer Emittenten, deren Umlauf im vergangenen Jahr mit insgesamt 2,5 Mrd DM Nominalwert erheblich schwächer zugenommen hat als in den Jahren 1969 (6,4 Mrd DM) und 1968 (5,7 Mrd DM), haben sich die Besitzverhältnisse im vergangenen Jahr zugunsten des Auslandes verschoben. Von dem Gesamtumlauf an diesen Titeln in Höhe von reichlich 19 Mrd DM (Nominalwert) per Ende 1970 entfielen 8 Mrd DM oder rd. 41% auf den in Depots bei deutschen Kreditinstituten verwalteten Besitz von *Ausländern* gegen 38% Ende 1969. Vom gesamten Netto-Absatz an DM-Auslandsanleihen im Jahr 1970 sind rd. zwei Drittel in Depots ausländischer Kunden gelangt. Außerdem dürfte ein Teil der ausländischen Käufer die Anleihen außerhalb der Bundesrepublik verwahren; der Anteil der gesamten ausländischen Käufe am Netto-Absatz von DM-Auslandsanleihen war daher noch höher (schätzungsweise 75%). Dagegen hat sich der Anteil der *inländischen Kreditinstituten* gehörenden DM-Auslandsanleihen im vergangenen Jahr aufgrund von Netto-Verkäufen (insgesamt 160 Mio DM) vermindert. Die Banken verfügten Ende 1970 noch über einen Eigenbestand in Höhe von 3 Mrd DM oder fast einem Sechstel des Umlaufs (knapp 16%), gegenüber 3,2 Mrd DM bzw. 19% Ende 1969. *Inländische Depotkunden* der Banken stockten ihre Depotbestände an DM-Auslandsanleihen 1970 um 610 Mio DM auf 5,3 Mrd DM auf; sie hielten damit weiter rd. 27% des Umlaufs an DM-Auslandsanleihen. Unter Einschluß des in der Depotstatistik nicht erfaßten Restes an umlaufenden DM-Auslandsanleihen belief sich der gesamte inländische Besitz an diesen Papieren Ende 1970 auf schätzungsweise 10 Mrd DM, während Ausländer zum gleichen Zeitpunkt gut 9 Mrd DM besaßen. (Die Verteilung des inländischen Besitzes an DM-Auslandsanleihen auf die wichtigsten Käufergruppen in der Bundesrepublik ist der Tabelle auf Seite 24 zu entnehmen.)

Inländische Aktien

Das Nominalkapital der deutschen Aktiengesellschaften (ohne Versicherungsunternehmen, aber einschließlich der nicht an der Börse notierten Aktien) hat im vergangenen Jahr um 1,6 Mrd DM auf 54,5 Mrd DM zugenommen. Daß dieser Zugang wesentlich kleiner war als 1969 (2,6 Mrd DM), hing allerdings ausschließlich mit Abgängen aufgrund von Verschmelzungen und Vermögensübertragungen zusammen. Von dem genannten Gesamtumlauf an Aktien befanden sich Ende 1970 29,2 Mrd DM oder 54% in den bei Banken für *inländische Nichtbanken und Ausländer* geführten Wertpapierdepots. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteilssatz damit praktisch unverändert geblieben. Die *inländischen Kreditinstitute* besaßen zum gleichen Zeitpunkt Aktien (einschließlich Beteiligungen) im Bilanzwert von 8,3 Mrd DM. Der Nominalwert dieser Aktien dürfte auf etwa ein Drittel bis die Hälfte dieses Betrages zu veranschlagen sein. Gemessen am gesamten Aktienumlauf in der oben gegebenen Abgrenzung würde der Eigenbesitz der Banken an deutschen Aktien somit schätzungsweise 5 bis 7% betragen. Faßt man die Eigenbestände der Banken und die bei ihnen deponierten Aktien ihrer Kundschaft zusammen, so lassen sich für rd. 60% des Gesamtumlaufs die Besitzverhältnisse nachweisen. Bei den restlichen 40% dürfte es sich im wesentlichen wohl um von den Eigentümern – in der Regel in- und ausländische Unternehmen – selbstverwahrten Dauer- und Beteiligungsbesitz handeln.

Der in Depots bei Banken verwahrte Aktienbesitz der Nichtbankenkundschaft ist im vergangenen Jahr – ebenso wie der Gesamtumlauf an Aktien – schwächer als im Jahr davor gestiegen. Er erhöhte sich 1970 um insgesamt 1 Mrd DM gegen 1,6 Mrd DM 1969. An dieser Gesamtzunahme waren die einzelnen Deponentengruppen in zum Teil stark unterschiedlichem Maße beteiligt. Relativ schwach war der Depotzugang bei den *inländischen Privatpersonen*. Er belief sich auf nur 330 Mio DM (1969 470 Mio DM). Verglichen mit dem Zuwachs der den Privatpersonen gehörenden Rentendepots (5,4 Mrd DM) war das verschwindend wenig, und zwar selbst dann, wenn man den Zugang statt mit dem Nominalwert mit dem etwa gut um die Hälfte höheren durchschnittlichen Emissionskurs (der für neu emittierte Aktien zu entrichten war) oder mit dem etwa viermal so hohen durchschnittlichen Börsenkurs, der bei zweihändigem Erwerb anzusetzen wäre, bewertet.

Relativ noch schwächer als die Privatpersonen gehörenden Depots wuchsen die – größenordnungsmäßig weniger bedeutsamen – Aktiendepots von inländischen *Investmentgesellschaften* und *Organisationen ohne Erwerbscharakter*. Sie erhöhten sich 1970 nur um 33 bzw. 24 Mio DM, verglichen mit 151 bzw. 133 Mio DM im Jahr davor. Der Grund hierfür dürfte vor allem in der im vergangenen Jahr abwärts gerichteten Kurstendenz am Ak-

⁶ Außer selbstverwahrten Wertpapieren sind in dem nicht aufgliederbaren Rest enthalten: Einzelschuldbuchforderungen, ins Ausland verbrachte Wertpapiere sowie Eigen- und Depotbestände der nicht zur Bankenstatistik berichtenden Raiffeisen-Kreditgenossenschaften.

28 tienmarkt zu suchen sein, die die Kauflust erheblich dämpfte, zumal wegen der Verschlechterung der Ertragslage der Unternehmen gelegentlich mit Dividendenkürzungen gerechnet werden mußte. Auch die *Unternehmen* haben im vergangenen Jahr ihre Bestände an depotverwahrten Aktien verhältnismäßig wenig erhöht. Nur öffentliche Haushalte, Versicherungsunternehmen sowie Ausländer haben ihre Aktiendepots relativ stark aufgestockt. Der höhere Depotzugang bei den *öffentlichen Haushalten* (160 Mio DM gegen 75 Mio DM im Vorjahr) war im wesentlichen dadurch bedingt, daß im vergangenen Jahr verschiedene Unternehmen, an denen die öffentliche Hand beteiligt ist, Kapitalerhöhungen durchgeführt und die Haushalte hierbei die ihnen zustehenden Bezugsrechte auf junge Aktien im Interesse der Aufrechterhaltung der bestehenden Beteiligungsverhältnisse voll ausgeübt haben. Inwieweit auch das verstärkte Wachstum der den *Versicherungsunternehmen* (110 Mio DM) sowie *Ausländern* (220 Mio DM) gehörenden Aktiendepots mit der Wahrnehmung von Bezugsrechten zusammenhing, läßt sich nicht feststellen. Aus der Kapitalverkehrsstatistik geht hervor, daß es sich bei den Käufen des Auslandes am deutschen Aktienmarkt im vergangenen Jahr ausschließlich um Portfoliokäufe gehandelt hat, während Beteiligungen — im Gegensatz zu früheren Jahren — per Saldo veräußert wurden. Die geschilderte unterschiedliche Zunahme der Aktiendepots bei den einzelnen Deponentengruppen hat die bestehende Besitzverteilung nicht spürbar geändert.

Inländische Investmentzertifikate

Der Umlauf an inländischen Investmentzertifikaten (ohne Immobilienfondsanteile) hat im vergangenen Jahr um rd. 45 Mio auf 268 Mio Stück zugenommen. Das war bedeutend weniger als 1969, als die Investmentfonds mit 83 Mio fast doppelt soviel neue Zertifikate verkaufen konnten. Die Ende 1970 umlaufenden 268 Mio Investmentanteile verkörperten ein Fondsvermögen (Inventarwert) von 9,9 Mrd DM, verglichen mit rd. 10,2 Mrd DM Ende 1969. Diese Abnahme war ausschließlich durch die oben erwähnten Kursrückgänge am Renten- und Aktienmarkt bedingt, die so stark waren, daß sie über den Mittelzufluß aus dem Verkauf neuer Zertifikate hinausgingen. Wie sehr sich die erwähnten Kurseinbußen auf die Fondsvermögen auswirkten, geht im übrigen auch aus der Entwicklung des durchschnittlichen Zertifikatspreises hervor. Er betrug Ende 1970 37,09 DM und damit rd. ein Fünftel weniger als ein Jahr zuvor (45,95 DM). Schaltet man den Einfluß der Kurswertveränderung aus, indem man die Umlaufziffern (in Stück) jeweils einheitlich mit dem durchschnittlichen Zertifikatspreis von Ende 1970 (37,09 DM) bewertet, so errechnet sich für 1970 eine Umlaufszunahme (in DM) von 1,67 Mrd DM gegen 3,09 Mrd DM im Jahre 1969 und 1,17 Mrd DM im Jahr 1968.

Von dem gesamten Zertifikatsumlauf in Höhe von 9,9 Mrd DM (Inventarwert) Ende 1970 waren 7,6 Mrd DM oder gut

drei Viertel bei inländischen Kreditinstituten deponiert, weitere 450 Mio DM (Bilanzwert) befanden sich zum gleichen Zeitpunkt im Eigentum der Banken. Der Rest in Höhe von rd. einem Fünftel betraf eigenverwahrte oder ins Ausland verbrachte Stücke. Der weitaus größte Teil der depotverwahrten Investmentanteile — 6,5 Mrd DM oder rd. zwei Drittel des Umlaufs — gehörte *inländischen Privatpersonen*. Über den nach den Privatpersonen größten Depotbesitz an deutschen Investmentzertifikaten verfügten die *Ausländer*; ihnen gehörten Ende 1970 455 Mio DM oder rd. 5% des Umlaufs. Das ist wesentlich weniger, als deutsche Käufer umgekehrt in ausländischen Investmentzertifikaten angelegt haben, selbst wenn man berücksichtigt, daß in dieser Zahl der von Ausländern selbstverwahrte Besitz an deutschen Investmentzertifikaten nicht mitenthalten ist. Wie hoch der deutsche Besitz an ausländischen Investmentzertifikaten ist, geht aus den Angaben der Kapitalverkehrsstatistik hervor. Danach haben deutsche Käufer, überwiegend wohl Privatpersonen, in der Zeitspanne von 1960 bis 1970 für rd. 3,8 Mrd DM (Transaktionswert) ausländische Investmentanteile erworben. Das Schwergewicht der Käufe lag in den Jahren 1968 und 1969, während im vergangenen Jahr, hauptsächlich infolge der IOS-Krise, per Saldo praktisch keine derartigen Titel mehr gekauft wurden. Vielmehr überwogen während des größten Teils des Jahres die Abgaben. Von den restlichen in Bankdepots liegenden deutschen Investmentzertifikaten gehörten 290 Mio DM deutschen Versicherungsunternehmen und je rd. 180 Mio DM inländischen Unternehmen sowie Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Die soziale Schichtung der privaten Wertpapierbesitzer

Die Bundesbank hat Ende 1970 — wie schon im Vorjahr — erneut ergänzende Angaben über die soziale Schichtung der privaten Wertpapierbesitzer nach Selbständigen, wirtschaftlich Unselbständigen und sonstigen Privatpersonen erbeten, um auf diese Weise einen genaueren Einblick in die Vermögensbildung der breiten Schichten der Bevölkerung zu gewinnen. Die Ergebnisse dieser Anfragen mußten, da nicht alle Kreditinstitute die zusätzlichen freiwilligen Meldungen erstattet haben, für die Gesamtheit der Kreditinstitute hochgeschätzt werden. Dabei ergab sich folgendes:

An der Zunahme der *Zahl der Depots* von Privatpersonen im vergangenen Jahr um 527 000 (gegen 488 000 im Jahr 1969) hatten die wirtschaftlich Unselbständigen (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner und Pensionäre) mit rd. 56% den größten Anteil. Auf wirtschaftlich Selbständige (freiberuflich Tätige, Gewerbetreibende, Landwirte)⁷ entfielen rd. 10% des Zugangs; der Rest in Höhe von rd. einem Drittel (34%) betraf den Zugang an zugunsten sonstiger Privatpersonen (Hausfrauen, Kinder, Schüler, Studenten, Personen ohne Berufsangaben) eingerichteten Depots, deren Einkommen nicht selten von wirtschaftlich Unselbständigen wie von Selbständigen

⁷ Ohne die Depots von Einzelfirmen mit Firmenbezeichnungen, die unter den Unternehmen erfaßt sind.

Wertpapierdepots von inländischen Privatpersonen 1)

Aufgliederung nach der Art der Erwerbstätigkeit

Deponentengruppe	Jahresende bzw. Jahr	Anzahl der Depots	Depotbestände					Nachrichtlich: Sparbriefe 2) ts)
			Schuldverschreibungen inländischer Emittenten		Aktien inländischer Emittenten	Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften	DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	
			insgesamt	darunter Bundes-schatzbriefe				
Stand am Jahresende; Anzahl der Depots in Tsd Stück/Beträge in Mio DM 3)								
Inländische Privatpersonen insgesamt	1969	4 422	26 396	270	11 720	5 560	2 951	3 411
	1970	4 949	31 779	551	12 052	6 495	3 491	4 761
Wirtschaftlich Selbständige	1969	490	6 061	30	3 017	1 237	728	960
	1970	545	7 309	67	3 382	1 486	845	1 351
Wirtschaftlich Unselbständige	1969	2 369	10 515	168	4 058	2 284	1 160	1 860
	1970	2 664	12 773	344	3 994	2 570	1 353	2 586
Sonstige Privatpersonen	1969	1 563	9 820	72	4 645	2 039	1 063	591
	1970	1 740	11 697	140	4 676	2 439	1 293	824
Veränderung im Jahr; Anzahl der Depots in Tsd Stück/Beträge in Mio DM 3)								
Inländische Privatpersonen insgesamt	1970	+ 527	+5 383	+ 281	+ 332	+ 935	+ 540	+1 350
Wirtschaftlich Selbständige	1970	+ 55	+1 248	+ 37	+ 365	+ 249	+ 117	+ 391
Wirtschaftlich Unselbständige	1970	+ 295	+2 258	+ 176	- 64	+ 286	+ 193	+ 726
Sonstige Privatpersonen	1970	+ 177	+1 877	+ 68	+ 31	+ 400	+ 230	+ 233
Stand am Jahresende; % der Depots bzw. Depotbestände aller inländischen Privatpersonen								
Inländische Privatpersonen insgesamt	1969	100	100	100	100	100	100	100
	1970	100	100	100	100	100	100	100
Wirtschaftlich Selbständige	1969	11,1	23,0	11,1	25,8	22,2	24,7	28,2
	1970	11,0	23,0	12,2	28,1	22,9	24,2	28,4
Wirtschaftlich Unselbständige	1969	53,6	39,8	62,2	34,6	41,1	39,3	54,5
	1970	53,8	40,2	62,4	33,1	39,6	38,8	54,3
Sonstige Privatpersonen	1969	35,3	37,2	26,7	39,6	36,7	36,0	17,3
	1970	35,2	36,8	25,4	38,8	37,5	37,0	17,3
Veränderung im Jahr; % des Standes am Ende des Vorjahres								
Inländische Privatpersonen insgesamt	1970	+ 11,9	+ 20,4	+104,1	+ 2,8	+ 16,8	+ 18,3	+ 39,6
Wirtschaftlich Selbständige	1970	+ 11,2	+ 20,6	+123,3	+ 12,1	+ 20,1	+ 16,1	+ 40,7
Wirtschaftlich Unselbständige	1970	+ 12,5	+ 21,5	+104,8	- 1,6	+ 12,5	+ 16,6	+ 39,0
Sonstige Privatpersonen	1970	+ 11,3	+ 19,1	+ 94,4	+ 0,7	+ 19,6	+ 21,6	+ 39,4

1 Aufgliederung auf Grund der Meldungen von rd. 1/3 aller Institute mit 55 bzw. 68% der Depotbestände geschätzt. — 2 Verbindlichkeiten der Kreditinstitute aus an inländische Privatpersonen ausgegebenen Sparbriefen.

fen. — 3 Nominalwerte mit Ausnahme der Investmentzertifikate, deren Stückzahl jeweils mit dem Durchschnittswert eines Anteils nach dem Stand am Jahresende 1970 bewertet wurde. — ts Teilweise geschätzt.

Anzahl und Durchschnittsbestände der Depots von inländischen Privatpersonen 1)

Deponentengruppe	Jahresende bzw. Jahr	Anzahl der Depots		Durchschnittsbestände 2)							
				Schuldverschreibungen inländischer Emittenten		Aktien inländischer Emittenten		Investmentzertifikate der Fonds inländischer Kapitalanlagegesellschaften		DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten	
		Stand am Jahresende	Veränderung im Jahr	Stand am Jahresende	Veränderung im Jahr	Stand am Jahresende	Veränderung im Jahr	Stand am Jahresende	Veränderung im Jahr	Stand am Jahresende	Veränderung im Jahr
		Tsd Stück	%	DM Nominalwert	%	DM Nominalwert	%	DM Inventarwert 3)	%	DM Nominalwert	%
Inländische Privatpersonen insgesamt	1969	4 422	.	6 201	.	2 753	.	1 257	.	693	.
	1970	4 949	+11,9	6 688	+ 7,9	2 536	- 8,8	1 312	+ 4,4	735	+ 5,9
Wirtschaftlich Selbständige	1969	490	.	14 819	.	7 377	.	2 524	.	1 780	.
	1970	545	+11,2	16 029	+ 8,2	7 417	- 0,3	2 727	+ 8,0	1 853	+ 4,1
Wirtschaftlich Unselbständige	1969	2 369	.	4 546	.	1 754	.	964	.	502	.
	1970	2 664	+12,5	4 894	+ 7,7	1 530	-13,6	965	+ 0,1	518	+ 3,2
Sonstige Privatpersonen	1969	1 563	.	6 397	.	3 026	.	1 305	.	693	.
	1970	1 740	+11,3	6 938	+ 8,5	2 773	- 9,4	1 402	+ 7,4	767	+10,7

1 Aufgliederung auf Grund der Meldungen von rd. 1/3 aller Institute mit 55 bzw. 68% der Depotbestände geschätzt. — 2 Bei der Errechnung der Durchschnittsbestände an Schuldverschreibungen und Aktien wurde die Anzahl der von Kapitalanlagegesellschaften geführten Kundendepots, die

ausschließlich Investmentzertifikate enthalten, ausgeschaltet. — 3 Stückzahl der Investmentzertifikate bewertet jeweils mit dem Durchschnittswert eines Anteils nach dem Stand am Jahresende 1970.

30 abgeleitet sein dürfte, ohne daß hierüber Genaueres gesagt werden könnte. Die auf die einzelnen Gruppen entfallenden Anteile am Depotzugang entsprachen ziemlich genau der für Ende 1969 ermittelten Zusammensetzung der Depots. Die soziale Schichtung der Depotbesitzer blieb daher im großen und ganzen unverändert.

Auch bei den *Depotbeständen* haben sich 1970 keine wesentlichen Veränderungen vollzogen. Die Selbständigen verfügten Ende 1970 (ebenso wie schon im Vorjahr) über etwa je ein Viertel der von Privatpersonen insgesamt unterhaltenen Depotbestände an Schuldverschreibungen inländischer Emittenten, DM-Auslandsanleihen sowie deutschen Investmentzertifikaten. Bei inländischen Aktien und Sparbriefen lag ihr Anteil leicht darüber (28%), während er bei Bundesschatzbriefen mit 12% nur etwa halb so groß war. Die wirtschaftlich Unselbständigen besaßen von den Privatpersonen gehörenden Depotbeständen an in- und ausländischen (auf DM lautenden) Schuldverschreibungen sowie inländischen Investmentzertifikaten unverändert jeweils rd. zwei Fünftel. Bei den hauptsächlich für kleinere Anleger bestimmten Bundesschatzbriefen und Sparbriefen lag ihr Anteil deutlich höher (62 bzw. 54%), bei Aktien dagegen mit einem Drittel etwas darunter. Die Gruppe der sonstigen Privatpersonen verfügte jeweils über gut ein Drittel (37%) der in Depots von Privatpersonen liegenden Bestände an auf DM lautenden in- und ausländischen Schuldverschreibungen sowie an von inländischen Investmentgesellschaften ausgegebenen Investmentanteilen. Bei den inländischen Aktien lag ihr Anteil geringfügig darüber, während er bei Bundesschatzbriefen und Sparbriefen mit 25 bzw. 17% den zuerst genannten Satz unterschritt.

Eine Untersuchung der Entwicklung der Depotbestände zeigt lediglich bei den depotverwahrten Aktien stärker von der Gesamttendenz abweichende Veränderungen. An dem 1970 im ganzen nur relativ geringen Zugang an Aktien in Höhe von 332 Mio DM Nominalwert (gegen 472 Mio DM im Vorjahr) waren im wesentlichen nur die Selbständigen beteiligt. Ihre Depots nahmen verhältnismäßig stark – um 365 Mio DM – zu, während sich die der sonstigen Privatpersonen nur um 31 Mio DM erhöhten und die der wirtschaftlich Unselbständigen sogar um 64 Mio DM verminderten. Im Jahr 1969 war die Entwicklung umgekehrt verlaufen: Die Aktiendepots der Selbständigen hatten damals um 43 Mio DM abgenommen, während die der wirtschaftlich Unselbständigen und der sonstigen Privatpersonen um 223 bzw. 292 Mio DM gewachsen waren. Gemessen am jeweiligen Depotbestand waren die geschilderten Veränderungen jedoch nicht so erheblich, daß sich dadurch die Anteile der einzelnen sozialen Gruppen am Gesamtbestand der depotverwahrten Aktien nennenswert verschoben hätten. Von der Entwicklung bei den Aktien abgesehen, zeigten die Selbständigen 1970 relativ stärkeres Interesse am Erwerb von Bundesschatzbriefen, Sparbriefen und Investmentanteilen, während sie DM-Auslandsanleihen etwas ver-

nachlässigten. Die wirtschaftlich Unselbständigen haben lediglich inländische Schuldverschreibungen verstärkt gekauft, andere Wertpapierarten dagegen in etwas geringerem Umfang erworben, als es jeweils ihrem Anteil am Depotbestand aller Privatpersonen entsprochen hätte.

Die Entwicklung der *Zahl und der durchschnittlichen Depotbestände* zeigt folgendes Bild: Bei allen hier untersuchten Gruppen hat die Zahl der Depots im vergangenen Jahr ziemlich gleichmäßig – um 11 bis 12% – zugenommen. Ebenso gleichmäßig, aber mit einer schwächeren Wachstumsrate von rd. 8%, haben sich bei allen Gruppen die durchschnittlichen Rentendepots erhöht. Gewachsen sind auch die Durchschnittsbestände an DM-Auslandsanleihen und Investmentanteilen, jedoch bei den einzelnen Gruppen in unterschiedlichem Tempo. Ein überdurchschnittliches Wachstum zeigten bei den Investmentbeständen die Depots der Selbständigen und der sonstigen Privatpersonen und bei den DM-Auslandsanleihen die Depots der sonstigen Privatpersonen. Die Durchschnittsbestände an Aktien haben sich bei allen Gruppen rückläufig entwickelt, und zwar am stärksten bei den wirtschaftlich Unselbständigen und den sonstigen Privatpersonen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten	16*
5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen	18*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten	20*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen	22*
8. Aktiva der Bankengruppen	24*
9. Passiva der Bankengruppen	26*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	28*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
12. Schatzwechselbestände	32*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	32*
14. Wertpapierbestände	33*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	34*
16. Spareinlagen	36*
17. Bausparkassen	37*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	38*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	38*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	38*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	39*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	40*
2. Reserveklassen	42*
3. Reservehaltung	42*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	44*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	44*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps	45*
4. Privatdiskontsätze	45*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	45*
6. Soll- und Habenzinsen	46*
7. Diskontsätze im Ausland	47*
8. Geldmarktsätze im Ausland	47*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	49*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	50*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	50*
5. Veränderung des Aktienumschlages	51*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	53*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	54*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	54*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	55*
4. Ausgleichsforderungen	55*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	57*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	58*
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	59*
9. Verschuldung des Bundes	60*
10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	61*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	61*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	62*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	63*
3. Arbeitsmarkt	63*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	64*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	65*
6. Einzelhandelsumsätze	65*
7. Preise	66*
8. Masseneinkommen	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	70*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	70*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	72*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	74*
8. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland	74*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	75*
10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	76*

								Auslandsaktiva						
Menschen und Privatpersonen			Öffentliche Haushalte					Ausgleichs- und Deckungsfor-						
kurz-	mittel-	Wert-	zusammen	kurz-	mittel-	Wert-	Ausgleichs- und Deckungsfor-	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-	Sonstige Aktiva 4)	Stand am Monatsende		
fristig 1)	langfristig	papiere 2)		fristig 3)	langfristig	papiere								
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.		
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.		
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.		
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	1968 Dez. 10)		
80 998	242 802	10 745	74 370	8 749	48 526	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	Dez. 10)		
84 714	247 403	11 615	75 650	7 544	50 867	8 519	8 720	74 570	35 262	39 308	17 820	1969 März		
88 256	254 078	11 576	75 123	6 526	51 539	8 447	8 611	88 133	43 075	45 058	19 221	Juni		
90 453	261 413	11 799	76 428	5 241	53 747	8 992	8 448	95 956	51 058	44 898	19 872	Sept.		
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	26 024	49 556	21 970	Dez.		
103 848	277 325	12 410	76 781	2 310	57 722	8 438	8 311	80 328	28 917	51 411	21 493	1970 März		
104 451	279 390	12 299	77 281	2 210	58 117	8 650	8 304	81 569	29 495	52 074	20 998	April		
106 434	281 597	12 385	77 452	2 249	58 520	8 375	8 308	82 232	30 674	51 558	21 420	Mai		
109 924	284 292	12 268	77 691	2 270	59 084	8 153	8 184	85 043	34 296	50 747	22 476	Juni		
109 057	287 535	12 391	78 286	2 226	59 865	8 145	8 050	89 664	38 501	51 163	21 822	Juli		
108 834	290 222	12 180	79 010	2 147	60 655	8 158	8 050	91 340	39 465	51 875	22 528	Aug.		
109 849	292 926	12 181	79 413	2 242	61 039	8 095	8 037	95 651	43 237	52 414	23 771	Sept.		
108 492	295 539	12 216	80 111	2 487	61 651	7 939	8 034	99 725	45 419	54 306	23 098	Okt.		
109 423	298 664	12 625	81 286	2 466	62 947	7 822	8 051	105 089	51 531	53 558	24 141	Nov.		
113 617	303 437	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	25 016	Dez. 11)		
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	Dez. 11)		
112 412	305 203	12 498	83 525	2 774	65 101	7 723	7 927	106 991	53 167	53 824	24 640	1971 Jan.		
113 822	307 085	12 630	83 856	2 807	65 436	7 687	7 926	111 283	56 119	55 164	25 431	Febr.		
114 656	310 056	12 677	84 122	2 937	65 702	7 550	7 933	114 989	59 647	55 342	25 566	März		
114 602	312 795	12 591	84 894	2 910	66 519	7 535	7 930	119 501	62 984	56 517	24 685	April		
115 438	315 056	12 875	85 770	2 990	67 405	7 445	7 930	126 911	71 166	55 745	26 539	Mai		
120 407	318 406	12 642	86 292	3 351	67 848	7 257	7 836	119 210	63 176	56 034	...	Juni p)		

Anforderungen mit Befristung von 4 Jahren und darüber gegen-								Auslandspassiva							
inländischen Nichtbanken sowie Eigenkapital (Geldkapital)								Inhaberschuld-		Insgesamt	Deutsche Bundesbank 9)	Kredit-	Oberschuß der Interbank-	Sonstige Passiva	Stand am Monatsende
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)								verschreibungen im Umlauf (netto) 7)	Kapital und Rücklagen 8)						
Inländische Nichtbanken zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 6)	Öffentliche Haushalte	Sparbriefe	Spar-einlagen	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 7)	Kapital und Rücklagen 8)	Insgesamt	Deutsche Bundesbank 9)	Kreditinstitute	Oberschuß der Interbankverbindlichkeiten	Sonstige Passiva	Stand am Monatsende			
													67 996	4 963	63 033	.	109 758	42 479	19 791	9 699	709	8 990	4 031	19 278	1965 Dez.
74 047	5 396	68 651	.	126 029	46 188	18 912	9 645	618	9 027	4 617	21 167	1966 Dez.			
76 601	5 478	71 123	249	143 428	47 875	20 820	11 530	1 163	10 367	4 971	24 176	1967 Dez.			
77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	52 527	23 609	17 987	1 442	16 545	5 289	24 813	1968 Dez. 10)			
84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	48 272	22 327	17 987	1 442	16 545	4 979	26 188	Dez. 10)			
87 034	11 579	75 455	2 603	169 655	49 708	23 123	16 063	1 424	13 639	5 817	27 127	1969 März			
87 990	12 054	75 936	2 970	172 950	50 394	24 241	19 200	1 663	17 537	7 891	30 909	Juni			
88 896	12 405	76 491	3 403	176 007	52 159	24 527	22 447	2 337	20 110	8 600	33 143	Sept.			
90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	53 159	24 513	24 613	1 464	23 149	6 647	26 796	Dez.			
91 490	13 719	77 771	4 225	187 299	55 011	26 047	25 920	1 795	24 125	8 198	29 684	1970 März			
91 854	13 962	77 892	4 404	187 770	55 691	26 413	25 226	1 744	23 482	9 719	29 617	April			
91 909	13 890	78 019	4 485	188 191	56 277	26 690	25 527	1 832	23 695	8 332	30 468	Mai			
91 878	14 018	77 860	4 563	188 837	56 796	26 909	26 322	1 791	24 531	9 378	32 746	Juni			
92 363	14 330	78 033	4 684	189 737	57 510	27 143	28 197	2 241	25 956	10 533	33 852	Juli			
93 070	14 552	78 518	4 767	189 956	58 231	27 205	29 324	2 535	26 789	9 561	34 865	Aug.			
93 389	14 800	78 589	4 844	190 863	59 197	27 317	31 265	2 704	28 561	11 631	37 542	Sept.			
94 020	15 149	78 871	4 922	192 196	60 219	27 380	32 411	2 897	29 514	11 124	39 642	Okt.			
94 561	15 475	79 086	5 010	193 305	60 927	27 530	33 693	3 221	30 472	12 514	40 900	Nov.			
94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	62 276	27 759	36 996	3 548	33 448	10 881	32 703	Dez. 11)			
94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	62 276	27 759	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	Dez. 11)			
95 118	16 004	79 114	5 565	205 299	63 335	27 868	34 155	4 121	30 034	13 463	36 248	1971 Jan.			
95 461	16 192	79 269	5 746	207 595	63 849	28 132	35 298	4 395	30 903	14 679	35 569	Febr.			
95 912	16 436	79 476	5 895	208 941	64 374	28 356	35 567	3 913	31 654	14 644	37 538	März			
96 337	16 685	79 652	6 056	210 169	64 891	28 766	36 406	4 093	32 313	14 562	36 498	April			
96 721	16 794	79 927	6 160	211 288	65 526	29 148	37 974	4 432	33 542	14 888	37 393	Mai			
96 917	16 980	79 937	6 246	212 548	65 868	29 336	33 667	4 167	29 500	...	...	Juni p)	

Institute an eigenen und fremden Bankschuldverreibungen vom Gesamtumlauf. — 8 Nach Abzug der Aktivpositionen: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen

Kreditinstituten. — 9 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. — 10 Vgl. Anm. *. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Dez. Terminden 1970 ist durch die Fusion mehrerer

Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale bedingt. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bestimmungsfaktoren			III. Bankenliquidität (Summe I und II) = Veränderung der freien Liquiditätsreserven							Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute 6)		Zeit
marktgeschäfte durch Bundesbank: +)			Insgesamt	Komponenten der freien Liquiditätsreserven					Insgesamt	in % des Einlagenvolumens 10)		
In inländischen Geldmarktpapieren mit Nichtbanken 3)	In inländischen langfristigen Wertpapieren	Kürzung der Rediskontkontingente		Oberschußguthaben 6) 7) (Zunahme: +)	Inländische Geldmarktpapiere 8) (Zunahme: +)	Geldmarktanlagen im Ausland 9) (Zunahme: +)	Unausgenutzte Rediskontkontingente (Zunahme: +)	Lombardkredite (Zunahme: -)				
											Stand am Ende des Zeitraums	
+ 159	- 282	-	+ 5 201	+ 368	+ 2 671	+ 737	+ 1 449	- 24	37 193	14,0	1968	
- 719	- 502	- 3 016	- 14 540	- 307	- 7 458	+ 3 330	- 8 191	- 1 914	19 790	6,8	1969	
- 2 061	- 228	- 689	+ 4 161	- 366	+ 2 218	+ 315	+ 1 700	+ 294	25 419	7,8	1970	
+ 554	- 37	-	+ 1 485	- 924	+ 2 023	+ 266	- 71	+ 191	31 666	14,0	1968 1. Vj.	
- 63	+ 72	-	+ 739	+ 210	+ 154	+ 29	+ 312	+ 34	31 662	13,5	2. Vj.	
+ 97	- 317	-	+ 455	- 190	+ 386	+ 608	- 228	- 121	33 308	13,6	3. Vj.	
- 429	-	-	+ 2 522	+ 1 272	+ 108	- 166	+ 1 436	- 128	37 193	14,0	4. Vj.	
+ 393	- 421	-	- 5 832	- 1 315	- 1 484	+ 1 871	- 4 421	- 483	28 627	11,3	1969 1. Vj.	
- 450	- 6	-	+ 4 396	- 569	- 1 013	+ 2 885	+ 2 942	+ 151	34 305	12,9	2. Vj.	
- 168	- 3	- 2 618	- 4 555	+ 1 059	- 1 037	- 1 930	- 3 284	+ 637	33 033	11,9	3. Vj.	
- 494	- 72	- 398	- 8 549	+ 518	- 3 924	+ 504	- 3 428	- 2 219	19 790	6,8	4. Vj.	
+ 56	- 9	- 350	- 4 917	- 749	- 601	- 1 270	- 1 922	- 375	15 158	5,3	1970 1. Vj.	
- 483	- 32	- 339	+ 2 589	+ 204	+ 213	- 273	+ 414	+ 2 031	18 492	6,3	2. Vj.	
- 411	- 158	-	- 821	- 460	+ 506	+ 841	- 176	- 1 532	19 412	6,4	3. Vj.	
- 1 223	- 29	-	+ 7 310	+ 639	+ 2 100	+ 1 017	+ 3 384	+ 170	25 419	7,8	4. Vj.	
+ 59	- 38	-	+ 945	- 731	+ 850	+ 609	- 1 271	+ 1 488	27 252	8,4	1971 1. Vj.	
- 33	- 13	- 2 395	- 2 098	+ 88	- 1 287	+ 2 364	- 1 102	- 2 161	20 286	...	2. Vj. p)	
+ 689	- 13	-	+ 2 478	- 679	+ 1 612	+ 1 211	+ 108	+ 226	33 489	14,9	1968 Jan.	
+ 503	- 38	-	+ 1 095	- 249	+ 645	+ 541	+ 240	- 82	34 147	15,0	Febr.	
- 638	+ 14	-	- 2 068	+ 4	- 234	- 1 486	- 419	+ 47	31 666	14,0	März	
- 258	- 50	-	+ 589	+ 170	- 240	+ 496	+ 53	+ 110	33 460	14,6	April	
+ 191	+ 25	-	+ 1 063	+ 398	+ 216	+ 481	+ 36	- 58	34 565	14,8	Mai	
+ 4	+ 97	-	- 913	- 348	+ 178	- 948	+ 223	- 18	31 662	13,5	Juni	
- 65	+ 64	-	+ 828	+ 61	+ 112	- 207	+ 587	+ 75	34 017	14,3	Juli	
+ 152	- 308	-	- 319	+ 185	+ 166	+ 200	- 556	- 314	33 374	13,9	Aug.	
-	- 73	-	+ 146	- 436	+ 108	+ 615	- 259	+ 118	33 308	13,6	Sep.	
- 25	+ 129	-	+ 592	- 21	+ 111	+ 489	- 67	+ 80	34 694	13,9	Okt.	
- 174	+ 85	-	+ 4 098	+ 3 384	+ 64	- 190	+ 740	+ 100	39 810	15,6	Nov.	
- 230	- 214	-	- 2 168	- 2 091	- 67	- 465	+ 763	- 308	37 193	14,0	Dez.	
+ 133	- 246	-	+ 908	- 1 380	- 385	+ 4 189	- 1 617	+ 1	36 532	14,4	1969 Jan.	
+ 150	- 182	-	- 1 836	- 194	- 384	- 1 297	+ 188	- 149	34 643	13,6	Febr.	
+ 110	+ 7	-	- 4 904	+ 259	- 715	- 1 021	- 3 092	- 335	28 627	11,3	März	
- 152	- 4	-	- 1 849	+ 341	- 955	- 2 175	+ 211	+ 729	31 257	12,1	April	
- 241	- 2	-	+ 10 931	+ 5 103	+ 348	+ 1 957	+ 3 433	+ 92	40 690	15,2	Mai	
- 57	-	-	- 4 686	- 6 013	- 404	+ 3 103	- 702	- 670	34 305	12,9	Juni	
- 251	- 1	- 2 618	- 3 282	+ 712	- 864	+ 328	- 3 347	- 111	31 016	11,6	Juli	
+ 333	-	-	- 2 531	+ 225	- 471	- 2 086	+ 19	- 218	29 463	10,8	Aug.	
- 250	- 2	-	+ 1 258	+ 122	+ 298	- 172	+ 44	+ 966	33 033	11,9	Sep.	
- 191	- 24	- 398	+ 1 492	- 690	- 503	+ 1 962	+ 1 053	- 330	29 382	10,6	Okt.	
- 468	- 39	-	- 5 701	+ 200	- 1 173	+ 373	- 2 309	- 2 792	23 527	8,5	Nov.	
+ 165	- 9	-	- 4 340	+ 1 008	- 2 248	- 1 831	- 2 172	+ 903	19 790	6,8	Dez.	
+ 13	+ 10	-	- 4 515	- 741	+ 2	- 1 454	- 2 000	- 322	17 510	6,1	1970 Jan.	
+ 78	- 10	- 350	+ 731	- 431	- 285	- 21	- 290	+ 1 758	18 656	6,4	Febr.	
- 35	- 9	-	- 1 133	+ 423	- 318	+ 205	+ 368	- 1 811	15 156	5,3	März	
- 94	- 20	-	+ 284	- 78	+ 104	+ 233	- 12	+ 37	17 492	6,1	April	
- 175	- 9	-	+ 1 319	+ 111	+ 62	- 333	+ 34	+ 1 445	18 924	6,5	Mai	
- 214	- 3	- 339	+ 986	+ 171	+ 47	- 173	+ 392	+ 549	18 492	6,3	Juni	
+ 42	- 31	-	- 709	- 56	+ 138	- 770	+ 126	+ 105	20 329	6,8	Juli	
- 178	- 77	-	+ 2 164	- 107	+ 662	+ 714	+ 712	+ 183	21 788	7,2	Aug.	
- 277	- 50	-	- 2 276	- 297	- 294	+ 897	- 762	- 1 820	19 412	6,4	Sep.	
- 270	- 8	-	+ 3 827	+ 23	+ 594	+ 788	+ 800	+ 1 622	24 180	8,0	Okt.	
- 573	- 8	-	+ 2 854	+ 603	+ 1 006	- 135	+ 1 547	- 167	28 261	9,1	Nov.	
- 380	- 13	-	+ 629	+ 13	+ 500	+ 364	+ 1 037	- 1 285	25 419	7,8	Dez.	
- 427	- 32	-	- 820	- 454	+ 618	+ 210	- 984	- 210	24 437	7,6	1971 Jan.	
- 140	- 4	-	- 72	+ 152	+ 156	- 325	- 541	+ 486	26 541	8,2	Febr.	
+ 626	- 2	-	+ 1 837	- 429	+ 76	+ 724	+ 254	+ 1 212	27 252	8,4	März	
- 355	- 9	- 2 395	+ 1 529	+ 87	- 31	+ 1 068	- 10	+ 415	28 665	8,7	April	
- 44	- 4	-	+ 6 164	+ 2 371	+ 192	+ 38	+ 3 517	+ 46	34 487	10,2	Mai	
+ 366	-	-	- 9 791	- 2 370	- 1 448	+ 1 258	- 4 609	- 2 622	20 286	...	Juni p)	

1) Vatisdiskonten, Plafond B-Wechsel der AKA und assenobligationen inländischer öffentlicher mittenten soweit in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen. - 9 Kurzfristige Forde-

runge der Banken gegenüber ausländischen Kreditinstituten ohne täglich fällige Fremdwährungsforderungen, ausländische Schatzwechsel und U-Schätze sowie als Geldanlage erworbene Aus-

landswechsel. - 10 Sichteinlagen, TermIn- und Spargelder (ohne Gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber) von Nichtbanken und ausländischen Kreditinstituten. - p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva							Kredite an inländische Kreditinstitute				
		zusammen	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekaufte(n) Marktwechsel(n) 5)	ohne Geldwechsel(n) 5)	Inlandswechsel	Auslandswechsel
						Ziehungsrechte in der Goldtranche 3)	Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte					
1964 Dez.	52 107	33 207	16 731	10 776	—	2 962	720	—	2 018	3 616	3 450	2 413	557
1965 Dez.	52 907	31 834	17 371	8 118	—	2 947	1 390	—	2 008	6 231	5 487	4 650	885
1966 Dez.	55 792	33 684	16 905	9 782	—	3 687	1 390	—	1 920	7 046	6 280	5 031	1 077
1967 Dez.	56 114	34 095	16 647	10 361	1 000	3 585	670	—	1 832	5 817	5 679	2 923	1 945
1968 Dez.	61 245	41 127	17 881	11 509	3 700	4 028	2 082	—	1 927	6 142	6 103	2 139	3 128
1969 Dez.	60 725	27 469	14 700	5 698	4 200	1 149	—	—	1 722	17 662	16 504	11 425	3 440
1970 März	63 331	28 453	14 697	7 700	2 200	1 149	—	811	1 896	22 033	20 740	16 374	2 978
1970 Juni	68 122	33 832	14 702	12 600	2 200	1 412	—	906	2 012	20 272	19 107	16 220	3 234
1970 Aug.	72 489	39 093	14 700	16 744	2 200	2 436	—	915	2 098	20 027	19 046	16 203	2 748
1970 Sept.	77 259	42 872	14 706	20 409	2 200	2 529	—	930	2 098	21 458	20 291	17 638	2 652
1970 Okt.	76 250	45 054	14 705	22 525	2 200	2 563	—	930	2 131	18 411	18 259	15 153	2 643
1970 Nov.	83 398	51 166	14 704	26 378	2 200	2 816	—	937	2 131	17 537	17 004	14 668	2 638
1970 Dez.	84 890	51 338	14 340	28 367	2 200	3 357	—	943	2 131	18 738	17 977	14 151	2 905
1971 Jan.	87 368	52 779	14 338	29 052	2 200	3 459	—	1 599	2 131	20 851	20 345	16 566	2 705
1971 Febr.	88 895	55 825	14 335	31 888	2 200	3 530	—	1 646	2 226	20 013	19 772	14 266	2 623
1971 März	90 833	59 353	14 332	35 345	2 200	3 604	—	1 646	2 226	18 407	18 040	14 868	2 415
1971 April	89 588	62 690	14 520	38 688	2 200	3 470	—	1 653	2 159	14 409	14 344	12 087	2 115
1971 Mai	94 230	70 872	14 540	46 847	2 200	3 484	—	1 656	2 145	9 819	9 819	7 908	1 865
1971 7. Juni	98 270	71 845	14 582	47 778	2 200	3 484	—	1 656	2 145	14 554	14 383	11 988	2 081
1971 15. Juni	99 971	68 564	14 582	44 409	2 200	3 572	—	1 656	2 145	19 217	18 973	14 180	2 311
1971 23. Juni	102 768	64 722	14 582	40 569	2 200	3 570	—	1 656	2 145	25 774	25 344	15 858	2 757
1971 30. Juni	97 767	62 880	14 580	38 655	2 200	3 645	—	1 656	2 144	21 023	20 197	17 704	2 944
1971 7. Juli	98 793	64 394	14 580	40 082	2 200	3 732	—	1 656	2 144	22 351	21 300	18 031	2 945
1971 15. Juli	97 333	64 316	14 580	39 934	2 200	3 802	—	1 656	2 144	21 424	20 326	17 884	3 026
1971 23. Juli	98 257	63 678	14 580	39 270	2 200	3 813	—	1 656	2 159	22 831	21 646	18 394	2 958
1971 31. Juli	98 093	64 249	14 687	39 841	2 200	3 706	—	1 656	2 159	20 907	19 809	17 974	2 866

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknotenumlauf	Einlagen										
			inländische Kreditinstitute 10)				inländische öffentliche Haushalte						
			zusammen	darunter Einlagen auf Girokonto	zusammen	laufende Einlagen				Sondereinlagen			
						Bund	Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 11)	zusammen	Konjunkturausgleichsrücklagen	Konjunkturnachschlag zu den Einkommensteuern	
1964 Dez.	52 107	27 692	15 158	15 143	2 380	43	134	2 146	37	—	—	—	—
1965 Dez.	52 907	29 456	16 256	16 241	1 249	47	63	1 108	31	—	—	—	—
1966 Dez.	55 792	30 770	17 408	17 386	720	40	143	504	33	—	—	—	—
1967 Dez.	56 114	31 574	15 194	15 179	1 005	44	430	496	35	—	—	—	—
1968 Dez.	61 245	32 499	17 594	17 579	2 194	59	568	1 523	44	—	—	—	—
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	16 890	2 637	46	173	1 940	42	436	—	436	—
1970 März	63 331	34 567	15 966	15 950	5 888	763	232	3 054	35	1 804	750	1 054	—
1970 Juni	68 122	35 335	18 496	18 471	6 141	1 013	134	2 003	55	2 936	1 600	1 436	—
1970 Aug.	72 489	36 165	21 963	21 941	4 753	33	333	1 393	33	2 961	1 500	1 437	2
1970 Sept.	77 259	35 791	22 938	22 912	7 519	1 085	321	2 455	25	3 633	1 500	1 436	69
1970 Okt.	76 250	35 832	21 754	21 729	6 079	38	262	1 777	25	3 977	1 500	1 436	1 04
1970 Nov.	83 398	37 106	26 127	26 105	6 214	45	364	1 504	25	4 276	1 500	1 436	1 34
1970 Dez.	84 890	36 480	26 250	26 231	6 726	32	236	1 030	47	5 381	1 500	1 436	2 18
1971 Jan.	87 368	35 659	26 831	26 810	7 673	22	538	1 259	23	5 831	1 500	1 436	2 63
1971 Febr.	88 895	36 001	26 108	26 084	8 510	16	467	1 845	27	6 153	1 500	1 436	2 95
1971 März	90 833	36 150	25 526	25 502	11 344	1 276	289	2 800	36	6 943	1 500	1 436	3 74
1971 April	89 588	37 255	24 467	24 443	10 690	1 364	237	1 712	19	7 358	1 500	1 436	4 16
1971 Mai	94 230	38 065	26 650	26 624	10 872	1 022	395	1 697	35	7 723	1 500	1 436	4 52
1971 7. Juni	98 270	36 243	34 792	34 763	10 111	421	396	1 505	27	7 762	1 500	1 436	4 56
1971 15. Juni	99 971	35 583	35 909	35 880	12 119	886	468	2 849	19	7 897	1 500	1 436	4 77
1971 23. Juni	102 768	33 938	35 985	35 957	17 296	4 801	442	3 739	52	8 262	1 500	1 436	5 06
1971 30. Juni	97 767	37 819	30 923	30 894	12 364	1 085	174	2 516	64	8 525	1 500	1 436	5 32
1971 7. Juli	98 793	36 994	35 956	35 927	10 503	27	213	1 640	24	8 599	1 500	1 436	5 40
1971 15. Juli	97 333	37 112	33 492	33 462	11 681	144	550	2 238	29	8 720	1 500	1 436	5 52
1971 23. Juli	98 257	35 917	32 325	32 295	14 785	2 405	499	2 949	26	8 906	1 500	1 436	5 71
1971 31. Juli	98 093	39 332	32 391	32 362	10 583	12	450	1 142	20	8 959	1 500	1 436	5 76

* Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Bundesbankausweises haben sich Bezeichnungen und zum Teil auch Inhalt einiger Positionen gegenüber der gleichen Übersicht in den Monatsberichten April 1969 bis Januar 1971 einschl. geändert; vgl. Anm. 2, 3, 4, 10 und 12. — 1 Einschl. Sorten und Auslandschecks. — 2 Frühere Bezeichnung: „Sonstige

Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland"; vgl. Anm. * und 4. — 3 Frühere Bezeichnung: „Kredit an Bund für Beteiligung am internationalen Währungsfonds"; vgl. Anm. *. — 4 Frühere Bezeichnung: „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite" (ohne AKV-Kredite). Enthält auch Beträge aus den früheren Positionen

„Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland", sowie „Sonderkredite an den Bund". — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität". — 8 Aus der Währungsumstellung

Lombardforde- rungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte						Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere				Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweisstichtag	
	Bund 8)							Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Sonstige inländische Wertpapiere	Ausländische Wertpapiere			
	zu- sammen	Buch- kredite	Schatz- wechsel und U- Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs- Erwerb aus Nach- kriegs- wirts- chafts- hilfe 7)	Aus- gleichs- forde- rungen 8)	Kredite an Länder								
646	12 951	1 118	200	2 953	8 680	94	107	11	21	70	1 074	958	1964	Dez.
696	12 051	1 075	10	2 285	8 681	333	335	13	19	61	1 058	972	1965	Dez.
938	12 275	722	409	2 462	8 682	442	302	10	14	63	1 018	948	1966	Dez.
949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	—	591	684	45	997	1 449	1967	Dez.
875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	—	348	503	36	801	1 473	1968	Dez.
2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	199	247	7	578	2 607	1969	Dez.
2 681	9 697	92	200	722	8 683	37	—	362	292	7	487	1 963	1970	März
818	9 736	121	200	732	8 683	110	234	439	284	7	487	2 721		Juni
1 076	9 939	819	50	387	8 683	269	254	378	248	7	395	1 879		Aug.
1 168	9 115	—	45	387	8 683	19	302	367	243	—	388	2 495		Sept.
815	9 245	175	—	387	8 683	170	195	337	203	—	388	2 247		Okt.
231	10 899	1 829	—	387	8 683	129	—	342	200	—	388	2 737		Nov.
1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	—	388	2 264		Dez.
1 580	10 139	1 069	—	387	8 683	231	224	159	181	—	388	2 416	1971	Jan.
3 124	9 610	540	—	387	8 683	211	160	109	130	—	294	2 543		Febr.
1 124	9 070	—	—	387	8 683	37	130	224	289	—	294	3 029		März
207	9 119	49	—	387	8 683	253	—	236	606	—	294	1 981		April
46	9 070	—	—	387	8 683	100	—	254	613	—	294	3 208		Mai
485	9 070	—	—	387	8 683	131	—	233	580	—	294	1 563		7. Juni
2 724	9 070	—	—	387	8 683	32	160	243	644	—	294	1 747		15. Juni
7 159	9 070	—	—	387	8 683	37	80	243	651	—	294	1 897		23. Juni
375	8 915	191	—	41	8 683	105	180	243	651	—	296	3 474		30. Juni
1 375	9 044	320	—	41	8 683	188	80	206	605	—	296	1 629		7. Juli
514	8 860	136	—	41	8 683	59	20	215	615	—	296	1 528		15. Juli
1 479	8 890	166	—	41	8 683	123	20	215	615	—	296	1 589		23. Juli
67	9 447	723	—	41	8 683	235	137	215	615	—	296	1 992		31. Juli

Sonstige (Bundes- bildungs- anleihe)	inländische Unternehmen und Privatpersonen				Aus- gleichs- posten für zu- geteilte Sonder- ziehungs- rechte	Verbind- lichkeiten aus abge- gebenen Mob.- und Liqui- ditäts- papieren	Rück- stellun- gen	Grund- kapital und Rück- lagen	Sonstige Passiv- posi- tionen 13)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf			Stand am Ausweis- stichtag	
	zu- sammen	Bundes- post 12)	sonstige Unter- nehmen und Pri- vatper- sonen	auslän- dische Einleger						Ins- gesamt	Bank- noten	Scheide- münzen		
	—	1 107	843	264						259	—	2 599		1 260
—	1 180	899	281	420	—	1 064	1 475	1 151	656	31 453	29 456	1 997	1965	Dez.
—	1 679	1 375	304	511	—	878	1 690	1 253	883	32 906	30 770	2 136	1966	Dez.
—	1 445	1 095	350	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	31 574	2 255	1967	Dez.
—	1 482	1 091	391	336	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	32 499	2 444	1968	Dez.
—	1 562	1 174	388	386	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	34 617	2 658	1969	Dez.
—	1 845	1 482	363	356	738	1 419	1 170	1 150	232	37 302	34 567	2 735	1970	März
—	1 822	1 460	362	360	738	1 701	1 170	1 150	1 209	38 151	35 335	2 816		Juni
—	1 633	1 330	303	402	738	2 930	1 170	1 150	1 585	39 053	36 165	2 888		Aug.
—	2 539	2 178	361	460	738	3 071	1 170	1 150	1 883	38 707	35 791	2 916		Sept.
—	1 640	1 285	355	405	738	5 493	1 170	1 150	1 989	38 774	35 832	2 942		Okt.
—	2 244	1 890	354	493	738	6 058	1 170	1 150	2 098	40 061	37 108	2 955		Nov.
256	2 042	1 630	412	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	36 480	3 008		Dez.
260	2 167	1 841	328	273	1 364	8 696	1 170	1 150	2 385	38 653	35 659	2 994	1971	Jan.
260	2 475	2 142	333	378	1 364	9 194	1 170	1 150	2 545	39 011	36 001	3 010		Febr.
260	2 843	2 478	365	276	1 364	8 258	1 170	1 150	2 752	39 188	36 150	3 038		März
260	1 720	1 301	419	390	1 364	9 033	2 370	1 370	929	40 336	37 255	3 081		April
260	2 804	2 388	416	615	1 364	9 105	2 370	1 370	1 015	41 177	38 065	3 112		Mai
260	1 379	987	392	619	1 364	8 900	2 370	1 370	1 122	39 357	36 243	3 114		7. Juni
260	1 741	1 345	396	565	1 364	7 784	2 370	1 370	1 166	38 699	35 583	3 116		15. Juni
260	1 643	1 268	375	628	1 364	6 889	2 370	1 370	1 285	37 057	33 938	3 119		23. Juni
260	3 328	2 877	451	608	1 364	6 157	2 370	1 370	1 464	40 950	37 819	3 131		30. Juni
260	1 891	1 494	397	589	1 364	6 299	2 370	1 370	1 457	40 130	36 994	3 136		7. Juli
260	1 661	1 259	402	635	1 364	6 241	2 370	1 370	1 407	40 249	37 112	3 137		15. Juli
260	1 769	1 405	364	531	1 364	6 377	2 370	1 370	1 449	39 210	35 917	3 293		23. Juli
260	2 349	1 943	406	522	1 364	6 359	2 370	1 370	1 453	42 643	39 332	3 311		31. Juli

von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten, und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 9 Enthält Ausweispositionen

„Deutsche Scheckmünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie Sozialversicherung. — 12 In den Monatsberich-

ten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 13 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen.

Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	langfristig		Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende
				insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.
5) 20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.
8) 22 840	.	795	1 078	192 743	174 339	151 869	22 470	10 015	8 389	1964 Dez.
27 277	.	605	937	216 816	197 093	171 691	25 402	11 167	8 556	1965 Dez.
17) 32 465	.	846	1 072	234 564	214 475	186 009	28 466	11 348	8 741	1966 Dez.
34 107	.	804	3 431	257 784	236 557	206 052	30 505	12 377	8 850	1967 Dez.
26) 35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 Dez. 38)
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	Dez. 38)
31 672	4 134	932	4 281	304 583	276 176	244 105	32 071	19 687	8 720	1969 März
33 109	4 327	864	4 567	311 504	283 376	250 982	32 394	19 517	8 611	Juni
33 863	4 435	972	5 189	321 559	293 378	260 756	32 622	19 733	8 448	Sept.
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	Dez.
38 030	4 682	899	4 838	338 059	309 367	275 928	33 439	20 366	8 326	1970 Jan.
38 355	4 760	894	4 628	339 670	310 920	277 365	33 555	20 435	8 315	Febr.
39 003	4 781	858	4 509	341 767	312 684	279 059	33 625	20 772	8 311	März
39 302	4 927	933	4 499	343 793	314 610	280 887	33 723	20 879	8 304	April
39 804	4 952	965	4 367	346 118	317 002	283 138	33 864	20 808	8 308	Mai
40 976	5 039	984	4 115	347 699	318 856	284 972	33 884	20 659	8 184	Juni
41 968	5 040	1 073	4 067	350 789	321 949	287 942	34 007	20 790	8 050	Juli
42 672	5 017	1 124	4 033	353 481	324 838	290 604	34 234	20 593	8 050	Aug.
33) 43 914	5 061	1 061	3 950	355 126	326 647	292 327	34 320	20 442	8 037	Sept.
44 207	5 107	1 082	3 913	358 110	329 554	295 001	34 553	20 522	8 034	Okt.
45 612	5 167	1 110	3 790	361 711	332 901	297 940	34 961	20 759	8 051	Nov.
39) 47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	336 979	301 595	35 384	20 420	7 908	Dez. 42)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	Dez. 42)
47 829	5 300	1 434	3 970	366 940	339 033	303 379	35 654	19 980	7 927	1971 Jan.
47 948	5 291	1 393	3 842	369 442	341 289	305 647	35 642	20 227	7 926	Febr.
49 056	5 241	1 373	3 617	371 714	343 503	307 681	35 822	20 278	7 933	März
49 562	5 219	1 415	3 345	374 886	346 637	310 694	35 943	20 319	7 930	April
50 061	5 271	1 387	3 235	377 555	348 867	312 815	36 052	20 758	7 930	Mai
51 566	5 320	1 402	2 933	379 267	350 961	314 894	36 067	20 469	7 837	Juni p)
16 985	.	548	658	144 902	129 105	113 305	15 800	7 814	7 983	1962 Dez.
5) 19 596	.	647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963 Dez.
8) 22 090	.	703	1 060	186 782	168 846	148 321	20 525	9 547	8 389	1964 Dez.
26 586	.	505	923	209 488	190 341	167 556	22 785	10 591	8 556	1965 Dez.
17) 31 798	.	714	1 046	225 779	206 211	181 187	25 024	10 827	8 741	1966 Dez.
33 315	.	643	3 406	247 447	226 979	200 780	26 199	11 618	8 850	1967 Dez.
26) 34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	1968 Dez. 38)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	Dez. 38)
30 477	4 129	666	4 106	287 746	262 998	235 943	27 055	16 028	8 720	1969 März
31 440	4 320	580	4 281	293 630	269 277	242 018	27 259	15 742	8 611	Juni
31 780	4 429	659	4 914	302 617	278 292	251 028	27 264	15 877	8 448	Sept.
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	Dez.
34 544	4 675	603	4 543	315 945	291 358	263 792	27 566	16 261	8 326	1970 Jan.
34 821	4 753	598	4 331	317 460	292 851	265 217	27 634	16 294	8 315	Febr.
35 375	4 773	559	4 216	319 283	294 340	266 686	27 654	16 632	8 311	März
35 788	4 918	630	4 206	321 218	296 171	268 446	27 725	16 743	8 304	April
36 052	4 943	670	4 073	323 447	298 452	270 617	27 835	16 687	8 308	Mai
37 405	5 030	715	3 821	325 010	300 226	272 404	27 822	16 600	8 184	Juni
38 442	5 031	807	3 774	327 932	303 120	275 225	27 895	16 762	8 050	Juli
39 179	5 008	857	3 741	330 480	305 833	277 868	27 965	16 597	8 050	Aug.
33) 40 390	5 050	807	3 707	332 324	307 718	279 721	27 997	16 569	8 037	Sept.
40 783	5 096	832	3 671	334 997	310 479	282 307	28 172	16 484	8 034	Okt.
42 149	5 158	861	3 573	338 368	313 443	285 163	28 280	16 874	8 051	Nov.
39) 44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	28 598	16 750	7 908	Dez. 42)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	Dez. 42)
44 466	5 282	1 185	3 778	343 741	319 371	290 450	28 921	16 443	7 927	1971 Jan.
44 622	5 255	1 144	3 663	346 080	321 500	292 586	28 914	16 654	7 926	Febr.
45 885	5 204	1 127	3 438	348 264	323 542	294 508	29 034	16 789	7 933	März
46 503	5 198	1 170	3 142	351 357	326 443	297 324	29 119	16 984	7 930	April
47 191	5 247	1 143	3 032	354 098	328 680	299 689	29 191	17 288	7 930	Mai
48 810	5 296	1 159	2 729	356 003	330 996	301 787	29 209	17 170	7 837	Juni p)

10 — 313 Mio DM. — 11 — 1 841 Mio DM. —
 12 + 1 528 Mio DM. — 13 — 95 Mio DM. —
 14 — 205 Mio DM. — 15 + 205 Mio DM. —
 16 + 159 Mio DM. — 17 — 132 Mio DM. —
 18 + 132 Mio DM. — 19 — 571 Mio DM. —
 20 + 730 Mio DM. — 21 — 159 Mio DM. —
 22 — 161 Mio DM. — 23 — 134 Mio DM. —
 24 + 260 Mio DM. — 25 — 260 Mio DM. —

26 — 60 Mio DM. — 27 + 60 Mio DM. —
 28 — 101 Mio DM. — 29 — 237 Mio DM. —
 30 — 297 Mio DM. — 31 + 297 Mio DM. —
 32 — 100 Mio DM. — 33 + 100 Mio DM. —
 34 + 270 Mio DM. — 35 — 64 Mio DM. —
 36 — 61 Mio DM. — 37 — 141 Mio DM. —
 38 Vgl. Anm. * — 39 — 54 Mio DM. —
 40 + 54 Mio DM. — 41 — 51 Mio DM. — 42 Die

Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitungsgeldern bedingt. — p Vorkläufig.

				Langfristig							
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
7) 16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.	
18 897	.	639	609	4) 131 153	4) 125 123	4) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.	
9) 21 098	.	10) 682	665	11) 148 697	11) 141 961	12) 122 084	13) 19 877	6 736	—	1964 Dez.	
24 829	.	486	658	14) 165 988	158 595	15) 136 652	16) 21 943	7 393	—	1965 Dez.	
28 601	.	20) 690	596	18) 178 533	171 054	21) 147 451	22) 23 603	7 479	—	1966 Dez.	
29 683	.	613	1 162	25) 193 135	185 882	26) 161 311	27) 24 571	7 253	—	1967 Dez.	
29) 30 863	.	1 617	1 617	30) 215 792	30) 206 258	30) 180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez. 50)	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	Dez. 50)	
27 647	4 129	661	1 487	225 094	214 966	189 646	25 320	10 128	—	1969 März	
28 656	4 320	576	1 657	230 445	220 526	195 044	25 482	9 919	—	Juni	
28 980	4 429	654	1 826	237 323	227 350	201 880	25 470	9 973	—	Sept.	
31 580	4 650	711	1 692	31) 245 753	32) 235 411	32) 209 944	25 467	10 342	—	Dez.	
31 633	4 675	599	1 666	33) 247 576	237 161	34) 211 393	35) 25 768	33) 10 415	—	1970 Jan.	
31 941	4 753	594	1 621	248 992	238 509	212 676	25 833	10 483	—	Febr.	
32 643	4 773	556	1 564	250 199	239 353	213 516	25 837	10 846	—	März	
33 042	4 918	600	1 575	251 554	240 830	214 915	25 915	10 724	—	April	
33 323	4 943	629	1 517	253 570	242 702	216 673	26 029	10 868	—	Mai	
34 583	5 030	664	1 450	254 833	244 015	218 002	26 013	10 818	—	Juni	
35 478	5 031	744	1 443	257 230	246 282	220 219	26 063	10 948	—	Juli	
36 074	5 008	782	1 450	259 088	248 358	222 246	26 112	10 730	—	Aug.	
37) 37 258	5 050	788	1 438	260 575	249 832	223 694	26 138	10 743	—	Sept.	
37 486	5 096	800	1 408	262 965	252 157	225 836	26 321	10 808	—	Okt.	
38 378	5 158	818	1 438	265 499	254 312	227 880	26 432	11 187	—	Nov.	
39 994	5 261	930	1 733	52) 268 349	52) 257 252	52) 230 630	26 622	11 097	—	Dez. 53)	
39 994	5 261	1 281	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	Dez. 53)	
40 223	5 282	1 163	1 661	269 372	258 535	231 630	26 905	10 837	—	1971 Jan.	
40 472	5 255	1 121	1 621	271 246	260 237	233 355	26 882	11 009	—	Febr.	
41 813	5 204	1 101	1 579	273 036	261 938	234 949	26 989	11 098	—	März	
42 180	5 198	1 141	1 434	275 433	264 276	237 203	27 073	11 157	—	April	
42 667	5 247	1 105	1 406	277 506	266 037	236 901	27 136	11 469	—	Mai	
44 292	5 296	1 108	1 256	279 090	267 702	240 552	27 150	11 386	—	Juni p)	
688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.	
699	—	8	158	38) 32 874	38) 22 432	38) 21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.	
992	—	21	395	38 085	26 885	40) 26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.	
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.	
3 197	—	24	450	42) 47 246	43) 35 157	44) 33 736	45) 1 421	46) 3 348	8 741	1966 Dez.	
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.	
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 722	5 794	8 670	1968 Dez. 50)	
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	Dez. 50)	
2 830	—	5	2 619	62 652	48 032	46 297	1 735	5 900	8 720	1969 März	
2 784	—	4	2 624	63 185	48 751	46 974	1 777	5 823	8 611	Juni	
2 800	—	5	3 088	65 294	50 942	49 148	1 794	5 904	8 448	Sept.	
2 964	—	24	2 913	47) 67 169	48) 52 787	48) 50 984	1 803	6 064	8 318	Dez.	
2 911	—	4	2 877	49) 68 369	54 197	52 399	1 798	5 846	8 326	1970 Jan.	
2 880	—	4	2 710	68 468	54 342	52 541	1 801	5 811	8 315	Febr.	
2 732	—	3	2 652	69 084	54 987	53 170	1 817	5 786	8 311	März	
2 748	—	30	2 631	69 664	55 341	53 531	1 810	6 019	8 304	April	
2 729	—	41	2 558	69 877	55 750	53 944	1 806	5 819	8 308	Mai	
2 822	—	51	2 371	70 177	56 211	54 402	1 809	5 782	8 184	Juni	
2 964	—	63	2 331	70 702	56 838	55 006	1 832	5 814	8 050	Juli	
3 105	—	75	2 291	71 392	57 475	55 622	1 853	5 867	8 050	Aug.	
3 134	—	19	2 269	71 749	57 886	56 027	1 859	5 826	8 037	Sept.	
3 297	—	32	2 263	72 032	58 322	56 471	1 851	5 676	8 034	Okt.	
3 771	—	45	2 135	72 869	59 131	57 283	1 848	5 687	8 051	Nov.	
4 090	—	20	2 224	73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	Dez.	
4 243	—	22	2 117	74 369	60 836	58 820	2 016	5 606	7 927	1971 Jan.	
4 150	—	23	2 042	74 834	61 263	59 231	2 032	5 645	7 926	Febr.	
4 072	—	28	1 859	75 228	61 604	59 559	2 045	5 691	7 933	März	
4 323	—	29	1 708	75 924	62 167	60 121	2 046	5 827	7 930	April	
4 524	—	38	1 626	76 592	62 843	60 788	2 055	5 819	7 930	Mai	
4 518	—	51	1 473	76 913	63 294	61 235	2 059	5 782	7 837	Juni p)	

12 + 213 Mio DM. — 33 — 58 Mio DM. — 34 — 297 Mio DM. — 35 + 297 Mio DM. — 36 — 100 Mio DM. — 17 + 100 Mio DM. — 38 + 168 Mio DM. — 39 — 122 Mio DM. — 40 — 84 Mio DM. — 41 + 84 Mio DM. —

42 + 79 Mio DM. — 43 + 159 Mio DM. — 44 — 261 Mio DM. — 45 + 420 Mio DM. — 46 — 80 Mio DM. — 47 — 177 Mio DM. — 48 — 213 Mio DM. — 49 — 83 Mio DM. — 50 Vgl. Anm. *. — 51 — 54 Mio DM. —

52 + 54 Mio DM. — 53 Vgl. Tab. III, 4 Anm. 42. — p Vorläufig.

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige			
.	.	.	69 873	.	.	.	3 978	.	16 823	.	1962 Dez.
.	.	.	81 521	55 197	26 324	.	6 026	.	18 197	.	1963 Dez.
.	.	.	94 212	63 067	31 145	.	8 269	.	7) 21 765	.	1964 Dez.
.	.	.	110 677	74 404	36 273	.	10 397	.	13) 23 894	.	1965 Dez.
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	12 786	.	16) 29 144	.	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	15 213	.	18) 31 255	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	.	17 301	.	33 250	.	1968 Dez. 26)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	.	Dez. 26)
2 619	26	2 593	171 219	105 026	66 193	45 672	17 328	3 193	33 639	.	1969 März
2 988	27	2 961	174 608	105 867	68 741	47 025	18 157	3 559	33 871	.	Juni
3 425	29	3 396	177 777	108 411	69 366	48 009	16 847	4 510	34 223	.	Sept.
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	Dez.
3 956	28	3 928	187 472	112 727	74 745	50 920	17 879	5 946	21) 35 213	.	1970 Jan.
4 159	26	4 133	188 816	112 712	76 104	51 429	18 090	6 585	35 312	.	Febr.
4 252	25	4 227	189 038	112 108	76 930	51 567	18 345	7 018	35 372	.	März
4 431	24	4 407	189 508	111 778	77 730	51 701	18 612	7 417	35 430	.	April
4 514	24	4 490	189 935	111 663	78 272	51 769	18 850	7 653	35 529	.	Mai
4 592	23	4 569	190 585	111 576	79 009	51 905	19 243	7 861	35 536	.	Juni
4 713	22	4 691	190 498	113 106	77 392	52 409	16 862	8 121	35 696	.	Juli
4 798	21	4 777	191 730	113 644	78 086	52 658	16 988	8 440	35 928	.	Aug.
4 874	20	4 854	192 652	113 821	78 831	52 872	17 322	8 637	35 992	.	Sept.
4 955	19	4 936	194 006	114 461	79 545	53 005	17 725	8 815	36 154	.	Okt.
5 046	18	5 028	195 146	114 744	80 402	53 185	18 202	9 015	36 260	.	Nov.
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	.	Dez.
5 601	16	5 585	207 260	121 585	85 675	56 903	18 723	10 049	36 394	.	1971 Jan.
5 782	16	5 766	209 577	122 983	86 594	57 169	19 089	10 336	36 453	.	Febr.
5 932	15	5 917	210 945	123 407	87 538	57 367	19 607	10 564	36 590	.	März
6 092	15	6 077	212 209	123 827	88 382	57 492	20 094	10 796	36 692	.	April
6 199	15	6 184	213 351	123 859	89 492	57 761	20 521	11 210	36 766	.	Mai
6 281	24	6 257	214 635	124 049	90 586	57 988	21 113	11 485	36 752	.	Juni p)
.	.	.	69 422	.	.	.	3 978	.	16 780	.	1962 Dez.
.	.	.	80 970	.	.	.	6 026	.	18 131	.	1963 Dez.
.	.	.	93 500	.	.	.	8 269	.	7) 21 695	.	1964 Dez.
.	.	.	109 758	.	.	.	10 397	.	13) 23 799	.	1965 Dez.
.	.	.	126 029	.	.	.	12 786	.	16) 28 977	.	1966 Dez.
249	5	244	143 428	.	.	.	15 213	.	18) 31 058	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	163 882	.	.	.	17 301	.	32 996	.	1968 Dez. 26)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	Dez. 26)
2 603	26	2 577	169 655	104 145	65 510	45 022	17 328	3 160	33 404	559	1969 März
2 970	27	2 943	172 950	104 939	68 011	46 335	18 157	3 519	33 605	617	Juni
3 403	29	3 374	176 007	107 419	68 588	47 285	16 847	4 456	33 909	676	Sept.
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	Dez.
3 930	28	3 902	185 710	111 763	73 947	50 189	17 879	5 879	21) 34 971	623	1970 Jan.
4 132	26	4 106	187 063	111 767	75 296	50 696	18 090	6 510	35 070	585	Febr.
4 225	25	4 200	187 299	111 177	76 122	50 837	18 345	6 940	35 132	511	März
4 404	24	4 380	187 770	110 855	76 915	50 972	18 612	7 331	35 188	512	April
4 485	24	4 461	188 191	110 746	77 445	51 029	18 850	7 566	35 262	520	Mai
4 563	23	4 540	188 837	110 669	78 168	51 153	19 243	7 772	35 263	548	Juni
4 684	22	4 662	188 737	112 198	76 539	51 649	16 862	8 028	35 448	645	Juli
4 767	21	4 746	189 956	112 734	77 222	51 891	16 988	8 343	35 664	706	Aug.
4 844	20	4 824	190 863	112 902	77 961	52 097	17 322	8 542	35 723	1 083	Sept.
4 922	19	4 903	192 196	113 538	78 658	52 217	17 725	8 716	35 870	1 378	Okt.
5 010	18	4 992	193 305	113 807	79 498	52 384	18 202	8 912	35 984	1 315	Nov.
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680	Dez.
5 565	16	5 549	205 299	120 603	84 696	56 043	18 723	9 930	36 126	1 006	1971 Jan.
5 746	16	5 730	207 595	121 994	85 601	56 301	19 089	10 211	36 196	980	Febr.
5 895	15	5 880	208 941	122 412	86 529	56 492	19 607	10 430	36 339	946	März
6 056	15	6 041	210 169	122 813	87 356	56 600	20 094	10 662	36 442	859	April
6 160	15	6 145	211 288	122 850	88 438	56 861	20 521	11 056	36 512	1 010	Mai
6 241	24	6 217	212 547	123 022	89 525	57 084	21 113	11 328	36 509	1 001	Juni p)

entsprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor.
Nur lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa
vergleichbare Angaben für die „Termeineinlagen“, aber
nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 + 133
Mio DM. — 4 — 183 Mio DM. — 5 — 122 Mio DM. —
6 — 1 697 Mio DM. — 7 + 1 636 Mio DM. —

8 — 92 Mio DM. — 9 + 141 Mio DM. —
10 + 92 Mio DM. — 11 — 233 Mio DM. —
12 + 325 Mio DM. — 13 — 59 Mio DM. —
14 + 2 797 Mio DM. — 15 + 58 Mio DM. —
16 + 2 739 Mio DM. — 17 + 260 Mio DM. —
18 — 260 Mio DM. — 19 — 137 Mio DM. —

20 — 297 Mio DM. — 21 + 297 Mio DM. —
22 + 105 Mio DM. — 23 + 68 Mio DM. —
24 — 239 Mio DM. — 25 + 307 Mio DM. —
26 vgl. Anm. * — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	4) 168 214	5) 42 862	.	.	6) 22 844	7) 18 121	2 944	8) 6 159	9) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 25)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 25)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 März	265 175	50 576	50 199	377	49 908	38 785	3 513	28 312	6 960	11 123
Juni	275 070	53 994	53 626	368	52 754	41 136	4 233	30 043	6 860	11 618
Sept.	283 277	55 636	55 270	366	55 800	43 825	5 000	32 086	6 739	11 975
Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Jan.	292 699	54 876	54 330	546	55 930	42 986	10 447	26 002	6 537	12 944
Febr.	294 308	54 304	53 893	411	56 476	43 331	10 479	26 714	6 138	13 145
März	293 883	54 565	54 090	475	55 327	42 069	10 028	26 071	5 970	13 258
April	296 923	54 317	53 833	484	57 757	44 267	11 933	26 813	5 521	13 490
Mai	300 333	56 863	56 243	620	58 059	44 640	12 983	26 481	5 176	13 419
Juni	303 649	58 246	57 503	743	59 136	45 579	13 869	26 842	4 868	13 557
Juli	307 257	58 373	57 923	450	62 358	48 494	16 522	27 418	4 554	13 864
Aug.	308 620	58 641	58 229	412	62 193	48 103	16 087	27 767	4 249	14 090
Sept.	307 443	58 771	58 369	402	59 929	45 576	14 924	26 653	3 999	14 353
Okt.	310 999	59 119	58 759	360	61 676	46 978	17 155	26 118	3 705	14 698
Nov.	317 224	63 598	63 125	473	62 251	47 211	18 764	24 901	3 546	15 040
Dez.	331 406	65 374	63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 Jan.	330 800	60 680	60 230	450	66 293	50 746	21 191	25 975	3 580	15 547
Febr.	333 884	61 066	60 512	554	66 493	50 759	21 880	25 489	3 390	15 734
März	336 109	61 388	60 917	471	66 783	50 851	21 751	25 894	3 206	15 932
April	341 917	62 989	62 607	382	69 512	53 346	23 444	27 055	2 847	16 166
Mai	348 321	66 553	65 986	567	71 205	54 919	23 738	28 298	2 883	16 286
Juni p)	347 931	67 102	66 524	578	68 790	52 350	20 735	28 891	2 724	16 440
Inländische Öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	11) 83 161	12) 5 328	.	.	13) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	13) 38 216
1965 Dez.	15) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	17) 93 796	5 446	.	.	18) 51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	18) 39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	20) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	20) 40 383
1968 Dez. 25)	22) 102 702	6 693	.	.	22) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	22) 39 629
Dez. 25)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 März	98 479	4 055	4 004	51	53 453	10 946	3 042	6 780	1 124	42 507
Juni	100 337	4 807	4 663	144	54 327	11 560	3 064	7 330	1 166	42 767
Sept.	101 369	4 447	4 332	115	55 444	12 432	3 469	7 798	1 165	43 012
Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 Jan.	103 627	4 068	3 919	149	24) 56 841	13 995	5 185	7 639	1 171	24) 42 846
Febr.	104 460	4 513	4 452	61	57 210	14 296	4 906	8 294	1 096	42 914
März	103 544	4 466	4 422	44	56 413	13 313	4 422	7 784	1 107	43 100
April	103 458	4 403	4 156	247	56 542	13 366	4 584	7 758	1 024	43 176
Mai	105 393	4 672	4 548	124	58 194	14 966	5 927	7 969	1 070	43 228
Juni	105 229	4 954	4 718	236	57 879	14 821	5 624	8 104	1 093	43 058
Juli	104 553	4 437	4 238	199	57 773	14 722	5 778	7 884	1 060	43 051
Aug.	106 373	4 579	4 452	127	59 193	15 877	6 641	8 025	1 211	43 316
Sept.	105 987	4 412	4 288	124	58 888	15 575	6 311	8 029	1 235	43 313
Okt.	105 575	4 116	3 995	121	58 675	15 223	6 232	7 830	1 161	43 452
Nov.	106 787	4 791	4 670	121	59 072	15 535	7 224	7 202	1 109	43 537
Dez.	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	8 137	6 754	992	43 304
1971 Jan.	106 941	4 242	4 193	49	59 536	16 091	8 913	6 249	929	43 445
Febr.	108 366	4 663	4 562	101	60 491	16 960	9 071	6 988	901	43 531
März	107 664	4 171	4 123	48	60 256	16 615	8 580	7 225	810	43 641
April	108 079	4 313	4 274	39	60 515	16 786	8 157	7 747	882	43 729
Mai	110 358	4 975	4 887	88	61 986	18 063	8 762	8 457	844	43 923
Juni p)	109 404	5 181	5 030	151	60 965	16 991	7 960	8 355	676	43 974

Anmerkungen *, 1 und 2 s. Tab. III, 6. — 3 Bis
1. Dezember-Termin 1968 ist die Ausgliederung nach
Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar;

vgl. auch Tabelle III, 12 b) sowie Anm. *. —
4 + 82 Mio DM. — 5 — 92 Mio DM. —
6 + 87 Mio DM. — 7 + 68 Mio DM. —

8 — 217 Mio DM. — 9 + 285 Mio DM. —
10 + 87 Mio DM. — 11 — 171 Mio DM. —
12 — 122 Mio DM. — 13 — 1 712 Mio DM. —

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt 3)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist							
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
				prämienbegünstigte			sonstige					
.	.	.	63 737	.	.	.	.	3 978	.	310	.	1962 Dez.
.	.	.	74 405	48 081	.	.	.	6 026	.	338	.	1963 Dez.
.	.	.	86 402	.	26 324	.	.	8 269	.	216	.	1964 Dez.
.	.	.	102 268	.	.	.	.	10 397	.	240	.	1965 Dez.
.	.	.	118 087	.	.	.	.	12 786	10)	289	.	1966 Dez.
249	5	244	134 582	.	.	.	.	15 213	.	318	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 Dez. 25)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	.	370	.	Dez. 25)
2 491	26	2 465	161 744	100 737	61 007	40 850	17 328	2 829	.	456	.	1969 März
2 826	27	2 799	165 060	101 659	63 401	42 102	18 157	3 142	.	436	.	Juni
3 250	29	3 221	168 161	104 196	63 965	43 143	16 847	3 975	.	430	.	Sept.
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	.	408	.	Dez.
3 766	28	3 738	177 701	108 439	69 262	46 056	17 879	5 327	.	426	.	1970 Jan.
3 967	26	3 941	179 086	108 485	70 601	46 576	18 090	5 935	.	475	.	Febr.
4 060	25	4 035	179 470	108 004	71 466	46 772	18 345	6 349	.	461	.	März
4 238	24	4 214	180 139	107 825	72 314	46 979	18 612	6 723	.	472	.	April
4 320	24	4 296	180 620	107 778	72 842	47 044	18 850	6 948	.	471	.	Mai
4 397	23	4 374	181 409	107 802	73 607	47 230	19 243	7 134	.	461	.	Juni
4 517	22	4 495	181 543	109 459	72 084	47 845	16 862	7 377	.	466	.	Juli
4 590	21	4 569	182 734	109 976	72 758	48 102	16 988	7 668	.	462	.	Aug.
4 667	20	4 647	183 629	110 105	73 524	48 378	17 322	7 824	.	447	.	Sept.
4 743	19	4 724	185 010	110 731	74 279	48 570	17 725	7 984	.	451	.	Okt.
4 826	18	4 808	186 114	110 958	75 156	48 778	18 202	8 176	.	435	.	Nov.
5 004	17	4 987	195 970	115 167	80 803	51 736	20 239	8 828	.	450	.	Dez.
5 367	16	5 351	198 003	117 642	80 361	52 500	18 723	9 138	.	457	.	1971 Jan.
5 550	16	5 534	200 317	119 018	81 299	52 792	19 089	9 418	.	458	.	Febr.
5 699	15	5 684	201 735	119 457	82 278	53 073	19 607	9 598	.	504	.	März
5 859	15	5 844	203 038	119 848	83 190	53 256	20 094	9 838	.	519	.	April
5 958	15	5 943	204 097	119 942	84 155	53 437	20 521	10 197	.	508	.	Mai
6 037	24	6 013	205 460	120 191	85 269	53 705	21 113	10 451	.	542	.	Juni p)

.	.	.	5 685	.	.	.	.	.	.	16 470	.	1962 Dez.
.	.	.	6 565	6 565	.	.	.	.	.	17 793	.	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	.	14)	21 479	.	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	.	.	16)	23 559	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	.	.	19)	28 688	1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	.	.	.	21)	30 740	1967 Dez.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	.	.	.	32 610	1968 Dez. 25)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	.	32 611	.	Dez. 25)
112	—	112	7 911	3 408	4 503	4 172	—	331	.	32 948	.	1969 März
144	—	144	7 890	3 280	4 610	4 233	—	377	.	33 169	.	Juni
153	—	153	7 846	3 223	4 623	4 142	—	481	.	33 479	.	Sept.
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	.	34 109	.	Dez.
164	—	164	8 009	3 324	4 685	4 133	—	552	25)	34 545	.	1970 Jan.
165	—	165	7 977	3 282	4 695	4 120	—	575	.	34 595	.	Febr.
165	—	165	7 829	3 173	4 656	4 065	—	591	.	34 671	.	März
166	—	166	7 631	3 030	4 601	3 993	—	608	.	34 716	.	April
165	—	165	7 571	2 968	4 603	3 985	—	618	.	34 791	.	Mai
166	—	166	7 428	2 867	4 561	3 923	—	638	.	34 802	.	Juni
167	—	167	7 194	2 739	4 455	3 804	—	651	.	34 982	.	Juli
177	—	177	7 222	2 758	4 464	3 789	—	675	.	35 202	.	Aug.
177	—	177	7 234	2 797	4 437	3 719	—	718	.	35 276	.	Sept.
179	—	179	7 186	2 807	4 379	3 647	—	732	.	35 419	.	Okt.
184	—	184	7 191	2 849	4 342	3 606	—	736	.	35 549	.	Nov.
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	.	35 623	.	Dez.
198	—	198	7 296	2 961	4 335	3 543	—	792	.	35 669	.	1971 Jan.
196	—	196	7 278	2 976	4 302	3 509	—	793	.	35 738	.	Febr.
196	—	196	7 206	2 955	4 251	3 419	—	832	.	35 835	.	März
197	—	197	7 131	2 965	4 166	3 342	—	824	.	35 923	.	April
202	—	202	7 191	2 908	4 283	3 424	—	859	.	36 004	.	Mai
204	—	204	7 087	2 831	4 256	3 379	—	877	.	35 967	.	Juni p)

14 + 1 663 Mio DM. — 15 — 128 Mio DM. —
16 — 146 Mio DM. — 17 + 2 797 Mio DM. —

18 + 58 Mio DM. — 19 + 2 739 Mio DM. —
20 + 260 Mio DM. — 21 — 260 Mio DM. —

22 — 137 Mio DM. — 23 — 297 Mio DM. —
24 + 297 Mio DM. — 25 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende) bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1971 April	3 578	828 158	28 394	24 776	1 576	213 726	141 091	9 759	6 734	56 142	554 748	444 976	84 720
1971 Mai	3 573	839 899	30 864	27 097	1 945	217 982	146 063	8 376	6 736	56 807	558 749	449 162	86 286
Kreditbanken													
1971 April	312	204 464	10 788	9 628	723	55 515	44 585	3 602	63	7 265	129 148	91 661	41 830
1971 Mai	312	207 873	11 813	10 650	869	56 745	46 157	3 352	67	7 169	130 002	92 548	42 534
Großbanken													
1971 April	6	86 571	6 295	5 628	278	21 642	17 523	2 000	14	2 105	53 769	37 415	15 607
1971 Mai	6	88 036	6 840	6 161	337	22 381	18 470	1 816	17	2 078	53 757	37 266	15 516
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1971 April	138	97 968	3 654	3 220	367	28 617	23 374	1 179	39	4 025	62 454	46 776	20 668
1971 Mai	140	99 836	4 122	3 697	429	29 244	24 142	1 130	38	3 934	63 129	47 624	21 239
Privatbankiers													
1971 April	168	19 925	839	780	78	5 256	3 688	423	10	1 135	12 925	7 470	5 555
1971 Mai	166	20 001	851	792	103	5 120	3 545	406	12	1 157	13 116	7 658	5 779
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1971 April	12	127 190	1 505	1 412	229	38 376	29 561	1 104	161	7 550	82 446	68 181	5 962
1971 Mai	12	129 891	1 506	1 408	368	39 818	30 928	980	162	7 748	83 128	68 737	6 260
Sparkassen													
1971 April	819	193 320	10 929	9 239	269	47 718	18 762	1 829	2	27 125	127 699	111 415	18 117
1971 Mai	818	195 419	11 067	9 268	266	48 896	19 910	1 498	3	27 485	128 494	112 479	18 296
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1971 April	13	29 707	1 364	1 323	108	19 599	13 950	967	116	4 566	7 298	4 195	1 303
1971 Mai	13	30 027	1 412	1 373	184	19 833	14 309	837	100	4 587	7 193	4 136	1 209
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
1971 April	694	36 135	2 024	1 683	150	7 541	4 824	215	—	2 502	25 128	21 496	8 611
1971 Mai	691	36 753	2 185	1 829	150	7 690	4 963	171	—	2 556	25 417	21 758	8 659
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 10)													
1971 April	1 467	29 280	976	721	85	6 981	4 995	27	—	1 959	19 796	17 724	5 742
1971 Mai	1 465	29 596	1 058	787	95	6 991	4 957	20	—	2 014	20 011	17 940	5 778
Realkreditinstitute													
1971 April	46	114 014	38	37	1	7 467	6 683	3	97	684	104 542	94 601	712
1971 Mai	46	115 149	43	41	5	7 678	6 878	2	97	701	105 235	95 345	912
Private Hypothekenbanken													
1971 April	29	55 842	8	7	0	4 779	4 476	3	0	300	49 830	47 681	599
1971 Mai	29	56 671	16	14	2	4 868	4 548	2	0	318	50 432	48 288	697
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1971 April	17	58 172	30	30	1	2 688	2 207	—	97	384	54 712	46 920	113
1971 Mai	17	58 478	27	27	3	2 810	2 330	—	97	383	54 803	47 057	215
Teilzahlungskreditinstitute													
1971 April	183	9 078	110	97	1	474	381	29	—	64	8 232	6 919	1 507
1971 Mai	184	9 232	95	81	2	510	417	27	—	66	8 364	7 018	1 513
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1971 April	17	68 576	84	60	10	25 240	16 490	1 779	6 295	676	41 246	22 248	936
1971 Mai	17	68 723	79	54	6	24 951	16 680	1 286	6 307	678	41 675	22 666	1 125
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1971 April	15	16 394	576	576	—	4 815	860	204	—	3 751	9 213	6 536	—
1971 Mai	15	17 236	1 606	1 606	—	4 870	864	203	—	3 803	9 230	6 535	—

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. — 10 Teilerhebung. Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen).

III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U- Schätze (ohne Mobili- sierungs- Titel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- for- derungen	Mobili- sierungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- Titel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
360 256 362 876	37 771 37 092	37 358 37 439	3 049 3 133	23 664 23 993	7 930 7 930	5 299 5 390	2 516 2 498	5 696 5 709	16 203 16 762	25 586 28 760	8 348 8 523	79 806 80 800	1971 April Mai
49 831 50 014	22 109 21 790	1 952 1 946	96 154	11 636 11 871	1 694 1 693	1 363 1 463	199 203	3 107 3 117	3 621 3 661	17 135 19 299	1 459 1 617	18 901 19 040	1971 April Mai
21 808 21 750	10 044 9 940	119 122	80 137	5 110 5 291	1 001 1 001	1 320 1 420	— —	1 425 1 437	1 842 1 864	9 972 10 755	1 400 1 557	7 215 7 369	1971 April Mai
26 108 26 385	8 741 8 605	1 257 1 282	14 14	5 019 4 978	647 646	43 43	199 203	1 248 1 271	1 386 1 395	5 568 6 484	57 57	9 044 8 912	1971 April Mai
1 915 1 879	3 324 3 245	576 562	2 3	1 507 1 602	46 46	0 0	— —	404 409	393 402	1 595 2 060	2 3	2 642 2 759	1971 April Mai
62 219 62 477	2 685 2 596	6 933 6 953	499 521	3 648 3 821	500 500	1 665 1 914	903 926	816 817	1 250 1 414	1 803 2 189	2 164 2 435	11 198 11 569	1971 April Mai
93 298 94 183	5 781 5 512	3 923 3 924	1 1	2 867 2 867	3 712 3 711	— —	— —	790 791	5 915 5 905	3 101 3 358	1 1	29 992 30 352	1971 April Mai
2 892 2 927	1 099 1 087	30 30	437 441	1 306 1 268	231 231	446 448	68 89	376 376	450 492	514 681	883 889	5 872 5 855	1971 April Mai
12 885 13 099	1 964 1 968	147 147	1 1	1 048 1 051	472 472	— —	— —	127 128	1 165 1 183	1 248 1 352	1 1	3 550 3 607	1971 April Mai
11 982 12 162	773 763	286 286	— —	632 639	381 383	0 0	— —	98 98	1 344 1 343	590 591	0 0	2 591 2 653	1971 April Mai
93 889 94 433	8 9	8 488 8 503	— —	1 032 965	413 413	— —	1 224 1 148	85 85	657 955	5 7	— —	1 716 1 666	1971 April Mai
47 082 47 591	8 9	1 204 1 208	— —	601 591	336 336	— —	877 804	10 10	338 539	5 7	— —	901 909	1971 April Mai
46 807 46 842	0 0	7 284 7 295	— —	431 374	77 77	— —	347 344	75 75	319 416	0 0	— —	815 757	1971 April Mai
5 412 5 505	1 248 1 282	8 7	— —	56 56	1 1	— —	— —	47 47	214 214	917 936	— —	120 122	1971 April Mai
21 312 21 541	2 104 2 065	15 591 15 643	396 396	731 729	176 176	35 35	124 132	250 250	1 587 1 595	69 144	431 431	1 407 1 407	1971 April Mai
6 536 6 535	— —	— —	1 619 1 619	708 726	350 350	1 790 1 530	— —	— —	— —	204 203	3 409 3 149	4 459 4 529	1971 April Mai

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			insgesamt	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		insgesamt	darunter	Indossa-ments-verbindlichkeiten 4)		insgesamt	insgesamt	Sicht-ein-lagen	Termin-gelder
Alle Bankengruppen														
1971 April	828 158	184 682	153 005	32 668	19 541	7 400	24 277	2 333	21 152	457 606	420 914	69 148	32 566	
1971 Mai	839 899	185 474	159 407	35 577	18 918	7 409	18 658	1 950	15 619	466 054	429 288	73 701	33 088	
Kreditbanken														
1971 April	204 464	60 689	48 750	15 960	7 665	1 567	10 372	1 796	8 102	113 627	113 179	26 015	22 143	
1971 Mai	207 873	59 955	51 045	17 934	7 139	1 571	7 339	1 496	5 103	117 406	116 964	28 115	22 178	
Großbanken														
1971 April	86 571	14 253	12 086	5 568	1 281	59	2 108	36	1 815	60 517	60 443	14 535	12 545	
1971 Mai	88 036	13 860	12 780	6 808	1 003	59	1 021	20	604	61 991	61 911	15 677	11 903	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1971 April	97 968	36 745	30 262	8 103	5 398	996	5 487	1 135	4 146	44 810	44 510	9 273	8 048	
1971 Mai	99 836	36 681	31 460	8 691	5 112	1 001	4 220	969	2 928	46 742	46 443	10 088	8 634	
Privatbankiers														
1971 April	19 925	9 691	6 402	2 289	986	512	2 777	625	2 141	8 300	8 226	2 207	1 550	
1971 Mai	20 001	9 414	6 805	2 435	1 024	511	2 098	507	1 571	8 673	8 610	2 350	1 641	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1971 April	127 190	43 698	40 651	7 551	6 671	857	2 190	204	1 949	27 544	21 307	2 321	2 436	
1971 Mai	129 891	44 935	42 528	8 016	6 280	858	1 549	162	1 333	28 123	21 866	2 521	2 550	
Sparkassen														
1971 April	193 320	15 111	8 155	1 244	743	2 357	4 599	90	4 321	166 072	164 504	24 927	4 952	
1971 Mai	195 419	14 661	8 561	1 317	757	2 371	3 729	77	3 460	168 335	166 779	26 308	5 308	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1971 April	29 707	23 179	21 361	4 741	3 581	118	1 700	148	1 545	3 564	3 536	527	139	
1971 Mai	30 027	23 458	21 990	4 697	3 696	102	1 366	123	1 233	3 628	3 600	467	115	
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)														
1971 April	36 135	3 580	2 473	324	68	142	965	34	868	29 709	29 704	6 363	1 257	
1971 Mai	36 753	3 612	2 631	414	100	143	838	31	739	30 314	30 310	6 709	1 286	
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 9)														
1971 April	29 280	2 748	2 243	221	44	264	241	31	192	24 478	24 456	4 092	928	
1971 Mai	29 596	2 741	2 259	210	40	264	218	26	173	24 811	24 789	4 270	905	
Realkreditinstitute														
1971 April	114 014	12 048	10 465	41	27	1 577	6	—	6	38 779	31 771	212	343	
1971 Mai	115 149	12 421	10 836	27	31	1 581	4	—	4	38 887	31 868	198	373	
Private Hypothekenbanken														
1971 April	55 842	6 659	6 008	22	19	645	6	—	6	5 527	4 968	82	9	
1971 Mai	56 671	6 946	6 294	24	21	648	4	—	4	5 570	5 010	77	14	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1971 April	58 172	5 389	4 457	19	8	932	—	—	—	33 252	26 803	130	334	
1971 Mai	58 478	5 475	4 542	3	10	933	—	—	—	33 317	26 858	121	359	
Teilzahlungskreditinstitute														
1971 April	9 078	5 650	5 282	758	439	8	360	0	355	1 564	1 564	81	211	
1971 Mai	9 232	5 583	5 203	734	406	7	373	0	367	1 745	1 745	172	233	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1971 April	68 576	17 234	12 880	1 083	303	510	3 844	30	3 814	37 517	16 141	317	159	
1971 Mai	68 723	17 184	13 430	1 304	469	512	3 242	35	3 207	37 636	16 198	307	140	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1971 April	16 394	745	745	745	—	—	—	—	—	14 752	14 752	4 293	—	
1971 Mai	17 236	924	924	924	—	—	—	—	—	15 169	15 169	4 634	—	

Anmerkungen *, 1 bis 8 s. Tab. III, 3 Passiva. —
9 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften
(Raiffeisen).

III. Kreditinstitute

Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe	Spareinlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf 7)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 8)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
40 313 42 040	60 586 60 909	6 092 6 199	212 209 213 351	36 692 36 766	123 856 125 143	5 863 5 831	2 844 2 858	30 373 30 750	22 934 23 789	806 214 823 191	37 455 37 657	3 477 3 583	1971 April Mai
24 211 25 441	3 493 3 511	244 253	37 073 37 466	448 442	9 030 9 097	2 074 2 061	1 031 1 039	9 099 9 346	8 914 8 969	195 888 202 030	18 626 18 613	1 787 1 787	1971 April Mai
11 934 12 642	275 274	63 66	21 091 21 349	74 80	144 144	1 199 1 184	446 446	3 442 3 667	6 570 6 744	84 499 87 035	8 815 8 783	456 483	1971 April Mai
10 144 10 528	2 948 2 963	176 182	13 921 14 048	300 299	8 886 8 953	746 747	428 434	4 346 4 374	2 007 1 905	93 616 96 585	7 622 7 638	1 032 1 024	1971 April Mai
2 133 2 271	270 274	5 5	2 061 2 069	74 63	— —	129 130	157 159	1 311 1 305	337 320	17 773 18 410	2 189 2 192	299 280	1971 April Mai
6 001 6 153	8 711 8 796	9 9	1 829 1 837	6 237 6 257	50 275 51 105	493 485	233 234	3 092 3 097	1 855 1 912	125 204 128 504	5 051 5 203	1 163 1 240	1971 April Mai
4 339 4 449	1 799 1 797	4 742 4 827	123 745 124 090	1 568 1 556	— —	1 657 1 659	467 468	7 152 7 184	2 861 3 112	188 811 191 767	2 432 2 473	485 512	1971 April Mai
866 1 008	857 856	914 922	231 232	28 28	1 263 1 248	98 96	33 33	1 142 1 142	428 422	28 155 28 784	2 057 2 004	15 14	1971 April Mai
1 366 1 407	283 292	9 9	20 426 20 607	5 4	— —	237 237	192 193	1 612 1 633	805 764	35 204 35 946	913 938	5 3	1971 April Mai
838 878	226 230	1 1	18 373 18 505	22 22	— —	99 100	148 150	1 305 1 324	502 470	29 070 29 404	424 441	0 8	1971 April Mai
833 783	30 367 30 498	— —	16 16	7 008 7 019	53 757 54 091	771 771	423 424	3 536 3 570	4 700 4 985	114 008 115 145	6 808 6 835	19 19	1971 April Mai
473 454	4 392 4 453	— —	12 12	559 560	40 777 41 093	191 189	68 69	1 718 1 733	902 1 071	55 836 56 667	128 141	— —	1971 April Mai
360 329	25 975 26 045	— —	4 4	6 449 6 459	12 980 12 998	580 582	355 355	1 818 1 837	3 798 3 914	58 172 58 478	6 680 6 694	19 19	1971 April Mai
817 856	160 178	173 178	122 128	0 0	— —	143 141	103 103	605 613	1 013 1 047	8 718 8 859	76 75	3 —	1971 April Mai
950 975	14 690 14 751	— —	25 25	21 376 21 438	9 531 9 602	291 281	214 214	2 830 2 841	959 965	64 762 65 516	1 068 1 075	— —	1971 April Mai
90 90	— —	— —	10 369 10 445	— —	— —	— —	— —	— —	897 1 143	16 394 17 236	— —	— —	1971 April Mai

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
		insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	| ohne Schatzwechselkredite(n)	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mittelfristig			
								insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	| ohne Wertpapierbestände(n)		
Alle Bankengruppen											
1971 April	554 748	520 105	120 321	117 272	84 720	32 552	3 049	434 427	402 833	59 541	56 196
1971 Mai	558 749	523 693	121 240	118 107	86 286	31 821	3 133	437 509	405 586	59 954	56 719
Kreditbanken											
1971 April	129 148	115 722	62 079	61 983	41 830	20 153	96	67 069	53 739	19 449	18 192
1971 Mai	130 002	116 284	62 510	62 356	42 534	19 822	154	67 492	53 928	19 272	18 062
Großbanken											
1971 April	53 769	47 578	24 150	24 070	15 607	8 463	80	29 619	23 508	9 786	9 413
1971 Mai	53 757	47 328	23 997	23 860	15 516	8 344	137	29 760	23 468	9 711	9 332
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1971 April	62 454	56 774	29 128	29 114	20 668	8 446	14	33 326	27 660	8 276	7 426
1971 Mai	63 129	57 491	29 568	29 554	21 239	8 315	14	33 561	27 937	8 249	7 445
Privatbankiers											
1971 April	12 925	11 370	8 801	8 799	5 555	3 244	2	4 124	2 571	1 387	1 353
1971 Mai	13 116	11 465	8 945	8 942	5 779	3 163	3	4 171	2 523	1 312	1 285
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
1971 April	82 446	77 799	9 055	8 556	5 962	2 594	499	73 391	69 243	9 480	8 391
1971 Mai	83 128	78 286	9 288	8 767	6 260	2 507	521	73 840	69 519	9 550	8 472
Sparkassen											
1971 April	127 699	121 119	23 877	23 876	18 117	5 759	1	103 822	97 243	10 383	10 193
1971 Mai	128 494	121 915	23 786	23 785	18 296	5 489	1	104 708	98 130	10 638	10 449
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1971 April	7 298	5 324	2 839	2 402	1 303	1 099	437	4 459	2 922	1 789	1 359
1971 Mai	7 193	5 253	2 737	2 296	1 209	1 087	441	4 456	2 957	1 761	1 371
Kreditgenossenschaften (Schulze-Dellitzsch)											
1971 April	25 128	23 607	10 546	10 545	8 611	1 934	1	14 582	13 062	2 951	2 936
1971 Mai	25 417	23 893	10 616	10 615	8 659	1 956	1	14 801	13 278	3 026	3 011
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)											
1971 April	19 796	18 783	6 513	6 513	5 742	771	—	13 283	12 270	2 242	2 224
1971 Mai	20 011	18 989	6 539	6 539	5 778	761	—	13 472	12 450	2 275	2 257
Realkreditinstitute											
1971 April	104 542	103 097	719	719	712	7	—	103 823	102 378	2 456	2 332
1971 Mai	105 235	103 857	920	920	912	8	—	104 315	102 937	2 475	2 362
Private Hypothekenbanken											
1971 April	49 830	48 893	606	606	599	7	—	49 224	48 287	1 491	1 468
1971 Mai	50 432	49 505	705	705	697	8	—	49 727	48 800	1 532	1 510
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
1971 April	54 712	54 204	113	113	113	0	—	54 599	54 091	965	864
1971 Mai	54 803	54 352	215	215	215	0	—	54 588	54 137	943	852
Teilzahlungskreditinstitute											
1971 April	8 232	8 175	1 599	1 599	1 507	92	—	6 633	6 576	6 116	6 108
1971 Mai	8 364	8 307	1 610	1 610	1 513	97	—	6 754	6 697	6 226	6 218
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1971 April	41 246	39 943	1 475	1 079	936	143	396	39 771	38 864	4 549	4 461
1971 Mai	41 675	40 374	1 615	1 219	1 125	94	396	40 060	39 155	4 605	4 517
Postscheck- und Postsparkassenämter											
1971 April	9 213	6 536	1 619	—	—	—	1 619	7 594	6 536	126	—
1971 Mai	9 230	6 535	1 619	—	—	—	1 619	7 611	6 535	126	—

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten. —

4 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

(Raiffeisen).

										Stand am Monatsende
Langfristig										
Buch- kredite und Darlehen 2)	Wechsel- diskont- kredite 1)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuldver- schreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuldver- schreibungen) 3)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
49 562 50 061	5 219 5 271	1 415 1 387	3 345 3 235	374 886 377 555	346 637 348 867	310 694 312 815	35 943 36 052	20 319 20 758	7 930 7 930	1971 April Mai
15 515 15 400	1 956 1 968	721 694	1 257 1 210	47 620 48 220	35 547 35 866	34 316 34 614	1 231 1 252	10 379 10 661	1 694 1 693	1971 April Mai
7 791 7 695	1 581 1 596	41 41	373 379	19 833 20 049	14 095 14 136	14 017 14 055	78 81	4 737 4 912	1 001 1 001	1971 April Mai
6 679 6 718	295 290	452 437	850 804	25 050 25 312	20 234 20 492	19 429 19 667	805 825	4 169 4 174	647 646	1971 April Mai
1 045 987	80 82	228 216	34 27	2 737 2 859	1 218 1 238	870 892	348 346	1 473 1 575	46 46	1971 April Mai
8 290 8 376	91 89	10 7	1 089 1 078	63 911 64 290	60 852 61 047	53 929 54 101	6 923 6 946	2 559 2 743	500 500	1971 April Mai
10 145 10 400	22 23	26 26	190 189	93 439 94 070	87 050 87 661	83 153 83 783	3 897 3 898	2 677 2 678	3 712 3 711	1971 April Mai
1 359 1 371	0 0	— —	430 390	2 670 2 695	1 563 1 586	1 533 1 556	30 30	876 878	231 231	1971 April Mai
2 903 2 975	30 32	3 4	15 15	11 631 11 775	10 126 10 267	9 982 10 124	144 143	1 033 1 036	472 472	1971 April Mai
2 219 2 252	2 2	3 3	18 18	11 041 11 197	10 046 10 193	9 763 9 910	283 283	614 621	381 383	1971 April Mai
2 322 2 353	1 1	9 8	124 113	101 367 101 840	100 046 100 575	91 567 92 080	8 479 8 495	908 852	413 413	1971 April Mai
1 465 1 507	1 1	2 2	23 22	47 733 48 195	46 819 47 290	45 617 46 084	1 202 1 206	578 569	336 336	1971 April Mai
857 846	— —	7 6	101 91	53 634 53 645	53 227 53 285	45 950 45 996	7 277 7 289	330 283	77 77	1971 April Mai
4 944 5 026	1 156 1 185	8 7	8 8	517 528	468 479	468 479	— —	48 48	1 1	1971 April Mai
1 885 1 908	1 961 1 971	635 638	88 88	35 222 35 455	34 403 34 638	19 447 19 633	14 956 15 005	643 641	176 176	1971 April Mai
— —	— —	— —	126 126	7 468 7 485	6 536 6 535	6 536 6 535	— —	582 600	350 350	1971 April Mai

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von In- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						Insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Alle Bankengruppen										
1971 April	457 606	69 148	68 694	454	133 465	72 879	32 566	36 530	3 783	60 586
1971 Mai	466 054	73 701	73 040	661	136 037	75 128	33 088	38 251	3 789	60 909
Kreditbanken										
1971 April	113 627	26 015	25 732	283	49 847	46 354	22 143	23 406	805	3 493
1971 Mai	117 406	28 115	27 711	404	51 130	47 619	22 178	24 661	780	3 511
Großbanken										
1971 April	60 517	14 535	14 446	89	24 754	24 479	12 545	11 646	288	275
1971 Mai	61 991	15 677	15 636	41	24 819	24 545	11 903	12 370	272	274
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1971 April	44 810	9 273	9 107	166	21 140	18 192	8 048	9 735	409	2 948
1971 Mai	46 742	10 088	9 764	324	22 125	19 162	8 634	10 127	401	2 963
Privatbankiers										
1971 April	8 300	2 207	2 179	28	3 953	3 683	1 550	2 025	108	270
1971 Mai	8 673	2 350	2 311	39	4 186	3 912	1 641	2 164	107	274
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1971 April	27 544	2 321	2 243	78	17 148	8 437	2 436	4 539	1 462	8 711
1971 Mai	28 123	2 521	2 431	90	17 499	8 703	2 550	4 782	1 371	8 796
Sparkassen										
1971 April	166 072	24 927	24 891	36	11 090	9 291	4 952	4 068	271	1 799
1971 Mai	168 335	26 308	26 258	50	11 554	9 757	5 308	4 182	267	1 797
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1971 April	3 564	527	523	4	1 864	1 007	139	727	141	857
1971 Mai	3 628	467	459	8	1 979	1 123	115	738	270	856
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)										
1971 April	29 709	6 363	6 345	18	2 908	2 623	1 257	1 208	158	283
1971 Mai	30 314	6 709	6 688	21	2 985	2 693	1 286	1 248	159	292
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)										
1971 April	24 478	4 092	4 080	12	1 990	1 764	926	757	81	226
1971 Mai	24 811	4 270	4 260	10	2 013	1 783	905	796	82	230
Realkreditinstitute										
1971 April	38 779	212	211	1	31 543	1 176	343	449	384	30 367
1971 Mai	38 887	198	198	0	31 654	1 156	373	407	376	30 498
Private Hypothekendarlehenbanken										
1971 April	5 527	82	81	1	4 874	482	9	274	199	4 392
1971 Mai	5 570	77	77	0	4 921	468	14	255	199	4 453
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1971 April	33 252	130	130	0	26 669	694	334	175	185	25 975
1971 Mai	33 317	121	121	0	26 733	688	359	152	177	26 045
Teilzahlungskreditinstitute										
1971 April	1 564	81	72	9	1 188	1 028	211	710	107	160
1971 Mai	1 745	172	108	64	1 267	1 089	233	749	107	178
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1971 April	37 517	317	304	13	15 799	1 109	159	668	284	14 690
1971 Mai	37 636	307	293	14	15 866	1 115	140	688	287	14 751
Postcheck- und Postsparkassenämter										
1971 April	14 752	4 293	4 293	—	90	90	—	—	90	—
1971 Mai	15 169	4 634	4 634	—	90	90	—	—	90	—

Anmerkungen *, 1 und 2 s. Tab. III, 6 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach

Befristung und Arten. — 3 Tellerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der

Kreditgenossenschaften (Raiffeisen).

Sparbrlefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämienbegünstigte			sonstige				
8 092 6 199	15 15	6 077 6 184	212 209 213 351	123 827 123 859	88 382 89 492	57 492 57 761	20 094 20 521	10 796 11 210	36 692 36 766	.	1971 April Mai
244 253	0 0	244 253	37 073 37 466	18 463 18 529	18 610 18 937	12 415 12 495	4 108 4 201	2 087 2 241	448 442	.	1971 April Mai
63 66	— —	63 66	21 091 21 349	10 891 10 958	10 200 10 391	6 524 6 565	2 395 2 455	1 281 1 371	74 80	.	1971 April Mai
176 182	0 0	176 182	13 921 14 048	6 657 6 657	7 264 7 391	5 014 5 050	1 543 1 573	707 768	300 299	.	1971 April Mai
5 5	0 —	5 5	2 061 2 069	915 914	1 146 1 155	877 880	170 173	99 102	74 63	.	1971 April Mai
9 9	2 2	7 7	1 829 1 837	1 044 1 042	785 795	458 461	142 145	185 189	6 237 6 257	.	1971 April Mai
4 742 4 827	0 0	4 742 4 827	123 745 124 090	75 028 74 837	48 717 49 253	30 758 30 892	12 042 12 292	5 917 6 069	1 568 1 556	.	1971 April Mai
914 922	— —	914 922	231 232	111 111	120 121	92 92	23 23	5 6	28 28	.	1971 April Mai
9 9	— —	9 9	20 426 20 607	10 490 10 543	9 936 10 064	6 542 6 573	2 115 2 163	1 279 1 328	5 4	.	1971 April Mai
1 1	— —	1 1	18 373 18 505	9 849 9 892	8 524 8 613	5 589 5 597	1 645 1 676	1 290 1 340	22 22	.	1971 April Mai
— —	— —	— —	16 16	8 8	8 8	5 5	3 3	— —	7 008 7 019	.	1971 April Mai
— —	— —	— —	12 12	8 6	8 6	4 4	2 2	— —	559 560	.	1971 April Mai
— —	— —	— —	4 4	2 2	2 2	1 1	1 1	— —	6 449 6 459	.	1971 April Mai
173 178	13 13	160 165	122 128	60 64	62 64	58 59	1 1	3 4	0 0	.	1971 April Mai
— —	— —	— —	25 25	12 12	13 13	10 10	3 3	— —	21 378 21 438	.	1971 April Mai
— —	— —	— —	10 369 10 445	8 762 8 821	1 607 1 624	1 565 1 577	12 14	30 33	— —	.	1971 April Mai

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte			Bund	ohne Mobilisierungstitel 1)			
		insgesamt	Bund						
			mit Mobilisierungstitel 1)	ohne Mobilisierungstitel 1)					
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717		
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833		
1964 Dez.	4 560	2 360	2 349	297	11	1 348	852		
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811		
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224		
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990		
1968 Dez. 2)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152		
Dez. 2)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969 März	8 193	6 991	6 703	6 203	288	1 141	61		
Juni	7 559	6 212	5 967	5 267	245	1 254	93		
Sept.	6 758	5 528	5 339	4 053	189	1 204	26		
Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970 Jan.	3 003	1 681	1 679	1 579	2	1 271	51		
Febr.	2 737	1 434	1 432	1 332	2	1 252	51		
März	2 982	1 586	1 584	1 484	2	1 345	51		
April	2 961	1 588	1 588	1 486	2	1 322	51		
Mai	3 259	1 890	1 888	1 588	2	1 318	51		
Juni	3 174	1 798	1 796	1 396	2	1 293	83		
Juli	3 178	1 607	1 605	1 397	2	1 282	289		
Aug.	3 935	2 382	2 380	1 416	2	1 264	289		
Sept.	3 447	2 135	2 133	1 418	2	1 023	289		
Okt.	5 485	4 113	4 111	1 465	2	1 084	288		
Nov.	5 503	4 202	4 200	1 466	2	1 028	273		
Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971 Jan.	7 428	5 941	5 939	1 576	2	1 048	439		
Febr.	7 892	6 411	6 409	1 578	2	1 042	439		
März	7 593	6 082	6 080	1 580	2	1 077	434		
April	8 348	6 905	6 883	1 584	22	1 008	435		
Mai	8 523	7 003	6 976	1 586	27	1 084	436		
Juni p)	5 765	4 190	4 163	1 592	27	987	588		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Mobilisierungstitel sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen entsprechende Teilbetrag der Ausgleichsforde- rung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 BBankG). — 2 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112
1965 Dez. 1)	6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121
1966 Dez. 2)	6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 Dez. 5)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
Dez. 5)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023
1969 März	13 928	4 106	8 519	5 606	2 696	217	5 409
Juni	14 023	4 281	8 447	5 713	2 514	220	5 576
Sept.	14 670	4 914	8 992	6 313	2 459	220	5 678
Dez. 6)	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970 Jan. 7)	14 120	4 543	8 723	6 201	2 341	181	5 397
Febr.	13 779	4 331	8 521	6 008	2 342	171	5 258
März	13 656	4 216	8 438	5 937	2 327	174	5 218
April	13 895	4 206	8 650	6 199	2 275	176	5 245
Mai	13 565	4 073	8 375	5 936	2 263	176	5 190
Juni	13 240	3 820	8 153	5 705	2 268	180	5 087
Juli	13 324	3 774	8 145	5 712	2 256	177	5 179
Aug.	13 182	3 741	8 158	5 732	2 246	180	5 024
Sept.	13 101	3 707	8 095	5 659	2 257	179	5 006
Okt.	12 849	3 671	7 939	5 480	2 279	180	4 910
Nov.	12 762	3 573	7 822	5 371	2 274	177	4 940
Dez.	13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971 Jan.	12 890	3 778	7 723	5 340	2 221	162	5 167
Febr.	12 843	3 663	7 687	5 270	2 210	207	5 156
März	12 603	3 438	7 550	5 079	2 282	189	5 053
April	12 512	3 142	7 535	4 892	2 463	180	4 977
Mai	12 357	3 032	7 445	4 741	2 478	226	4 912
Juni p)	11 985	2 729	7 255	4 580	2 460	215	4 730

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 — 53 Mio DM. — 2 — 143 Mio DM. — 3 — 80 Mio DM. — 4 — 63 Mio DM. — 5 Vgl. Anm. *. — 6 — 58 Mio DM. — 7 — 133 Mio DM. — 8 — 83 Mio DM. — 9 — 50 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM																
Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtl. Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen			Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen							
				insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost								
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 616	2 267	2 349	956	12) 2 230	13) 670	.	354	239		
1963 "	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 108	2 458	2 650	911	12) 2 380	13) 698	.	436	204		
1964 "	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	486	204		
1965 "	3) 38 366	2 911	3) 37 776	26 262	1 974	4) 6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	237		
1966 "	5) 39 605	2 993	5) 39 058	6) 27 185	1 921	7) 6 631	8) 3 798	9) 2 833	944	4 012	286	796	547	237		
1967 "	50 833	6 072	50 049	10) 35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	11) 1 013	3 600	251	518	784	325		
1968 Dez. 42)	66 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	12) 4 360	13) 775	.	2 816	471		
Dez. 42)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	251	511	2 771	416		
1969 Jan.	67 277	8 064	64 564	44 908	3 749	13 831	8 611	5 220	893	4 448	227	257	557	2 713		
Febr.	68 971	8 005	65 629	45 781	3 758	13 912	8 561	5 351	896	4 497	300	243	542	3 342		
März	70 129	8 078	66 295	46 161	3 797	13 928	8 519	5 409	917	4 690	352	247	683	3 834		
April	70 871	8 399	66 791	46 778	3 793	14 096	8 642	5 454	870	4 423	353	271	716	4 080		
Mai	71 421	8 656	67 551	47 685	3 937	14 090	8 603	5 487	892	4 230	355	299	613	3 870		
Juni	72 088	8 507	68 025	48 002	3 940	14 023	8 447	5 576	849	4 520	359	272	609	4 061		
Juli	72 734	8 611	68 696	48 520	3 991	14 026	8 461	5 565	917	4 608	360	265	622	4 038		
Aug.	74 027	9 138	69 854	49 271	4 028	14 584	8 906	5 678	902	4 445	357	295	576	4 173		
Sept.	74 393	9 261	70 262	49 471	4 072	14 670	8 992	5 678	916	4 525	362	318	566	4 131		
Okt.	76 274	9 595	71 866	50 447	4 189	14 940	9 265	5 675	935	4 840	391	313	605	4 408		
Nov.	76 957	9 546	72 295	51 017	4 346	14 840	9 221	5 619	918	4 823	394	303	564	4 662		
Dez.	14) 76 861	9 461	15) 72 262	16) 51 251	4 560	17) 14 463	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599		
1970 Jan.	18) 76 408	9 443	19) 72 008	20) 51 204	4 605	21) 14 120	22) 8 723	23) 5 397	796	5 177	394	317	646	24) 4 400		
Febr.	25) 76 406	9 231	26) 71 968	27) 51 343	4 603	13 779	8 521	5 258	849	5 262	401	334	669	4 438		
März	28) 76 763	9 084	29) 72 330	30) 51 482	4 575	13 656	8 438	5 218	1 111	5 347	404	330	759	4 433		
April	77 221	9 049	72 792	51 843	4 550	13 895	8 650	5 245	1 066	5 243	404	341	530	4 429		
Mai	77 056	8 931	72 641	51 881	4 564	13 565	8 375	5 190	1 074	5 376	412	333	592	4 415		
Juni	76 822	8 634	72 469	52 048	4 519	13 240	8 153	5 087	1 066	5 382	412	321	609	4 353		
Juli	77 431	8 648	73 110	52 574	4 581	13 324	8 145	5 179	1 056	5 419	419	318	570	4 321		
Aug.	77 676	8 621	73 388	53 050	4 588	13 182	8 158	5 024	1 066	5 371	419	300	567	4 288		
Sept.	77 269	8 526	73 153	52 877	4 576	13 101	8 095	5 006	1 039	5 413	424	299	581	4 116		
Okt.	31) 77 497	8 511	31) 73 217	31) 53 062	4 598	12 849	7 939	4 910	1 049	5 540	431	286	610	4 280		
Nov.	32) 78 111	8 437	32) 74 009	32) 53 562	4 647	12 762	7 822	4 940	1 022	5 916	444	303	881	4 102		
Dez.	33) 78 698	8 669	34) 74 836	35) 54 129	4 520	13 100	7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	3 862		
1971 Jan.	36) 78 165	8 504	37) 74 436	38) 54 215	4 534	12 890	7 723	5 167	1 025	5 477	422	407	667	3 729		
Febr.	39) 78 426	8 361	40) 74 674	41) 54 357	4 519	12 843	7 687	5 156	1 101	5 519	421	433	670	3 752		
März	43) 78 902	8 140	43) 75 234	43) 55 007	4 523	12 603	7 550	5 053	1 038	5 707	423	456	892	3 668		
April	44) 79 806	8 248	44) 76 268	44) 56 142	4 903	12 512	7 535	4 977	1 078	5 650	440	446	758	3 538		
Mai	80 800	8 301	77 127	56 807	5 066	12 357	7 445	4 912	1 213	5 845	447	458	794	3 673		
Juni p)	80 534	8 016	77 031	57 132	5 083	11 985	7 255	4 730	1 211	5 844	449	410	717	3 503		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. - 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. - 3 - 130 Mio DM. - 4 - 53 Mio DM. - 5 - 593 Mio DM. - 6 - 434 Mio DM. - 7 - 143 Mio DM. - 8 - 80 Mio DM. - 9 - 63 Mio DM. - 10 + 113 Mio DM. - 11 - 121 Mio DM. - 12 Ohne die in

„Konsortialbeteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 13. - 13 Einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. - 14 - 117 Mio DM. - 15 - 137 Mio DM. - 16 - 76 Mio DM. - 17 - 58 Mio DM. - 18 - 557 Mio DM. - 19 - 461 Mio DM. - 20 - 320 Mio DM. - 21 - 133 Mio DM. - 22 - 83 Mio DM. - 23 - 50 Mio DM. - 24 - 96 Mio DM. - 25 - 158 Mio DM. - 26 - 150 Mio DM. -

27 - 122 Mio DM. - 28 - 101 Mio DM. - 29 - 94 Mio DM. - 30 - 73 Mio DM. - 31 - 110 Mio DM. - 32 - 70 Mio DM. - 33 - 211 Mio DM. - 34 - 198 Mio DM. - 35 - 147 Mio DM. - 36 - 427 Mio DM. - 37 - 412 Mio DM. - 38 - 373 Mio DM. - 39 - 214 Mio DM. - 40 - 207 Mio DM. - 41 - 188 Mio DM. - 42 Vgl. Anm. *. - 43 - 112 Mio DM. - 44 - 69 Mio DM. - p Vortläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	Insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen 1)	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen				Organisationen ohne Erwerbscharakter	Wohnungsbau				
			zusammen	Ratenkredite 2)	Nichtratenkredite			zusammen	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau			
					zusammen	darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)			zusammen	enthalten in den Kreditnehmergruppen		
						Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)		Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen		Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter	
Kredite insgesamt												
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 292	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 März	330 976	178 194	29 078	18 131	10 947	.	2 375	121 329	14 519	7 383	6 920	216
Juni	341 080	183 950	31 254	19 385	11 869	.	2 523	123 353	15 247	7 660	7 382	205
Sept.	350 662	189 539	32 578	20 292	12 286	.	2 661	125 884	15 970	8 081	7 656	233
Dez.	9) 372 506	9) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 162	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 März	379 828	211 876	35 358	21 888	13 470	.	2 918	129 676	17 002	8 650	8 114	238
Juni	392 923	221 543	37 139	23 140	13 999	.	3 004	131 237	18 136	9 346	8 551	239
Sept.	401 752	227 080	38 458	24 005	14 453	.	2 970	133 244	18 791	9 575	8 980	236
Dez. 25)	416 001	15) 236 399	16) 40 589	24 864	16) 15 725	2 970	3 077	135 936	14) 20 293	10 338	14) 9 674	281
Dez. 25)	416 659	15) 238 506	16) 39 352	23 627	16) 15 725	2 970	3 077	135 724	14) 20 624	10 689	14) 9 674	281
1971 März	423 635	243 241	40 136	23 973	16 163	.	3 148	137 110	21 074	10 985	9 816	273
Kurzfristige Kredite												
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 März	83 573	74 700	8 536	1 655	6 881	.	337	—	3 578	2 414	1 112	52
Juni	87 002	77 402	9 186	1 696	7 490	.	414	—	3 900	2 593	1 261	46
Sept.	89 249	79 547	9 312	1 717	7 595	.	390	—	3 949	2 673	1 233	43
Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 März	102 503	91 648	10 378	1 877	8 501	.	477	—	4 381	2 967	1 364	50
Juni	108 631	97 284	10 775	1 971	8 804	.	572	—	4 756	3 162	1 538	56
Sept.	10) 108 826	97 470	11) 10 802	1) 1 816	8 986	.	554	—	4 797	3 234	1 513	50
Dez.	112 564	100 400	11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
1971 März	113 579	101 213	11 777	1 869	9 908	.	589	—	5 454	3 719	1 683	52
Mittelfristige Kredite												
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	31	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 März	32 437	20 892	10 886	8 810	2 076	.	282	377	2 772	1 641	1 099	32
Juni	33 552	21 130	11 745	9 556	2 189	.	273	404	2 825	1 597	1 186	42
Sept.	34 063	21 191	12 176	9 901	2 275	.	266	430	2 976	1 667	1 268	41
Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	33	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 März	37 972	24 408	12 787	10 416	2 371	.	283	494	3 087	1 777	1 277	33
Juni	40 277	25 812	13 608	11 097	2 511	.	307	550	3 448	2 126	1 291	31
Sept.	12) 43 094	27 879	12) 14 188	12) 11 646	2 542	.	340	687	3 637	2 220	1 386	31
Dez. 25)	13) 46 185	30 234	17) 14 852	17) 12 063	2 789	51	353	746	4 098	2 520	1 534	44
Dez. 25)	13) 46 516	30 565	17) 14 852	17) 12 063	2 789	51	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1971 März	48 118	31 822	15 115	12 231	2 884	.	356	825	4 643	2 991	1 608	44
Langfristige Kredite												
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	28	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 März	214 966	82 602	9 656	7 666	1 990	.	1 756	120 952	8 169	3 328	4 709	132
Juni	220 526	85 418	10 323	8 133	2 190	.	1 836	122 949	8 522	3 470	4 935	117
Sept.	227 350	88 801	11 090	8 674	2 416	.	2 005	125 454	9 045	3 741	5 155	149
Dez.	9) 235 411	9) 93 047	11 832	9 351	2 481	31	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 März	239 353	95 820	12 193	9 595	2 598	.	2 158	129 182	9 534	3 906	5 473	155
Juni	244 015	98 447	12 756	10 072	2 684	.	2 125	130 687	9 932	4 058	5 722	152
Sept.	249 832	101 731	13 468	10 543	2 925	.	2 076	132 557	10 357	4 121	6 081	155
Dez. 25)	14) 257 252	105 765	14 128	10 887	3 241	40	2 169	135 190	14) 10 886	4 301	14) 6 397	188
Dez. 25)	14) 257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	40	2 169	134 978	14) 10 886	4 301	14) 6 397	188
1971 März	261 938	110 206	13 244	9 873	3 371	.	2 203	136 285	10 977	4 275	6 525	177

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an Inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke												Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke
	Insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungsgewerbe	darunter Bauspar-kassen	Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)		
Kredite insgesamt													
1970 Juni	221 543	200 959	79 330	10 147	11 198	36 573	19 146	21 722	2 956	1 851	19 687	20 584	
Sept.	227 080	205 953	81 711	10 256	11 450	36 729	19 163	22 729	3 054	1 896	20 661	21 127	
Dez. 25)	15) 238 399	15) 214 548	18) 83 506	10 840	11 060	20) 37 442	19 441	25 381	21) 3 585	13) 2 171	22) 23 293	21 851	
Dez. 25)	15) 238 506	15) 216 655	18) 83 506	10 840	11 060	20) 37 442	20 923	25 381	21) 3 585	13) 2 171	22) 23 918	21 851	
1971 März	243 241	220 756	84 158	11 353	11 759	37 342	21 124	27 464	3 594	2 098	23 962	22 485	
Kurzfristige Kredite													
1970 Juni	97 284	97 284	44 647	1 358	7 388	27 720	3 284	2 544	1 038	551	9 305	—	
Sept.	97 470	97 470	45 049	1 222	7 303	27 687	3 198	2 257	1 142	539	9 612	—	
Dez.	100 400	100 400	45 940	1 540	6 823	27 809	3 371	2 629	1 418	739	10 870	—	
1971 März	101 213	101 213	45 750	1 809	7 294	27 668	3 414	3 039	1 357	682	10 882	—	
Mittelfristige Kredite													
1970 Juni	25 812	25 673	11 199	980	1 612	2 993	1 116	2 367	1 410	1 018	3 996	139	
Sept.	27 879	27 716	12 475	1 102	1 693	2 979	1 099	2 715	1 384	1 082	4 269	163	
Dez. 25)	30 234	30 010	19) 12 796	1 215	1 743	20) 3 307	1 102	3 308	21) 1 639	13) 1 163	4 900	224	
Dez. 25)	30 565	30 341	19) 12 796	1 215	1 743	20) 3 307	808	3 308	21) 1 639	13) 1 163	5 525	224	
1971 März	31 622	31 543	13 231	1 264	1 772	3 311	797	3 873	1 736	1 158	5 559	279	
Langfristige Kredite													
1970 Juni	98 447	78 002	23 484	7 809	2 198	5 860	14 746	16 811	508	282	6 586	20 445	
Sept.	101 731	80 787	24 187	7 932	2 454	6 063	14 866	17 757	528	275	6 980	20 964	
Dez. 25)	105 765	84 138	24 770	8 085	2 494	6 326	14 968	19 444	528	269	7 523	21 627	
Dez. 25)	107 541	85 914	24 770	8 085	2 494	6 326	16 744	19 444	528	269	7 523	21 627	
1971 März	110 206	88 000	25 177	8 280	2 693	6 363	16 913	20 552	501	258	7 521	22 206	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)										
	Insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 8)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe	
Kredite insgesamt											
1970 Juni	79 330	8 853	2 567	3 081	9 480	18 194	13 333	6 966	8 566	8 290	
Sept.	81 711	9 257	2 747	3 146	9 367	18 837	13 855	7 374	9 014	8 114	
Dez.	18) 83 506	9 960	2 860	3 127	9 900	23) 19 186	13 599	7 526	8 549	8 799	
1971 März	84 158	9 537	2 857	3 371	10 027	19 450	13 883	7 652	8 575	8 806	
Kurzfristige Kredite											
1970 Juni	44 647	3 205	1 590	1 677	5 282	9 836	7 971	3 998	5 931	5 157	
Sept.	45 049	3 239	1 653	1 674	5 018	9 995	8 009	4 302	6 225	4 934	
Dez.	45 940	3 872	1 644	1 636	5 256	10 422	7 701	4 189	5 704	5 516	
1971 März	45 750	3 347	1 577	1 781	5 279	10 580	7 672	4 334	5 705	5 475	
Mittelfristige Kredite											
1970 Juni	11 199	1 695	278	381	1 137	3 779	2 051	621	567	690	
Sept.	12 475	2 015	338	410	1 224	4 140	2 367	626	654	701	
Dez.	18) 12 796	2 095	363	423	1 474	23) 3 957	2 334	751	651	748	
1971 März	13 231	2 173	371	529	1 500	4 059	2 441	702	669	787	
Langfristige Kredite											
1970 Juni	23 484	3 953	699	1 023	3 061	4 579	3 311	2 347	2 068	2 443	
Sept.	24 187	4 003	756	1 062	3 125	4 702	3 479	2 446	2 135	2 479	
Dez.	24 770	3 993	853	1 068	3 170	4 807	3 564	2 586	2 194	2 535	
1971 März	25 177	4 017	909	1 061	3 248	4 811	3 770	2 616	2 201	2 544	

1) Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2) Einschl. Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3) Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4) Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 5) Einschl. Hypothekarkredite auf landwirt-

schaftlich genutzte Grundstücke. — 6) Einschl. Schiffshypotheken. — 7) Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8) Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 9 + 213 Mio DM. — 10 — 100 Mio DM. — 11 — 70 Mio DM. — 12 + 100 Mio DM. — 13 — 54 Mio DM. — 14 + 54 Mio DM. — 15 + 58 Mio DM. — 16 — 56 Mio DM. — 17 — 50 Mio

DM. — 18 — 333 Mio DM. — 19 — 322 Mio DM. — 20 + 207 Mio DM. — 21 + 88 Mio DM. — 22 + 83 Mio DM. — 23 — 334 Mio DM. — 24 + 52 Mio DM. — 25 Die Differenz zwischen den beiden Dezemberterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Lastschriften		Saldo der Gut- und Lastschriften	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums
		insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten			
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 087	166 110
1969	166 135	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 269	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1969 1. Vj.	166 110	29 281	1 652	24 294	1 691	+ 4 987	122	171 219
2. Vj.	171 230	24 857	1 224	21 503	397	+ 3 354	24	174 608
3. Vj.	174 620	28 884	1 354	25 781	2 673	+ 3 103	54	177 777
4. Vj.	177 779	29 094	1 718	27 893	588	+ 1 201	7 037	186 017
1970 Jan.	186 020	13 674	915	12 324	1 826	+ 1 350	102	187 472
Febr.	187 472	10 554	486	9 219	276	+ 1 335	9	188 816
März	188 816	9 877	455	9 662	200	+ 215	7	189 038
April	189 038	10 412	457	9 951	190	+ 461	9	189 508
Mai	189 512	8 334	362	7 918	124	+ 416	7	189 935
Juni	189 953	9 703	598	9 088	208	+ 615	17	190 585
Juli	190 643	13 497	731	13 690	3 135	— 193	48	190 498
Aug.	190 540	10 019	565	8 849	440	+ 1 170	20	191 730
Sept.	191 771	10 028	587	9 168	257	+ 860	21	192 652
Okt.	192 684	10 601	610	9 303	212	+ 1 298	24	194 006
Nov.	194 040	9 988	655	8 904	181	+ 1 084	22	195 146
Dez.	195 166	13 451	1 401	12 999	381	+ 452	9 822	205 440
1971 Jan.	205 481	14 875	1 129	13 266	2 664	+ 1 609	170	207 260
Febr.	207 263	11 085	697	8 780	331	+ 2 305	9	209 577
März	209 587	11 618	767	10 267	250	+ 1 351	7	210 945
April	210 950	10 959	672	9 710	186	+ 1 249	10	212 209
Mai	212 220	10 441	588	9 319	161	+ 1 122	9	213 351
Juni p)	213 454	11 468	840	10 305	261	+ 1 163	18	214 635

b) Spareinlagen nach Spareregruppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbs- charakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämien- begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien- gesetz
		insgesamt	darunter prämien- begünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 639	12 786		10 391		1 082	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 März	171 219	156 012	17 328	2 661	3 071	7 911	1 564	1 264	2 543
Juni	174 608	159 287	18 157	2 750	3 023	7 890	1 658	1 278	2 577
Sept.	177 777	162 413	16 847	2 786	2 962	7 846	1 770	1 169	2 370
Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 Jan.	187 472	171 828	17 879	3 073	2 800	8 009	1 762	1 132	2 576
Febr.	188 816	173 180	18 090	3 123	2 783	7 977	1 753	1 142	2 555
März	189 038	173 693	18 345	3 078	2 699	7 829	1 739	1 147	2 541
April	189 508	174 592	18 612	3 048	2 499	7 631	1 738	1 165	2 559
Mai	189 935	175 001	18 850	3 039	2 580	7 571	1 744	1 173	2 593
Juni	190 585	175 870	19 243	2 971	2 568	7 428	1 748	1 185	2 559
Juli	190 498	176 124	16 862	2 920	2 499	7 194	1 761	1 080	2 105
Aug.	191 730	177 263	16 988	2 989	2 482	7 222	1 774	1 080	2 084
Sept.	192 652	178 161	17 322	3 007	2 461	7 234	1 789	1 062	2 145
Okt.	194 006	179 453	17 725	3 036	2 521	7 186	1 810	1 075	2 285
Nov.	195 146	180 565	18 202	3 040	2 509	7 191	1 841	1 080	2 464
Dez.	205 440	189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971 Jan.	207 260	191 963	18 723	3 354	2 686	7 296	1 961	1 063	2 435
Febr.	209 577	194 199	19 089	3 413	2 705	7 278	1 982	1 071	2 439
März	210 945	195 620	19 607	3 415	2 700	7 206	2 004	1 106	2 476
April	212 209	196 831	20 094	3 460	2 747	7 131	2 040	1 128	2 520
Mai	213 351	197 825	20 521	3 481	2 791	7 191	2 063	1 138	2 561
Juni p)	214 635	199 152	21 113	3 497	2 811	7 087	2 088	1 145	2 561

* Anmerkung s. Tab. III, 6. — 1 Abweichung gegen-
über dem Endbestand des Vortermins statistisch

bedingt. — 2 Einschl. prämienbegünstigt festgelegter
Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

17. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM																
Stand am Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva					Nachrichtlich: noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen	
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 3)	insgesamt	darunter aus Zuteilungen
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige				Bauspareinlagen	andere Einlagen	insgesamt	darunter bei Kreditinstituten 2)			
Bausparkassen insgesamt																
1967 Dez.	29	32 237	22 126	15 743	5 538	844	8 106	141	1 161	28 515	89	1 555	997	805	5 735	4 436
1968 Dez.	29	35 335	24 018	18 557	4 636	825	8 954	5	1 390	31 066	181	1 568	1 018	986	6 305	4 819
1969 Dez.	28	40 078	28 307	20 867	6 834	606	9 129	—	1 422	35 098	203	1 841	1 257	1 081	7 319	5 019
1970 Juni	28	40 833	31 400	22 212	8 535	653	7 057	—	1 399	35 220	206	1 865	1 305	1 251	8 564	5 508
Juli	27	41 244	32 251	22 477	9 116	659	6 734	—	1 382	35 235	288	1 974	1 402	1 257	8 471	5 455
Aug.	27	41 536	32 642	22 798	9 172	672	6 620	—	1 377	35 287	364	2 005	1 420	1 262	8 205	5 390
Sept.	27	42 303	33 196	23 101	9 412	683	6 802	—	1 392	35 865	395	2 021	1 429	1 261	8 592	5 708
Okt.	27	42 851	33 787	23 513	9 591	683	6 703	—	1 393	36 150	355	2 160	1 492	1 261	8 379	5 746
Nov.	27	43 130	34 289	23 825	9 777	687	6 416	—	1 413	36 298	363	2 154	1 473	1 263	8 102	5 760
Dez.	27	46 886	34 700	24 012	9 998	690	9 334	—	1 396	40 609	310	2 396	1 712	1 282	7 151	5 078
1971 Jan.	27	46 625	35 129	24 363	10 070	696	9 055	—	1 411	40 308	334	2 364	1 716	1 308	7 717	5 722
Febr.	27	46 218	35 089	24 679	9 715	695	8 786	—	1 405	39 812	321	2 374	1 719	1 294	7 952	5 885
März	27	46 576	35 345	24 883	9 766	696	8 827	—	1 423	39 908	332	2 361	1 739	1 341	7 784	5 942
April	27	46 969	35 664	25 301	9 658	705	8 855	—	1 421	40 214	380	2 371	1 747	1 432	7 952	6 121
Private Bausparkassen																
1971 Mai	15	28 332	22 822	17 146	5 555	121	4 121	—	731	24 431	348	1 005	779	891	3 863	2 695
Juni	15	28 494	23 009	17 218	5 669	122	3 955	—	731	24 447	350	1 065	841	893	4 059	2 794
Öffentliche Bausparkassen																
1971 März	12	18 624	12 814	8 229	4 009	576	4 759	—	735	15 829	22	1 345	947	523	4 122	3 285
April	12	18 704	13 064	8 380	4 100	584	4 592	—	722	15 789	18	1 363	963	545	4 184	3 384

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM																	
Zeit	Neu abgeschlossene 4) Bausparverträge 5)	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen						Eingezahlte Bausparbeiträge 7)	Zinsgut-schriften auf Bauspar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bauspar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richtlich: Eingegan-gene Wohnungs-bau-prämien 8)	
		ins-gesamt	Zuteil-ungen 6)	Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen				Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt		dar-unter Tilgun-gen
						Bauspareinlagen	Baudarlehen											zu-sammen	dar-unter zur Ablösung von Zwi-schen-krediten usw.	zu-sammen	dar-unter zur Ablösung von Zwi-schen-krediten usw.
Bausparkassen insgesamt																	
1967	19 198	15 911	11 629	4 282	15 811	6 643	2 327	5 121	1 954	4 047	9 430	731	553	2 883	2 158	1 037	
1968	25 766	18 515	13 347	5 168	17 209	7 506	2 697	5 503	2 232	4 200	9 957	802	660	3 527	2 604	1 067	
1969	38 950	21 231	13 500	7 731	19 386	7 826	2 212	5 358	1 735	6 202	11 903	887	843	4 023	3 002	1 209	
1970	52 757	25 593	16 263	9 330	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	14 911	1 019	1 204	4 372	3 223	1 643	
1970 Juni	3 067	1 971	971	1 000	1 935	662	140	466	134	807	902	10	79	369	.	141	
Juli	3 489	2 068	1 153	915	2 143	766	163	511	126	866	853	12	81	367	.	177	
Aug.	3 181	2 476	1 709	767	2 161	851	347	624	298	686	958	13	64	395	824	217	
Sept.	5 547	1 986	1 311	675	2 039	801	216	587	189	651	1 443	19	76	366	.	295	
Okt.	3 693	2 065	1 499	566	2 189	787	295	696	249	706	1 138	18	85	364	.	212	
Nov.	3 871	2 159	1 650	509	2 077	771	228	632	192	674	980	23	77	410	946	211	
Dez.	15 816	1 974	1 242	732	2 276	948	226	700	166	628	4 506	860	218	452	.	219	
1971 Jan.	1 844	1 680	1 362	318	1 650	727	171	533	147	390	558	2	136	264	.	41	
Febr.	2 565	2 307	1 753	554	2 131	1 044	441	658	343	429	673	3	126	367	832	43	
März	4 806	2 095	1 582	513	1 880	923	206	554	177	403	1 163	7	147	393	.	49	
April	3 330	2 207	1 639	568	2 011	917	363	653	243	441	1 340	9	117	412	.	77	
Private Bausparkassen																	
1971 Mai	1 875	1 163	761	402	1 053	448	105	425	142	180	438	43	25	251	.	61	
Juni	2 145	1 312	859	453	1 053	356	64	285	63	293	489	6	121	279	.	88	
Öffentliche Bausparkassen																	
1971 März	1 475	921	690	231	834	419	113	235	87	180	483	3	112	152	.	25	
April	1 304	663	459	204	698	285	56	222	48	191	334	4	86	129	.	40	

Quelle: Bis einschl. Dezember 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. — * Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der

Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne I. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den

Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) *)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436
1967 Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641
1967 Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132
1967 Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135
1968 Juni	8 322	19 120	25 956	5 606	20 350
1968 Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134
1968 Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436
1968 Dez. 3)	7 934	20 045	28 345	5 847	22 498
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324
1969 Juni	7 684	21 547	30 088	6 292	23 796
1969 Sept.	7 533	22 186	31 428	7 039	24 389
1969 Dez.	7 266	23 309	32 843	6 766	26 077
1970 März	7 230	23 885	34 088	7 076	27 012
1970 Juni	6 969	24 821	34 999	7 754	27 245
1970 Sept.	6 500	25 390	36 550	8 662	27 888
1970 Dez.	6 363	26 659	37 963	8 389	29 574
1971 März	6 322	27 467	39 087	8 666	30 421

* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Zt. rd. 1500) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Banken. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1968 Jan.	246 344	1970 Jan.	343 637
1968 Febr.	220 283	1970 Febr.	328 316
1968 März	236 850	1970 März	362 025
1968 April	236 678	1970 April	381 769
1968 Mai	249 919	1970 Mai	351 058
1968 Juni	244 182	1970 Juni	404 328
1968 Juli	269 926	1970 Juli	393 285
1968 Aug.	251 291	1970 Aug.	346 983
1968 Sept.	264 485	1970 Sept.	366 140
1968 Okt.	269 498	1970 Okt.	368 428
1968 Nov.	250 383	1970 Nov.	370 971
1968 Dez.	307 642	1970 Dez.	449 430
1969 Jan.	283 821	1971 Jan.	363 135
1969 Febr.	253 487	1971 Febr.	354 569
1969 März	274 090	1971 März	409 407
1969 April	273 970	1971 April	400 071
1969 Mai	279 154	1971 Mai	383 679
1969 Juni	292 211	1971 Juni	409 953
1969 Juli	315 298		
1969 Aug.	292 681		
1969 Sept.	319 447		
1969 Okt.	334 775		
1969 Nov.	323 586		
1969 Dez.	410 020		

* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1970

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	314	20	32	34	34	43	34	66	23	21	7
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken einschl. Zweigstellen ausländischer Banken	138	3	6	11	15	15	17	35	17	15	4
Privatbankiers	170	17	26	23	19	28	17	31	5	4	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	3	9
Sparkassen	832	—	1	6	51	117	200	388	43	26	—
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	13	—	—	—	—	—	—	1	4	7	1
Kreditgenossenschaften 3)	2 167	6	16	399	1 115	371	178	76	5	1	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Dellitzsch) 3)	696	6	14	44	231	200	128	68	5	—	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)	1 471	—	2	355	884	171	50	8	—	1	—
Realkreditinstitute	46	—	—	1	1	4	1	6	7	21	5
Private Hypothekbanken	29	—	—	—	—	2	—	3	6	17	1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	17	—	—	1	1	2	1	3	1	4	4
Teilzahlungskreditinstitute	185	19	55	24	23	24	13	25	1	1	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	—	—	—	1	—	1	2	1	8	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Insgesamt 4)	3 601	(45)	(104)	(464)	(1 225)	(559)	(427)	(564)	(84)	(88)	(26)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. son-

stiger den Genossenschaftsverbänden angeschlossener Kreditinstitute. — 4 In den Zahlen () sind die

Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1969			1970			1970	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken	364	1 917	2 281	315	4 708	5 023	305	4 986	5 291	+268	+ 5
Großbanken	8	787	795	6	2 479	2 485	6	2 650	2 656	+171	+ 7
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 020	1 116	114	1 933	2 047	112	2 017	2 129	+ 82	+ 4
Zweigstellen ausländischer Banken 1)	15	6	21	23	18	41	24	23	47	+ 6	+ 15
Privatbankiers	245	104	349	172	278	450	163	296	459	+ 9	+ 2
Girozentralen 2)	14	191	205	13	329	342	12	353	365	+ 23	+ 7
Sparkassen	871	8 192	9 063	851	14 704	15 555	832	14 903	15 735	5) +180	5) + 1
Zentralkassen 3)	19	89	108	18	105	123	13	105	118	— 5	— 4
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch) 3)	7	7	14	6	5	11	4	3	7	— 4	— 36
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	82	94	12	100	112	9	102	111	— 1	— 1
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	8 004	9 992	17 996	7 059	11 280	18 339	+343	+ 2
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 4)	761	877	1 638	731	2 985	3 716	696	3 206	3 902	+186	+ 5
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)	11 034	1 428	12 462	7 273	7 007	14 280	6 363	8 074	14 437	+157	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	48	24	72	46	25	71	— 1	— 1
Private Hypothekenbanken	25	8	33	29	13	42	29	14	43	+ 1	+ 2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	19	11	30	17	11	28	— 2	— 7
Teilzahlungskreditinstitute	194	225	419	191	548	739	180	569	749	+ 10	+ 1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	28	45	17	28	45	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	79	2	81	85	2	87	+ 6	+ 7
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	21	1	22	28	1	29	+ 7	+ 32
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	51	—	51	50	—	50	— 1	— 2
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	9 536	30 440	39 976	8 549	32 251	40 800	+824	+ 2

* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. — 1 In der Monatlichen Bilanzstatistik in der Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ enthalten. —

Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 4 Einschl. sonstiger

dem Deutschen Genossenschaftsverband bzw. dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossener Kreditinstitute. — 5 Die verhältnismäßig geringe Zunahme der Bankstellen dieser Gruppe ist u. a. bedingt durch die Zusammenlegung der Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank und der ehem. Braunschweigischen Landessparkasse, die in der neu gegründeten Norddeutschen Landesbank Girozentrale aufgegangen sind.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1961 1. Febr.	19,5	18	16,5	15	15	13,5	12	10,5	13,5	12	10,5	9
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8	12,6	11,2	9,8	8,4
1. April	17,55	16,2	14,85	13,5	13,5	12,15	10,8	9,45	12,15	10,8	9,45	8,1
1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	12,5	11,25	10	8,75	11,25	10	8,75	7,5
1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4	10,8	9,6	8,4	7,2
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	10,5	9,45	8,4	7,35	9,45	8,4	7,35	6,3
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)												
1961 1. Febr. 5)	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1. Mai	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	20
1962 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20
1967 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6

* Die bis einschl. Januar 1961 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen gilt ab 1. Januar 1969 für Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen

der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kreditinstitut die gesamten Mindestreserven (Bestands-

reserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 vH, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 vH und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 vH betragen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:	
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
8,7	7,25	keine besonderen Sätze				1961 1. Febr. 1. März 1. April 1. Juni 1. Juli 1. Aug. 1. Sept. 1. Okt. 1. Dez.	
8,1	6,75						
7,8	6,5						
7,2	6						
6,9	5,75						
6,6	5,5						
6,3	5,25						
6	5						
6	5						
6,6	5,5						
6,6	5,5						
6,6	5,5						
6,6	5,5						
5,94	4,95						
5,61	4,68						
5,15	4,3						
4,8	4						
4,25	3,55						
4,7	3,9						
5,4	4,5						
5,95	4,95						
5,35	4,45						
4,8	4						
5,35	4,45						
6,15	5,15					1970 1. Jan. 1. Juli	
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1. Sept.	
7,05	5,9	keine besonderen Sätze				1. Dez.	
8,1	6,75	keine besonderen Sätze				1971 1. Juni	
9	7,5	30	20	10	Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. November 1959 6)		1961 1. Febr. 1. Mai
10	10	keine besonderen Sätze				1962 1. Febr. 1964 1. April 1967 1. Febr. 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.	
6	5						
10	10						
6,6	5,5						
5,94	4,95						
5,61	4,68						
5,15	4,3						
4,8	4						
4,25	3,55						
4,25	3,55						100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)		1968 1. Dez.
4,7	3,9	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)		1969 1. Jan.		
4,7	3,9	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)		1. Febr.		
4,7	3,9	100			1. Mai		
7,1	5,9	100			1. Juni		
7,8	6,5	100			1. Aug.		
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1. Nov.	
4,8	4	keine besonderen Sätze				1. Dez.	
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1970 1. Jan.	
5,35	4,45	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970		1. April		
6,15	5,15	30			1. Juli		
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1. Sept.	
7,05	5,9	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970		1. Dez.		
16,2	13,5	30			1971 1. Juni		

ir Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur is einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des ußenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu em in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachs-

reservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basis- stand. — 6 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960.

Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservefrei.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten					Reserve-Soll			Oberschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen		
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten 2)		befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen 2)		darunter: Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 3)	Insgesamt	darunter: für den Zuwachs an Verbindlichkeiten 4)	Ist-Reserve			Betrag	in % des Reserve-Solls
	Bankplätze	Nebenplätze	Bankplätze		Nebenplätze									
1960 Dez.	100 538	29 395		21 773	49 370		3 001	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1
1961 "	111 661	31 705		23 193	58 763		1 440	8 970	—	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	25 304	9 921	24 900	37 765	27 788		9 801	—	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	27 080	11 075	26 168	43 733	33 019		10 860	—	11 244	384	3,5	385	1
1964 "	157 722	42 025		26 695	89 002		1 840	13 411	—	13 662	251	1,9	253	2
1965 "	178 833	48 609		27 535	104 689		1 936	14 284	—	14 564	280	2,0	282	2
1966 "	198 262	48 749		31 404	120 109		1 203	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	39 258	15 213	37 596	77 331	61 110		12 248	—	12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	62 974		51 657	159 062		12 564	15 495	1 186	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	48 577	19 255	56 918	84 730	71 069		15 967	—	16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	50 066	21 234	69 299	89 076	77 184	12 941	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1970 Jan.	289 476	50 375	18 403	60 604	87 031	73 063		18 315	—	18 446	131	0,7	138	7
Febr.	289 022	45 399	17 392	63 649	88 129	74 453		18 087	—	18 246	159	0,9	160	1
März	289 449	44 750	17 649	64 011	88 108	74 931		18 072	—	18 228	154	0,9	156	2
April	286 507	44 292	17 480	62 142	87 573	75 020	12 124	17 870	14	17 999	129	0,7	130	1
Mal	287 986	44 209	17 965	63 650	87 244	74 918	11 672	17 965	15	18 138	173	1,0	175	2
Juni	292 336	45 998	18 568	65 921	86 991	74 860	12 169	18 332	27	18 481	149	0,8	151	2
Juli	297 043	47 697	18 844	67 392	87 784	75 328	12 414	21 552	38	21 722	170	0,8	174	4
Aug.	300 458	46 444	19 546	70 297	88 333	75 838	12 389	21 753	35	21 895	142	0,7	143	1
Sept.	300 053	45 616	20 041	69 452	88 584	76 360		24 521	2 880	24 663	142	0,6	159	17
Okt.	298 861	46 239	20 053	67 180	88 664	76 725		24 227	2 675	24 596	369	1,5	375	6
Nov.	301 733	46 313	20 336	69 019	88 904	77 161		25 141	3 376	25 324	183	0,7	187	4
Dez.	306 859	50 066	21 234	69 299	89 076	77 184	12 941	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 Jan.	317 100	52 485	20 264	71 203	92 808	80 340	13 714	26 825	420	27 001	176	0,7	180	4
Febr.	318 479	48 702	19 547	72 992	95 074	82 164	12 372	26 427	135	26 628	201	0,8	205	4
März	321 900	49 227	20 038	73 909	95 834	82 892	13 158	26 904	311	27 024	120	0,4	123	3
April	324 124	49 968	19 810	75 238	95 940	83 168	13 133	27 093	278	27 266	173	0,6	177	4
Mal	330 414	52 158	20 605	78 123	96 186	83 342	14 209	28 068	588	29 458	1 390	5,0	1 392	2
Juni	335 347	55 272	21 660	78 625	96 324	83 466	13 615	34 486	508	34 714	228	0,7	236	8

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankanlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die Sichtverbindlichkeiten und Spareinlagen können in

der Statistik dann nicht nach Bank- und Nebenplätzen aufgliedert werden, wenn für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden unterschiedliche, nicht nach Bank- und Nebenplätzen differenzierte Reservesätze gelten und daher nur ein Globalbetrag gemeldet wird. — 3 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber

Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservspflicht freigestellt. — 4 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachsmindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze entnommen werden.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM		Bankengruppen											Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	
		Ins-gesamt	Kreditbanken					Giro-zentralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ge-nossen-schaften (Schulze-De-litzsch)	Kredit-ge-nossen-schaften (Raiffei-sen)	Alle übrigen reserve-pflich-tigen Kredit-institute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)		4 (unter 10 Mio DM)
			zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Privat-ban-klers												
Durch-schnitt Im Monat 1)																		
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																		
1970 Juni	292 336	98 465	53 522	36 784	8 159	10 088	126 498	1 996	22 259	30 929	2 101	110 382	103 818	57 384	20 752	12 562		
Juli	297 043	100 963	55 169	37 398	8 396	11 500	126 797	2 013	22 521	31 109	2 140	115 500	103 864	57 350	20 329	12 691		
Aug.	300 458	102 239	55 357	38 425	8 457	11 173	128 148	1 969	22 930	31 710	2 289	117 448	104 575	58 132	20 303	12 742		
Sept.	300 053	100 633	54 259	38 249	8 125	11 008	128 928	1 927	23 251	32 165	2 141	117 437	103 703	58 797	20 116	12 766		
Okt.	298 861	99 576	53 618	37 882	8 076	11 067	128 411	1 898	23 060	32 630	2 219	116 139	103 820	58 967	19 935	12 830		
Nov.	301 733	101 627	55 068	38 353	8 206	11 101	129 007	1 736	23 439	32 639	2 184	116 864	105 589	59 333	19 947	12 923		
Dez.	306 859	104 890	56 757	39 830	8 303	11 113	130 162	1 600	23 957	32 904	2 233	120 749	106 031	60 219	19 860	13 168		
1971 Jan.	317 100	r) 109 253	58 444	r) 42 036	8 773	11 461	133 478	2 047	24 476	33 576	r) 2 809	125 187	110 221	61 791	19 901	13 514		
Febr.	318 479	r) 107 532	57 580	r) 41 441	8 511	11 854	135 248	2 084	24 919	34 061	r) 2 781	127 201	110 120	61 438	19 720	13 725		
März	321 900	r) 108 542	58 858	r) 41 158	8 528	11 801	137 009	1 986	25 276	34 475	r) 2 811	128 871	112 079	61 295	19 655	13 958		
April	324 124	r) 110 551	59 487	r) 42 463	8 601	12 055	136 565	1 938	25 324	34 657	r) 3 034	130 151	113 285	61 104	19 584	14 124		
Mai	330 414	r) 115 202	62 304	r) 44 096	8 802	12 129	137 300	2 024	25 625	34 923	r) 3 211	134 398	114 893	61 465	19 658	14 273		
Juni	335 347	r) 117 646	63 219	r) 45 425	9 004	12 432	138 721	2 128	26 123	35 190	r) 3 105	138 022	115 502	62 206	19 617	14 533		
Reserve-Soll																		
1970 Juni	18 332	7 263	4 042	2 649	572	774	7 187	137	1 300	1 529	142	7 863	6 367	3 112	990	860		
Juli	21 552	8 603	4 814	3 114	675	1 006	8 314	165	1 516	1 779	169	9 509	7 356	3 588	1 119	1 001		
Aug.	21 753	8 670	4 803	3 190	677	981	8 409	164	1 547	1 818	184	9 629	7 387	3 617	1 120	1 000		
Sept.	24 521	9 565	5 140	3 700	725	1 021	9 527	159	1 868	2 168	195	10 749	8 183	4 292	1 297	1 063		
Okt.	24 227	9 323	4 951	3 652	720	1 033	9 347	158	1 869	2 286	211	10 413	8 140	4 343	1 331	1 074		
Nov.	25 141	9 932	5 499	3 679	754	1 079	9 575	144	1 922	2 299	190	10 899	8 484	4 422	1 338	1 107		
Dez.	25 748	10 407	5 775	3 861	771	1 112	9 840	153	1 865	2 168	201	11 552	8 622	4 317	1 255	1 194		
1971 Jan.	28 825	r) 11 061	6 134	r) 4 107	820	1 154	10 045	197	1 893	2 206	r) 269	12 153	8 967	4 443	1 262	1 222		
Febr.	28 427	r) 10 527	5 768	r) 3 964	797	1 173	10 128	192	1 922	2 236	r) 249	12 008	8 811	4 368	1 240	1 226		
März	26 904	r) 10 791	6 069	r) 3 921	801	1 171	10 286	187	1 953	2 263	r) 253	12 333	8 992	4 344	1 235	1 246		
April	27 093	r) 10 970	6 080	r) 4 078	812	1 189	10 241	184	1 958	2 276	r) 275	12 413	9 111	4 337	1 232	1 260		
Mai	28 068	r) 11 764	6 640	r) 4 292	832	1 207	10 329	193	1 987	2 296	r) 292	13 143	9 317	4 371	1 237	1 277		
Juni	34 486	r) 15 318	8 660	r) 5 561	1 097	1 505	12 073	239	2 350	2 660	r) 341	16 769	11 134	5 164	1 419	1 510		
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																		
1970 Juni	6,3	7,4	7,6	7,2	7,0	7,7	5,7	8,9	5,8	4,9	6,8	7,1	6,1	5,4	4,8	6,8		
Juli	7,3	8,5	8,7	8,3	8,0	8,7	6,8	8,2	6,7	5,7	7,9	8,2	7,1	6,2	5,5	7,9		
Aug.	7,2	8,5	8,7	8,3	8,0	8,6	6,8	8,3	6,7	5,7	8,0	8,2	7,1	6,2	5,5	7,8		
Sept.	8,2	9,5	9,5	9,7	8,9	9,3	7,4	8,3	8,0	6,8	9,1	9,2	7,9	7,3	6,4	8,3		
Okt.	8,1	9,4	9,2	9,6	8,9	9,3	7,3	8,3	8,1	7,0	9,5	9,0	7,8	7,4	6,7	8,4		
Nov.	8,3	9,8	10,0	9,6	9,2	9,7	7,4	8,3	8,2	7,0	8,7	9,3	8,0	7,5	6,7	8,8		
Dez.	8,4	9,9	10,2	9,7	9,3	10,0	7,6	9,6	7,8	6,8	9,0	9,6	8,1	7,2	6,3	9,1		
1971 Jan.	8,5	10,1	10,5	9,8	9,3	10,1	7,5	9,6	7,7	6,8	r) 9,6	9,7	8,1	7,2	6,3	9,0		
Febr.	8,3	9,8	10,0	9,6	9,4	9,9	7,5	9,2	7,7	6,6	r) 9,0	9,4	8,0	7,1	6,3	8,9		
März	8,4	9,9	10,3	9,5	9,4	9,9	7,5	9,4	7,7	6,6	r) 9,0	9,6	8,0	7,1	6,3	8,9		
April	8,4	9,9	10,2	9,6	9,4	9,9	7,5	9,5	7,7	6,6	r) 9,1	9,5	8,0	7,1	6,3	8,9		
Mai	8,5	10,2	10,7	9,7	9,5	10,0	7,5	9,5	7,8	6,6	r) 9,1	9,7	9,8	8,1	7,1	8,9		
Juni	10,3	13,0	13,7	12,2	12,2	12,1	8,7	11,2	9,0	7,6	11,0	12,1	9,6	8,3	7,2	10,4		
Oberschußreserven																		
1970 Juni	149	65	17	34	14	11	24	5	22	15	7	39	45	49	16	.		
Juli	170	83	29	39	15	16	18	18	20	11	6	60	53	44	13	.		
Aug.	142	63	18	31	14	6	19	7	20	16	11	37	32	56	17	.		
Sept.	142	80	24	41	15	6	17	4	17	12	6	47	42	40	13	.		
Okt.	369	266	207	43	16	26	25	4	22	18	8	231	62	58	18	.		
Nov.	183	88	38	33	15	8	27	11	28	17	6	58	52	55	18	.		
Dez.	320	180	77	73	30	28	34	10	32	24	12	126	93	82	19	.		
1971 Jan.	178	67	10	36	21	11	34	11	25	19	9	35	57	63	21	.		
Febr.	201	101	35	48	20	10	30	7	24	18	11	73	57	54	17	.		
März	120	59	20	27	12	5	16	3	17	13	7	38	29	39	14	.		
April	173	82	28	42	14	29	17	3	21	14	7	51	63	43	16	.		
Mai	1 390	1 022	837	142	43	243	41	25	31	21	7	1 077	221	72	20	.		
Juni	228	160	108	36	16	9	17	6	20	10	6	132	42	43	11	.		

1) Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — r Berichtigt.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1959 10. Jan.	2 1/4	3 3/4	3
1. Dez.	5	6	3	4. Sept.	3	4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	23. Okt.	4	5	3
14. Jull	4	5	3	1960 3. Juni	5	6	3
1950 27. Okt.	6	7	3	11. Nov.	4	5	3
1. Nov.	6	7	1	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	5. Mai	3	3) 4	3
1952 29. Mai	5	6	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	13. Aug.	4	5	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	17. Febr.	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	12. Mai	3	4	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	1969 21. März	3	4	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	18. April	4	5	3
19. Sept.	4	5	3	20. Juni	5	6	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	11. Sept.	8	7 1/2	3
27. Juni	3	4	3	5. Dez.	6	9	3
				1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
				16. Juli	7	9	3
				18. Nov.	6 1/2	8	3
				3. Dez.	6	7 1/2	3
				1971 1. April	5	6 1/2	3

* Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken. — 1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Bis Mai 1956 galten für Auslandswchsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kredit-

anstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Nr. 3, März 1963, S. 62). — 3 Auf die in der Zeit vom

10. 12. 1964 bis 31. 12. 1964 in Anspruch genommenen Lombarkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt *)

Gültig ab	% p. a.		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost *)				Vorratsstellen-Wechsel	
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		mit Laufzeit von		mit Laufzeit von		mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1966 7. Jan.	3 7/8	4	4 1/8	5	5 1/8	5 1/4	4	4 1/8
23. Febr.	3 7/8	4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4	4 1/8
4. März	3 7/8	4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4	4 1/8
27. Mai	4 7/8	5	5 3/8	5 3/4	5 7/8	6	5	5 1/8
30. Dez.	4 3/4	4 3/4	5 3/4	5 1/2	5 3/4	5 3/4	4 3/4	4 7/8
1967 6. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 1/2	4 1/8
17. Jan.	4 1/4	4 3/4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4 3/8	4 1/2
20. Jan.	4	4 1/8	4 3/4	4 7/8	5	5 1/8	4 3/8	4 1/4
17. Febr.	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 1/2
14. April	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 1/4	3 3/8	3 1/2
8. Mai	3 1/4	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 1/2	3 3/8	3 1/2
10. Mai	3 1/4	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 1/2
12. Mai	2 7/8	3	3 3/8	3 3/8	3 7/8	3 3/8	3	3 1/8
2. Juni	1) 2 5/8	2 3/4	3 3/8	3 5/8	3 3/8	4 1/8	2 3/4	2 7/8
1969 18. April	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 3/8
20. Juni	4 5/8	4 3/4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 3/4	4 7/8
12. Sept.	5 5/8	5 3/4	6	6 1/8	6 1/4	6 1/4	5 3/4	5 7/8
8. Dez.	5 5/8	5 3/4	6 1/4	6 3/8	6 1/2	6 5/8	5 7/8	6
1970 9. März	6 7/8	7	7 3/4	7 5/8	7 1/2	7 3/8	7 1/8	7 1/4
16. Juli	6 5/8	6 3/4	7 3/4	7 3/8	7 1/2	7 7/8	6 7/8	7
4. Aug.	6 5/8	6 3/4	7 7/8	7 3/4	7 3/4	7 1/2	6 7/8	7
9. Sept.	6 5/8	6 3/4	7 7/4	7 5/8	7 1/2	7 3/8	6 7/8	7
18. Nov.	6 1/8	6 1/4	7 1/2	7 3/8	7 1/4	7 1/8	6 3/8	6 1/2
1. Dez.	6 1/8	6 1/4	7 1/4	7 1/8	7	6 7/8	6 3/8	6 1/2
3. Dez.	5 5/8	5 3/4	7	6 7/8	6 3/4	6 5/8	5 7/8	6
30. Dez.	5 5/8	5 3/4	6 3/4	6 5/8	6 1/2	6 3/8	5 7/8	6
1971 12. Febr.	5 5/8	5 3/4	6 5/8	6 1/2	6 3/8	6 1/4	5 7/8	6
17. Febr.	5 5/8	5 3/4	6 5/8	6 1/4	6 3/8	6	5 7/8	6
9. März	5 5/8	5 3/4	6 5/8	6 1/2	6 3/8	6 1/4	5 7/8	6
1. April	4 5/8	4 3/4	5 5/8	5 1/2	5 3/8	5 1/4	4 7/8	5
19. April	4 5/8	4 3/4	5 1/2	5 3/8	5 1/4	5 1/8	4 7/8	5
3. Juni	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 1/4	5
16. Juni	4 1/4	4 1/4	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	4 1/4	5
14. Juli	4 1/4	4 1/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 1/4	5

* Nur Verkaufssätze für Geldmarktpapiere mit Marktregulierung durch die Deutsche Bundesbank; ab 3. Juni 1971 werden auch unverzinsliche Schatzanweisungen ohne Marktregulierung zu anderen

Verkaufssätzen abgegeben. — 1 Zur Erleichterung der Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute für Dezember 1967 wurden ab 25. 10. Schatzwechsel des Bundes mit Fälligkeiten bis Ende

Dezember zu folgenden Sätzen abgegeben: ab 25. 10 2 %, ab 9. 11. 1 3/4 %, ab 10. 11. 1 1/2 %.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps *)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchststristen Tage	Deport (-), Report (+) 2) in % p. a.
1968 11. Okt.	30 — 80	— 3 1/4
	81 — 90	— 2 3/4
7. Nov.	30 — 60	— 3 1/4
	61 — 90	— 2 1/2
12. Nov.	61 — 90	— 2 1/4
13. Nov.	61 — 90	— 3
15. Nov. 3)	61 — 90	3) — 3 1/2
25. Nov. 4)	61 — 90	4) — 3
2. Dez.	30 — 90	— 2 1/4
30. Dez.	30 — 60	— 3
	61 — 90	— 3 1/4
1969 2. Jan.	30 — 90	— 3 1/4
3. Jan.	30 — 79	— 3 1/2
	80 — 90	— 3 1/4
7. Jan.	30 — 79	— 3 3/4
	80 — 90	— 3 1/2
27. Jan.	30 — 79	— 4
	80 — 90	— 3 3/4
12. Febr.	30 — 90	— 4 1/4
3. März	80 — 90	— 4 1/2
22. April	80 — 90	— 4
24. April	60 — 79	— 4 1/2
	80 — 90	— 4
7. Mai	60 — 79	— 5 1/2
	80 — 90	5) — 5
21. Mai	60 — 79	— 6
	80 — 90	— 5 1/2
2. Juni	60 — 90	— 6
10. Juni	60 — 90	— 7
11. Juni	60 — 90	— 7 1/2
17. Juli	60 — 90	— 5 1/2
21. Juli	60 — 90	— 5
25. Juli	60 — 90	— 4 3/4
28. Juli	60 — 90	— 4 1/4
5. Aug.	60 — 90	— 4
14. Aug.	60 — 90	— 5
29. Aug.	60 — 90	— 4
1. Sept.	60 — 90	— 3 3/4
18. Sept.	60 — 90	6) — 4
1971 1. April 7)	90	+ 1/2

* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. — 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor Oktober 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. — 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US- $\text{\$}$ -Schatzwechseln. — 4 Vom 25. November 1968 bis 29. September 1969 nur für Geldanlagen im Ausland. — 5 Vom 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. — 6 Vom 29. September 1969 (11.30 Uhr) bis 31. März 1971 Swapgeschäfte eingestellt. — 7 Am 1. April 1971 zeitweilig im Markt, am 2. April 1971 Swapgeschäfte wieder eingestellt.

4. Privatkontosätze

% p. a.			
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1967 6. Jan.	4 23/32	1969 11. März	2 21/32
17. Jan.	4 11/32	27. März	2 21/32
20. Jan.	4 11/32	18. April	3 21/32
17. Febr.	3 21/32	22. April	3 21/32
16. März	3 27/32	11. Juni	3 21/32
21. März	3 21/32	12. Juni	3 21/32
14. April	3 19/32	18. Juni	3 21/32
11. Mai	3 13/32	19. Juni	4 1/32
12. Mai	3 5/32	20. Juni	4 21/32
23. Mai	3 1/16	3. Sept.	5 1/32
2. Juni	2 21/32	11. Sept.	5 21/32
10. Juli	2 21/32	10. Okt.	5 25/32
13. Juli	2 27/32	16. Okt.	5 27/32
20. Juli	2 25/32	29. Okt.	5 29/32
28. Juli	2 29/32	3. Nov.	5 31/32
14. Aug.	2 27/32	24. Nov.	6 1/32
16. Aug.	2 25/32	28. Nov.	6 3/32
30. Aug.	2 27/32	3. Dez.	6 5/32
1. Sept.	2 29/32	4. Dez.	6 7/32
6. Okt.	2 27/32	1970 9. März	7 23/32
11. Okt.	2 25/32	16. Juli	7 7/32
23. Nov.	2 27/32	19. Nov.	6 29/32
5. Dez.	2 29/32	3. Dez.	6 7/32
1968 4. Jan.	2 27/32	1971 11. Febr.	6 3/32
10. Jan.	2 25/32	12. Febr.	6 1/4
22. Jan.	2 27/32	17. Febr.	6 1/16
7. Febr.	2 25/32	22. Febr.	6 1/4
20. Febr.	2 27/32	4. März	6 3/16
20. März	2 25/32	5. März	6 7/32
2. April	2 27/32	15. März	6 3/32
22. April	2 25/32	1. April	5 7/32
17. Mai	2 27/32	8. April	5 3/32
27. Mai	2 25/32	13. April	5 1/32
20. Juni	2 23/32	29. April	5 1/16
25. Juni	2 25/32	13. Mai	5
8. Juli	2 23/32	2. Juni	5 1/16
23. Juli	2 25/32	11. Juni	5 1/6
28. Juli	2 23/32	14. Juni	5 3/16
16. Aug.	2 25/32	18. Juni	5 7/32
21. Aug.	2 27/32		
6. Sept.	2 25/32		
20. Sept.	2 27/32		
4. Okt.	2 27/32		
22. Okt.	2 25/32		
8. Nov.	2 27/32		
2. Dez.	2 27/32		

Für Fälligkeiten bis Ende Dezember 1968: Anm. 1: 2 25/32; Anm. 2: 2 27/32.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.							
Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld	Dreimonatsgeld	Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld	Dreimonatsgeld
1968 Jan.	2,28	2,72	3,32	1970 Jan.	9,09	9,19	9,29
Febr.	2,85	2,99	3,45	Febr.	8,48	9,24	9,51
März	2,69	3,32	3,52	März	9,55	9,37	9,56
April	2,72	3,29	3,64	April	9,68	9,44	9,56
Mai	2,99	3,25	3,68	Mai	9,23	9,39	9,56
Juni	2,68	3,40	3,72	Juni	8,76	9,33	9,56
Juli	2,43	3,06	3,59	Juli	8,86	9,35	9,54
Aug.	3,07	3,05	3,55	Aug.	7,85	8,83	9,15
Sept.	2,66	3,23	3,54	Sept.	9,15	9,13	9,25
Okt.	3,18	3,42	4,75	Okt.	7,43	9,08	9,44
Nov.	1,55	2,97	4,50	Nov.	8,44	8,36	8,92
Dez.	1,84	4,33	4,22	Dez.	7,52	8,32	8,20
1969 Jan.	3,30	3,74	3,87	1971 Jan.	7,61	7,61	7,49
Febr.	3,27	3,57	3,91	Febr.	7,32	7,43	7,44
März	3,63	3,96	4,21	März	7,36	7,58	7,55
April	2,46	3,80	4,40	April	4,23	6,21	6,40
Mai	1,63	3,83	4,38	Mai	2,31	5,09	6,16
Juni	5,02	4,87	5,50	Juni	6,95	6,44	6,66
Juli	5,80	5,47	5,78	Juli	6,33	7,35	7,59
Aug.	5,87	6,00	6,46	Aug.			
Sept.	4,03	6,26	6,94	Sept.			
Okt.	6,68	6,54	7,42	Okt.			
Nov.	7,64	7,25	7,89	Nov.			
Dez.	8,35	9,66	8,83	Dez.			

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind

ungewichtete Monatsdurchschnitte, die — soweit nicht anders vermerkt — aus täglichen Angaben vom Frank-

furter Bankplatz errechnet wurden.

6. Soll- und Habenzinsen *)

Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite) 1)

Erhebungszeitraum 5)	Sollzinsen						Habenzinsen									
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2)		Ratenkredite 3) 4)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
1968 Juni	7,58	7,00- 8,00	5,05	3,50- 6,50	7,09	6,59-7,46	0,39	0,32-0,65	2,84	2,50-4,00	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,58	5,00-6,00
Sept.	7,55	7,00- 8,00	4,97	3,25- 6,50	7,01	6,59-7,41	0,39	0,32-0,65	2,85	2,50-4,00	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,52	5,00-6,00
Nov.	7,52	7,00- 8,00	4,92	3,25- 6,25	6,94	6,59-7,30	0,39	0,32-0,65	3,08	2,50-4,75	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-4,75	5,50	5,00-6,00
1969 Febr.	7,50	7,00- 8,00	4,88	3,25- 6,20	6,90	6,53-7,30	0,39	0,32-0,65	3,01	2,50-4,12	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-4,75	5,57	5,00-6,00
Mal	8,03	7,00- 8,50	5,73	4,25- 7,00	6,99	6,59-7,46	0,39	0,32-0,65	3,24	2,50-5,50	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,57	5,00-6,00
Aug.	8,95	8,00- 9,50	6,71	5,25- 8,00	7,40	6,94-7,97	0,44	0,36-0,70	4,16	3,00-5,75	4,00	4,00-4,00	5,00	5,00-5,00	5,96	5,50-6,50
Nov.	9,60	8,50-10,50	7,57	6,25- 9,00	7,49	6,98-8,22	0,45	0,38-0,70	4,88	3,00-7,00	4,00	4,00-4,00	5,00	5,00-5,25	6,00	5,50-6,50
1970 Febr.	10,16	9,25-10,50	8,42	7,00- 9,50	8,06	7,60-8,73	0,49	0,40-0,71	6,95	4,25-8,50	4,50	4,50-4,50	6,00	6,00-6,25	7,00	6,75-7,00
Mal	11,58	10,50-12,00	9,75	8,50-11,00	8,61	8,04-9,36	0,55	0,50-0,75	7,93	6,00-9,00	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,47	7,00-7,75
Aug.	11,40	10,50-12,00	9,39	8,50-10,50	8,75	8,11-9,48	0,55	0,50-0,80	7,67	6,50-8,50	5,00	5,00-5,00	6,48	6,00-6,50	7,37	7,00-7,75
Nov.	11,35	10,50-12,00	9,27	8,25-10,50	8,81	8,11-9,48	0,56	0,50-0,80	7,49	6,50-8,50	5,00	5,00-5,00	6,48	6,00-6,50	7,35	7,00-7,50
1971 Jan.	10,69	9,75-12,00	8,24	7,00- 9,50	8,59	8,07-9,24	0,55	0,50-0,78	6,64	6,00-7,25	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,33	7,00-7,50
Febr.	10,65	10,00-11,75	8,13	6,75- 9,50	8,51	8,00-9,09	0,55	0,50-0,77	6,56	5,75-7,13	5,00	5,00-5,00	6,46	6,00-6,50	7,31	7,00-7,50
Mal	9,86	9,00-11,00	7,13	5,75- 8,50	8,34	7,86-8,85	0,53	0,45-0,75	5,59	4,50-6,25	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50

Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze) 6)

Sollzinsen		Zinssätze in % p.a. vom ausstehenden Kreditbetrag												
Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	unter	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	9,75 %	10,25 %	10,75 %	11,25 %	11,75 %	und mehr
		6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	9,75 %	10,25 %	10,75 %	11,25 %	11,75 %		
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1970 Nov.	—	—	0,2	—	—	—	—	2,3	7,2	25,4	48,3	16,6	
	1971 Jan.	—	—	0,2	—	—	—	0,5	3,3	8,5	48,6	22,8	10,3	5,8
	Febr. Mai	—	—	0,2	—	—	—	0,7	2,6	10,6	51,1	20,0	9,4	5,4
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1970 Nov.	—	—	—	3,8	18,4	26,5	24,6	18,0	6,6	1,9	0,2	—	
	1971 Jan.	0,5	12,8	13,7	17,8	24,4	19,9	6,4	3,6	0,9	—	—	—	
	Febr. Mai	1,2	15,9	16,1	15,6	23,7	19,0	5,2	3,1	0,2	—	—	—	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1970 Nov.	—	—	1,2	9,0	37,1	37,5	11,3	3,5	—	0,4	—	—	
	1971 Jan.	—	—	1,2	13,1	56,2	25,9	2,4	1,2	—	—	—	—	
	Febr. Mai	—	—	1,2	17,2	60,0	19,2	0,8	1,2	—	0,4	—	—	
Ratenkredite 4)	1970 Nov.	0,3	0,9	0,9	46,7	10,8	25,7	2,4	0,3	6,0	—	2,7	3,3	
	1971 Jan.	0,9	1,2	0,9	49,6	9,7	24,2	2,7	0,3	5,1	0,3	2,4	2,7	
	Febr. Mai	0,9	1,5	0,9	51,3	9,0	22,7	2,7	0,3	5,6	0,3	1,8	3,0	
		2,1	4,2	1,2	59,4	5,7	18,1	0,6	—	3,6	0,6	1,8	2,7	

Habenzinsen		Zinssätze in % p.a.												
Einlegearten	Erhebungszeitraum 5)	unter	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	und mehr
		4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %		
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1970 Nov.	—	—	0,3	0,3	1,3	4,3	22,7	34,4	27,0	8,4	1,3	—	
	1971 Jan.	—	—	0,2	1,7	12,8	36,2	39,8	8,5	0,8	—	—	—	
	Febr. Mai	—	—	0,8	3,5	15,6	37,5	37,8	4,3	0,5	—	—	—	
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1970 Nov.	—	1,2	94,1	4,2	0,5	—	—	—	—	—	—	—	
	1971 Jan.	—	2,5	93,7	3,3	0,5	—	—	—	—	—	—	—	
	Febr. Mai	—	2,6	93,9	3,0	0,5	—	—	—	—	—	—	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1970 Nov.	—	—	—	—	8,6	87,8	3,6	—	—	—	—	—	
	1971 Jan.	—	—	—	—	10,4	86,5	3,1	—	—	—	—	—	
	Febr. Mai	—	—	0,3	6,5	87,2	5,3	0,7	—	—	—	—	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1970 Nov.	—	—	—	—	—	0,3	31,4	63,5	4,8	—	—	—	
	1971 Jan.	—	—	—	—	—	1,4	32,9	61,9	3,8	—	—	—	
	Febr. Mai	—	—	—	—	—	2,4	35,2	59,7	2,7	—	—	—	
		—	—	—	—	—	1,1	35,8	53,4	8,6	1,1	—	—	

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinsen fallen, wenn jeweils 5 % der

Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgenommen werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Zinssätze in % p. m. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 5 Jeweils

die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 6 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 2. 8. 1971		Vorheriger Satz		Land	Satz am 2. 8. 1971		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan 5 1/4 28. 7.71 5 1/2 8. 5.71				
Belgien-Luxemburg 6 25. 3.71 6 1/2 10.12.70					Kanada 5 1/4 24. 2.71 5 3/4 15. 2.71				
Frankreich 6 3/4 13. 5.71 6 1/2 8. 1.71					Neuseeland 7 23. 3.61 6 19.10.59				
Italien 5 5. 4.71 5 1/2 9. 3.70					Republik Südafrika 6 1/2 31. 3.71 5 1/2 27. 8.68				
Niederlande 5 1/2 5. 4.71 6 4. 8.69					Vereinigte Staaten 2) 5 16. 7.71 4 3/4 19. 2.71				
2. EFTA-Mitgliedsländer					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Dänemark 7 1/2 15. 4.71 8 20. 1.71					Ceylon 3) 6 1/2 11. 1.70 5 1/2 6. 5.68				
Großbritannien 6 1. 4.71 7 15. 4.70					Chile 14 7.69 13 1.69				
Island 5 1/4 1. 1.66 5 1. 1.65					Costa Rica 5 9.66 4 1. 7.64				
Norwegen 4 1/2 27. 9.69 3 1/2 14. 2.55					Ecuador 8 1.70 5 22.11.56				
Österreich 5 22. 1.70 4 3/4 11. 9.69					El Salvador 4 24. 8.64 6 24. 6.61				
Portugal 3 3/4 6. 2.71 3 1/2 25. 4.70					Ghana 5 1/2 30. 3.68 6 8. 5.67				
Schweden 1) 6 23. 4.71 6 1/2 19. 3.71					Indien 6 9. 1.71 5 4. 3.68				
Schweiz 3 3/4 15. 9.69 3 10. 7.67					Iran 8 7. 8.69 7 26.11.68				
3. Sonstige europäische Länder					Kolumbien 8 30. 4.63 7 11. 3.63				
Finnland 8 1/2 1. 6.71 7 28. 4.62					Korea, Süd- 19 1.12.70 21 1. 4.70				
Griechenland 6 1/2 15. 9.69 6 1. 7.69					Nicaragua 8 4. 2.65 6 1. 4.54				
Spanien 6 5. 4.71 6 1/4 23. 1.71					Pakistan 5 15. 6.65 4 15. 1.59				
Türkei 9 1. 9.70 7 1/2 1. 7.61					Ver. Arab. Rep. (Ägypten) 5 15. 5.62 3 13.11.52				

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderbedingungen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Diskontsatz der

Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5.6.1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of

New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10) US-\$/DM £/DM	
	Tägliche Geld 2)	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 3)	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 4)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz 5)	Federal Fonds 6)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Tägliche Geld 8)	Dreimonats-geld 9)	Tages-geld	Monats-geld	Dreimonats-geld		
																Tages-geld	Monats-geld	Dreimonats-geld
1969 Jan.	4,44	4,90	3,90	5,40	5,93	6,77	6,19	6,18	8,04	1,75	4,06	8,00	7,46	7,50	- 4,32	- 7,31
Febr.	5,38	5,00	3,16	5,70	6,08	6,97	6,38	6,16	7,89	3,40	4,38	10,18	8,00	8,07	- 4,50	- 6,73
März	5,38	5,00	3,47	6,00	6,89	7,78	6,68	6,08	8,18	4,25	4,56	9,45	8,41	8,53	- 4,36	- 7,30
April	5,77	5,39	3,75	6,10	6,87	7,79	7,32	6,15	8,34	4,75	9,01	8,25	8,46	8,46	- 4,44	- 7,63
Mai	5,88	5,50	4,25	6,25	6,87	7,82	8,26	6,08	8,96	2,25	4,75	11,86	9,56	9,50	- 6,97	-15,51
Juni	5,92	5,50	4,28	6,55	6,67	7,89	8,38	6,49	9,46	3,25	4,94	11,98	11,22	11,14	- 6,06	-10,10
Juli	7,00	5,50	6,39	7,50	6,98	7,86	8,07	7,00	9,23	3,60	5,00	12,60	10,47	10,96	- 5,13	- 7,91
Aug.	7,71	5,98	7,10	7,75	6,93	7,80	8,84	7,01	8,84	4,10	5,00	10,48	10,21	10,72	- 5,19	-11,35
Sept.	7,66	6,00	7,48	8,50	7,05	7,80	8,65	7,13	9,39	4,70	5,00	10,72	10,69	11,12	- 5,84	-13,11
Okt.	3,80	5,88	6,66	8,50	7,01	7,73	8,80	7,04	9,37	2,40	5,00	10,56	9,62	10,07	- 2,40	- 4,23
Nov.	5,55	5,95	6,89	8,50	6,81	7,72	8,40	7,19	9,59	2,50	5,00	9,11	9,67	10,47	- 1,76	- 2,52
Dez.	7,11	6,00	6,07	8,50	6,94	7,70	8,86	7,72	10,38	4,75	5,00	9,88	11,77	11,17	- 0,56	- 0,86
1970 Jan.	6,75	6,00	5,75	8,50	6,88	7,55	8,79	7,91	10,21	3,50	5,00	9,65	10,05	10,08	- 0,44	- 0,82
Febr.	7,05	6,00	6,44	8,25	7,06	7,60	8,86	7,16	9,70	4,63	5,00	9,18	9,42	9,44	- 0,28	- 0,81
März	7,04	6,00	6,65	8,10	6,67	7,27	7,57	6,71	9,47	3,63	5,38	8,86	9,03	8,96	+ 0,41	- 0,16
April	5,58	6,00	6,47	8,05	6,25	6,94	7,91	6,48	9,02	5,00	5,50	8,25	8,44	8,39	+ 0,90	+ 0,50
Mai	7,07	6,00	6,74	8,00	6,03	6,82	7,78	7,04	8,90	2,75	5,50	8,30	8,66	8,91	+ 0,09	- 0,34
Juni	6,92	6,00	6,34	8,00	6,07	6,87	7,37	6,74	9,35	2,38	5,50	8,82	9,45	9,43	- 0,09	- 0,34
Juli	6,96	6,00	6,67	8,00	6,04	6,85	7,11	6,47	8,57	3,88	5,50	7,79	8,48	8,85	+ 0,08	- 0,18
Aug.	6,03	6,00	6,64	7,80	6,08	6,82	6,67	6,41	8,13	2,70	5,50	7,49	7,90	8,27	+ 0,03	- 0,47
Sept.	6,31	6,00	5,30	7,65	5,75	6,82	6,16	6,24	8,13	2,00	5,50	7,76	8,03	8,10	+ 0,02	- 1,56
Okt.	6,89	6,00	6,66	7,30	5,96	6,81	6,18	5,93	7,82	2,25	5,50	6,80	7,43	8,05	+ 0,15	- 0,96
Nov.	4,33	5,75	5,93	7,10	5,79	6,82	5,31	5,29	7,30	3,00	5,25	5,84	6,52	7,29	+ 0,25	- 0,75
Dez.	6,73	5,91	5,55	6,95	5,66	6,82	4,68	4,86	7,46	4,25	5,25	6,74	7,62	7,35	- 0,38	- 1,12
1971 Jan.	4,46	5,60	4,84	6,80	5,79	6,79	4,32	4,49	6,46	2,88	5,00	5,20	5,76	6,05	+ 0,48	- 1,25
Febr.	5,41	5,05	4,05	5,80	6,13	6,75	3,51	3,77	6,00	3,38	4,75	4,91	5,25	5,59	+ 0,96	- 2,29
März	3,27	4,49	2,66	4,85	6,12	6,66	3,70	3,32	5,77	2,00	4,13	4,67	4,92	5,17	+ 1,19	- 2,09
April	1,13	3,59	4,51	4,80	5,14	5,75	4,01	3,78	5,53	0,75	3,63	5,16	5,63	5,99	- 0,44	- 2,90
Mai	p) 1,84	p) 3,88	1,65	4,80	5,40	5,65	4,59	4,14	5,84	0,63	3,50	6,98	7,08	7,09	- 1,67	- 2,84
Juni	p) 2,92	p) 4,39	2,64	4,80	4,94	5,60	4,81	4,70	p) 6,45	1,88	3,50	5,62	7,13	7,25	- 0,96	- 1,98
Woche endend																
Juni 25.	3,40	4,31	2,12	4,80	5,06	5,59	4,84	4,95	6,35	2,50	3,50	4,63	6,78	6,96	+ 0,23	- 0,68
Juli 2.	4,35	4,31	4,80	4,80	5,14	5,59	5,11	5,08	6,50	1,00	3,50	5,00	6,30	6,76	+ 0,26	- 0,57
Juli 9.	3,15	4,30	5,37	4,80	4,95	5,57	4,59	5,47	6,25	1,00	3,50	5,48	6,29	6,65	- 0,08	- 0,65
Juli 16.	3,55	4,25	4,18	4,85	4,64	5,54	5,33	5,38	5,30	0,50	3,50	5,55	6,13	6,39	- 0,24	- 0,70
Juli 23.	1,45	3,95	4,08	4,90	5,16	5,56	5,50	5,55	5,20	0,50	3,50	5,68	6,11	6,39	- 0,40	- 1,00

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Inoffizielle Notierung. — 3 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellaktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Durchschnitt aus den in The Wall Street Journal täglich notierten „low“ und „high“ Sätzen. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen:

Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind aus der Tabelle V, 3 zu ersehen. — p) Vorläufig.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren *)

Mio DM

Position	Jahr	Januar bis Juni p)	1. Vj.	2. Vj. p)	April	Mai	Juni p)
Festverzinsliche Wertpapiere							
Absatz = Erwerb insgesamt	1971	8 007	3 854	4 153	2 498	1 563	91
Absatz	1970	5 455	2 557	2 898	1 942	593	362
1. Inländische Rentenwerte 1)	1971	8 477	3 944	4 533	2 743	1 551	238
	1970	4 890	2 206	2 684	1 755	488	440
Bankschuldverschreibungen	1971	6 395	2 927	3 468	1 650	1 197	621
	1970	4 564	2 169	2 395	1 100	593	702
Pfandbriefe	1971	1 633	739	894	353	227	314
	1970	779	495	284	156	35	93
Kommunalobligationen	1971	3 312	1 938	1 374	810	359	205
	1970	3 015	1 495	1 520	648	376	496
Andere Bankschuldverschreibungen	1971	1 449	250	1 199	487	611	102
	1970	771	179	592	296	182	114
Industrieobligationen	1971	413	117	296	160	184	— 48
	1970	249	357	— 108	— 32	— 29	— 47
Anleihen der öffentlichen Hand 2)	1971	1 670	900	769	933	170	— 334
	1970	77	— 320	397	687	— 76	— 215
2. Ausländische Rentenwerte 3)	1971	— 470	— 90	— 380	— 245	12	— 147
Erwerb	1970	565	351	214	187	105	— 78
1. Inländische Käufer 4)	1971	7 674	3 717	3 957	2 314	1 533	109
	1970	5 439	2 631	2 808	1 923	579	305
Kreditinstitute 5)	1971	x) 2 554	x) 977	x) 1 577	x) 1 022	774	— 219
	1970	x) 509	x) 378	x) 131	x) 594	x) — 264	x) — 199
Bundesbank 5)	1971	521	140	381	329	25	27
	1970	277	208	69	— 34	79	24
Nichtbanken 6)	1971	4 599	2 600	1 999	963	734	301
	1970	4 653	2 045	2 608	1 363	764	480
2. Ausländische Käufer 7)	1971	333	137	196	184	30	— 18
	1970	16	— 74	90	19	14	57
Aktien							
Absatz = Erwerb insgesamt	1971	3 728	1 872	1 857	808	471	577
Absatz	1970	2 750	2 001	748	460	78	210
1. Inländische Aktien 8)	1971	2 361	806	1 556	628	391	536
	1970	1 472	1 012	459	139	145	175
2. Ausländische Dividendenwerte 9)	1971	1 367	1 066	301	180	80	41
Erwerb	1970	1 278	989	289	321	— 67	35
1. Inländische Käufer 10)	1971	3 326	1 515	1 812	702	545	564
	1970	2 940	2 221	718	395	137	186
Kreditinstitute 5)	1971	101	— 20	121	— 49	220	— 50
	1970	340	340	—	— 105	117	— 12
Nichtbanken 6)	1971	3 225	1 535	1 691	751	325	614
	1970	2 600	1 881	718	500	20	198
2. Ausländische Käufer 11)	1971	402	357	45	106	— 74	13
	1970	— 190	— 220	30	65	— 59	24
Nachrichtlich:							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland insgesamt (Kapitalexport: —; Kapitalimport: +)	1971	— 162	— 482	— 320	+ 355	— 136	+ 101
	1970	— 2 017	— 1 634	— 383	— 424	— 83	+ 124
Rentenwerte	1971	+ 803	+ 227	+ 576	+ 429	+ 18	+ 129
	1970	— 549	— 425	— 124	— 168	— 91	+ 135
Dividendenwerte	1971	— 965	— 709	— 256	— 74	— 154	— 28
	1970	— 1 468	— 1 209	— 259	— 256	+ 8	— 11

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktions-

werte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direkt-

investitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt um die Abschreibungen der Kreditinstitute auf Rentenwerte. — p 1971 vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)				Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand 5)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 6)	
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. 2))	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 3)				Sonstige Bankschuldverschreibungen 4)
Brutto-Absatz 7) insgesamt									
1969	18 902	15 453	3 776	8 221	1 422	2 034	457	2 992	6 176
1970	20 816	15 812	2 818	8 766	1 889	2 339	658	4 348	2 503
1970 Juni	1 018	1 000	194	573	88	145	—	16	.
Juli	2 132	1 538	278	904	110	246	—	594	.
Aug.	1 831	1 305	182	903	5	215	—	526	820
Sept.	1 658	1 245	178	556	171	341	—	411	.
Okt.	1 840	1 549	177	702	392	—	—	291	.
Nov.	2 048	1 550	283	1 026	103	138	163	333	952
Dez.	2 970	1 977	491	1 069	232	186	4	990	.
1971 Jan.	2 698	1 524	308	1 032	42	142	—	1 172	.
Febr.	2 022	1 030	239	589	42	160	200	792	909
März	2 112	1 579	361	704	201	313	80	453	.
April	3 257	2 041	452	1 013	88	478	200	1 015	.
Mal	2 014	1 575	288	535	111	641	200	239	790
Juni	1 355	1 324	431	445	97	351	—	32	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 8) von über 4 Jahren									
1969	16 564	14 285	3 776	7 688	933	1 890	457	1 822	6 176
1970	17 863	13 609	2 798	8 045	1 473	1 292	658	3 598	2 493
1970 Juni	810	794	194	485	48	68	—	16	.
Juli	1 888	1 294	278	818	110	88	—	594	.
Aug.	1 681	1 155	174	888	5	88	—	526	820
Sept.	1 271	860	178	518	81	84	—	411	.
Okt.	1 472	1 181	175	602	302	101	—	291	.
Nov.	1 880	1 384	277	849	87	70	163	333	952
Dez.	2 110	1 816	487	978	204	147	4	290	.
1971 Jan.	2 224	1 251	308	834	42	68	—	972	.
Febr.	1 662	869	239	506	42	82	200	592	909
März	1 563	1 170	361	663	66	79	80	313	.
April	2 584	1 519	452	829	63	175	200	865	.
Mal	1 333	895	288	421	84	101	200	239	790
Juni	957	926	431	373	64	58	—	32	.
Netto-Absatz 9) insgesamt									
1969	13 479	13 033	3 458	7 542	787	1 246	— 164	609	.
1970	15 059	12 789	2 227	7 943	1 014	1 585	220	2 071	.
1970 Juni	548	801	134	517	60	90	— 47	— 208	.
Juli	1 752	1 360	210	859	101	190	— 31	423	.
Aug.	1 482	1 127	168	871	— 66	154	— 39	394	.
Sept.	1 156	901	111	438	48	305	— 27	283	.
Okt.	1 100	1 228	142	584	240	262	— 41	— 88	.
Nov.	1 617	1 362	216	979	54	113	123	132	.
Dez.	2 251	1 465	290	908	180	107	— 14	800	.
1971 Jan.	1 887	1 218	268	931	— 31	50	— 64	735	.
Febr.	918	698	241	495	— 126	89	152	85	.
März	1 597	1 322	348	633	85	258	32	243	.
April	2 943	1 839	425	925	52	438	162	942	.
Mal	1 656	1 289	249	371	56	612	188	181	.
Juni	396	745	377	282	— 23	109	— 48	— 301	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 8) von über 4 Jahren									
1969	13 399	12 590	3 458	7 088	594	1 449	— 164	972	.
1970	13 783	11 131	2 207	7 380	971	573	220	2 412	.
1970 Juni	551	594	134	430	20	11	— 47	3	.
Juli	1 558	1 118	210	773	101	32	— 31	473	.
Aug.	1 482	1 007	159	856	— 38	27	— 39	494	.
Sept.	907	621	111	417	44	49	— 27	313	.
Okt.	967	980	140	557	198	85	— 41	27	.
Nov.	1 603	1 199	209	903	40	46	123	282	.
Dez.	1 593	1 354	286	817	158	93	— 14	253	.
1971 Jan.	1 774	1 063	286	783	— 31	46	— 64	775	.
Febr.	1 311	724	241	468	4	11	152	435	.
März	1 298	1 048	348	612	45	41	32	220	.
April	2 322	1 368	425	765	37	140	162	792	.
Mal	1 068	701	249	345	29	78	188	181	.
Juni	574	668	377	304	44	— 57	— 48	— 46	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 3 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche

Genossenschaftskasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 4 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — 5 Einschl. der Anleihen öffentl.-rechtl. Zweckverbände und anderer öffentl.-rechtl. Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. Ab 1969 einschl. der Bundesschatzbriefe. —

6 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 7 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 8 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffs-pfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1969	5 423	2 420	318	680	635	787	620	2 383
1970	5 757	3 044	591	824	875	754	437	2 277
1970 Juni	470	200	60	58	28	58	47	224
Juli	380	178	68	45	9	58	31	171
Aug.	349	178	15	32	71	61	39	131
Sept.	500	345	67	117	124	38	27	128
Okt.	740	321	35	118	152	18	41	378
Nov.	429	188	68	47	49	24	40	202
Dez.	719	512	201	161	72	79	17	189
1971 Jan.	809	308	42	101	73	92	64	437
Febr.	1 106	330	— 2	93	168	71	48	728
März	516	257	13	71	115	57	48	211
April	313	202	27	88	47	41	38	73
Mai	358	286	39	163	55	29	14	58
Juni	960	579	54	163	120	242	48	332
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1969	3 165	1 695	318	598	339	440	620	850
1970	4 099	2 477	591	665	502	719	437	1 185
1970 Juni	260	200	60	58	28	58	47	13
Juli	330	178	68	45	9	58	31	121
Aug.	219	148	15	32	41	61	39	31
Sept.	364	239	67	99	36	38	27	98
Okt.	505	201	35	48	104	18	41	263
Nov.	277	188	68	47	47	24	40	52
Dez.	517	462	201	161	47	54	17	37
1971 Jan.	449	188	42	51	73	22	64	197
Febr.	351	145	— 2	38	38	71	48	157
März	264	123	13	51	20	38	48	93
April	262	151	27	63	27	35	38	73
Mai	265	193	39	77	55	23	14	58
Juni	384	257	54	68	20	115	48	78

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 5) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertrat. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffs-pfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1965	95 961	68 288	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	2) 118 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	2) 26 078
1968	134 356	98 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458
1971 März	162 404	121 041	49 222	52 847	10 629	8 343	7 863	33 500
April	165 347	122 880	49 647	53 771	10 681	8 781	8 025	34 442
Mai	167 003	124 169	49 897	54 143	10 737	9 392	8 211	34 623
Juni	167 399	124 914	50 274	54 424	10 714	9 502	8 163	34 322
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 30. Juni 1971								
Gesamtfällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	21 500	13 135	40	5 905	3 068	4 123	390	7 974
über 4 bis unter 10	26 300	13 130	831	10 135	1 256	907	550	12 620
10 und darüber	826	536	128	408	—	—	—	290
Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	8 632	5 040	398	1 220	1 401	2 021	927	2 664
über 4 bis unter 10	36 497	20 377	5 657	8 871	3 432	2 417	5 656	10 464
10 " " 20	59 155	58 205	32 419	24 219	1 532	34	640	310
20 und darüber	14 491	14 491	10 800	3 665	25	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 wurde dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet

vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumschs *)

Mio DM Nominalwert														
Zeit	Gesamtumschlag am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmelzung und Ver-mögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Ver-schmelzung und Ver-mögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1962	37 260	+ 2 182	1 485	22	142	178	58	281	24	177	4	37	88	59
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	34	35	18	123	263	1	89	138	58
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	158	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	4	259	134	168
1966	47 506	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	138	18	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 771	44	248	42	299	48	10	285	1	511	3	179
1969	53 836	+ 2 648	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1970	55 604	+ 1 768	2 365	8	517	24	528	174	571	983	4	282	2 659	445
1970 Juni	54 735	+ 15	94	—	13	—	2	4	7	10	—	—	115	0
Juli	54 831	+ 96	260	—	358	8	154	87	7	200	—	61	912	3
Aug.	54 732	— 99	275	—	38	—	14	1	340	7	—	28	741	3
Sept.	54 513	— 219	202	—	8	—	173	2	0	12	—	62	549	5
Okt.	54 560	+ 47	89	0	11	—	23	28	0	9	—	4	108	1
Nov.	55 178	+ 616	360	1	9	—	14	3	142	154	—	5	8	54
Dez.	55 604	+ 428	271	0	12	9	1	—	42	503	—	109	110	191
1971 Jan.	55 903	+ 299	293	1	2	2	24	—	85	38	—	66	16	64
Febr.	56 148	+ 245	121	1	—	—	15	57	54	—	—	3	0	—
März	56 351	+ 204	77	0	158	—	1	—	8	11	—	0	42	9
April	56 700	+ 348	307	—	8	38	9	1	14	—	—	28	2	—
Mai	56 943	+ 243	197	0	4	4	3	39	3	20	—	—	4	23
Juni	57 829	+ 886	283	—	619	—	2	0	—	28	—	1	17	28

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des

Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.												
Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen) 2)						Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen) 3)					
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand	Aktien 5)		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand	
1962	8,1	6,0	6,0	—	—	8,0	6,0	6,1	6,0	5,9	3,44	
1963	8,1	6,1	6,1	—	—	8,1	6,1	6,2	6,0	6,0	3,16	
1964	8,2	6,1	6,1	—	—	8,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08	
1965	7,0	7,0	7,0	—	—	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	3,94	
1966	7,9	7,9	8,0	—	—	7,8	7,8	7,8	7,9	8,1	4,76	
1967	7,0	7,0	7,0	—	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48	
1968	6,5	6,7	6,5	—	—	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	3,00	
1969	8,8	6,8	6,7	—	—	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	2,87	
1970	8,3	8,1	8,2	—	—	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	4,39	
1969 Nov.	7,2	7,1	7,1	—	7,2	7,3	7,3	7,3	7,4	7,4	2,73	
Dez.	7,1	7,0	7,3	—	—	7,4	7,3	7,3	7,8	7,6	2,87	
1970 Jan.	7,4	7,4	7,4	—	—	7,5	7,4	7,4	7,8	7,6	3,09	
Febr.	7,8	7,6	7,8	—	—	7,6	7,5	7,5	7,8	7,8	3,20	
März	8,2	8,0	8,2	—	8,4	7,9	7,8	7,8	8,2	8,1	3,15	
April	8,2	8,0	8,1	—	8,3	8,0	7,9	7,9	8,2	8,1	3,35	
Mai	8,1	8,2	8,0	—	—	8,2	8,1	8,1	8,7	8,4	3,77	
Juni	8,4	8,3	8,4	—	—	8,6	8,5	8,5	9,0	8,7	3,94	
Juli	8,6	8,2	8,6	—	8,8	8,6	8,5	8,5	8,8	8,7	4,00	
Aug.	8,5	8,2	8,5	—	8,7	8,4	8,4	8,4	8,5	8,4	3,98	
Sept.	8,5	8,1	8,4	—	8,7	8,4	8,4	8,4	8,6	8,5	4,00	
Okt.	8,6	8,5	8,6	—	8,7	8,5	8,5	8,4	8,9	8,7	4,13	
Nov.	8,6	8,5	8,6	8,7	8,7	8,6	8,5	8,5	8,9	8,6	4,27	
Dez.	8,3	8,2	8,2	—	8,7	8,3	8,3	8,3	8,4	8,2	4,39	
1971 Jan.	7,9	8,0	8,0	—	7,8	7,9	7,9	7,9	7,8	7,7	3,94	
Febr.	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,7	7,9	8,0	7,8	7,7	3,84	
März	7,7	7,7	7,7	—	7,8	7,8	8,0	8,1	8,0	7,9	3,81	
April	7,8	7,9	7,8	—	7,8	7,7	8,0	8,1	8,0	7,9	3,98	
Mai	7,9	8,0	7,9	—	7,8	7,9	8,1	8,2	8,1	8,0	3,85	
Juni	8,1	8,2	8,1	—	—	8,4	8,4	8,3	8,3	8,2	3,99	

1 Nur Inhaberschuldverschreibungen mit längster Laufzeit (gemäß Emissionsbedingungen) von über 4 Jahren. Ab 1971 scheiden Schuldverschreibungen aus der Berechnung der Umlaufrenditen aus, sobald ihre längste Restlaufzeit nur noch 4 Jahre beträgt.
2 Berechnet unter Verwendung von gewogenen

Durchschnittsverkaufskursen und der gewogenen mittleren Laufzeit (bei gesamt-fälligen Papieren der Endlaufzeit). Gewichte sind die abgesetzten Beträge zu Nominalwerten. — 3 Berechnet unter Zugrundelegung von gewogenen Durchschnittsbörsenkursen an Bankwochenstichtagen und der gewogenen

mittleren Restlaufzeit (bei gesamt-fälligen Papieren der gesamten Restlaufzeit). Gewichte sind die Umlaufbeträge zu Nominalwerten. — 4 Ohne Wandschuldverschreibungen. — 5 Dividendenrendite; Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rendenschuldforderungen	Schuldenscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorzahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1968 März	308	63 535	873	1 172	61 490	12 620	19 400	15 601	1 078	846	8 136	3 809
1968 Juni	309	65 290	931	1 214	63 145	12 936	19 709	16 370	1 142	868	8 326	3 794
1968 Sept.	308	66 935	904	991	65 040	13 312	20 054	17 232	1 177	883	8 616	3 766
1968 Dez.	308	69 187	1 232	909	67 046	13 777	20 346	18 046	1 319	894	8 928	3 736
1969 März	314	71 722	965	1 197	69 560	14 072	21 368	19 098	1 314	925	9 050	3 733
1969 Juni	315	73 739	1 064	1 247	71 428	14 375	22 002	19 732	1 335	945	9 378	3 661
1969 Sept.	315	75 549	945	1 082	73 522	14 816	22 648	20 310	1 404	970	9 742	3 632
1969 Dez.	312	77 527	1 024	1 041	75 462	15 277	22 990	21 020	1 451	1 005	10 126	3 593
1970 März	317	80 383	917	1 453	78 013	15 777	23 870	21 755	1 622	1 091	10 276	3 622
1970 Juni	322	82 552	1 056	1 627	79 869	16 187	24 447	22 155	1 717	1 150	10 615	3 598
1970 Sept.	312	84 177	903	1 420	81 854	16 694	24 990	22 613	1 794	1 209	10 972	3 582
1970 Dez.	311	86 530	1 123	1 169	84 238	17 292	26 543	22 121	1 937	1 296	11 443	3 606
1971 März	315	88 946	1 073	1 542	86 333	17 876	27 874	21 950	1 993	1 397	11 622	3 621
Lebensversicherungsunternehmen												
1968 März	105	39 476	327	195	38 954	10 781	13 220	7 208	260	722	4 863	1 900
1968 Juni	105	40 564	338	219	40 007	11 048	13 432	7 627	271	744	4 990	1 895
1968 Sept.	105	41 800	340	193	41 267	11 367	13 713	8 082	295	759	5 176	1 875
1968 Dez.	105	43 405	554	189	42 662	11 750	13 978	8 593	352	769	5 359	1 861
1969 März	106	44 678	389	190	44 099	12 007	14 532	9 130	341	796	5 439	1 854
1969 Juni	106	45 887	405	205	45 277	12 263	14 912	9 464	353	817	5 643	1 825
1969 Sept.	106	47 256	390	186	46 680	12 648	15 347	9 749	385	841	5 901	1 811
1969 Dez.	106	48 830	435	268	48 127	13 038	15 696	10 180	400	876	6 139	1 798
1970 März	104	50 049	360	324	49 365	13 345	16 170	10 451	465	933	6 203	1 798
1970 Juni	105	51 214	443	380	50 391	13 661	16 415	10 681	492	990	6 379	1 773
1970 Sept.	101	52 628	362	392	51 874	14 053	16 930	10 920	525	1 046	6 636	1 764
1970 Dez.	101	54 461	505	304	53 652	14 549	18 162	10 515	559	1 133	6 945	1 789
1971 März	102	55 729	387	283	55 059	15 054	19 125	10 254	553	1 211	7 070	1 792
Pensionskassen 5)												
1968 März	31	7 935	38	99	7 798	1 288	2 662	1 490	15	103	949	1 291
1968 Juni	31	8 092	73	119	7 900	1 330	2 672	1 532	15	103	965	1 283
1968 Sept.	31	8 271	49	137	8 085	1 382	2 681	1 624	15	103	1 001	1 279
1968 Dez.	31	8 497	116	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 036	1 267
1969 März	31	8 681	48	102	8 531	1 481	2 765	1 827	18	107	1 065	1 268
1969 Juni	31	8 829	73	85	8 671	1 525	2 811	1 882	19	107	1 093	1 234
1969 Sept.	31	9 017	50	90	8 877	1 575	2 884	1 943	27	107	1 118	1 223
1969 Dez.	31	9 301	54	134	9 113	1 630	2 884	2 094	28	107	1 160	1 210
1970 März	41	10 031	51	132	9 848	1 810	3 084	2 325	30	135	1 218	1 246
1970 Juni	43	10 366	101	150	10 135	1 892	3 160	2 402	30	135	1 266	1 248
1970 Sept.	43	10 590	90	172	10 328	1 967	3 177	2 457	37	135	1 293	1 242
1970 Dez.	43	10 918	83	240	10 595	2 078	3 249	2 522	37	134	1 346	1 229
1971 März	43	11 030	61	166	10 803	2 142	3 332	2 534	37	156	1 374	1 228
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1968 März	41	2 724	71	79	2 574	135	830	1 025	15	—	386	183
1968 Juni	41	2 858	105	100	2 653	136	850	1 072	15	—	399	181
1968 Sept.	40	2 898	100	48	2 750	138	842	1 157	15	—	418	180
1968 Dez.	40	3 080	113	48	2 921	140	882	1 263	18	—	440	178
1969 März	40	3 270	83	68	3 119	140	983	1 356	18	—	443	179
1969 Juni	40	3 466	132	93	3 241	141	1 056	1 387	18	—	465	174
1969 Sept.	40	3 537	136	69	3 332	142	1 073	1 448	18	—	481	170
1969 Dez.	40	3 666	103	97	3 466	142	1 118	1 514	23	—	502	167
1970 März	38	3 845	89	138	3 618	143	1 190	1 580	25	—	514	166
1970 Juni	38	4 018	105	178	3 735	143	1 240	1 606	25	—	558	163
1970 Sept.	35	4 014	87	92	3 835	148	1 286	1 648	25	—	565	163
1970 Dez.	35	4 156	109	74	3 973	151	1 352	1 690	26	—	592	162
1971 März	35	4 313	87	95	4 131	149	1 455	1 736	26	—	603	162
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)												
1968 März	98	10 018	344	742	8 932	367	1 809	4 284	434	21	1 665	352
1968 Juni	99	10 326	329	719	9 278	372	1 839	4 515	484	21	1 694	353
1968 Sept.	99	10 368	331	559	9 478	378	1 867	4 635	492	21	1 737	350
1968 Dez.	100	10 510	349	460	9 701	386	1 880	4 701	569	22	1 794	349
1969 März	105	11 271	359	794	10 118	391	2 032	4 952	575	22	1 795	351
1969 Juni	106	11 628	365	824	10 439	394	2 123	5 121	584	21	1 847	349
1969 Sept.	106	11 647	285	683	10 679	402	2 159	5 238	611	22	1 898	349
1969 Dez.	106	11 630	342	484	10 804	417	2 128	5 293	632	22	1 968	344
1970 März	107	12 354	344	815	11 195	434	2 243	5 497	674	23	1 983	341
1970 Juni	111	12 759	319	873	11 567	446	2 371	5 638	712	25	2 031	344
1970 Sept.	109	12 691	297	670	11 724	460	2 369	5 696	730	28	2 098	343
1970 Dez.	109	12 722	359	507	11 856	470	2 483	5 571	783	29	2 169	351
1971 März	112	13 552	462	928	12 162	487	2 656	5 607	841	30	2 176	365

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorausschlägen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1968 März	33	3 382	93	57	3 232	49	879	1 594	354	—	273	83
1968 Juni	33	3 450	96	57	3 307	50	916	1 624	357	—	278	82
1968 Sept.	33	3 598	84	54	3 480	49	951	1 734	360	—	284	82
1968 Dez.	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	362	—	299	81
1969 März	32	3 822	86	43	3 693	53	1 056	1 833	362	—	308	81
1969 Juni	32	3 929	89	40	3 800	52	1 100	1 878	361	—	330	79
1969 Sept.	32	4 092	84	54	3 954	51	1 185	1 932	363	—	344	79
1969 Dez.	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	—	357	74
1970 März	27	4 104	73	44	3 987	45	1 183	1 902	428	—	358	71
1970 Juni	25	4 175	88	46	4 041	45	1 261	1 828	458	—	379	70
1970 Sept.	24	4 254	87	94	4 093	46	1 228	1 892	477	—	380	70
1970 Dez.	23	4 273	67	44	4 162	44	1 297	1 823	532	—	391	75
1971 März	23	4 324	76	70	4 178	44	1 306	1 819	536	—	399	74

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds			Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds			Immobilienfonds
1960	390	340	340	—	50	—
1961	271	229	229	—	42	—
1962	254	224	224	—	30	—
1963	210	193	193	—	17	—
1964	393	373	373	—	20	—
1965	458	382	382	—	76	—
1966	495	343	266	77	152	—
1967	783	486	398	88	297	—
1968	2 611	1 663	891	772	948	—
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	398	18	240
1970 März	204	139	110	25	4	12
1970 April	156	112	81	26	5	3
1970 Mai	75	27	20	5	2	13
1970 Juni	67	122	92	21	9	7
1970 Juli	70	108	69	37	1	16
1970 Aug.	115	119	102	13	4	30
1970 Sept.	80	91	63	21	8	10
1970 Okt.	35	44	36	5	3	24
1970 Nov.	144	149	66	28	55	22
1970 Dez.	140	156	73	67	18	43
1971 Jan.	186	186	84	69	33	11
1971 Febr.	152	163	118	22	23	10
1971 März	140	137	81	23	34	36
1971 April	97	115	67	15	33	24
1971 Mai	83	108	43	14	50	1
1971 Juni	97	125	41	42	42	21

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Vermögen halten.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM															
Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden							abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Ge-meinde-anteil an der Einkom-men-steuer	Sonstige Steuern	Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)
					zu-sammen	dar-unter: Stadt-staaten	Grund-steuer	Gewerbesteuer			zu-sammen				
								zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer					
1960	68 428	36 373	20 396	2 023	9 637	1 075	1 631	7 433	6 780	653	—	—	572	—	
1961	78 529	41 500	24 534	2 024	10 471	1 164	1 719	8 147	7 430	717	—	—	605	—	
1962	86 382	45 342	27 727	2 092	11 221	1 160	1 862	8 770	7 987	783	—	—	588	—	
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	9 273	8 464	809	—	—	560	—	
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	9 952	9 104	848	—	—	622	—	
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	670	—	
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	707	—	
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	703	—	
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	737	—	
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	852	—	
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	879	+ 237	
1970 1. Vj.	35 440	18 617	11 432	357	3 470	402	634	2 614	2 278	336	19	29	212	+ 1 565	
2. "	35 985	19 546	11 634	358	4 491	425	661	2 970	2 650	320	936	1 573	225	— 45	
3. "	39 760	21 346	13 075	420	4 565	454	750	3 164	2 791	373	1 134	1 560	222	+ 355	
4. "	42 953	24 089	14 341	447	5 714	474	638	3 369	3 009	360	2 243	3 730	220	— 1 638	
1971 1. Vj.	41 007	21 421	13 237	369	4 355	577	671	3 266	2 859	407	233	430	221	+ 1 625	
2. " p)	...	21 622	12 910	350	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Zölle und Ver-brauch-steuern des Bun-des 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer						
1960	56 769	36 373	20 396	24 421	8 102	8 963	6 510	848	45	16 851	10 930	—	4 523	—
1961	66 034	41 500	24 534	29 723	10 453	10 817	7 473	980	41	18 610	12 446	—	5 213	—
1962	73 069	45 342	27 727	33 454	12 315	12 218	7 790	1 130	35	19 979	13 619	—	5 982	—
1963	77 471	48 929	28 543	38 121	13 844	13 451	7 688	1 138	25	20 733	14 445	—	6 148	—
1964	84 861	53 913	30 948	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	18	22 581	15 924	—	6 875	—
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	7 152
1970 1. Vj.	30 049	18 617	11 432	14 190	7 485	3 895	2 417	393	216	9 635	4 923	18	2 660	1 593
2. "	31 180	19 546	11 634	13 811	7 170	3 805	2 255	580	234	8 858	6 084	943	2 786	1 537
3. "	34 420	21 346	13 075	16 507	9 625	3 994	2 093	795	251	9 228	6 367	1 125	2 849	1 907
4. "	38 430	24 089	14 341	17 317	10 806	4 307	1 951	252	249	10 407	7 408	2 268	2 898	2 116
1971 1. Vj.	34 658	21 421	13 237	16 726	9 929	4 487	1 831	479	247	10 850	5 631	195	3 027	2 018
2. " p)	34 533	21 622	12 910	15 180	8 935	4 318	1 500	427	243	10 222	6 485	1 221	3 036	1 856
1970 April	8 506	5 532	2 974	2 714	2 229	216	36	233	27	2 774	1 968	525	840	342
Mai	9 114	5 708	3 406	2 744	2 375	131	106	133	27	3 088	1 977	404	1 225	351
Juni	13 560	8 306	5 254	8 353	2 567	3 458	2 113	216	180	2 996	2 139	14	722	844
Juli	9 846	6 327	3 519	3 860	3 060	235	170	395	45	3 061	2 077	451	814	461
Aug.	10 823	6 659	4 164	3 965	3 368	173	76	349	37	3 223	2 161	661	1 271	498
Sept.	13 751	8 359	5 392	8 682	3 196	3 587	1 847	52	170	2 943	2 128	13	764	950
Okt.	9 673	6 264	3 409	3 779	3 309	245	108	119	33	3 187	2 073	318	781	498
Nov.	11 081	6 866	4 216	3 518	3 233	144	81	59	28	3 633	2 212	853	1 313	473
Dez.	17 675	10 959	6 717	10 020	4 264	3 918	1 763	75	189	3 588	3 123	1 097	804	1 146
1971 Jan.	10 638	6 516	4 122	4 966	4 049	462	205	250	52	4 192	1 207	31	822	632
Febr.	10 144	6 318	3 826	3 428	3 073	224	—	130	25	3 790	1 906	149	1 307	462
März	13 876	8 587	5 289	8 333	2 807	3 800	1 627	98	170	2 868	2 518	16	897	925
April	9 930	6 496	3 434	3 475	2 912	394	—	7	176	3 356	2 236	422	869	463
Mai	10 439	6 452	3 988	3 195	2 958	196	—	45	85	3 458	2 067	787	1 342	442
Juni p)	14 163	8 674	5 489	8 511	3 065	3 728	1 552	166	176	3 408	2 182	12	825	951

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen Steuern — Straßengüterver-kehrsteuer und (ab 1970) die Verkehrsteuern. Das verbleibende Steueraufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopter Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; ab 1970: Bund = 70 %, Länder = 30 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich: Einfuhr- abgaben auf Rü- stungs- güter 4)	
	Mehr- wert- steuer 1)	Einfuhr- umsatz- steuer 2)	Zölle	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- monopol	Obrige Ver- brauch- steuern	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Verkehr- steuern 3)	Straßen- güter- verkehr- steuer		Obrige Steuern
1960	15 597	1 253	2 630	2 664	3 537	1 023	1 075	700	1 100	1 475	567	—	681	222
1961	17 226	1 384	2 990	3 325	3 892	1 097	1 142	763	1 419	1 678	577	—	776	200
1962	18 351	1 628	3 314	3 699	4 205	1 222	1 179	820	1 798	1 888	603	—	872	190
1963	18 901	1 832	3 349	4 139	4 311	1 335	1 311	877	1 673	2 134	618	—	846	481
1964	20 573	2 008	2 619	6 071	4 416	1 441	1 378	955	1 931	2 372	710	—	908	632
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	109
1970 1. Vj.	6 876	2 759	679	2 127	1 136	557	424	245	640	950	331	94	400	61
2. "	6 030	2 828	690	2 695	1 653	644	402	290	691	994	309	110	392	29
3. "	6 432	2 795	700	3 071	1 708	509	378	342	744	927	289	116	431	7
4. "	7 456	2 951	802	3 619	2 039	518	430	298	801	959	294	119	427	12
1971 1. Vj.	7 958	2 892	868	2 489	1 274	557	443	267	789	1 043	393	104	431	—
2. " p)	7 155	3 067	696	3 036	1 683	658	412	307	772	1 066	351	115	425	—
1970 April	1 777	998	253	763	586	245	121	91	56	396	109	38	151	—
Mai	2 142	946	194	878	581	204	120	98	573	285	108	36	124	29
Juni	2 111	885	243	1 053	486	195	161	101	62	313	92	36	117	—
Juli	2 022	1 040	241	944	598	157	137	119	65	348	96	42	143	—
Aug.	2 311	912	232	1 035	589	185	120	113	598	271	102	37	151	7
Sept.	2 100	843	227	1 092	521	167	121	109	82	308	92	36	136	—
Okt.	2 233	953	246	960	600	163	104	106	66	341	87	41	141	—
Nov.	2 615	1 018	243	1 070	565	164	170	97	637	299	98	38	145	—
Dez.	2 608	980	312	1 590	874	191	156	95	99	320	109	40	142	12
1971 Jan.	3 277	915	199	509	184	160	155	109	63	368	105	35	143	—
Febr.	2 695	1 095	291	973	278	211	154	71	634	298	150	26	129	—
März	1 986	882	378	1 007	812	187	133	88	93	377	138	42	159	—
April	2 300	1 056	247	1 002	620	225	143	95	71	389	117	41	155	—
Mai	2 426	1 032	218	948	536	226	140	102	623	323	128	35	132	—
Juni p)	2 429	979	231	1 086	527	208	130	111	78	353	106	39	138	—

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 146	3) 8 683	7 561	5 837	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1970	2 827	—	1 616	1 197	14
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1970	19 319	8 683	5 945	4 640	51
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	905	—	562	335	8
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 605	8 683	507	2 415	—
b) Länder	7 714	—	5 438	2 225	51
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	32	—	32	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 630	8 136	5 494	—	—
c) 3 1/2 %ige "	4 685	—	2	4 632	51
d) 4 1/2 %ige "	417	—	417	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Gesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	19 319	8 683	5 945	4 640	51

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1970. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Gegenüber früheren Berichten durch Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ geändert.

Mio DM	Stand am Monatsende	Kredite der Bundesbank		Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer- gut- schein	Kassen- obligati- onen	Anlei- hen 2)	Bank- kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab- lösungs- und Ent- schädi- gungs- schuld 6)	Aus- gleichs- forde- rungen 4)	Dek- kungs- forde- rungen	Aus- lands- ver- schul- dung 5) 6)
		Ins- gesamt	Buch- kredite							Sonder- kre- dite 1)	Sozial- ver- siche- rungen 3)					Son- stige
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1967 Dez.	108 174	2 220	1 578	204	7 678	51	3 189	14 230	35 113	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 Dez.	117 117	1 344	783	150	8 603	47	4 044	16 074	43 782	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 März	116 991	129	722	—	1 824	50	3 464	16 106	53 600	5 961	10 120	905	19 636	3 116	1 459
Juni	118 161	231	732	—	1 724	50	3 303	16 577	54 582	5 922	10 396	881	19 463	2 928	1 373
Sept.	119 787	19	387	—	1 724	50	3 173	17 115	56 137	5 858	10 769	852	19 414	2 928	1 363
Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 716	10 937	865	19 331	2 819	1 355
1971 März	126 247	37	387	—	1 700	50	2 740	18 254	61 798	5 554	11 195	865	19 304	2 819	1 344
Bund															
1967 Dez.	43 468	2 062	1 578	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 Dez.	47 192	1 344	783	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 März	44 287	—	722	—	1 824	—	3 074	8 246	11 296	4 119	1 173	905	11 632	—	1 297
Juni	45 036	—	732	—	1 724	—	2 953	8 735	11 670	4 106	1 380	881	11 630	—	1 226
Sept.	44 884	—	387	—	1 724	—	2 823	9 131	11 416	4 102	1 625	852	11 608	—	1 217
Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 März	45 971	—	387	—	1 700	—	2 434	9 783	12 331	3 909	1 780	865	11 580	—	1 202
Lastenausgleichsfonds															
1967 Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 März	6 951	92	—	—	—	—	100	1 679	1 246	164	520	—	—	3 116	34
Juni	7 003	120	—	—	—	—	100	1 743	1 330	164	584	—	—	2 928	33
Sept.	6 824	—	—	—	—	—	100	1 743	1 310	121	588	—	—	2 928	33
Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 März	6 693	—	—	—	—	—	100	1 748	1 323	103	569	—	—	2 819	33
ERP-Sondervermögen															
1967 Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 März	1 282	—	—	—	—	—	—	—	832	—	450	—	—	—	—
Juni	1 263	—	—	—	—	—	—	—	830	—	433	—	—	—	—
Sept.	1 298	—	—	—	—	—	—	—	865	—	433	—	—	—	—
Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 März	1 356	—	—	—	—	—	—	—	939	—	417	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung Offa															
1967 Dez.	999	—	—	—	—	—	—	—	999	—	—	—	—	—	—
1968 Dez.	1 246	—	—	—	—	—	—	—	1 246	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 März	1 673	—	—	—	—	—	—	—	1 673	—	—	—	—	—	—
Juni	1 889	—	—	—	—	—	—	—	1 889	—	—	—	—	—	—
Sept.	2 308	—	—	—	—	—	—	—	2 308	—	—	—	—	—	—
Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 März	2 407	—	—	—	—	—	—	—	2 407	—	—	—	—	—	—
Länder															
1967 Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 März	25 547	37	—	—	—	50	290	5 453	8 953	658	2 109	—	7 903	—	94
Juni	25 271	110	—	—	—	50	250	5 389	8 814	642	2 101	—	7 834	—	81
Sept.	25 773	19	—	—	—	50	250	5 533	9 239	635	2 161	—	7 806	—	81
Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 März	28 270	37	—	—	—	50	206	5 928	11 398	592	2 256	—	7 725	—	79
Gemeinden 7)															
1967 Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 806	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 806	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 März	37 250	—	—	—	—	—	—	728	29 600	1 020	5 868	—	—	—	34
Juni	37 700	—	—	—	—	—	—	710	30 050	1 010	5 898	—	—	—	33
Sept.	38 700	—	—	—	—	—	—	707	31 000	1 000	5 961	—	—	—	32
Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 März	41 550	—	—	—	—	—	—	796	33 400	970	6 359	—	—	—	25

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9 b). — 2 Ohne

die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuld- buchforderungen. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 9 b. — 5 Forderungen ausländischer

Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ab Ende 1969 ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Ter- mine als Jahresende geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Gegenüber früheren Berichten durch Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ geändert.

Mio DM

Position	Stand Ende 1968	Stand Ende 1969	Stand Ende 1970	Zunahme bzw. Abnahme					
				1970					1971
				Insgesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
I. Kreditnehmer									
1) Bund	47 192	45 360	47 323	+ 1 963	- 1 072	+ 748	- 151	+ 2 438	- 1 352
2) Lastenausgleichsfonds	7 079	7 122	6 824	- 298	- 170	+ 51	- 179	-	- 131
3) ERP-Sondervermögen	1 075	1 227	1 296	+ 69	+ 55	- 19	+ 35	- 2	+ 60
4) Auftragsfinanzierung Offa	1 246	1 763	2 366	+ 604	- 89	+ 216	+ 419	+ 58	+ 41
5) Länder	26 339	25 771	27 786	+ 2 016	- 223	- 276	+ 502	+ 2 013	+ 484
6) Gemeinden	34 186	36 663	40 295	+ 3 632	+ 587	+ 450	+ 1 000	+ 1 595	+ 1 255
Zusammen (1 bis 6)	117 117	117 904	125 890	+ 7 986	- 913	+ 1 170	+ 1 626	+ 6 103	+ 357
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	1 344	1 974	2 334	+ 360	- 1 846	+ 102	- 211	+ 2 315	- 2 297
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	783	722	387	- 335	-	+ 10	- 345	-	-
3) Schatzwechsel 2)	150	-	-	-	-	-	-	-	-
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 603	2 360	1 700	- 660	- 536	- 100	-	- 24	-
5) Steuergutscheine	47	47	50	+ 3	+ 3	-	-	-	-
6) Kassenobligationen	4 044	3 659	3 210	- 448	- 195	- 161	- 130	+ 38	- 470
7) Anleihen 3)	16 074	16 266	17 491	+ 1 225	- 160	+ 471	+ 537	+ 377	+ 763
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	43 782	51 813	59 523	+ 7 710	+ 1 787	+ 982	+ 1 555	+ 3 386	+ 2 275
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 891	4 223	4 019	- 204	- 104	- 13	- 4	- 83	- 110
10) Darlehen von Sozialversicherungen	2 066	1 877	1 706	- 171	- 36	- 26	- 60	- 50	- 41
11) Sonstige Darlehen	9 221	9 884	11 104	+ 1 220	+ 236	+ 276	+ 373	+ 336	+ 276
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	926	904	865	- 40	+ 1	- 24	- 30	+ 13	+ 0
13) Ausgleichsforderungen	19 902	19 585	19 331	- 254	- 49	- 72	- 49	- 83	- 27
14) Deckungsforderungen 5)	3 331	3 116	2 819	- 297	-	- 188	-	- 109	-
15) Auslandsschulden 4)	1 951	1 473	1 351	- 122	- 14	- 86	- 10	- 12	- 12
Zusammen (1 bis 15)	117 117	117 904	125 890	+ 7 986	- 913	+ 1 170	+ 1 626	+ 6 103	+ 357
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 164	11 973	11 578	- 395	- 1 878	+ 190	- 779	+ 2 072	- 2 247
b) Kreditinstitute	69 727	71 880	77 572	+ 5 692	+ 706	+ 372	+ 1 474	+ 3 140	+ 1 947
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	8 582	6 828	6 335	- 493	- 52	- 110	- 149	- 182	- 327
b) Sonstige 6)	25 513	25 616	28 868	+ 3 253	+ 350	+ 814	+ 1 060	+ 1 028	+ 972
3) Ausland s)	2 131	1 608	1 537	- 71	- 39	- 96	+ 20	+ 44	+ 12
Zusammen (1 bis 3)	117 117	117 904	125 890	+ 7 986	- 913	+ 1 170	+ 1 626	+ 6 103	+ 357
Nachrichtlich:									
Verschuldung der Bundesbahn	13 145	13 430	15 009	+ 1 579	+ 205	+ 503	+ 364	+ 508	+ 862
Bundespost	14 448	16 462	20 056	+ 3 595	+ 115	+ 900	+ 1 117	+ 1 463	+ 1 768

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, ohne Kredite für Einzahlungen an den Internationalen Währungsfonds und den Europäischen Fonds. — 2 Ohne aus

der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten; einschl. Bundesschatzbriefe. — 4 Ab Ende 1969 ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem

Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — s Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)															
Mio DM															
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder				Bundes-bahn	Bundes-post		
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20	
1955 "	1 415	321	31	—	31	150	3)	—	150	141	1 094	472	217	4)	274
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442	
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521	
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585	
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708	
1967 Jan.	5 194	4 360	1 700	1 700	—	2 635	2 460	175	25	834	134	430	270	705	
Febr.	5 481	4 704	1 700	1 700	—	2 975	2 800	175	29	776	58	450	269	705	
März	5 414	4 644	1 619	1 619	—	2 975	2 800	175	51	769	51	450	268	702	
April	6 063	5 398	1 670	1 670	—	3 679	3 504	175	50	665	1	435	229	703	
Mai	6 494	5 849	1 665	1 665	—	4 135	4 000	135	49	645	1	432	212	703	
Juni	6 312	5 677	1 631	1 631	—	3 995	3 860	135	51	635	1	425	209	708	
Juli	6 881	6 231	1 545	1 545	—	4 635	4 500	135	51	650	1	423	226	708	
Aug.	7 378	6 758	1 072	1 072	—	5 635	5 500	135	51	620	1	377	242	723	
Sept.	7 118	6 523	837	837	—	5 635	5 500	135	52	595	1	331	262	723	
Okt.	6 867	6 339	444	444	—	5 843	5 640	203	52	528	1	240	287	743	
Nov.	7 089	6 572	312	312	—	6 208	6 005	203	52	516	1	215	300	742	
Dez.	8 684	7 933	204	204	—	7 676	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 Jan.	11 238	10 489	1 665	1 665	—	8 773	8 570	203	51	749	1	449	299	807	
Febr.	11 495	10 777	1 583	1 583	—	9 143	8 940	203	51	717	1	428	289	786	
März	10 462	9 745	471	471	—	9 223	9 020	203	51	717	1	428	289	784	
April	10 087	9 370	—	—	—	9 319	9 116	203	51	717	21	427	289	784	
Mai	10 284	9 568	—	—	—	9 517	9 216	301	51	716	1	426	289	795	
Juni	10 139	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	649	1	359	289	790	
Juli	10 118	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	628	1	359	248	799	
Aug.	10 148	9 540	—	—	—	9 490	9 189	301	50	608	1	359	248	666	
Sept.	10 053	9 470	—	—	—	9 420	9 119	301	50	583	1	334	248	665	
Okt.	9 968	9 420	—	—	—	9 370	9 069	301	50	548	1	299	248	670	
Nov.	9 855	9 255	—	—	—	9 205	8 904	301	50	600	1	299	300	668	
Dez.	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	286	50	527	1	226	300	661	
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 353	8 066	286	50	527	1	226	300	661	
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	286	50	527	1	226	300	659	
April	8 004	7 378	—	—	—	7 328	7 041	286	50	627	1	326	300	659	
Mai	7 492	6 866	—	—	—	6 816	6 572	244	50	627	1	326	300	659	
Juni	6 594	5 982	—	—	—	5 939	5 696	244	43	612	1	311	300	655	
Juli	5 459	4 847	—	—	—	4 797	4 554	244	50	612	1	311	300	665	
Aug.	5 213	4 602	—	—	—	4 552	4 364	188	50	611	1	311	300	695	
Sept.	4 969	4 458	—	—	—	4 408	4 220	188	50	511	1	211	300	705	
Okt.	4 709	4 097	—	—	—	4 047	3 927	120	50	612	1	311	300	715	
Nov.	4 229	3 617	—	—	—	3 567	3 447	120	50	612	1	311	300	735	
Dez.	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743	
1970 Jan.	2 775	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	901	201	400	300	681	
Febr.	2 525	1 624	—	—	—	1 574	1 574	—	50	901	201	400	300	661	
März	2 774	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	900	200	400	300	659	
April	2 675	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	900	200	400	300	659	
Mai	2 814	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 040	340	400	300	654	
Juni	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649	
Juli	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649	
Aug.	2 834	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 060	360	400	300	649	
Sept.	2 676	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	902	203	400	300	644	
Okt.	2 669	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	895	195	400	300	604	
Nov.	2 474	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	700	0	400	300	484	
Dez.	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492	
1971 Jan.	2 589	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	839	139	400	300	492	
Febr.	2 645	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	895	195	400	300	492	
März	2 585	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	835	155	400	280	490	
April	2 457	1 770	—	—	—	1 720	1 700	20	50	687	150	300	237	490	
Mai	2 445	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	670	100	300	270	490	
Juni	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	60	370	270	480	

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vgl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-) der Kassennittel	der Verschuldung	Einnahmen aus Münzgut-schriften		
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 288	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 938	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	- 8	- 2 681	- 3 084	- 495	78	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	178	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	- 286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 428	80 922	+ 1 504	- 175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 983	376	+ 34	- 564
1965 1. Vj.	14 389	13 720	+ 669	39	+ 630	- 7	- 642	35	+ 30	+ 630
2. "	14 421	15 116	- 695	58	- 751	- 240	+ 429	48	- 34	- 751
3. "	16 031	16 203	- 172	28	- 199	+ 701	+ 831	43	- 25	- 199
4. "	16 431	18 160	- 1 729	48	- 1 777	- 699	+ 1 087	32	+ 41	- 1 777
1968 1. Vj.	15 727	14 995	+ 732	30	+ 702	+ 742	+ 4	33	- 4	+ 702
2. "	16 240	15 630	+ 611	163	+ 448	- 414	- 866	38	+ 32	+ 448
3. "	16 308	17 508	- 1 200	15	- 1 215	- 334	+ 801	50	- 30	- 1 215
4. "	16 667	19 128	- 2 459	1	- 2 458	+ 210	+ 2 625	57	+ 14	- 2 458
1967 1. Vj.	15 689	16 537	- 848	9	- 857	- 151	+ 637	36	- 33	- 857
2. "	15 886	17 148	- 1 262	21	- 1 283	- 51	+ 1 179	38	- 14	- 1 283
3. "	16 910	18 744	- 1 834	27	- 1 881	+ 320	+ 2 172	35	+ 28	- 1 881
4. "	18 143	22 436	- 4 293	18	- 4 275	- 325	+ 3 899	44	- 7	- 4 275
1968 1. Vj.	15 948	16 083	- 135	5	- 140	+ 1 040	+ 1 172	33	+ 25	- 140
2. "	16 493	16 998	- 505	18	- 523	- 296	+ 150	43	- 34	- 523
3. "	18 436	18 869	- 433	- 258	- 175	+ 1 689	+ 1 804	33	- 27	- 175
4. "	19 832	22 951	- 3 118	- 51	- 3 067	- 2 418	+ 598	71	+ 19	- 3 067
1969 1. Vj.	18 955	18 591	+ 2 364	5	+ 2 359	+ 1 478	- 909	26	- 2	+ 2 359
2. "	19 194	17 538	+ 1 656	- 5	+ 1 660	- 324	- 2 011	41	+ 14	+ 1 660
3. "	20 957	20 730	+ 227	3	+ 224	+ 1 021	+ 811	31	+ 44	+ 224
4. "	23 321	28 063	- 2 742	- 178	- 2 564	- 2 188	+ 276	63	- 38	- 2 564
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 465	+ 1 467	- 1 072	90	+ 16	+ 2 465
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748	69	- 23	+ 160
3. "	22 302	22 170	+ 133	4	+ 129	+ 71	- 151	102	+ 8	+ 129
4. "	24 340	27 644	- 3 304	13	- 3 317	- 797	+ 2 438	115	+ 33	- 3 317
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 499	2	+ 2 497	+ 1 248	- 1 352	63	- 40	+ 2 497
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	- 191	- 251	63	+ 14	+ 12
1970 Jan.	5 808	5 292	+ 516	- 1	+ 517	- 6	- 526	3	+ 0	+ 517
Febr.	5 640	5 877	- 237	4	- 241	+ 15	+ 187	68	- 2	+ 187
März	8 596	6 408	+ 2 188	1	+ 2 189	+ 1 458	- 733	20	+ 18	+ 2 189
April	5 846	6 122	- 276	4	- 280	+ 249	+ 504	25	+ 0	+ 249
Mai	5 204	6 522	- 1 319	0	- 1 318	- 989	+ 285	26	- 18	- 1 318
Juni	8 736	6 979	+ 1 757	- 1	+ 1 758	+ 1 740	- 41	19	+ 5	+ 1 758
Juli	6 938	8 645	- 1 707	3	- 1 710	- 961	+ 704	56	+ 10	- 1 710
Aug.	6 593	6 647	- 54	1	- 55	- 20	+ 7	27	- 1	- 55
Sept.	8 772	6 877	+ 1 895	1	+ 1 894	+ 1 052	- 862	19	- 2	+ 1 894
Okt.	6 241	7 260	- 1 019	2	- 1 021	- 1 047	- 91	34	- 31	- 1 021
Nov.	6 869	8 698	- 1 829	- 1	- 1 828	+ 7	+ 1 825	38	+ 27	- 1 828
Dez.	11 230	11 687	- 457	12	- 469	+ 244	+ 704	45	+ 38	- 469
1971 Jan.	6 908	6 454	+ 454	1	+ 452	- 7	- 509	13	- 37	+ 452
Febr.	6 959	6 585	+ 373	1	+ 373	- 4	- 417	32	- 8	+ 373
März	8 832	7 158	+ 1 673	1	+ 1 672	+ 1 258	- 427	18	+ 5	+ 1 672
April	7 375	7 454	- 79	2	- 80	+ 88	+ 140	17	- 12	- 80
Mai	6 147	6 835	- 688	0	- 689	- 342	+ 334	24	+ 11	- 689
Juni	9 127	3 342	+ 785	4	+ 781	+ 63	- 725	22	+ 15	+ 781

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-

lungspflichten gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemarkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthauptkasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-

gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassennittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

9. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obliga-tionen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Entschädigungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forderungen 6)	Aus-lands-verschuldung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBK für Beteil-igung am IWF und Europ. Fonds 9)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen	Schuld-buch-forderungen	Darlehen					Sonstige
1950 Dez.	7 290	578	—	499	—	—	—	—	—	—	8 213	—	—
1955 "	17 868	—	30	138	532	—	959	—	—	—	8 129	8 079	360
1960 "	22 545	78	30	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 357
1961 "	25 914	160	3 807	408	2 426	387	3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 607
1962 "	27 230	739	3 732	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 127
1963 "	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	678	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 053
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302	1 173
1970 März	44 287	—	722	1 824	11 319	11 298	4 119	—	1 173	905	11 632	1 297	1 173
April	44 791	—	732	1 724	11 797	11 465	4 108	—	1 217	861	11 634	1 237	1 201
Mal	45 077	255	732	1 724	11 796	11 427	4 108	—	1 291	881	11 633	1 232	1 361
Juni	45 036	—	732	1 724	11 688	11 670	4 108	—	1 380	881	11 630	1 226	1 435
Juli	45 739	1 075	387	1 724	11 712	11 670	4 102	—	1 389	851	11 607	1 222	2 231
Aug.	45 747	738	387	1 724	12 067	11 651	4 102	—	1 401	852	11 607	1 218	2 459
Sept.	44 884	—	387	1 724	11 954	11 416	4 102	—	1 625	852	11 608	1 217	2 552
Okt.	44 793	93	387	1 724	11 754	11 486	4 047	—	1 625	853	11 608	1 217	2 586
Nov.	46 619	1 829	387	1 724	11 592	11 714	4 047	—	1 655	853	11 607	1 212	2 839
Dez.	47 323	1 915	387	1 700	12 141	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213	10) —
1971 Jan.	46 814	903	387	1 700	12 277	12 265	3 909	—	1 720	865	11 579	1 209	—
Febr.	46 397	490	387	1 700	12 211	12 291	3 909	—	1 760	865	11 579	1 206	—
März	45 971	—	387	1 700	12 217	12 331	3 909	—	1 780	865	11 580	1 202	—
April	46 111	—	387	1 700	12 411	12 330	3 895	—	1 800	811	11 581	1 196	—
Mal	46 445	—	387	1 700	12 432	12 329	3 895	300	1 820	811	11 581	1 190	—
Juni	45 720	—	41	1 700	12 184	12 219	3 895	300	1 821	811	11 579	1 170	—

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel			Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen		
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	zusammen				Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	
	aus Nach-kriegswirt-schaftshilfe	von der BIZ											
1950 Dez.	—	—	—	—	499	—	—	—	—	—	—	—	—
1955 "	—	—	—	30	—	138	—	—	—	532	1 048	264	784
1960 "	—	—	—	30	—	881	469	—	—	800	5 203	988	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	—	408	469	—	—	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	—	479	381	—	—	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	—	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	631	—	—	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	523	670	1 017	—	—	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	—	6 667	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	204	7 475	2 625	—	—	7 284	2 245	1 621	624
1968 "	721	63	—	—	150	8 317	3 240	—	—	7 911	2 234	2 231	303
1969 "	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	—	8 045	2 029	1 282	747
1970 März	691	31	—	—	—	—	1 824	3 074	413	7 833	1 419	711	708
April	732	—	—	—	—	—	1 724	3 074	470	8 253	1 458	750	708
Mal	732	—	—	—	—	—	1 724	3 074	490	8 233	1 603	927	676
Juni	732	—	—	—	—	—	1 724	2 953	504	8 231	1 701	948	755
Juli	387	—	—	—	—	—	1 724	2 953	531	8 229	1 881	841	1 040
Aug.	387	—	—	—	—	—	1 724	2 853	542	8 672	2 930	1 100	1 830
Sept.	387	—	—	—	—	—	1 724	2 823	543	8 588	3 071	928	2 143
Okt.	387	—	—	—	—	—	1 724	2 753	547	8 454	5 493	2 007	3 486
Nov.	387	—	—	—	—	—	1 724	2 653	553	8 386	6 058	1 611	4 447
Dez.	387	—	—	—	—	—	1 700	2 900	575	8 665	7 532	1 878	5 654
1971 Jan.	387	—	—	—	—	—	1 700	2 660	685	8 932	8 092	2 080	6 012
Febr.	387	—	—	—	—	—	1 700	2 552	783	8 876	8 071	2 149	5 922
März	387	—	—	—	—	—	1 700	2 434	889	8 894	7 370	1 626	5 744
April	387	—	—	—	—	—	1 700	2 434	1 078	8 899	7 773	2 154	5 618
Mal	387	—	—	—	—	—	1 700	2 434	1 113	8 885	7 845	2 190	5 655
Juni	41	—	—	—	—	—	1 700	2 230	1 142	8 812	5 724	1 307	4 417

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihestücke. — 5 Ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-

schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tatsächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — 10 Übergang der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem IWF und dem Europäischen Fonds auf die Bundesbank. — Differenzen in den Summen durch Runden.

10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM														
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bel- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner								
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+ 1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+ 1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+ 2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+ 2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+ 2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+ 1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+ 1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	- 2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	9 015	1 379
1968	37 661	28 630	6 909	39 447	31 616	3 318	- 1 786	33 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969	43 145	33 889	7 110	43 788	35 476	3 636	- 623	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970	51 381	42 397	7 311	47 957	38 337	4 692	+ 3 424	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633
1968 1. Vj.	9 467	6 878	2 209	9 705	7 826	801	- 238	24 357	1 490	18	7 018	5 633	8 764	1 434
2. "	9 152	6 969	1 710	9 828	7 850	841	- 676	24 050	1 820	9	7 089	5 161	8 541	1 430
3. "	9 596	7 367	1 734	9 911	7 938	841	- 315	23 746	1 898	—	7 113	5 029	8 269	1 437
4. "	9 446	7 416	1 258	10 003	8 002	835	- 557	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969 1. Vj.	10 429	7 779	2 246	10 792	8 850	882	- 363	22 895	2 064	—	7 140	4 410	7 829	1 452
2. "	10 388	8 099	1 796	10 813	8 955	912	- 425	22 462	2 272	—	7 011	4 149	7 530	1 500
3. "	11 053	8 776	1 783	11 026	8 890	916	+ 27	22 643	2 588	40	7 000	4 094	7 401	1 520
4. "	11 275	9 235	1 285	11 137	8 981	926	+ 138	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970 1. Vj.	11 793	9 545	1 805	11 569	9 427	1 026	+ 224	22 981	3 387	105	7 106	3 746	7 016	1 621
2. "	12 309	10 318	1 810	11 791	9 511	1 044	+ 518	23 303	3 798	90	7 170	3 737	6 891	1 617
3. "	13 270	11 066	1 820	12 034	9 626	1 131	+ 1 236	24 422	4 943	328	7 214	3 688	6 820	1 629
4. "	14 009	11 468	1 876	12 563	9 773	1 491	+ 1 446	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633
1971 1. Vj.	13 669	11 408	1 930	12 770	10 197	1 339	+ 899	27 036	7 138	823	7 266	3 542	6 561	1 706

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen.

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM														
Zeit	Einnahmen		Ausgaben				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter Beiträge	Ins- gesamt	darunter				Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5)	Grund- stücke
				Arbeits- losen- geld 1) 2)	Schlecht- wetter- geld 2)	Förde- rungs- leistun- gen 2)								
1960	2 090	1 768	1 126	512	127	90	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489	194
1961	1 566	1 264	1 049	371	138	130	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658	196
1962	1 339	1 012	1 358	366	408	158	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711	210
1963	1 884	1 532	1 896	481	848	128	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800	209
1964	1 909	1 525	1 571	416	534	154	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	203
1965	2 046	1 621	1 582	392	537	147	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	210
1966	2 261	1 774	1 557	410	425	159	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	218
1967	2 596	2 120	3 171	1 959	350	236	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	229
1968	2 764	2 292	2 987	1 379	615	325	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240
1969	2 999	2 503	2 889	760	833	528	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	6) 2 321	262
1970	3 574	3 097	3 907	715	1 222	1 071	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1968 1. Vj.	648	494	1 226	603	402	59	- 578	5 731	1 219	500	1 571	366	1 848	229
2. "	671	580	804	386	184	73	- 133	5 658	1 264	500	1 492	366	1 807	229
3. "	732	608	460	198	19	81	+ 272	5 916	1 555	550	1 373	366	1 843	229
4. "	713	610	497	192	10	112	+ 216	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240
1969 1. Vj.	670	541	1 085	340	484	91	- 415	5 724	1 349	490	1 426	357	1 862	240
2. "	717	628	768	177	300	110	- 51	5 709	1 463	400	1 382	357	1 867	240
3. "	785	660	458	106	29	130	+ 327	6 025	1 795	280	1 310	357	2 043	240
4. "	827	674	578	137	20	197	+ 249	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	262
1970 1. Vj.	774	649	1 481	306	800	178	- 707	5 558	1 059	500	988	352	2 397	262
2. "	883	783	988	168	381	227	- 105	5 493	938	500	931	347	2 515	262
3. "	947	823	596	108	28	244	+ 351	5 821	1 194	500	899	347	2 619	262
4. "	970	842	642	136	13	424	+ 126	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1971 1. Vj.	911	804	1 429	333	435	403	- 518	5 423	831	480	718	342	2 789	264

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 2 Einschl. Bel-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen

aus Haushaltsausgaben. — 6 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1966	1967 p)	1968 p)	1969 p)	1970 p)	1968 p)	1969 p)	1970 p)	1968 p)	1969 p)	1970 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	20,7	20,2	20,5	21,8	21,0	+ 1,2	+ 6,5	- 3,5	3,8	3,6	3,1
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	262,1	257,2	288,3	327,3	372,9	+ 12,1	+ 13,6	+ 13,9	53,1	53,7	54,2
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	19,6	19,7	22,4	24,4	.	+ 13,8	+ 8,7	.	4,1	4,0	.
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	203,1	200,4	226,1	259,9	.	+ 12,8	+ 14,9	.	41,6	42,7	.
Baugewerbe	21,2	39,4	37,1	39,7	43,1	.	+ 7,1	+ 8,5	.	7,3	7,1	.
Handel und Verkehr 2)	59,3	94,7	96,6	102,2	111,6	122,8	+ 5,9	+ 9,1	+ 10,1	18,8	18,3	17,9
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	114,6	122,1	132,3	148,3	170,7	+ 8,4	+ 12,1	+ 15,1	24,4	24,4	24,8
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	492,1	496,1	a) 539,5	a) 603,2	a) 680,4	+ 8,7	+ 11,8	+ 12,8	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 1,4	- 1,5	- 0,6	- 0,4	- 1,4	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	490,7	494,6	538,9	602,8	679,0	+ 9,0	+ 11,9	+ 12,6	.	.	.
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	431,7	430,5	461,7	499,1	523,4	+ 7,2	+ 8,1	+ 4,9	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 520	15 940	16 370	17 530	18 610	19 240	+ 7,0	+ 6,2	+ 3,4	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	247,6	247,9	266,3	300,1	352,8	+ 7,4	+ 12,7	+ 17,6	49,4	49,8	52,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	129,5	127,2	149,5	158,4	170,2	+ 17,6	+ 5,9	+ 7,4	27,7	26,3	25,1
Einkommen der Privaten	90,0	125,8	124,3	146,0	154,6	166,0	+ 17,5	+ 5,9	+ 7,4	27,1	25,7	24,5
Einkommen des Staates 5)	2,8	3,7	2,9	3,6	3,8	4,1	+ 21,5	+ 5,9	+ 9,3	0,7	0,6	0,6
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	377,1	375,1	415,8	458,5	522,9	+ 10,9	+ 10,2	+ 14,1	77,2	76,1	77,0
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	62,9	65,7	65,7	80,6	82,0	- 0,1	+ 22,8	+ 1,7	12,2	13,4	12,1
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	440,0	440,8	481,5	539,1	604,9	+ 9,2	+ 12,0	+ 12,2	89,3	89,4	89,1
+ Abschreibungen	25,7	50,7	53,8	57,4	63,7	74,1	+ 6,7	+ 11,0	+ 16,3	10,7	10,6	10,9
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	490,7	494,6	538,9	602,8	679,0	+ 9,0	+ 11,9	+ 12,6	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	277,9	284,2	301,1	333,6	371,5	+ 5,9	+ 10,8	+ 11,4	55,9	55,3	54,7
Staatsverbrauch	41,1	76,5	81,0	84,4	94,3	106,4	+ 4,2	+ 11,7	+ 12,8	15,7	15,6	15,7
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	58,7	62,4	67,6	75,6	86,6	+ 8,4	+ 11,8	+ 14,5	12,6	12,5	12,7
Verteidigungsaufwand	9,6	17,8	18,6	16,8	18,7	19,8	- 9,9	+ 11,4	+ 5,8	3,1	3,1	2,9
Anlageinvestitionen	72,7	126,3	114,4	124,8	146,2	180,0	+ 9,0	+ 17,2	+ 23,1	23,2	24,3	26,5
Ausrüstungen	32,5	52,6	48,0	52,9	66,9	81,8	+ 10,1	+ 26,5	+ 22,3	9,8	11,1	12,1
Bauten	40,1	73,7	66,4	71,9	79,3	98,2	+ 8,3	+ 10,3	+ 23,8	13,3	13,2	14,5
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 3,6	- 1,3	+ 11,0	+ 13,8	+ 9,6	.	.	.	2,0	2,3	1,4
Inländische Verwendung	294,9	484,3	478,4	521,3	587,9	667,5	+ 9,0	+ 12,8	+ 13,5	96,7	97,5	98,3
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 6,5	+ 16,3	+ 17,6	+ 14,9	+ 11,6	.	.	.	3,3	2,5	1,7
Ausfuhr	62,7	102,3	110,5	123,8	141,7	158,5	+ 12,0	+ 14,5	+ 11,9	23,0	23,5	23,3
Einfuhr	55,3	95,8	94,3	106,2	126,8	147,0	+ 12,7	+ 19,4	+ 15,9	19,7	21,0	21,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	490,7	494,6	538,9	602,8	679,0	+ 9,0	+ 11,9	+ 12,6	100	100	100

* Quelle: Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM, 1970: 7,0 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textil-Industrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1960 D	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	148,5	+19,4	126,0	164,5	187,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+ 4,7
1970 "	157,2	+ 6,1	178,6	+ 5,1	160,1	+ 9,3	135,6	181,8	189,3	147,7	+ 2,4	130,4	138,6	+ 8,7
1970 Mai	173,7	+12,5	193,7	+10,6	182,4	+17,5	158,8	207,9	210,3	163,0	+ 8,9	147,8	183,0	+14,7
1970 Juni	181,5	+ 3,9	186,4	+ 2,9	169,2	+ 6,6	144,2	200,0	195,9	143,5	- 0,7	134,0	168,5	+ 6,6
1970 Juli	147,1	+ 7,8	179,3	+ 7,1	143,6	+11,8	125,0	142,1	176,6	129,6	+ 4,9	108,9	157,3	+10,6
1970 Aug.	142,1	+ 4,3	175,7	+ 4,7	130,8	+ 6,3	115,4	134,4	155,5	128,2	- 0,4	98,2	157,8	+ 9,4
1970 Sept.	157,9	+ 4,4	180,9	+ 2,7	159,0	+ 6,4	131,6	182,7	190,7	151,1	+ 2,1	130,7	164,5	+10,4
1970 Okt.	164,2	+ 4,6	182,1	+ 1,4	166,0	+ 7,7	135,5	194,6	199,8	158,0	+ 2,3	138,4	160,3	+ 8,7
1970 Nov.	171,3	- 0,1	183,0	- 2,6	177,5	+ 1,4	146,1	205,4	214,4	165,4	- 3,1	147,3	160,5	+ 6,4
1970 Dez.	157,7	+ 1,2	167,2	+ 0,2	167,2	± 0	154,9	180,9	192,8	147,1	- 1,5	128,7	125,2	+41,0
1971 Jan.	153,5	+ 7,3	165,5	+ 1,5	159,8	+11,0	139,2	189,3	179,4	147,9	+ 7,3	138,8	89,5	+36,6
1971 Febr.	158,5	+ 4,7	178,6	+ 3,5	162,3	+ 2,9	133,5	198,7	191,4	151,3	+ 2,7	139,2	105,7	+52,1
1971 März	158,1	- 0,5	180,0	+ 1,6	161,2	- 2,8	132,9	196,9	188,5	151,3	- 2,9	136,8	102,8	- 2,7
1971 April	168,4	+ 5,2	190,9	+ 3,6	171,1	+ 4,3	142,9	207,2	199,0	162,7	+ 8,0	148,1	156,1	+ 8,2
1971 Mai	168,3	- 3,1	190,2	- 1,8	172,7	- 5,3	145,2	207,3	202,6	160,8	- 1,3	148,2	168,2	- 8,1
1971 Juni p)	165,1	+ 2,2	192,9	+ 3,5	170,4	+ 0,7	144,9	207,5	197,4	146,8	+ 2,3	147,4	163,7	- 2,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie		Bauhauptgewerbe		Ausländer 2)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Arbeitslosenquote 3)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1960 D	20 331	.	8 066,7	+ 4,0	1 405,0	+ 3,2	.	.	270,7	-269,2	1,3	465,1	+174,4
1961 "	20 730	+ 2,0	8 312,9	+ 3,1	1 445,3	+ 2,9	.	.	180,8	- 89,9	0,8	552,1	+ 87,0
1962 "	21 053	+ 1,6	8 339,1	+ 0,3	1 522,4	+ 5,3	629,0	.	154,5	- 26,3	0,7	573,9	+ 21,8
1963 "	21 303	+ 1,2	8 268,0	- 0,9	1 601,0	+ 5,2	773,2	.	185,6	+ 31,1	0,8	554,8	- 19,1
1964 "	21 547	+ 1,1	8 294,9	+ 0,3	1 642,1	+ 2,6	902,5	+16,7	169,1	- 16,5	0,8	609,2	+ 54,4
1965 "	21 841	+ 1,4	8 456,6	+ 1,9	1 642,8	+ 0,0	1 118,7	+24,0	147,4	- 21,7	0,7	649,0	+ 39,8
1966 "	21 870	+ 0,1	8 396,9	- 0,7	1 622,8	- 1,2	1 244,0	+11,2	161,0	+ 13,6	0,7	539,8	-109,2
1967 "	21 180	- 3,2	7 860,3	- 6,4	1 467,8	- 9,6	1 013,9	-18,5	459,5	+298,5	2,1	302,0	-237,8
1968 "	21 330	+ 0,7	7 885,1	+ 0,3	1 485,8	+ 1,2	1 018,9	+ 0,5	323,5	-136,0	1,5	488,4	+186,4
1969 "	21 920	+ 2,8	8 291,2	+ 5,2	1 505,3	+ 1,3	1 365,6	+34,0	178,6	-144,9	0,9	747,0	+258,6
1970 " p)	22 402	+ 2,2	8 597,7	+ 3,7	1 527,1	+ 1,4	1 806,8	+32,3	148,8	- 29,8	0,7	794,8	+ 47,8
1970 Mai	p) 22 357	p) + 2,4	8 567,5	+ 4,1	1 551,2	+ 1,1	.	.	103,4	- 19,6	0,5	859,7	+ 52,5
1970 Juni	.	.	8 573,2	+ 3,9	1 571,5	+ 1,7	1 838,9	+34,0	94,8	- 15,9	0,4	891,7	+ 43,7
1970 Juli	.	.	8 621,3	+ 3,7	1 589,0	+ 2,0	.	.	98,6	- 9,4	0,5	872,2	+ 11,1
1970 Aug.	p) 22 555	p) + 2,2	8 649,2	+ 3,4	1 591,0	+ 2,1	.	.	99,5	- 4,3	0,5	852,5	- 2,2
1970 Sept.	.	.	8 685,3	+ 3,0	1 589,3	+ 2,5	1 949,0	+29,8	97,3	- 3,2	0,5	811,5	- 21,1
1970 Okt.	.	.	8 685,6	+ 2,5	1 571,2	+ 2,4	.	.	110,8	+ 3,0	0,5	748,1	- 39,0
1970 Nov.	p) 22 624	p) + 1,7	8 683,0	+ 2,1	1 550,2	+ 2,4	.	.	129,5	+ 10,7	0,6	672,8	- 63,0
1970 Dez.	.	.	8 618,4	+ 1,6	1 514,9	+ 2,9	.	.	175,1	- 17,1	0,8	602,8	- 68,7
1971 Jan.	.	.	8 586,5	+ 1,2	1 450,6	+ 2,7	1 964,2	+24,7	286,2	- 0,1	1,3	621,2	-101,6
1971 Febr.	p) 22 360	p) + 1,3	8 579,8	+ 0,6	1 445,6	+ 2,8	.	.	254,8	- 9,3	1,2	668,5	-119,9
1971 März	.	.	8 584,4	+ 0,2	1 501,7	+ 2,2	2 042,6	+22,3	206,5	+ 8,7	1,0	700,8	-133,8
1971 April	.	.	8 556,1	- 0,2	1 543,8	+ 0,9	.	.	160,4	+ 39,8	0,7	704,7	-141,7
1971 Mai	.	.	8 526,8	- 0,5	1 554,2	+ 0,2	.	.	142,9	+ 39,5	0,7	721,6	-138,1
1971 Juni	.	.	.	.	p) 1 554,3	p) - 1,1	p) 2 169,7	p) +18,0	135,2	+ 40,4	0,6	728,3	-163,4
1971 Juli p)	.	.	.	.	.	.	.	.	141,9	+ 43,3	0,7	708,3	-163,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 In allen Wirtschaftszweigen. — 3 BIs

1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der un-

selbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1962 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	105	+ 5	102	+ 2	117	+ 17	103	+ 3	101	+ 1	118	+ 18
1964 ..	120	+ 15	118	+ 15	131	+ 12	120	+ 18	119	+ 18	125	+ 7
1965 ..	128	+ 6	125	+ 6	141	+ 7	123	+ 2	120	+ 1	137	+ 10
1966 ..	128	- 0	121	- 3	157	+ 12	127	+ 3	121	+ 1	156	+ 14
1967 ..	127	- 0	117	- 4	173	+ 10	127	+ 0	117	- 3	178	+ 13
1968 ..	147	X	134	X	202	+ 17	143	X	132	X	195	+ 11
1969 ..	180	+ 23	165	+ 23	246	+ 22	168	+ 18	157	+ 19	220	+ 13
1970 ..	188	+ 5	175	+ 6	249	+ 1	177	+ 6	165	+ 6	237	+ 8
1969 Juli	185	+ 26	170	+ 27	255	+ 23	183	+ 22	173	+ 23	231	+ 16
Aug.	165	+ 19	153	+ 19	222	+ 20	161	+ 8	155	+ 9	193	+ 3
Sept.	193	+ 25	177	+ 23	267	+ 33	172	+ 20	164	+ 21	213	+ 16
Okt.	206	+ 18	194	+ 19	280	+ 14	177	+ 13	171	+ 16	208	+ 1
Nov.	188	+ 16	179	+ 21	233	+ 0	171	+ 12	163	+ 18	207	- 7
Dez.	179	+ 16	164	+ 21	246	+ 5	171	+ 20	157	+ 26	239	+ 4
1970 Jan.	172	+ 7	158	+ 8	238	+ 3	163	+ 6	150	+ 6	225	+ 6
Febr.	184	+ 14	171	+ 17	247	+ 6	171	+ 13	157	+ 14	238	+ 10
März	198	+ 8	183	+ 10	265	+ 2	181	+ 7	169	+ 9	242	+ 3
April	198	+ 9	186	+ 11	256	+ 2	182	+ 10	170	+ 10	242	+ 6
Mai	177	+ 1	166	+ 4	225	- 9	171	+ 2	160	+ 3	220	- 1
Juni	191	+ 10	176	+ 12	257	+ 2	190	+ 13	177	+ 14	252	+ 9
Juli	187	+ 1	173	+ 2	251	- 2	188	+ 3	176	+ 1	251	+ 9
Aug.	167	+ 1	157	+ 2	213	- 4	167	+ 3	158	+ 2	210	+ 9
Sept.	198	+ 1	182	+ 3	262	- 2	177	+ 3	167	+ 2	227	+ 6
Okt.	199	- 3	188	- 3	250	- 4	179	+ 1	167	- 2	236	+ 13
Nov.	194	+ 3	180	+ 1	257	+ 10	175	+ 3	162	- 1	240	+ 16
Dez.	193	+ 8	176	+ 7	271	+ 10	183	+ 7	168	+ 6	257	+ 8
1971 Jan.	174	+ 1	155	- 2	257	+ 9	158	- 3	141	- 6	242	+ 8
Febr.	180	- 2	165	- 3	247	+ 0	171	+ 0	155	- 1	250	+ 5
März	217	+ 10	198	+ 8	301	+ 14	188	+ 4	171	+ 1	275	+ 14
April	202	+ 2	187	+ 1	272	+ 6	183	+ 0	168	- 1	256	+ 6
Mai	192	+ 8	178	+ 7	253	+ 13	181	+ 6	167	+ 4	247	+ 12
Juni p)	196	+ 3	178	+ 1	282	+ 10	184	- 3	171	- 3	246	- 2

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	107	+ 7	104	+ 4	117	+ 17	104	+ 4	103	+ 3	119	+ 19
1964 ..	123	+ 15	119	+ 15	135	+ 15	116	+ 12	115	+ 12	133	+ 11
1965 ..	134	+ 8	131	+ 9	142	+ 5	126	+ 9	125	+ 9	143	+ 7
1966 ..	131	- 2	122	- 7	157	+ 11	124	- 1	122	- 3	159	+ 12
1967 ..	130	- 1	116	- 5	171	+ 9	123	- 1	119	- 3	175	+ 10
1968 ..	155	X	137	X	206	+ 20	138	X	133	X	207	+ 19
1969 ..	204	+ 32	185	+ 35	259	+ 26	154	+ 12	146	+ 10	256	+ 24
1970 ..	213	+ 4	199	+ 7	254	- 2	160	+ 4	153	+ 4	261	+ 2
1969 Juli	215	+ 35	196	+ 40	272	+ 26	134	+ 13	126	+ 11	233	+ 28
Aug.	194	+ 35	178	+ 38	240	+ 29	121	+ 5	115	+ 3	201	+ 16
Sept.	222	+ 35	198	+ 32	297	+ 43	173	+ 13	166	+ 13	257	+ 19
Okt.	232	+ 28	216	+ 31	277	+ 21	204	+ 8	196	+ 7	317	+ 11
Nov.	212	+ 22	202	+ 32	240	+ 2	173	+ 9	165	+ 10	278	+ 7
Dez.	208	+ 16	193	+ 22	251	+ 4	139	+ 11	131	+ 10	239	+ 16
1970 Jan.	202	+ 12	188	+ 16	242	+ 3	131	- 3	124	- 3	226	- 8
Febr.	218	+ 19	206	+ 28	253	+ 5	144	+ 4	137	+ 4	240	- 2
März	230	+ 11	215	+ 17	276	+ 2	165	+ 0	157	- 0	266	+ 4
April	218	+ 10	205	+ 14	258	+ 0	187	+ 8	180	+ 9	287	- 2
Mai	196	+ 0	186	+ 6	225	- 13	153	- 1	146	+ 0	241	- 10
Juni	215	+ 8	200	+ 13	260	- 2	147	+ 9	139	+ 9	256	+ 5
Juli	212	- 1	199	+ 2	251	- 8	139	+ 4	131	+ 4	246	+ 5
Aug.	188	- 3	179	+ 0	216	- 10	129	+ 6	123	+ 7	204	+ 2
Sept.	222	- 0	203	+ 3	278	- 6	179	+ 3	171	+ 3	272	+ 6
Okt.	210	- 9	197	- 9	247	- 11	213	+ 4	205	+ 5	317	- 0
Nov.	216	+ 2	202	- 0	259	+ 8	182	+ 6	173	+ 5	302	+ 9
Dez.	224	+ 8	205	+ 6	278	+ 11	153	+ 10	143	+ 9	275	+ 15
1971 Jan.	203	+ 0	181	- 3	266	+ 10	145	+ 10	137	+ 10	248	+ 10
Febr.	201	- 8	188	- 9	240	- 5	158	+ 8	146	+ 7	263	+ 18
März	251	+ 9	230	+ 7	312	+ 13	200	+ 21	191	+ 21	321	+ 21
April	216	- 1	197	- 3	269	+ 4	207	+ 10	197	+ 9	340	+ 18
Mai	209	+ 7	194	+ 4	251	+ 11	176	+ 16	169	+ 16	288	+ 20
Juni p)	226	+ 5	201	+ 0	299	+ 15	163	+ 10	153	+ 10	289	+ 13

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftrags-eingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftrags-eingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand			Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau 2)		Bewilligung öffentlicher Darlehen für den sozialen Wohnungsbau 3)	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Wohn- gebäude	Wirt- schafts- gebäude	Öffentliche Gebäude							
1962 MD	2 889,8	+ 9,4	1 848,0	645,4	396,2	570,8	.	1 084,3	+11,1	233,6	×	
1963 "	2 849,1	- 1,4	1 819,6	584,1	445,4	598,7	+ 4,9	1 074,2	- 0,9	253,1	+ 8,4	
1964 "	3 390,0	+19,0	2 116,5	747,9	525,6	623,3	+ 4,1	1 279,2	+19,1	332,8	+ 31,5	
1965 "	3 739,9	+10,2	2 377,9	790,4	571,6	699,2	+12,2	1 384,5	+ 8,2	302,2	- 9,2	
1966 "	3 723,4	- 0,4	2 379,6	820,0	523,8	640,4	- 8,4	1 325,4	- 4,3	235,5	- 22,1	
1967 "	3 458,9	- 7,2	2 171,8	758,7	526,4	693,9	+ 8,4	1 485,3	+12,1	198,4	- 16,6	
1968 "	3 598,9	+ 4,1	2 252,6	799,5	548,8	852,2	+22,8	1 681,7	+13,2	110,2	- 43,9	
1969 "	4 128,8	+14,7	2 461,8	1 108,9	558,1	1 015,9	+19,2	1 888,8	+12,3	82,7	- 25,0	
1970 "	4 920,0	+19,2	2 959,8	1 274,5	685,7	992,6	- 2,3	1 918,9	+ 1,6	80,9	- 2,3	
1970 April	5 285,9	+28,0	3 270,1	1 327,4	688,4	1 047,0	- 4,8	2 114,6	+ 0,0	59,3	- 23,4	
Mai	4 577,1	+12,5	2 918,2	1 057,7	601,2	963,0	-10,6	2 057,4	- 8,2	83,1	+ 13,8	
Juni	5 263,3	+12,4	3 205,9	1 343,4	714,0	1 300,6	+ 0,8	2 036,6	+28,6	61,1	- 3,5	
Juli	6 030,9	+23,3	3 653,1	1 556,5	821,3	1 430,7	+10,2	2 171,0	- 2,9	72,7	- 12,9	
Aug.	5 752,7	+28,3	3 475,1	1 554,8	722,8	1 272,8	+ 4,0	1 998,0	+10,2	91,7	+ 7,6	
Sept.	5 793,0	+24,4	3 473,2	1 570,8	749,0	1 162,2	- 2,6	1 843,4	+ 1,7	82,4	- 12,7	
Okt.	5 682,7	+15,1	3 386,9	1 358,6	937,2	1 123,4	-23,8	1 862,8	-10,5	78,8	- 19,8	
Nov.	5 230,1	+19,8	2 945,1	1 551,6	733,4	826,4	-12,8	2 084,9	+16,4	78,5	- 19,4	
Dez.	4 506,9	+21,1	2 489,3	1 149,3	668,3	709,1	- 6,3	1 786,8	- 0,9	241,7	+ 30,3	
1971 Jan.	3 846,9	+19,9	2 209,1	1 033,9	603,9	769,3	+25,6	1 714,2	+ 4,4	64,2	+230,9	
Febr.	4 398,9	+28,0	2 809,7	1 020,2	569,0	594,1	+10,7	2 016,1	+19,8	39,4	- 11,9	
März	6 023,6	+42,9	3 696,4	1 467,6	859,6	980,8	+ 5,9	...	...	60,4	+ 6,0
April	6 074,8	+14,9	3 918,7	1 397,4	758,7	1 016,8	- 2,9	...	...	46,0	- 22,4
Mai	6 429,6	+40,5	4 118,9	1 495,2	815,5	1 219,1	+26,6	...	...	64,0	- 23,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerlrum für Städtebau und Wohnungswesen. — 1 Einschl.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialver-

sicherungen). — 3 Bewilligungen durch die Länder.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt			darunter:						Umsatz der						
	Veränderung gegen Vorjahr %			Einzelhandel 1) mit			Bekleidung, Wäsche, Schuhe			Hausrat und Wohnbedarf			Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %		1962=100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1962=100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1962=100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1962=100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1962=100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1962=100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
		nicht bereinigt	preis- bereinigt													Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischwaren
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7			
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2			
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2			
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2			
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2			
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6			
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,6	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,8	187,3	+ 9,3			
1970 " p)	169,7	+11,4	+ 7,6	159,0	+ 8,2	156,4	+11,6	169,6	+14,4	208,0	+13,4	218,5	+16,6			
1970 p) April	165,7	+12,3	+ 8,7	156,9	+ 6,8	147,0	+ 9,8	161,0	+22,2	188,1	+13,4	223,1	+33,1			
Mai	162,1	+ 6,5	+ 3,1	157,3	+ 3,7	157,8	+ 7,7	151,2	+ 8,2	187,9	+ 8,5	188,4	+ 9,5			
Juni	161,8	+16,6	+12,6	158,3	+11,8	142,8	+21,3	154,8	+16,7	183,4	+19,4	178,8	+23,6			
Juli	172,9	+13,4	+ 9,6	165,9	+ 9,4	153,7	+10,8	173,1	+16,6	218,6	+19,2	155,4	+13,5			
Aug.	150,9	+ 8,0	+ 4,1	156,2	+ 4,8	115,9	+ 2,8	158,9	+10,4	178,0	+10,4	141,7	+11,2			
Sept.	163,3	+11,1	+ 7,2	153,9	+ 9,1	143,3	+10,7	177,4	+13,1	189,2	+14,3	215,2	+13,2			
Okt.	188,6	+12,1	+ 8,2	167,1	+ 8,8	197,5	+17,3	197,0	+13,1	231,4	+15,1	291,5	+10,8			
Nov.	193,0	+12,0	+ 7,8	160,2	+10,3	200,4	+ 9,0	200,9	+16,2	261,8	+10,9	383,5	+13,0			
Dez.	243,8	+11,4	+ 7,2	197,9	+ 9,4	244,7	+10,6	263,8	+13,1	345,3	+11,2	341,2	+21,6			
1971 p) Jan.	158,1	+10,7	+ 6,6	150,4	+ 5,8	148,5	+13,7	140,1	+15,4	205,1	+15,9	147,0	+21,9			
Febr.	149,4	+12,2	+ 7,5	148,9	+ 7,6	111,1	+14,4	151,8	+21,0	171,4	+16,5	167,1	+ 5,9			
März	182,7	+13,7	+ 8,8	166,6	+ 6,7	158,2	+ 7,7	183,9	+20,9	211,2	+12,1	261,4	+16,2			
April	192,0	+15,9	+10,6	181,3	+15,6	188,6	+28,3	178,7	+11,0	224,6	+19,4	235,7	+ 5,6			
Mai	181,9	+12,2	+ 7,0	171,3	+ 8,9	174,3	+10,4	180,4	+19,3	211,3	+12,4	223,9	+18,8			
Juni s)	177	+ 9	+ 4	171	+ 8	146	+ 2	183	+18	206	+12	199	+12			

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p) Vorläufig. — s) Geschätzte Zahl.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte (Im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter 1962 = 100	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter 1962 = 100	Index der Weltmarktpreise 3) 1962 = 100 4)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Grundstoff- und Pro- duktions- güter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Pflanz- liche Produkte	Tie- rische Produkte				
												1962 = 100				Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %
1958 D	97,2	X	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	X	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3	
1959 .	96,5	X	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	X	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6	
1960 .	97,8	X	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	X	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4	
1961 .	98,9	X	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	X	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1	
1962 .	100	X	+ 1,1	100	100	100	100,8	X	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100	
1963 .	100,5	X	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	X	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6	
1964 .	101,6	X	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	X	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6	
1965 .	104,0	X	+ 2,4	102,2	104,6	108,0	114,1	X	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	108,3	109,6	
1966 .	105,8	X	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	X	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8	
1967 .	104,9	X	- 0,9	100,7	105,6	108,0	5) 99,8	X	X	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1	
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer															
1968 D	99,3	X	X	95,1	99,2	102,2	102,8	X	X	87,4	107,8	105,8	105,4	110,4	
1969 .	101,5	X	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	106,2	X	+ 3,5	100,1	108,3	111,3	108,0	118,9	
1970 .	107,5	X	+ 5,9	102,6	111,4	109,6	109,6	X	X	...	...	116,6	107,2	125,6
1970 Juni	107,4	+ 0,6	+ 6,5	102,3	110,9	109,4	103,4	- 0,3	- 1,8	107,4	102,0	116,3	106,7	126,9	
Juli	107,6	+ 0,2	+ 6,4	102,4	111,1	109,7	105,3	+ 1,8	- 0,9	111,6	103,2	117,0	106,9	125,5	
Aug.	107,8	+ 0,2	+ 6,2	102,6	111,5	110,0	100,7	- 4,4	- 4,9	88,7	104,6	116,9	106,2	124,2	
Sept.	108,0	+ 0,2	+ 5,8	102,9	111,7	110,3	98,8	- 1,9	- 7,1	83,1	104,1	116,8	106,5	124,5	
Okt.	108,5	+ 0,5	+ 5,0	102,9	112,9	110,6	97,0	- 1,8	- 8,8	80,9	102,4	117,5	106,3	123,7	
Nov.	109,1	+ 0,6	+ 5,0	103,1	114,2	110,8	96,2	- 0,8	- 10,8	80,9	101,3	118,0	106,6	124,5	
Dez.	109,6	+ 0,5	+ 5,1	103,3	115,6	110,9	96,0	- 0,2	- 12,0	80,3	101,3	118,3	106,5	124,1	
1971 Jan.	110,9	+ 1,2	+ 4,8	104,8	117,5	112,1	96,8	+ 0,8	- 9,0	83,5	101,2	119,9	107,9	125,0	
Febr.	111,5	+ 0,5	+ 4,9	105,3	117,9	112,7	96,5	- 0,3	- 9,3	82,5	101,1	120,9	108,2	124,9	
März	112,0	+ 0,4	+ 5,1	106,1	118,3	113,2	98,0	+ 1,6	- 8,9	85,0	102,3	121,5	109,7	125,4	
April	112,4	+ 0,4	+ 5,2	106,7	118,7	113,6	p) 98,4	+ 0,4	- 6,6	87,6	p) 102,0	122,0	110,4	126,3	
Mai	112,4	± 0	+ 5,2	106,2	118,8	113,9	p) 97,6	- 0,8	- 5,9	p) 87,9	p) 100,9	121,7	108,9	125,3	
Juni	112,7	+ 0,3	+ 4,9	106,0	119,1	114,2	p) 97,8	+ 0,2	- 5,4	p) 82,1	p) 103,0	121,8	107,8	124,5	

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte														
	Gesamtbau- preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Insgesamt						Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				
	1962 = 100	Ver- änderung gegen Vorzeit- raum %	1962 = 100	Ver- änderung gegen Vorzeit- raum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vor- monat %		Vor- jahr %	davon:						
						1962 = 100	Veränderung gegen Vor- monat %		Nah- rungs- mittel	Gewerb- liche Erzeug- nisse	Dienst- leistun- gen und Repara- turen	Wohn- ungs- und Garagen- nutzung	1962 = 100	Veränderung gegen Vor- monat %	Vor- jahr %
1958 D	78,5	.	80,5	.	.	.	X	.	.	.	.	.	.	X	.
1959 .	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	.	X	.	.	.	.	.	.	X	.
1960 .	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	.	X	.	.	.	.	.	.	X	.
1961 .	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	.	X	.	.	.	.	.	.	X	.
1962 .	100	+ 7,8	100	+ 6,7	100	.	X	.	100	100	100	100	100	X	.
1963 .	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	102,9	.	X	+ 2,9	103,2	101,4	105,0	105,4	102,9	X	+ 2,9
1964 .	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	105,4	.	X	+ 2,4	105,5	102,2	109,2	111,3	105,3	X	+ 2,3
1965 .	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	108,7	.	X	+ 3,1	110,0	103,6	113,6	117,6	108,2	X	+ 2,8
1966 .	118,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	112,7	.	X	+ 3,7	112,9	105,5	120,8	126,9	112,6	X	+ 4,1
1967 .	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	114,6	.	X	+ 1,7	111,9	106,7	125,1	135,4	115,7	X	+ 2,8
Angaben ab 1968 einschließlich Mehrwertsteuer															
1968 D	118,8	+ 4,4	98,2	+ 4,8	116,4	.	X	+ 1,6	109,4	107,7	131,5	145,6	119,4	X	+ 3,2
1969 .	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	119,5	.	X	+ 2,7	113,2	108,3	134,3	156,0	122,1	X	+ 2,3
1970 .	143,1	+ 14,9	115,6	+ 15,0	124,0	.	X	+ 3,8	118,1	112,5	141,3	162,8	127,3	X	+ 4,3
1970 Juni	.	.	.	.	124,2	.	X	+ 0,3	117,6	112,1	141,0	162,3	126,9	X	+ 4,3
Juli	.	.	.	.	124,2	.	X	± 0	117,2	112,1	141,5	162,9	127,1	X	+ 4,4
Aug.	145,0	+ 1,5	117,6	+ 1,2	124,1	.	X	- 0,1	115,8	112,4	142,0	163,3	127,5	X	+ 4,7
Sept.	.	.	.	.	124,1	.	X	± 0	114,7	112,9	142,5	164,1	128,0	X	+ 4,8
Okt.	.	.	.	.	124,7	.	X	+ 0,5	114,7	113,6	143,2	165,0	128,8	X	+ 4,9
Nov.	147,7	+ 1,9	118,1	+ 0,4	125,3	.	X	+ 0,5	115,2	114,4	143,7	165,9	129,5	X	+ 4,9
Dez.	.	.	.	.	125,8	.	X	+ 0,4	115,5	115,0	144,0	166,2	130,1	X	+ 5,0
1971 Jan.	.	.	.	.	127,1	.	X	+ 1,0	117,2	116,1	145,8	167,2	131,2	X	+ 4,7
Febr.	152,8	+ 3,5	120,3	+ 1,9	128,1	.	X	+ 0,8	118,6	116,7	146,5	168,3	132,0	X	+ 5,1
März	.	.	.	.	128,9	.	X	+ 0,6	119,4	117,3	148,0	169,5	132,8	X	+ 5,3
April	.	.	.	.	129,5	.	X	+ 0,5	120,1	117,4	148,9	170,8	133,4	X	+ 5,5
Mai	159,5	+ 4,4	126,6	+ 5,2	129,9	.	X	+ 0,3	120,7	117,6	149,5	171,3	133,7	X	+ 5,6
Juni	.	.	.	.	130,4	.	X	+ 0,4	121,5	117,7	150,2	172,2	134,1	X	+ 5,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. — 2 Wirtschaftsjahres-

durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. — 3 Für Nahrungsmittel- und Industrieerzeugnisse. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. — 5 Ab Januar 1968 ohne

Mehrwertsteuer. — 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. — p Vorläufig.

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+ 8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+ 9,3	7,4	+ 9,9	175,0	+ 9,9
1963	169,7	+ 7,2	28,7	+ 9,6	141,0	+ 6,8	37,6	+ 5,8	8,1	+ 9,0	186,6	+ 6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+ 9,4	41,4	+10,2	8,6	+ 6,7	204,2	+ 9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+ 6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+ 9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+ 7,3	39,5	+14,2	181,6	+ 5,9	50,9	+ 9,4	10,4	+10,4	242,9	+ 6,8
1967	221,0	- 0,0	40,3	+ 2,0	180,7	- 0,5	56,5	+11,0	11,0	+ 6,3	248,3	+ 2,2
1968	236,2	+ 6,9	45,5	+12,9	190,8	+ 5,5	59,1	+ 4,5	11,6	+ 5,0	261,4	+ 5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,3	+ 7,2	12,8	+11,1	286,7	+ 9,7
1970 p)	310,5	+17,2	69,4	+27,4	241,1	+14,5	67,4	+ 6,4	14,3	+11,4	322,8	+12,6
1968 1. Vj.	53,9	+ 2,8	9,3	+ 7,9	44,7	+ 1,8	15,4	+ 9,7	2,7	+ 1,6	62,8	+ 3,6
2. "	58,0	+ 5,9	10,8	+13,8	47,3	+ 4,2	14,5	+ 4,4	2,7	+ 2,8	64,5	+ 4,2
3. "	60,7	+ 8,6	12,1	+14,4	48,5	+ 7,2	14,4	+ 2,7	2,9	+ 6,5	65,8	+ 6,1
4. "	63,6	+ 9,9	13,3	+14,5	50,3	+ 8,7	14,8	+ 1,3	3,2	+ 8,6	68,3	+ 7,0
1969 1. Vj.	59,1	+ 9,7	11,2	+20,3	48,0	+ 7,4	16,1	+ 4,8	2,9	+ 7,0	67,0	+ 6,8
2. "	65,1	+12,2	12,4	+14,9	52,7	+11,6	15,3	+ 5,3	3,1	+12,3	71,1	+10,2
3. "	67,3	+11,0	14,2	+17,5	53,1	+ 9,3	15,6	+ 8,0	3,1	+ 7,5	71,7	+ 9,0
4. "	73,4	+15,4	16,7	+25,4	56,7	+12,8	16,3	+10,6	3,8	+16,9	76,8	+12,5
1970 p) 1. Vj.	69,3	+17,2	13,7	+23,1	55,6	+15,8	17,1	+ 6,0	3,4	+16,4	76,0	+13,5
2. "	76,6	+17,6	16,0	+29,5	60,5	+14,8	16,4	+ 7,7	3,4	+11,3	80,4	+13,1
3. "	79,4	+17,9	18,6	+30,5	60,8	+14,5	16,6	+ 6,5	3,5	+13,0	80,9	+12,7
4. "	85,3	+16,1	21,1	+26,0	64,2	+13,3	17,2	+ 5,5	4,0	+ 6,2	85,5	+11,3
1971 p) 1. Vj.	80,1	+15,5	18,0	+31,2	62,0	+11,6	19,0	+11,2	3,9	+14,5	84,9	+11,7

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu

den Sozialversicherungen. — 2 Steuern (ab 3. Vj. 1970 einschl. Konjunkturzuschlag) und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl. freiwillig

gezahlter Beiträge. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1960	84,5	+ 7,5	85,6	+ 6,8	83,2	.	83,5	+ 7,7	85,1	+ 6,8	82,6	.
1961	91,9	+ 8,7	92,9	+ 8,5	91,7	+10,2	90,6	+ 8,5	92,1	+ 8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+ 8,8	100,0	+ 7,6	100,0	+ 9,0	100,0	+10,4	100,0	+ 8,5	100,0	+ 9,9
1963	105,8	+ 5,8	105,1	+ 5,1	106,1	+ 6,1	105,5	+ 5,5	104,6	+ 4,6	106,4	+ 6,4
1964	112,5	+ 6,4	110,3	+ 4,9	115,5	+ 8,9	112,8	+ 6,9	109,9	+ 5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+ 7,8	118,0	+ 7,0	125,9	+ 9,0	121,1	+ 7,4	117,2	+ 6,6	128,4	+ 9,0
1966	129,8	+ 7,1	125,4	+ 6,2	134,9	+ 7,2	129,3	+ 6,8	124,5	+ 6,2	137,4	+ 7,0
1967	135,0	+ 4,0	129,1	+ 2,9	139,3	+ 3,2	134,8	+ 4,2	127,7	+ 2,6	141,0	+ 2,6
1968	140,4	+ 4,0	134,1	+ 3,9	147,7	+ 6,1	141,0	+ 4,6	133,5	+ 4,5	151,7	+ 7,6
1969	150,2	+ 7,0	142,7	+ 6,4	161,2	+ 9,2	150,7	+ 6,9	142,5	+ 6,8	166,5	+ 9,8
1970 p)	169,6	+12,9	160,3	+12,3	184,9	+14,7	171,5	+13,7	160,9	+12,9	194,4	+16,7
1970 p) 1. Vj.	162,7	+11,9	154,0	+11,3	167,5	+14,3	160,9	+10,6	151,3	+ 9,8	168,9	+14,8
2. "	166,8	+11,9	157,6	+11,2	182,7	+14,8	166,6	+12,2	156,3	+11,2	193,2	+16,7
3. "	169,9	+12,6	160,6	+12,0	187,8	+15,4	171,7	+13,5	161,1	+12,6	200,1	+17,3
4. "	178,9	+15,0	169,0	+14,6	201,2	+14,3	186,7	+13,4	175,1	+17,8	214,5	+17,9
1971 p) 1. Vj.	187,8	+15,4	176,6	+14,7	190,8	+13,9	189,9	+18,0	178,1	+17,7	194,9	+15,4
2. "	192,2	+15,3	180,6	+14,6	.	.	194,3	+16,6	182,2	+16,5	.	.
1970 p) April	165,2	+11,2	156,1	+10,6	.	.	163,9	+10,9	153,8	+ 9,9	187,0	+16,5
Mai	167,2	+12,1	158,1	+11,4	.	.	167,3	+12,5	157,0	+11,6	189,0	+14,3
Juni	167,9	+12,4	158,7	+11,7	.	.	168,5	+13,1	158,1	+12,1	203,5	+19,3
Juli	169,7	+13,3	160,3	+12,6	.	.	171,5	+14,8	160,9	+13,8	207,4	+19,3
Aug.	169,9	+13,3	160,5	+12,6	.	.	171,5	+14,8	160,9	+13,8	195,9	+17,2
Sept.	170,2	+11,3	160,8	+10,7	.	.	172,1	+11,1	161,5	+10,2	197,0	+15,4
Okt.	177,1	+14,6	167,4	+14,2	.	.	184,6	+17,4	173,2	+16,9	201,9	+13,2
Nov.	179,6	+15,5	169,7	+15,1	.	.	187,7	+19,2	176,0	+18,6	221,0	+19,0
Dez.	179,8	+14,9	169,9	+14,4	.	.	187,7	+18,6	176,1	+18,0	220,8	+21,5
1971 p) Jan.	186,6	+15,1	175,5	+14,4	.	.	189,4	+18,1	177,6	+17,8	191,5	+15,3
Febr.	187,9	+15,4	176,7	+14,7	.	.	190,0	+18,0	178,2	+17,7	189,8	+16,5
März	188,8	+15,7	177,6	+15,0	.	.	190,2	+18,0	178,4	+17,7	203,3	+14,5
April	189,7	+14,9	178,3	+14,2	.	.	190,8	+16,4	178,9	+16,3	208,7	+11,6
Mai	193,2	+15,5	181,5	+14,8	.	.	195,5	+16,8	183,3	+16,7	210,6	+11,4
Juni	193,7	+15,4	182,0	+14,7	.	.	196,5	+16,6	184,2	+16,5	.	.

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs											Zuteilung von Sonderziehungsrechten und Ausgleichsbedarf der Bundesbank 6)	Saldo der Devisenbilanz 7)	
	Bilanz der laufenden Posten					Kapitalbilanz (Kapitalexport:—)1)					Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen 4)			Saldo aller Transaktionen 5)
	Ins-gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs		Saldo der Obertragungen (eigene Leistungen:—)	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr							
		Ins-gesamt	Handelsbilanz 2)					Dienstleistungsbilanz 3)						
1950	— 407	— 2 472	— 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	— 251	— 200	— 364	— 564	—	— 564	
1951	+ 2 341	+ 812	— 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	— 149	+ 236	+ 2 428	— 390	+ 2 038	—	+ 2 038	
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	+ 116	— 447	+ 563	+ 2 644	+ 256	+ 2 900	—	+ 2 900	
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	+ 451	+ 82	— 398	+ 480	+ 3 875	+ 229	+ 3 646	—	+ 3 646	
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	— 474	— 186	— 518	+ 332	+ 3 423	— 452	+ 2 971	—	+ 2 971	
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	— 834	— 450	— 381	— 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	—	+ 1 851	
1956	+ 4 379	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	— 1 221	+ 148	— 455	+ 603	+ 4 527	+ 483	+ 5 010	—	+ 5 010	
1957	+ 5 761	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	— 1 882	— 2 305	— 440	— 1 865	+ 3 456	+ 1 666	+ 5 122	—	+ 5 122	
1958	+ 5 798	+ 7 798	+ 4 954	+ 2 844	— 2 000	— 2 049	— 1 457	— 592	+ 3 749	— 305	+ 3 444	—	+ 3 444	
1959	+ 3 962	+ 7 241	+ 5 361	+ 1 880	— 3 279	— 6 108	— 3 739	— 2 369	— 2 146	+ 454	— 1 692	—	— 1 692	
1960	+ 4 493	+ 7 981	+ 5 223	+ 2 758	— 3 488	— 1 782	— 1 71	+ 1 953	+ 6 275	+ 1 744	+ 8 019	—	+ 8 019	
1961	+ 2 843	+ 7 273	+ 6 615	+ 658	— 4 430	— 4 259	— 4 203	— 56	— 1 416	+ 594	— 822	— 1 475	— 2 297	
1962	— 1 950	+ 3 260	+ 3 477	— 217	— 5 210	— 267	— 353	+ 86	— 2 217	+ 1 340	— 877	—	— 877	
1963	+ 661	+ 5 756	+ 6 032	— 276	— 5 095	+ 2 260	+ 1 546	+ 714	+ 2 921	— 181	+ 2 740	—	+ 2 740	
1964	— 16	+ 5 295	+ 6 081	— 786	— 5 311	— 1 765	— 1 034	— 731	— 1 781	+ 2 216	+ 435	—	+ 435	
1965	— 6 723	— 346	+ 1 203	— 1 549	— 6 377	+ 2 362	+ 957	+ 1 405	— 4 361	+ 3 078	— 1 283	—	— 1 283	
1966	+ 68	+ 6 363	+ 7 958	— 1 595	— 6 295	+ 881	— 762	+ 1 643	+ 949	+ 1 003	+ 1 952	—	+ 1 952	
1967	+ 9 436	+ 15 858	+ 16 862	— 1 004	— 6 422	— 9 998	— 3 180	— 6 818	— 562	+ 422	— 140	—	— 140	
1968	+ 10 904	+ 18 216	+ 18 372	— 156	— 7 312	— 7 315	— 11 491	+ 4 176	+ 3 589	+ 3 420	+ 7 009	—	+ 7 009	
1969	+ 6 226	+ 14 650	+ 15 584	— 934	— 8 424	— 18 857	— 22 918	+ 4 061	— 12 631	+ 2 369	— 10 262	— 4 099	— 14 361	
1970	+ 2 451	+ 11 805	+ 15 670	— 3 865	— 9 314	+ 9 944	— 4 009	+ 13 953	+ 12 435	+ 9 477	+ 21 912	+ 738	+ 22 650	
1967 1. Vj.	+ 2 535	+ 4 120	+ 4 331	— 211	— 1 585	— 3 427	— 348	— 3 079	— 892	+ 1 074	+ 182	—	+ 182	
2. "	+ 2 420	+ 4 084	+ 4 439	— 355	— 1 664	— 2 820	— 879	— 1 941	— 400	— 483	— 883	—	— 883	
3. "	+ 1 419	+ 2 934	+ 3 795	— 861	— 1 515	— 1 503	— 782	— 721	— 84	+ 475	+ 391	—	+ 391	
4. "	+ 3 062	+ 4 720	+ 4 297	+ 423	— 1 658	— 2 248	— 1 171	— 1 077	+ 814	— 644	+ 170	—	+ 170	
1968 1. Vj.	+ 2 925	+ 4 588	+ 4 343	+ 245	— 1 663	— 2 992	— 1 745	— 1 247	— 67	+ 1 699	+ 1 632	—	+ 1 632	
2. "	+ 1 829	+ 3 529	+ 3 429	+ 100	— 1 700	— 1 362	— 2 777	+ 1 415	+ 467	+ 949	+ 1 416	—	+ 1 416	
3. "	+ 1 581	+ 3 160	+ 4 153	— 993	— 1 579	— 2 211	— 4 081	+ 1 870	— 630	+ 1 503	+ 873	—	+ 873	
4. "	+ 4 569	+ 6 939	+ 6 447	+ 492	— 2 370	— 750	— 2 888	+ 2 138	+ 3 819	— 731	+ 3 088	—	+ 3 088	
1969 1. Vj.	+ 1 047	+ 2 679	+ 2 770	— 91	— 1 632	— 10 088	— 5 778	— 4 310	— 9 041	+ 1 924	— 7 117	—	— 7 117	
2. "	+ 1 933	+ 3 760	+ 3 918	— 158	— 1 827	— 1 573	— 4 114	+ 2 541	+ 360	+ 7 214	+ 7 574	—	+ 7 574	
3. "	+ 995	+ 3 169	+ 3 986	— 817	— 2 174	+ 3 570	— 3 421	+ 6 991	+ 4 565	+ 2 848	+ 7 413	—	+ 7 413	
4. "	+ 2 251	+ 5 042	+ 4 910	+ 132	— 2 791	— 10 766	— 9 605	— 1 161	— 8 515	— 9 617	— 18 132	— 4 099	— 22 231	
1970 1. Vj.	+ 14	+ 2 021	+ 2 953	— 932	— 2 007	— 1 518	— 3 916	+ 2 398	— 1 504	+ 2 212	+ 708	+ 738	+ 1 446	
2. "	+ 675	+ 2 873	+ 3 365	— 492	— 2 198	+ 1 494	— 1 169	+ 2 663	+ 2 169	+ 3 147	+ 5 316	—	+ 5 316	
3. "	— 276	+ 2 075	+ 4 264	— 2 189	— 2 351	+ 4 812	+ 468	+ 4 344	+ 4 536	+ 3 732	+ 8 268	—	+ 8 268	
4. "	+ 2 078	+ 4 836	+ 5 088	— 252	— 2 758	+ 5 156	+ 608	+ 4 548	+ 7 234	+ 386	+ 7 620	—	+ 7 620	
1971 1. Vj.	+ 204	+ 2 900	+ 3 653	— 753	— 2 696	— 661	— 114	— 547	— 457	+ 8 333	+ 7 876	+ 627	+ 8 503	
2. „ p)	— 284	+ 2 331	+ 3 232	— 901	— 2 615	+ 912	+ 1 601	— 689	+ 628	+ 2 711	+ 3 339	—	+ 3 339	
1970 Juli	+ 405	+ 1 284	+ 1 964	— 680	— 879	+ 1 404	— 167	+ 1 571	+ 1 809	+ 2 006	+ 3 815	—	+ 3 815	
Aug.	— 752	+ 31	+ 947	— 916	— 783	+ 1 394	+ 361	+ 1 033	+ 642	+ 116	+ 758	—	+ 758	
Sept.	+ 71	+ 760	+ 1 353	— 593	— 689	+ 2 014	+ 274	+ 1 740	+ 2 085	+ 1 610	+ 3 695	—	+ 3 695	
Okt.	+ 956	+ 1 780	+ 1 712	+ 68	— 824	+ 1 092	+ 764	+ 328	+ 2 048	— 61	+ 1 987	—	+ 1 987	
Nov.	— 197	+ 588	+ 673	— 85	— 785	+ 2 507	+ 203	+ 2 304	+ 2 310	+ 3 494	+ 5 804	—	+ 5 804	
Dez.	+ 1 319	+ 2 468	+ 2 703	— 235	— 1 149	+ 1 557	— 359	+ 1 916	+ 2 876	— 3 047	— 171	—	— 171	
1971 Jan.	— 324	+ 399	+ 827	— 428	— 723	— 3 579	— 200	— 3 379	— 3 903	+ 4 925	+ 1 022	+ 627	+ 1 649	
Febr.	— 182	+ 730	+ 941	— 211	— 912	+ 851	+ 368	+ 483	+ 669	+ 2 225	+ 2 894	—	+ 2 894	
März	+ 710	+ 1 771	+ 1 885	— 114	— 1 061	+ 2 067	— 282	+ 2 349	+ 2 777	+ 1 183	+ 3 960	—	+ 3 960	
April	— 73	+ 852	+ 1 067	— 215	— 925	+ 2 347	+ 1 265	+ 1 082	+ 2 274	+ 901	+ 3 175	—	+ 3 175	
Mai	— 38	+ 922	+ 1 228	— 306	— 960	+ 3 855	— 176	+ 4 031	+ 3 817	+ 4 123	+ 7 940	—	+ 7 940	
Juni p)	— 173	+ 557	+ 937	— 380	— 730	— 5 290	+ 512	— 5 802	— 5 463	— 2 313	— 7 776	—	— 7 776	

1 Einschl. Sondertransaktionen; die Transaktionen mit dem IWF sind der Devisenbilanz zugeordnet. — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldet und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transit-handels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr

betreffender Ergänzungen. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 5 Nettoergebnis aller Transaktionen in laufender Rechnung und im Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 6 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit

dem Ausland zurückgehen: Minderung des DM-Wertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom 6. März 1961 (5 %) und vom 27. Oktober 1969 (9,3 %) sowie Zuteilung von Sonderziehungsrechten (Jan. 1970 und Jan. 1971). — 7 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +), vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		Mio DM		1970				1971			1970	
		1969	1970	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Mai	Jan./Mai	1970	
Alle Länder 1)		Ausfuhr Einfuhr Saldo	113 557 97 973 +15 584	125 276 109 606 + 2 953	28 710 25 757 + 2 953	31 182 27 817 + 3 365	30 833 26 569 + 4 264	34 551 29 463 + 5 088	33 133 29 480 + 3 653	10 926 9 698 + 1 228	55 366 49 438 + 5 948	49 193 44 009 + 5 184
I. Industrieländer		Ausfuhr Einfuhr Saldo	88 674 73 894 +14 780	98 266 84 120 +14 146	22 464 19 565 + 2 899	24 542 21 488 + 3 054	24 042 20 408 + 3 634	27 218 22 659 + 4 559	26 083 22 636 + 3 447	8 547 7 616 + 931	43 598 38 186 + 5 412	38 646 33 662 + 4 984
A. EWG-Mitgliedsländer		Ausfuhr Einfuhr Saldo	45 177 42 431 + 2 746	50 260 48 437 + 1 823	11 653 11 427 + 226	12 651 11 427 + 322	12 109 11 686 + 423	13 847 12 995 + 852	13 541 13 314 + 227	4 380 4 533 - 153	22 582 22 613 - 31	19 978 19 428 + 550
Belgien-Luxemburg		Ausfuhr Einfuhr Saldo	9 277 8 987 + 290	10 294 10 388 - 94	2 328 2 476 - 148	2 649 2 694 - 45	2 451 2 376 + 75	2 866 2 642 + 24	2 923 2 744 + 179	936 918 + 18	4 859 4 629 + 230	4 064 4 204 - 140
Frankreich		Ausfuhr Einfuhr Saldo	15 118 12 697 + 2 421	15 480 13 899 + 1 581	3 658 3 403 + 255	3 916 3 574 + 342	3 649 3 230 + 419	4 257 3 692 + 565	4 139 3 814 + 325	1 366 1 303 + 63	6 971 6 525 + 446	6 226 5 700 + 526
Italien		Ausfuhr Einfuhr Saldo	9 260 9 491 - 231	11 172 10 836 + 338	2 611 2 442 + 169	2 777 2 651 + 126	2 748 2 878 - 130	3 036 2 865 + 171	2 870 2 918 - 46	925 1 019 - 94	4 754 4 932 - 178	4 439 4 152 + 287
Niederlande		Ausfuhr Einfuhr Saldo	11 522 11 256 + 266	13 314 13 314 + 0	3 058 3 108 - 50	3 309 3 410 - 101	3 281 3 202 + 59	3 688 3 598 + 92	3 609 3 940 - 231	1 153 1 293 - 140	5 998 6 527 - 529	5 249 5 372 - 123
B. EFTA-Mitgliedsländer		Ausfuhr Einfuhr Saldo	25 674 15 266 +10 408	28 344 16 634 +11 710	6 508 3 871 + 2 637	7 072 4 233 + 2 839	6 991 4 051 + 2 940	7 773 4 479 + 3 294	7 321 4 095 + 3 226	2 462 1 386 + 1 076	12 269 6 888 + 5 381	11 211 6 684 + 4 527
darunter: Dänemark		Ausfuhr Einfuhr Saldo	2 747 1 464 + 1 283	2 911 1 506 + 1 405	700 378 + 322	748 374 + 374	710 347 + 363	753 407 + 346	736 410 + 326	235 110 + 125	1 210 651 + 559	1 191 631 + 560
Großbritannien		Ausfuhr Einfuhr Saldo	4 591 3 913 + 678	4 456 4 265 + 191	1 063 1 017 + 46	1 112 1 112 - 0	1 048 988 + 60	1 233 1 148 + 85	1 288 1 078 + 210	422 402 + 20	2 115 1 836 + 279	1 793 1 778 + 15
Norwegen		Ausfuhr Einfuhr Saldo	1 635 1 359 + 276	1 861 1 720 + 141	419 417 + 2	410 467 - 57	509 431 + 78	523 405 + 118	487 414 + 73	146 108 + 38	802 646 + 156	686 739 - 53
Österreich		Ausfuhr Einfuhr Saldo	4 857 2 190 + 2 667	5 684 2 313 + 3 371	1 217 555 + 662	1 384 570 + 814	1 482 580 + 902	1 601 608 + 993	1 477 555 + 922	521 186 + 335	2 532 949 + 1 583	2 134 935 + 1 199
Portugal		Ausfuhr Einfuhr Saldo	831 257 + 574	982 271 + 711	216 60 + 156	263 78 + 185	245 61 + 184	258 72 + 186	224 60 + 164	74 22 + 52	378 109 + 269	394 117 + 277
Schweden		Ausfuhr Einfuhr Saldo	4 369 2 897 + 1 472	4 688 3 148 + 1 540	1 116 653 + 463	1 198 785 + 411	1 067 823 + 246	1 309 889 + 420	1 138 771 + 367	390 281 + 109	1 921 1 319 + 602	1 917 1 163 + 754
Schweiz		Ausfuhr Einfuhr Saldo	6 572 3 142 + 3 430	7 674 3 336 + 4 338	1 765 776 + 989	1 934 826 + 1 108	1 911 805 + 1 106	2 064 929 + 1 135	1 949 793 + 1 156	668 275 + 393	3 275 1 358 + 1 917	3 065 1 297 + 1 768
C. Übrige Industrieländer		Ausfuhr Einfuhr Saldo	17 823 16 197 + 1 626	19 662 19 049 + 613	4 303 4 267 + 36	4 819 4 926 - 107	4 942 4 671 + 271	5 598 5 185 + 413	5 221 5 227 - 6	1 705 1 697 + 8	8 747 8 685 + 62	7 457 7 550 - 93
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika 2)		Ausfuhr Einfuhr Saldo	10 634 10 253 + 381	11 439 12 068 - 629	2 508 2 724 - 216	2 742 3 176 - 434	2 889 2 864 + 25	3 300 3 304 - 4	3 183 3 502 - 319	1 037 1 132 - 95	5 312 5 776 - 464	4 310 4 892 - 582
Kanada		Ausfuhr Einfuhr Saldo	1 259 1 240 + 19	1 181 1 851 - 670	235 363 - 128	299 411 - 112	273 500 - 227	374 577 - 203	325 390 + 65	109 109 + 0	554 628 - 74	407 589 - 182
Japan		Ausfuhr Einfuhr Saldo	1 546 1 604 - 58	1 957 2 052 - 95	444 455 - 11	487 527 - 40	489 527 - 38	537 543 - 6	444 613 - 169	146 186 - 40	759 1 017 - 258	760 814 - 54
Finnland		Ausfuhr Einfuhr Saldo	1 236 954 + 282	1 533 966 + 567	358 213 + 145	375 250 + 125	378 253 + 125	422 250 + 172	362 228 + 134	131 74 + 57	634 380 + 254	606 368 + 238
II. Entwicklungsländer 3)		Ausfuhr Einfuhr Saldo	19 545 20 008 - 463	21 353 20 991 + 362	4 853 5 132 - 279	5 226 5 349 - 123	5 361 5 033 + 328	5 913 5 477 + 436	5 626 5 764 - 138	1 825 1 740 + 85	9 276 9 447 - 171	8 213 8 664 - 451
Europäische Länder		Ausfuhr Einfuhr Saldo	5 509 3 013 + 2 496	6 451 3 308 + 3 143	1 448 832 + 616	1 586 744 + 842	1 632 719 + 913	1 785 1 013 + 772	1 707 862 + 845	569 224 + 345	2 833 1 325 + 1 508	2 502 1 322 + 1 180
Außereuropäische Länder		Ausfuhr Einfuhr Saldo	14 036 16 995 - 2 959	14 902 17 683 - 2 781	3 405 4 300 - 895	3 640 4 605 - 965	3 729 4 314 - 585	4 128 4 464 - 336	3 919 4 902 - 983	1 256 1 516 - 260	6 443 8 122 - 1 679	5 711 7 342 - 1 631
III. Staatshandelsländer		Ausfuhr Einfuhr Saldo	5 081 3 973 + 1 108	5 400 4 394 + 1 006	1 335 1 036 + 299	1 358 961 + 397	1 349 1 100 + 258	1 351 1 297 + 52	1 351 1 049 + 302	531 331 + 200	2 388 1 753 + 635	2 240 1 647 + 593

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. — 1 Einschl.

Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Panamakanal-Zone. — 3 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis

des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Restliche 4) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 5)
1965	-1 549	-2 766	+3 232	-1 811	-1 595	- 463	+4 044	-1 981	- 209
1966	-1 595	-3 403	+3 569	-1 482	-1 808	- 492	+4 774	-2 305	- 448
1967	-1 004	-3 034	+3 609	-1 783	-1 951	- 508	+5 127	-2 267	- 197
1968	- 156	-3 106	+3 908	- 808	-2 020	- 582	+5 196	-2 314	- 430
1969	- 934	-3 888	+3 948	- 348	-2 291	- 725	+5 546	-2 757	- 419
1970	-3 865	-5 377	+4 250	- 937	-2 523	- 802	+5 756	-3 289	- 943
1970 1. Vj.	- 932	- 882	+ 984	- 446	- 654	- 215	+1 259	- 750	- 228
2. "	- 492	-1 214	+1 114	- 57	- 611	- 159	+1 477	- 761	- 281
3. "	-2 189	-2 397	+1 062	- 371	- 592	- 198	+1 539	- 803	- 429
4. "	- 252	- 884	+1 090	- 63	- 666	- 230	+1 481	- 975	- 5
1971 1. VI.	- 753	-1 309	+1 045	+ 55	- 719	- 248	+1 558	- 816	- 319
2. "									
1970 Juli	- 680	- 844	+ 354	- 88	- 224	- 71	+ 611	- 287	- 131
Aug.	- 916	- 957	+ 342	- 91	- 206	- 59	+ 453	- 227	- 171
Sept.	- 593	- 596	+ 366	- 192	- 162	- 68	+ 475	- 289	- 127
Okt.	+ 68	- 287	+ 348	+ 24	- 207	- 96	+ 491	- 249	+ 44
Nov.	- 85	- 241	+ 353	- 46	- 240	- 66	+ 537	- 287	- 95
Dez.	- 235	- 356	+ 389	- 41	- 219	- 68	+ 453	- 439	+ 46
1971 Jan.	- 428	- 433	+ 287	+ 21	- 276	- 46	+ 456	- 266	- 169
Febr.	- 211	- 391	+ 327	- 14	- 218	- 81	+ 506	- 220	- 120
März	- 114	- 485	+ 431	+ 48	- 223	- 121	+ 596	- 330	- 30
April	- 215	- 450	+ 356	+ 122	- 213	- 71	+ 473	- 229	- 203
Mai	- 306	- 392	+ 312	- 95	- 199	- 124	+ 556	- 308	- 56

1 Ohne die -- bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen -- Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. --

2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. -- 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. -- 4 Ohne Arbeits-

entgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. -- 5 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Oberweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen 3)	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinschaft.		
1965	-6 377	-2 912	-2 150	- 677	- 85	-3 465	-2 235	- 465	- 162	- 423	- 342
1966	-6 295	-3 424	-2 500	- 780	- 144	-2 871	-1 663	- 583	- 233	- 493	- 132
1967	-6 422	-3 107	-2 150	- 765	- 192	-3 315	-1 674	- 916	- 484	- 526	- 199
1968	-7 312	-3 171	-2 150	- 778	- 243	-4 141	-1 770	-1 559	-1 148	- 623	- 189
1969	-8 424	-4 090	-3 000	- 865	- 225	-4 334	-1 515	-1 919	-1 460	- 719	- 181
1970	-9 314	-5 685	-4 550	- 933	- 202	-3 629	-1 612	- 964	- 611	- 817	- 236
1970 1. Vj.	-2 007	-1 184	- 950	- 225	- 9	- 823	- 429	- 174	- 80	- 197	- 23
2. "	-2 198	-1 404	-1 050	- 245	- 109	- 794	- 342	- 132	- 121	- 197	- 123
3. "	-2 351	-1 584	-1 300	- 238	- 46	- 767	- 349	- 160	+ 4	- 231	- 27
4. "	-2 758	-1 513	-1 250	- 225	- 38	-1 245	- 492	- 498	- 414	- 192	- 63
1971 1. Vj.	-2 696	-1 640	-1 350	- 220	- 70	-1 056	- 518	- 263	- 126	- 207	- 68
2. " p)	-2 615	-1 664	-1 350	- 213	- 101	- 951	- 368	- 260	- 166	- 226	- 97
1970 Juli	- 879	- 514	- 400	- 88	- 26	- 365	- 105	- 144	- 49	- 128	+ 12
Aug.	- 783	- 545	- 450	- 83	- 12	- 238	- 119	- 54	+ 0	- 51	- 14
Sept.	- 689	- 525	- 450	- 67	- 8	- 164	- 125	+ 38	+ 53	- 52	- 25
Okt.	- 824	- 475	- 400	- 72	- 3	- 349	- 192	- 129	- 94	- 34	+ 6
Nov.	- 785	- 487	- 400	- 73	- 14	- 298	- 130	- 10	+ 2	- 119	- 39
Dez.	-1 149	- 551	- 450	- 80	- 21	- 598	- 170	- 359	- 322	- 39	- 30
1971 Jan.	- 723	- 552	- 450	- 74	- 28	- 171	- 172	+ 24	+ 103	- 50	+ 27
Febr.	- 912	- 535	- 450	- 65	- 20	- 377	- 167	- 98	- 78	- 102	- 10
März	-1 061	- 553	- 450	- 81	- 22	- 508	- 179	- 189	- 151	- 55	- 85
April	- 925	- 579	- 450	- 70	- 59	- 346	- 115	- 145	- 129	- 46	- 40
Mai	- 960	- 545	- 450	- 72	- 23	- 415	- 112	- 162	- 114	- 120	- 21
Juni p)	- 730	- 540	- 450	- 71	- 19	- 190	- 141	+ 47	+ 77	- 60	- 36

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. -- 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen. -- 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erb-

schaften und dgl. -- 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. -- p) Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1968	1969	1970	1970			1971		1971				
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj. p)	März	April	Mai	Juni p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr													
I. Privater Kapitalverkehr													
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	—11 833	—21 850	— 7 898	— 1 006	— 1 300	— 2 069	— 1 561	+ 165	— 637	— 225	+ 237	+ 153	
Direktinvestitionen	— 1 589	— 2 118	— 2 509	— 453	— 634	— 697	— 864	— 384	— 327	— 117	— 87	— 180	
Aktien	— 1 307	— 1 630	— 1 690	— 317	— 442	— 410	— 537	— 183	— 232	— 53	— 58	— 72	
Sonstige Kapitalanteile	— 227	— 451	— 600	— 116	— 179	— 185	— 217	— 181	— 52	— 73	— 35	— 73	
Kredite und Darlehen	— 55	— 37	— 219	— 20	— 13	— 102	— 110	— 20	— 43	+ 9	+ 6	— 35	
Portfolioinvestitionen	— 5 627	— 9 362	— 2 021	— 186	— 472	— 544	— 439	+ 262	— 205	+ 118	— 34	+ 178	
Aktien	— 576	— 1 861	— 961	— 85	— 307	— 315	— 537	— 189	— 222	— 145	— 47	+ 3	
Investmentzertifikate	— 948	— 2 136	— 18	+ 113	+ 53	+ 30	+ 8	+ 71	— 3	+ 18	+ 25	+ 28	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 4 103	— 5 365	— 1 042	— 214	— 218	— 259	+ 90	+ 380	+ 20	+ 245	— 12	+ 147	
Kredite und Darlehen	— 4 393	— 9 993	— 2 962	— 296	— 98	— 675	— 138	+ 431	— 72	— 191	+ 409	+ 213	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 224	— 377	— 406	— 71	— 96	— 153	— 120	— 144	— 33	— 35	— 51	— 58	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 1 671	+ 769	+ 6 333	+ 767	+ 2 366	+ 3 344	+ 1 807	+ 2 214	+ 836	+ 1 709	— 339	+ 844	
Direktinvestitionen	+ 1 483	+ 1 377	+ 1 096	+ 143	+ 477	+ 673	+ 445	+ 264	+ 207	+ 400	— 159	+ 23	
Aktien	+ 689	+ 426	— 232	+ 55	— 71	+ 242	— 10	+ 10	— 38	— 4	+ 7	+ 7	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 948	+ 1 164	+ 1 207	+ 191	+ 428	+ 289	+ 222	+ 237	+ 86	+ 177	+ 54	+ 6	
Kredite und Darlehen	— 154	— 213	+ 121	— 103	+ 120	+ 142	+ 233	+ 17	+ 159	+ 227	— 220	+ 10	
Portfolioinvestitionen	+ 13	— 1 208	+ 1 338	+ 65	+ 318	+ 791	+ 504	+ 231	+ 116	+ 294	— 51	— 12	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 164	— 255	+ 521	— 25	+ 116	+ 192	+ 367	+ 35	+ 76	+ 110	— 81	+ 6	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 151	— 953	+ 817	+ 90	+ 202	+ 599	+ 137	+ 196	+ 40	+ 184	+ 30	— 18	
Kredite und Darlehen	+ 310	+ 699	+ 4 037	+ 587	+ 1 598	+ 1 928	+ 875	+ 1 739	+ 519	+ 1 022	— 120	+ 837	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 135	— 99	— 138	— 28	— 27	— 48	— 17	— 20	— 4	— 7	— 9	— 4	
Saldo	—10 162	—21 081	— 1 565	— 239	+ 1 066	+ 1 275	+ 246	+ 2 379	+ 201	+ 1 484	— 102	+ 997	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr													
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 329	— 1 837	+ 2 444	— 930	— 598	— 667	— 360	— 778	— 483	— 219	— 74	— 485	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I+II)	—11 491	—22 918	— 4 009	— 1 169	+ 468	+ 608	— 114	+ 1 601	— 282	+ 1 265	— 176	+ 512	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr													
1. Kreditinstitute 3)													
Forderungen	— 3 517	— 2 648	+ 99	+ 1 266	— 1 517	+ 410	— 2 396	— 1 289	— 48	— 1 140	+ 436	— 585	
Verbindlichkeiten	+ 5 972	+ 6 973	+ 7 828	— 95	+ 2 794	+ 3 542	— 2 088	— 2 857	+ 479	+ 1 126	+ 1 074	— 4 057	
Saldo	+ 2 455	+ 4 325	+ 7 927	+ 1 171	+ 1 277	+ 3 952	— 4 484	— 4 146	+ 431	— 1 014	+ 1 510	— 4 642	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 4)													
Forderungen	+ 12	— 1 022	— 583	— 256	+ 111	— 369	+ 472	— 147	+ 11	— 145	+ 199	— 201	
Verbindlichkeiten	+ 540	+ 782	+ 7 041	+ 2 239	+ 2 783	+ 1 170	+ 2 832	+ 3 274	+ 1 610	+ 2 165	+ 2 068	— 959	
Saldo	+ 552	— 240	+ 6 458	+ 1 983	+ 2 894	+ 801	+ 3 304	+ 3 127	+ 1 621	+ 2 020	+ 2 267	— 1 160	
Sonstiges	— 16	+ 5	— 4	— 0	— 0	—	—	—	—	—	—	—	
Saldo	+ 536	— 235	+ 6 454	+ 1 983	+ 2 894	+ 801	+ 3 304	+ 3 127	+ 1 621	+ 2 020	+ 2 267	— 1 160	
3. Öffentliche Hand 5)	+ 1 185	— 29	— 428	— 491	+ 173	— 205	+ 633	+ 330	+ 297	+ 76	+ 254	+ 0	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 4 176	+ 4 061	+13 953	+ 2 663	+ 4 344	+ 4 548	— 547	— 689	+ 2 349	+ 1 082	+ 4 031	— 5 802	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A+B) (Nettokapitalexport: —)	— 7 315	+18 857	+ 9 944	+ 1 494	+ 4 812	+ 5 156	— 661	+ 912	+ 2 067	+ 2 347	+ 3 855	— 5 290	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisa-

tionen zufließende (multilaterale) Leistungen. — 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. — 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 8. — 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Voraus-

zahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Auslandsaktiva										Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 6)	
		Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen					Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen					Auslandsverbindlichkeiten 5)
			Insgesamt	US-Dollar	Sonstige frei konvertierbare Währungen	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 1)	Kurzfristige DM-Schuldverschreibungen des US-Schatz-amtes	Insgesamt	Mittelfristige DM-Schuldverschreibungen des amerikanischen und britischen Schatz-amtes 2)	Schuldverschreibungen der Weltbank 3)	Sonstige Forderungen 4)		
1960	32 767	12 479	17 115	14 982	837	1 298	—	3 762	—	1 400	2 362	589	272
1961 7)	30 456	14 654	14 065	10 888	628	2 549	—	2 453	—	1 352	1 101	716	1 112
1962	29 579	14 716	13 143	10 786	288	2 069	—	2 299	—	1 352	947	579	1 100
1963	32 319	15 374	15 247	11 669	270	2 208	1 100	2 131	—	1 352	779	433	1 105
1964	32 754	16 992	14 541	7 713	478	3 650	2 700	1 973	—	1 352	621	752	1 102
1965	31 471	17 639	12 081	5 168	208	4 305	2 400	2 428	—	1 454	974	677	1 082
1966	33 423	17 167	14 951	8 309	214	5 028	1 400	1 874	—	1 454	420	569	1 039
1967	33 283	16 910	14 702	8 511	584	4 207	1 400	2 785	1 000	1 454	331	1 114	1 011
1968	40 292	18 156	17 936	8 561	2 114	6 061	1 200	5 593	3 700	1 650	243	1 393	811
1969	28 371	14 931	6 959	2 239	3 615	1 105	—	5 903	4 200	1 548	155	1 422	582
1970	49 018	14 566	33 046	28 578	170	4 300	—	4 218	2 200	1 927	91	2 812	507
1969 März	33 175	18 164	10 956	2 971	1 570	5 415	1 000	5 430	3 700	1 487	243	1 375	712
1969 Juni	40 749	18 251	18 182	8 532	3 369	5 481	800	5 930	4 200	1 487	243	1 614	712
1969 Sept.	48 162	18 388	26 122	15 980	3 487	5 855	800	5 940	4 200	1 585	155	2 288	608
1969 Dez. 7)	28 371	14 931	6 959	2 239	3 615	1 105	—	5 903	4 200	1 548	155	1 422	582
1970 März	27 817	14 929	9 828	7 459	453	1 916	—	4 077	2 200	1 722	155	1 017	486
1970 Juni	33 130	14 934	15 133	12 678	183	2 272	—	4 077	2 200	1 722	155	1 014	603
1970 Sept.	41 398	14 938	24 224	20 591	218	3 415	—	4 162	2 200	1 895	67	1 928	507
1970 Dez.	49 018	14 566	33 046	28 578	170	4 300	—	4 218	2 200	1 927	91	2 812	507
1971 Jan.	50 667	14 563	34 521	29 226	237	5 058	—	4 335	2 200	1 927	208	2 752	390
1971 Febr.	53 561	14 560	37 605	32 074	354	5 177	—	4 429	2 200	2 021	208	3 033	296
1971 März	57 521	14 557	41 083	35 569	264	5 250	—	4 429	2 200	2 021	208	2 548	296
1971 April	60 696	14 745	44 318	38 944	250	5 124	—	4 362	2 200	2 021	141	2 729	296
1971 Mai 8)	68 636	14 766	52 578	47 148	290	5 140	—	4 362	2 200	2 021	141	3 070	296
1971 Juni 9)	60 860	14 806	44 511	38 957	253	5 301	—	4 347	2 200	2 021	126	2 804	296
1971 Juli p)	62 782	14 919	45 830	40 157	311	5 362	—	4 347	2 200	2 021	126	2 314	296

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 10)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 11)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF	Kreditlinie	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beantragte Kreditlinie
								Gold	DM-Abrufe durch den IWF 12)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 7)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1969 März	5 415	3 737	1 678	—	—	—	4 800	1 200	2 537	1 063	4 000	1 678	2 322
1969 Juni	5 481	3 657	1 824	—	—	—	4 800	1 200	2 457	1 143	4 000	1 824	2 178
1969 Sept.	5 855	3 655	2 200	—	—	—	4 800	1 200	2 455	1 145	4 000	2 200	1 800
1969 Dez. 7)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	13) 4 000	—	4 000
1970 März	1 916	1 105	—	811	738	73	4 392	1 098	7	3 287	4 000	—	4 000
1970 Juni	2 272	1 368	—	906	738	168	4 392	1 098	268	3 026	4 000	—	4 000
1970 Sept.	3 415	2 485	—	930	738	192	4 392	1 098	1 387	1 907	4 000	—	4 000
1970 Dez.	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971 Jan.	5 058	3 459	—	1 599	1 365	234	5 856	1 464	1 995	2 397	4 000	—	4 000
1971 Febr.	5 177	3 530	—	1 647	1 365	282	5 856	1 464	2 066	2 326	4 000	—	4 000
1971 März	5 250	3 603	—	1 647	1 365	282	5 856	1 464	2 139	2 253	4 000	—	4 000
1971 April	5 124	3 470	—	1 654	1 365	289	5 856	1 464	2 006	2 386	4 000	—	4 000
1971 Mai	5 140	3 483	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 019	2 373	4 000	—	4 000
1971 Juni	5 301	3 644	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 180	2 212	4 000	—	4 000
1971 Juli	5 362	3 705	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 241	2 151	4 000	—	4 000

c) Veränderungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt (Saldo der Devisen- bilanz; Ober- schuß: +)	Auslandsaktiva (Zunahme: +)							Ausgleichs- bedarf der Deutschen Bundes- bank wegen Änderung der Währungs- parität 15)		
		Gold	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen				Beschränkt ver- wendbare Aus- landsforderungen				
			zusammen	davon			zusammen	darunter: Mittelfri- stige DM- Schuldver- schreibungen des amerik. und brit. Schatz- amtes 2)			
				US-Dollar	Sonstige frei konver- tlierbare Währun- gen	Reserve- position im IWF und Sonder- ziehungs- rechte 1)				Kurzfristige DM-Schuld- verschrei- bungen des US-Schatz- amtes	
1960	+ 8 019	+ 1 402	+ 8 023	+ 7 725	+ 129	+ 189	—	— 1 230	—	— 178	—
1961	+ 2 297	+ 2 781	+ 2 230	+ 3 382	+ 170	+ 1 322	—	— 1 248	—	— 127	— 1 475
1962	+ 877	+ 62	+ 922	+ 102	+ 340	+ 480	—	— 154	—	+ 137	—
1963	+ 2 740	+ 658	+ 2 104	+ 883	+ 18	+ 139	+ 1 100	— 188	—	+ 148	—
1964	+ 435	+ 1 618	+ 706	+ 3 956	+ 208	+ 1 442	+ 1 600	— 158	—	— 319	—
1965	+ 1 283	+ 647	+ 2 460	+ 2 545	+ 270	+ 655	— 300	+ 455	—	+ 75	—
1966	+ 1 952	+ 472	+ 2 870	+ 3 141	+ 8	+ 723	— 1 000	— 554	—	+ 108	—
1967	+ 140	+ 257	+ 249	+ 202	+ 370	+ 821	—	+ 911	+ 1 000	— 545	—
1968	+ 7 009	+ 1 246	+ 3 234	+ 50	+ 1 530	+ 1 854	— 200	+ 2 808	+ 2 700	— 279	—
1969	+ 14 361	+ 1 662	+ 9 117	+ 4 980	+ 1 518	+ 4 455	— 1 200	+ 347	+ 500	+ 170	— 4 099
1970	+ 22 650	+ 365	+ 26 090	+ 28 337	+ 3 445	+ 3 198	—	— 1 685	— 2 000	+ 1 390	—
1968 1. Vj.	+ 1 632	+ 1 022	+ 2 071	+ 1 000	+ 741	+ 330	—	+ 598	+ 500	+ 15	—
2. "	+ 1 416	+ 1 361	+ 687	+ 2 723	+ 174	+ 1 862	—	+ 700	+ 700	+ 42	—
3. "	+ 873	+ 575	+ 150	+ 448	+ 77	+ 175	— 200	+ 510	+ 500	— 382	—
4. "	+ 3 088	+ 332	+ 1 700	+ 1 325	+ 538	— 163	—	+ 1 000	+ 1 000	+ 58	—
1969 1. Vj.	+ 7 117	+ 8	+ 6 980	+ 5 590	+ 544	+ 648	— 200	— 163	—	+ 18	—
2. "	+ 7 574	+ 67	+ 7 228	+ 5 561	+ 1 799	+ 68	— 200	+ 500	+ 500	— 239	—
3. "	+ 7 413	+ 137	+ 7 940	+ 7 448	+ 118	+ 374	—	+ 10	—	— 674	—
4. "	+ 22 231	+ 1 894	+ 17 303	+ 12 399	+ 145	+ 4 249	— 800	—	—	+ 1 065	— 4 099
1970 1. Vj.	+ 1 446	+ 2	+ 2 869	+ 5 220	+ 3 182	+ 811	—	— 1 828	— 2 000	+ 405	—
2. "	+ 5 318	+ 5	+ 5 308	+ 5 219	+ 270	+ 359	—	—	—	+ 3	—
3. "	+ 8 268	+ 4	+ 9 091	+ 7 913	+ 35	+ 1 143	—	+ 85	—	— 912	—
4. "	+ 7 620	+ 372	+ 8 822	+ 7 985	+ 48	+ 885	—	+ 58	—	— 888	—
1971 1. Vj.	+ 8 503	+ 9	+ 8 037	+ 6 993	+ 94	+ 950	—	+ 211	—	+ 264	—
2. "	+ 3 339	+ 249	+ 3 428	+ 3 368	+ 11	+ 51	—	+ 82	—	— 256	—
1969 April	+ 2 539	+ 1	+ 2 110	+ 1 969	+ 221	+ 80	—	+ 500	+ 500	— 70	—
Mai	+ 10 748	+ 6	+ 11 131	+ 11 083	+ 522	+ 274	— 200	+ 0	—	— 389	—
Juni	+ 5 713	+ 82	+ 6 015	+ 7 491	+ 1 058	+ 420	—	—	—	+ 220	—
Juli	+ 145	+ 1	+ 81	+ 10	+ 104	+ 13	—	+ 0	—	+ 65	—
Aug.	+ 2 117	+ 4	+ 2 268	+ 2 233	+ 5	+ 30	—	+ 10	—	— 165	—
Sept.	+ 5 151	+ 134	+ 5 591	+ 5 225	+ 9	+ 357	—	—	—	— 574	—
Okt.	+ 9 136	—	+ 5 784	+ 5 801	+ 4	+ 41	—	—	—	+ 727	— 4 099
Nov.	+ 7 219	+ 47	+ 7 040	+ 4 664	+ 701	+ 2 277	— 800	—	—	— 228	—
Dez.	+ 5 876	+ 1 941	+ 4 499	+ 1 934	+ 552	+ 2 013	—	—	—	+ 584	—
1970 Jan.	+ 2	+ 2	+ 1 715	+ 2 479	+ 1 502	+ 738	—	— 2 000	— 2 000	+ 289	—
Febr.	+ 749	+ 0	+ 610	+ 1 738	+ 1 128	—	—	+ 174	—	— 35	—
März	+ 695	+ 0	+ 544	+ 1 005	+ 534	+ 73	—	—	—	+ 151	—
April	+ 527	—	+ 472	+ 688	+ 273	+ 57	—	—	—	+ 55	—
Mai	+ 1 110	+ 0	+ 1 195	+ 1 032	+ 10	+ 173	—	—	—	— 85	—
Juni	+ 3 679	+ 5	+ 3 641	+ 3 499	+ 13	+ 129	—	—	—	+ 33	—
Juli	+ 3 815	+ 1	+ 4 259	+ 3 448	+ 7	+ 804	—	— 0	—	— 443	—
Aug.	+ 758	+ 2	+ 969	+ 752	+ 11	+ 228	—	+ 88	—	— 295	—
Sept.	+ 3 695	+ 7	+ 3 863	+ 3 713	+ 39	+ 111	—	— 1	—	— 174	—
Okt.	+ 1 987	+ 1	+ 2 134	+ 2 118	+ 17	+ 33	—	+ 32	—	— 178	—
Nov.	+ 5 804	+ 2	+ 6 142	+ 5 908	+ 24	+ 260	—	+ 0	—	— 338	—
Dez.	+ 171	+ 369	+ 548	+ 39	+ 7	+ 592	—	+ 24	—	— 372	—
1971 Jan.	+ 1 849	+ 3	+ 1 475	+ 650	+ 67	+ 758	—	+ 117	—	+ 60	—
Febr.	+ 2 894	+ 3	+ 3 084	+ 2 848	+ 117	+ 119	—	+ 94	—	— 281	—
März	+ 3 960	+ 3	+ 3 478	+ 3 495	+ 90	+ 73	—	+ 0	—	+ 485	—
April	+ 3 175	+ 188	+ 3 235	+ 3 375	+ 14	+ 128	—	— 67	—	— 181	—
Mai 16)	+ 7 940	+ 21	+ 8 260	+ 8 204	+ 40	+ 16	—	—	—	— 341	—
Juni	+ 7 776	+ 40	+ 8 067	+ 8 191	+ 37	+ 161	—	— 15	—	+ 266	—
Juli p)	+ 1 922	+ 113	+ 1 319	+ 1 200	+ 58	+ 61	—	+ 0	—	+ 490	—

* Die Daten sind wegen unterschiedlicher Bewertungsgrundsätze mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch. Der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten sind — soweit nicht anders vermerkt — hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zur jeweiligen Parität umgerechnet, während sie im Bundesbankausweis nach den Grundsätzen des Aktienrechts bewertet werden; vgl. Anm. 8. — 1 Aufgliederung s. Tab. b). — 2 Diese Schuldverschreibungen wurden von der Bundesbank im Rahmen der sog. Devisenausgleichsabkommen mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien übernommen. — 3 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 6. — 4 Hauptsächlich bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion sowie — vor 1967 — zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — 5 Einschl. der von der Bundesbank an

Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank); vgl. hierzu auch Fußnote 2 auf Seite 14 des Monatsberichtes Februar 1971. — 6 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 3. — 7 Abnahme gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 und Oktober 1969 zurück; siehe auch Tab. c). — 8 Für die Zeit freischwankender DM-Wechselkurse wird der mit Paritätskursen bewertete Bestand von Ende April 1971 mit den laufenden Umsätzen zum jeweiligen Transaktionskurs fortgeschrieben. — 9 Die Übernahme mittelfristiger US-\$-Schuldverschreibungen bis zum Gesamtbetrag von 5 Mrd US\$ ab Juni 1971 bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven und ihre Zusammensetzung, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Papiere umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls verflüssigt werden können. — 10 Setzt sich zusammen aus den

Goldeinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF (Sp. 8 + 9). — 11 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 12 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 13 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die DM-Aufwertung nichts geändert. — 14 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. des durch die DM-Aufwertung vom März 1961 bzw. Oktober 1969 entstandenen Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank. — 15 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Fremdwährungspositionen der Bank entfallen (z. B. Swap-Engagements mit deutschen Kreditinstituten und Auslandswechseln). — 16 Für die Zeit freischwankender DM-Wechselkurse werden die Umsätze in ausländischer Währung mit dem jeweiligen Transaktionskurs bewertet; vgl. auch Anm. 8. — p Vorläufig.

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM		Forderungen										Verbindlichkeiten 3)			
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	insgesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken				Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	insgesamt	gegenüber	
			zusammen	Tätlich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	ausländischen Banken 4)				ausländischen Nichtbanken 4)	
1962	- 1 718	4 500	2 911	2 804		107	788	567	221	720	81	6 216	4 006	2 210	
1963	- 2 383	4 633	2 974	2 869		105	727	497	230	840	92	7 016	4 546	2 470	
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225		306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555	
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686		226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867	
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323		387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893	
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494		1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191	
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	120	14 471	10 562	3 909	
1969	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	117	21 328	16 371	4 957	
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	140	29 780	23 157	6 623	
1969 März	+ 5 659	17 167	14 023	3 593	7 903	2 527	2 915	1 409	1 506	66	163	11 508	8 032	3 476	
1969 Juni	+ 5 465	20 507	17 227	4 638	11 071	1 518	2 969	1 806	1 163	91	220	15 042	11 185	3 857	
1969 Sept.	+ 1 035	18 445	15 739	4 121	10 309	1 309	2 566	1 439	1 127	25	115	17 410	13 344	4 066	
1969 Dez. 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	117	21 328	16 371	4 957	
1970 März	- 5 956	17 583	14 095	4 626	8 147	1 322	3 262	2 280	982	50	176	23 539	18 949	4 590	
1970 Juni	- 7 127	16 317	13 132	4 328	7 385	1 419	2 833	2 011	822	90	262	23 444	18 475	4 969	
1970 Sept.	- 8 653	17 585	14 926	4 727	9 248	951	2 417	1 781	636	90	152	26 238	20 787	5 451	
1970 Dez.	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	140	29 780	23 157	6 623	
1971 Jan.	- 8 118	18 472	15 578	5 318	9 526	734	2 702	1 765	937	40	152	26 590	20 333	6 257	
1971 Febr.	- 7 690	19 523	16 697	6 575	9 424	698	2 613	1 722	891	40	173	27 213	20 722	6 241	
1971 März	- 8 121	19 571	16 827	6 301	9 964	582	2 489	1 719	770	39	216	27 692	21 284	6 408	
1971 April	- 7 107	20 711	18 081	6 669	10 832	580	2 358	1 599	759	39	233	27 818	21 196	6 622	
1971 Mai	- 8 606	20 157	17 549	6 425	10 538	586	2 354	1 665	689	40	214	28 763	22 378	6 385	
1971 Juni p)	- 3 971	20 668	17 837	6 867	10 083	887	2 541	1 735	806	—	290	24 639	19 065	5 574	

* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schweserfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November

1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 5 Die Angaben ab Dezember 1968

sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM um 9,3% zurück. — p Vorläufig.

8. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten („Kurzfristige Finanzkredite“) inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM		Forderungen							Verbindlichkeiten					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	insgesamt	Ausländische Währung	DM	Guthaben bei ausländischen Banken			Kurzfristige Kredite an ausländische Nichtbanken 1)	insgesamt	Ausländische Währung	DM	Kurzfristige Kredite von		
					zusammen	Tätlich fällige Gelder	Termingelder					ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken 1)	
1962	- 1 713	520	340	180	273	173	100	247	2 233	1 020	1 213	1 361	872	
1963	- 1 746	526	325	201	267	163	104	259	2 272	917	1 355	1 143	1 129	
1964	- 1 930	826	384	442	430	274	156	396	2 756	1 041	1 715	1 253	1 503	
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	236	221	663	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	
1966	- 4 595	956	548	408	479	253	226	477	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	298	470	720	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260	
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	368	233	875	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	326	359	1 720	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	366	284	2 338	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	
1969 März	- 4 053	1 639	888	751	632	321	311	1 007	5 692	1 580	4 112	2 842	2 850	
1969 Juni	- 6 141	1 718	907	811	557	349	208	1 161	7 859	2 594	5 265	3 888	3 971	
1969 Sept.	- 8 857	2 092	1 090	1 002	550	287	263	1 542	10 949	2 680	8 269	5 691	5 258	
1969 Dez.	- 3 177	2 405	1 437	968	685	326	359	1 720	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	
1970 März	- 3 957	2 474	1 410	1 064	784	344	440	1 690	6 431	2 720	3 711	3 120	3 311	
1970 Juni	- 5 940	2 730	1 460	1 270	865	471	394	1 865	8 670	3 467	5 203	4 937	3 733	
1970 Sept.	- 8 834	2 619	1 434	1 185	607	299	308	2 012	11 453	3 753	7 700	6 729	4 724	
1970 Dez.	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	366	284	2 338	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	
1971 Jan.	-10 797	2 403	795	1 608	714	478	236	1 689	13 200	3 962	9 238	9 456	3 744	
1971 Febr.	-11 318	2 527	878	1 649	746	497	249	1 781	13 845	3 886	9 959	9 787	4 058	
1971 März	-12 939	2 516	849	1 667	692	397	295	1 824	15 455	4 547	10 908	11 118	4 337	
1971 April	-14 959	2 661	992	1 669	866	581	285	1 795	17 620	5 435	12 185	13 066	4 554	
1971 Mai	-17 271	2 444	900	1 544	825	386	439	1 619	19 715	5 766	13 949	14 004	5 711	
1971 Juni p)	-16 111	2 645	1 141	1 504	720			1 925	18 756	5 831	12 925	13 241	5 515	

* Einschl. Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 336 Mio DM, Januar bis

Juni 1971: 460 Mio DM). Statistische Zu- und Abgänge aus Änderungen des Kreises der berichtenden Unternehmen sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) unter Teil B, 2 ausgewiesenen Zahlen nicht

vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr								
1968	110.308	7.997	53.347		13.946	9.558	5.730	6.406
1969 1)	108.302	7.829	52.197		13.784	9.381	5.619	6.257
1. 1.—24. 10.	109.673	7.919	52.869		13.965	9.501	5.697	6.339
27. 10.—31. 12. 1)	102.146	7.423	49.196		12.968	8.839	5.270	5.889
1970	100.852	7.345	48.631		12.772	8.736	5.234	5.816
Durchschnitt im Monat								
1970 Febr.	101.409	7.427	49.207		12.967	8.870	5.281	5.860
März	101.129	7.399	49.022		12.904	8.840	5.265	5.843
April	100.306	7.333	48.543		12.788	8.764	5.221	5.791
Mai	100.185	7.319	48.423		12.747	8.734	5.216	5.777
Juni	100.246	7.318	48.447		12.719	8.711	5.219	5.776
Juli	100.571	7.317	48.418		12.694	8.681	5.220	5.773
August	100.875	7.317	48.408		12.686	8.671	5.220	5.786
Sept.	100.911	7.317	48.420		12.682	8.661	5.220	5.813
Okt.	100.921	7.319	48.432		12.690	8.672	5.221	5.832
Nov.	100.925	7.316	48.430		12.702	8.679	5.219	5.834
Dez.	101.208	7.342	48.682		12.750	8.714	5.239	5.848
1971 Jan.	101.194	7.328	48.601		12.767	8.749	5.228	5.837
Febr.	101.012	7.318	48.522		12.762	8.780	5.220	5.825
März	101.023	7.317	48.558		12.755	8.784	5.219	5.835
April	100.958	7.322	48.537		12.753	8.788	5.226	5.842
Mai	99.995	7.157	47.343		12.563	8.583	5.105	5.704
Juni	98.654	7.068	46.888		12.350	8.499	5.051	5.626
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	6		2	1	1	1

Zeit	Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1968	3.7054	3.9923	55.895	80.628	77.260	—	15.447	92.507
1969 1)	3.6446	3.9244	54.934	75.815	75.911	2) 1.0305	15.174	91.002
1. 1.—24. 10.	3.6923	3.9771	55.678	3)	76.919	—	15.378	92.245
27. 10.—31. 12. 1)	3.4308	3.6876	51.612	66.170	71.387	—	14.259	85.426
1970	3.4966	3.6463	51.043	65.966	70.324	1.0183	14.107	84.601
Durchschnitt im Monat								
1970 Febr.	3.4378	3.6886	51.615	66.534	71.230	1.0315	14.258	85.807
März	3.4252	3.6742	51.453	66.287	70.672	1.0276	14.204	85.259
April	3.3952	3.6421	51.003	65.848	70.065	1.0173	14.069	84.668
Mai	3.3867	3.6332	50.832	65.810	69.890	1.0124	14.031	84.298
Juni	3.5012	3.6324	50.827	65.806	70.005	1.0123	14.037	84.187
Juli	3.5178	3.6313	50.827	65.820	70.033	1.0106	14.066	84.382
August	3.5545	3.6313	50.840	65.774	70.117	1.0140	14.071	84.422
Sept.	3.5746	3.6314	50.828	65.789	69.826	1.0147	14.066	84.330
Okt.	3.5564	3.6323	50.835	65.771	70.057	1.0156	14.069	83.888
Nov.	3.5589	3.6307	50.822	65.795	70.167	1.0154	14.048	84.060
Dez.	3.5820	3.6446	51.113	66.012	70.502	1.0190	14.115	84.536
1971 Jan.	3.5942	3.6370	50.945	65.907	70.446	1.0160	14.069	84.485
Febr.	3.6050	3.6314	50.851	65.817	70.207	1.0163	14.025	84.507
März	3.6095	3.6314	50.887	65.845	70.352	1.0164	14.043	84.450
April	3.6071	3.6343	50.996	65.898	70.408	1.0172	14.076	84.547
Mai	3.5172	3.5484	49.940	64.218	68.757	0.9939	4) 14.150	5) 86.195
Juni	3.4438	3.5130	49.422	63.574	68.066	0.9829	14,074	85,842
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

1 Aufwertung der DM mit Wirkung vom 27.10.69 um 9,3%. — 2 Erstmalige Notierung am 1.12.69. — 3 1.1.—9.8.69 = 80,715 DM, 10.8.—24.10. = 70,024 DM;

Abwertung des FF mit Wirkung vom 10.8.69 um 11,1%. — 4 1.—9.5.71 = 14,065 DM; 10.—31.5.71 = 14,162 DM; Aufwertung des S mit Wirkung vom

10.5.71 um 5,05%. — 5 1.—9.5.71 = 84,520 DM; 10.—31.5.71 = 86,434 DM; Aufwertung des sfr mit Wirkung vom 10.5.71 um 7,07%.

10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 15. Juni 1971

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Australischer Bund	Australischer Dollar	14. 2.66	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Belgien	Belgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand	13. 8.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Burundi	Burundi-Franc	11. 2.65	0,0101562	87,5000	2 390,71	4,18
Ceylon 1)	Ceylon-Rupie	21.11.67	0,149297	5,95237	162,63	61,49
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	3. 9.61	0,134139	6,62500	181,01	55,25
Dänemark	Dänische Krone	21.11.67	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Deutschland, Bundesrepublik 2)	Deutsche Mark	27.10.69	0,242806	3,66000	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Ecuador	Sucre	17. 8.70	0,0355468	25,0000	683,06	14,64
El Salvador	El-Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Finnland	Finnmark	12.10.67	0,211590	4,19997	114,75	87,14
Frankreich	Französischer Franc	10. 8.69	0,160000	5,55419	151,75	65,90
Gambia	Gambia-Pfund	8. 7.68	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Ghana	Neuer Cedi	8. 7.67	0,870897	1,02041	27,88	358,68
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	819,67	12,20
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Guyana	Guyana-Dollar	20.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	136,61	73,20
Honduras, Republik	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Indien	Indische Rupie	6. 6.66	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	2 069,67	4,83
Irland, Republik	Irisches Pfund	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Island	Isländische Krone	12.11.68	0,0100985	88,0000	2 404,37	4,16
Israel	Israelisches Pfund	19.11.67	0,253906	3,50000	95,63	104,57
Italien	Italienische Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	17 076,50	0,59
Jamaika	Jamaika-Dollar	8. 9.69	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 836,07	1,02
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	23. 1.71	0,0592447	15,0000	409,84	24,40
Kanada 3)	Kanadischer Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	29,54	338,55
Kenia	Kenia-Schilling	14. 9.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Kongo, Demokratische Republik	Zaire	2. 9.70	1,77734	0,500000	13,66	732,00
Kuwait	Kuwait-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	20.12.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40

Anmerkung: Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 118 Mitglieder. Für die Währungen der nachstehend aufgeführten Mitgliedsländer wurden bisher keine Paritätswerte mit dem Fonds vereinbart: Äquatorialguinea, Algerien, Barbados, Dahome, Elfenbeinküste, Fidschi, Gabun, Guinea (Republik), Indonesien, Jemen, Kambodscha (Republik Khmer), Kamerun, Kongo (Republik), Laos, Madagaskar, Mali,

Mauretanien, Mauritius, Niger, Obervolta, Senegal, Südjemen, Südkorea, Südvietnam, Togo, Tschad, Zentralafrikan. Republik.
in den folgenden Ländern finden wegen der Aufrechterhaltung von multiplen Kursen mit oder ohne gleichzeitig bestehenden fluktuierenden Kursen im Devisenmarkt keine oder wenige Transaktionen zu Kursen statt, die auf dem zuletzt mit dem IWF

vereinbarten Paritätswert basieren: Afghanistan, Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Libanon, Paraguay, Peru, Syrien, Uruguay, Venezuela, Vereinigte Arabische Republik (Ägypten). —
* Die in Spalte 3 ausgewiesenen Daten beziehen sich gemäß den Veröffentlichungen des IWF auf die „Washington time“ (Ausnahme: Bundesrepublik Deutschland). In den Spalten 4 und 5 sind die

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Liberia	Liberianischer Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Libyen	Libysches Pfund	12. 8.59	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Malawi	Malawi-Kwacha	15. 2.71	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Malaysia	Malaysischer Dollar 4)	20. 7.62	0,290299	3,06122	83,64	119,56
Malta	Malta-Pfund	27. 6.69	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Marokko	Dirham	16.10.59	0,175610	5,06049	138,26	72,33
Mexiko	Mexikanischer Peso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	341,53	29,28
Nepal	Nepalesische Rupie	11.12.67	0,0877700	10,1250	276,64	36,15
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	20.11.67	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	191,26	52,29
Niederlande 5)	Holländischer Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	98,91	101,10
Nigeria	Nigerianisches Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Norwegen	Norwegische Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Österreich	Schilling	9. 5.71	0,0359059	24,7500	676,23	14,79
Pakistan 1)	Pakistanische Rupie	30. 7.55	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Philippinen 1)	Philippinischer Peso	8.11.65	0,227864	3,90000	106,56	93,85
Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	785,52	12,73
Ruanda	Ruanda-Franc	7. 4.66	0,00888671	100,000	2 732,24	3,66
Sambia	Kwacha	16. 1.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	122,95	81,33
Schweden	Schwedische Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	141,34	70,75
Sierra Leone	Leone	21.11.67	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Singapur	Singapur-Dollar	12. 6.67	0,290299	3,06122	83,64	119,56
Somalia	Somalischer Schilling	14. 6.63	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Spanien	Peseta	20.11.67	0,0126953	70,0000	1 912,57	5,23
Sudan 1)	Sudanesisches Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	9,51	1 050,99
Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Swasiland	(Südafrikanischer) Rand	22.12.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Taiwan (Formosa)	Neuer Taiwan-Dollar	4. 9.70	0,0222168	40,0000	1 092,90	9,15
Tansania	Tansania-Schilling	4. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	568,31	17,60
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar	22.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Türkei 1)	Türkisches Pfund	9. 8.70	0,0592447	15,0000	409,84	24,40
Tunesien	Tunesischer Dinar	28. 9.64	1,69271	0,525000	14,34	697,14
Uganda	Uganda-Schilling	15. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Vereinigte Staaten	US-Dollar	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Zypern	Zypern-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40

Paritätswerte aufgeführt, die mit dem Internationalen Währungsfonds vereinbart worden sind und in den Statistiken des Fonds ausgewiesen werden. Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deutschen Mark errechnet. — 1 Nicht alle Transaktionen im Devisenmarkt werden

zu Kursen durchgeführt, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert basieren. — 2 Seit dem 10. 5. 1971 kann der Devisenkurs der Deutschen Mark über die gemäß Artikel 9 des Europäischen Währungsabkommens (EWA) festgelegten Kursgrenzen hinaus frei nach Angebot und Nachfrage fluktuieren. — 3 Seit dem 1. 6. 1970 kann der Devisenkurs des kanadi-

schen Dollar über die gemäß IWF-Abkommen festgelegten Kursgrenzen hinaus frei nach Angebot und Nachfrage fluktuieren. — 4 Seit 12. 6. 1967. — 5 Seit dem 10. 5. 1971 kann der Devisenkurs des holländischen Gulden über die gemäß Artikel 9 EWA festgelegten Kursgrenzen hinaus frei nach Angebot und Nachfrage fluktuieren.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- | | |
|----------------|---|
| August 1970 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Neuere Tendenzen der öffentlichen Verschuldung
Die Streuung des Wertpapierbesitzes |
| September 1970 | Die Wirtschaftslage im Sommer 1970 |
| Oktober 1970 | Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1970
Die privaten Kreditnehmer der Banken
Zusammensetzung des Vermögens
der deutschen Wertpapierfonds |
| November 1970 | Die Wirtschaftslage im Herbst 1970 |
| Dezember 1970 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die Gemeindefinanzen in den letzten Jahren
Die Kreditbeziehungen der deutschen Banken
untereinander
Der kurzfristige Auslandsstatus der Kreditinstitute
im Herbst 1970 |
| Januar 1971 | Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1968
Die Erhöhung der deutschen IWF-Quote
und der neue Ausweis der IWF-Reserveposition
in der Bundesbankbilanz |
| Februar 1971 | Die Wirtschaftslage im Winter 1970/71
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz
für das Jahr 1970
Entstehung und Verwendung des Einkommens
im zweiten Halbjahr 1970 nach Sektoren
Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs
bei der Deutschen Bundesbank |
| März 1971 | Die Kapitalertragsbilanz der Bundesrepublik
im Außenwirtschaftsverkehr |
| April 1971 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der
Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost
Geldwertsicherungsklauseln
Die Geschäftsentwicklung der Bankengruppen 1960 – 70 |
| Mai 1971 | Neue währungspolitische Maßnahmen
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie
Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1970 |
| Juni 1971 | Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1971 |
| Juli 1971 | Längerfristige Entwicklung des Geldvolumens
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik
im Jahre 1970 nach Regionen |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht
Dezember 1970 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben